118000 Abonnenten | Nr. 53. 26. Jahrgang. Dortmund, Sonnabend, 22. Februar 1913. | Abonnenten 118000

Erscheint wöchentlich sechs Mal. Bezugspreis: 70 Pfg. monatlich. Mit der Wochenbeilage „Dortm. Lustige Blätter" nur 10 Pfg. mehr. Bei der Post mit den Beilagen: monatlich 80 Pfg. Postzeitungs-Nr. 2914. Berliner Bureau: Berlin SW., Markgrafenstraße 19.

Telephon-Anschlüsse: Nr. 318: Geschäftsstelle. 408: Redaktion, Expedition und Druckerei. 404: Redaktion und Expedition: Reinoldistraße 19.

Sprechstunden der Redaktion: Mittags 12 bis 1 Uhr; abends 6 bis 7 Uhr. Rechtsauskunft: Mittags 12 bis 1 Uhr; abends 5 bis 7 Uhr.

Annen Nr. 483. (Gebr. Kramper). Aplerbeck Nr. 306. (H. Kämper). Castrop Nr. 181. (Frau H. Reinhardt) Herne Nr. 194. (B. Anton.) Hörde Nr. 305. (W. Boos.)

Soest Nr. 485 (Ww. Fr. Kurte & Co.) Schwerte 144 (Ph. Weisenbach) Unna Nr. 444. (R. Timmermann.) Wanne Nr. 1358. (E. Triebel.) Witten Nr. 744. (R. Hartung.)

Insertionspreis: 25 Pfg. die Kolonelzeile für amtliche und auswärtige Inserate 30 Pfg. Arbeitsmarkt 25 Pfg. Reklamen die Kolonel-Zeile 1 Mark.

Erfüllungsort Dortmund. Der etwa gewährte Rabatt erlischt bei Konkursen, Zwangsvergleichen und gerichtlichen Klagen. Für die Aufnahme von Inseraten an bestimmt vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Garantie übernommen.

Chefredakteur Karl Richter, Dortmund. Für die Redaktion verantwortlich: A. K. L. Suffrian, Dortmund; für Inserate u. Reklamen: Jul. Reitemeier, Dortmund.

Druck und Verlag: „General-Anzeiger Dortmund", G. m. b. H.

# General-Anzeiger

## für Dortmund und die Provinz Westfalen.

Größte und verbreitetste Zeitung im westfälischen Industriegebiet. Unparteiisches Organ für Jedermann.

**Fünftes Blatt.**

**Die heutige Nummer enthält fünf Ausgaben und das vierseitige Unterhaltungsblatt, zusammen 24 Seiten**

## Die Heeresvorlage.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Als wir in den ersten Dezembertagen mitteilten, daß die Forderungen für die neuen militärischen Rüstungen Deutschlands in unterrichteten Berliner Kreisen auf rund 180 Millionen Mark veranschlagt würden, ist diese Angabe gewiß vielfach auf starke Zweifel gestaßen. Jetzt ist neben dem Nachtragsetat für den Ausbau unserer Luftflotte die Heeresvorlage nahezu fertiggestellt worden und von durchaus glaubwürdiger Seite wird gemeldet,

**daß sie rund 150 Millionen Mark erfordern**

werde. Das macht zusammen mit den 20 Millionen für Luftschiffe, Luftschiffhallen und Flugzeugen rund 170 Millionen, welcher Betrag also nur wenig hinter unserer damaligen Angabe zurückbleibt.

Es geht daraus auch hervor, daß die Abstriche, die an den ursprünglichen Forderungen der Heeresverwaltung vorgenommen worden sind, nur mäßig gewesen sein können. In früheren Jahren pflegte die Regierung ihre Heeresvorlage meist auf Abstriche durch den Reichstag zuzuschneiden, das heißt, sie verlangte mehr, als unbedingt erforderlich war, und konnte dann leicht mit sich handeln lassen. Es wird uns versichert, daß die kommende Heeresvorlage nur das enthalten wird, was unsere maßgebenden militärischen Kreise für unumgänglich halten, wenn das deutsche Reich auch künftig allen internationalen Möglichkeiten gewachsen sein soll, und man sich daher irgendwie Wesentliches nicht davon werde „abhandeln" lassen. An den leitenden Stellen glaubt man nicht recht an ernstliche Schwierigkeiten, die der Heeresvorlage im Reichstage erwachsen könnten. Sollten sie wider Erwarten dennoch entstehen, so ist man von vornherein entschlossen, den Kampf aufzunehmen und vom Reichstag

**an die deutsche Wählerschaft zu appellieren.**

Dann würde man dies natürlich nicht tun, schon mit Rücksicht auf das nahe Regierungsjubiläum des Kaisers, das man durch einen alle Volksleidenschaften aufwühlenden Wahlkampf nicht beeinträchtigen möchte. Aber es wäre eine verfehlte Spekulation, wenn man etwa irgendwo damit rechnen wollte, daß die Reichsleitung aus diesem Grunde von einer Auflösung des Reichstags zurückschrecken und lieber ein Scheitern der Heeresvorlage vorerst hinnehmen würde, als daß sie die Hand dazu bieten wollte, auf das kaiserliche Jubiläum einen Schatten zu werfen.

In denjenigen Zentrumskreisen, in denen man auf einen Konflikt hintreiben möchte, spielt man denn auch seit längerer Zeit mit der Reichstagsauflösung und trifft dazu keineswegs verheimlichte Vorbereitungen. Die Zentrumsleitung dagegen scheint vorläufig keine Lust zu verspüren, eine solche Politik mitzumachen und ihre Kraft gerade an einer Militärvorlage zu erproben. Sie kennt dazu

**die bisherigen schlimmen Erfahrungen auf diesem Gebiete**

viel zu genau, um sich leichten Herzens einem abermaligen Fiasko auszusetzen. Dazu kommt, daß es kein unfehlbareres Mittel gäbe, als die konservativen Kreise im Lande abzustoßen und wieder dem Zentrum zu entfremden, als eine Opposition dieser Partei gegen eine Heeresvorlage noch dazu im gegenwärtigen Augenblick höchster internationaler Spannung und Gefahr.

Die Reichsleitung ist sich der Stärke ihrer Stellung gerade in dieser Angelegenheit wohl bewußt und wird deshalb von vornherein mit aller Entschiedenheit auftreten, sich weder eine Verzögerung der Verabschiedung der Heeresvorlage im Reichstage gefallen lassen noch irgendwie nennenswerte Abstriche. Sie findet eine wirksame Unterstützung ihrer militärischen Forderungen in dem großen Eifer, mit dem Frankreich ihnen zuvorzukommen trachtet. In der politischen Begründung, die der Reichskanzler der Vorlage im Reichstage mit auf den Weg geben wird, dürfte er sich, wie meist in solchen Fällen, auf mehr allgemeine Andeutungen beschränken und besondere Hinweise vermeiden. Es ist aber ein offenes Geheimnis für alle, die sich mit der internationalen Lage beschäftigen, daß

**die ungeheure militärische Anstrengung,**

zu der sich Deutschland jetzt wohl oder übel verstehen muß und die gewaltige Opfer erheischt, im Grund nur die natürliche Folge des eklatanten Fiaskos ist, das die nunmehr 25jährige deutsche Versöhnungspolitik gegenüber Frankreich gemacht hat. Fast vom ersten Tage seines Regierungsantritts an ließ sich Kaiser Wilhelm II. angelegen sein, das französische Volk durch Aufmerksamkeiten, Höflichkeiten und verschiedensten Beweise des Entgegenkommens zu gewinnen und mit der Tatsache auszusöhnen, daß es von Deutschland 1870-71 in ehrlichem Kampfe besiegt worden ist. So häufig er auch sonst seinen Kurs gewechselt haben mag, in diesem einen Punkte ist er von Anfang an beharrlich geblieben und trotz aller Fehlschläge immer und überall auf dieses Ziel losgegangen.

Das betrübende Ergebnis der löblichen Anstrengungen liegt nun vor aller Augen klar zu Tage. Die Deutschfeindlichkeit hat in Frankreich den Höhepunkt erreicht und greift auch bereits wieder, wie nur je in den ersten Jahren nach dem großen Kriege, auf das rein wirtschaftliche Gebiet über, sodaß die uns im Frankfurter Frieden feierlich gewährleistete Gleichberechtigung in dieser Hinsicht bereits illusorisch zu werden anfängt.

**Die Wogen des Chauvinismus**

und der kaum noch verhüllten Kriegslust gehen so hoch fast, wie am Ausgang der sechziger Jahre unmittelbar vor jenem Kriege und elsässische Hetzapostel, die auf Deutschland schimpfen und Elsaß-Lothringen als im deutschen Joche stöhnend und sich nach Befreiung sehnend hinstellen, werden unter freundlicher Duldung der Behörden drüben mit offenen Armen empfangen. Die amtlichen Beziehungen zwischen den Regierungen in Berlin und Paris sind durchaus korrekt und geben zu irgendwelchen Beschwerden auf der einen oder anderen Seite nicht den allerkleinsten Anlaß. Umso krasser und auffallender heben sich davon die deutschfeindlichen kriegerischen Strömungen in Frankreich ab, die durch „Probemobilisierungen", herausfordernde Reden auch von Amtspersonen und maßlose Preßausfälle nicht nur im „Matin" und geistesverwandten Boulevardblättern, sondern gelegentlich auch in ernsthaften und ernst zu nehmenden Organen ein ganz besonders gefahrvolles Gepräge erhalten.

Unter solchen Umständen bleibt uns leider nichts anderes übrig, als zu der bewährten Bismarckschen Methode zurückzukehren, den Franzosen nicht länger nachzulaufen, sondern ihnen gelassen das Wort des römischen Imperators Caligula entgegenzurufen: „Odevint, dum metuant!" „Sie mögen hassen, wenn sie nur fürchten!" Die heilsame Furcht, die uns vier Jahrzehnte lang vor einem männermordenden Kriege mit Frankreich glücklich bewahrt hat, war den Franzosen in den letzten Jahren einigermaßen abhanden gekommen, wodurch ihr Uebermut uns gegenüber bedenklich gesteigert worden war. Die neue deutsche Militärvorlage, der sie einigermaßen Gleichwertiges nicht entgegenzusetzen haben, ist in erster Linie dazu bestimmt, ihren Uebermut einigermaßen zu dämpfen. In zweiter Linie soll sie dazu beitragen, einen annähernden Ausgleich dafür herzustellen, daß infolge der bedeutsamen Verschiebungen auf dem Balkan und der Lahmlegung der Türkei auf längere Zeit hinaus ein erheblicher Teil der österreichisch-ungarischen Militärkräfte gegen die südöstliche Grenze hin festgelegt ist.

Diesen sachlichen und zwingenden Gründen der neuen deutschen Heeresvorlage wird zwar in solcher Deutlichkeit kaum öffentlich Ausdruck gegeben werden, wohl aber in den verschwiegenen Gemächern der Budgetkommission, an die sie verwiesen werden wird. Man nimmt in Regierungskreisen an, daß sie einen solchen Eindruck machen werden, daß keine bürgerliche Partei, auch das Zentrum nicht, es wagen wird, sich diesen Gründen zu verschließen

**und gegen die Heeresvorlage zu stimmen.**

Ob sich diese Erwartung erfüllen oder ob das Zentrum wieder einmal der Regierung eine unangenehme Ueberraschung bereiten wird, bleibt allerdings abzuwarten. Die Zentrumspresse hat sich bisher in dieser Beziehung wohl absichtlich sehr unklar geäußert.

## Eigener Depeschendienst des General-Anzeigers.

## Die Lage auf dem Balkan.

### Die Vermittelung im Silistriastreit.

**Wie wir bereits gemeldet haben, haben sowohl die bulgarische wie auch die rumänische Regierung ihre Bereitwilligkeit bekundet, auf die Vermittelung der Mächte zur Schlichtung ihres Grenzstreites einzugehen. Wir erhalten in Ergänzung dazu folgende Telegramme:**

**Bukarest, 22. Febr. Der Ministerrat beschloß gestern in aller Form die Annahme der Vermittelung der Mächte. Die betreffende Note wird dem Wunsche nach einer kurzen Dauer der Verhandlungen Ausdruck geben. Heute findet der Ministerrat statt, um die Note festzustellen.**

**In der Kammer antwortete Jonesku auf eine Anfrage, daß die Mächte eine Vermittelung vorgeschlagen hätten, Rumänien diese aber nicht verlangt habe. Die Verhandlungen mit Bulgarien seien nicht unterbrochen, sondern stocken nur.**

**Die bulgarische Regierung hält es für angebracht, nach der bekannten Danewschen Taktik zu betonen, daß sie zwar die**

**Vermittelung der Großmächte**

**annehme, über das Maß der bereits gemachten Zugeständnisse aber nicht hinausgehen könnte. Sie glaubt zugleich der Türkei, noch ehe der neue Balkanfeldzug beendet ist, ihre Friedensbedingungen vorschreiben zu können.**

**Ein Privattelegramm berichtet uns:**

**Sofia, 22. Febr. Es liegt heute lauter Vermittelung in der Luft: Vermittelungen zwischen Rumänien und Bulgarien, Vermittelung zwischen der Türkei und den Verbündeten. Das von Rumänien angeregte Schiedsgerichtsprojekt hat keinen Anklang gefunden, an erster Stelle bei den interessierten Mächten nicht. Einer Vermittelung der Mächte stimmt Bulgarien zu, aber man betont hier, das von Bulgarien Zugestandene sei als äußerstes Maß zu betrachten: die Medschie-Habielinie südlich Silistria und 8 statt 5 Klm. am Schwarzen Meer. Darüber hinaus gehe es nicht.**

**In London habe Hakki Pascha, für den Fall einer Vermittelung der Mächte behufs**

**Wiederaufnahme der Friedensverhandlungen**

**bereits auf Adrianopel verzichtet. Bevor Bulgarien sich neuerdings an den Friedenstisch setze, müsse es Zusicherungen haben 1. betreffs seiner künftigen Ostgrenze, 2. betreffs Zahlung einer Kriegsentschädigung und 3. betreffs einer gegenseitigen Demobilisierung, die spätestens 15 Tage nach Eintritt in neue Friedensverhandlungen zu erfolgen hätten. Es ist klar, daß, bis die Türkei so weit gebracht sein wird, noch ziemlich viel Zeit, Mühe und diplomatisches Geschick verbraucht werden müssen.**

### Serbien unterstützt die Ansprüche Montenegros.

**London, 22. Febr. Die Botschafter und Staatssekretär Grey hatten gestern nachmittag wieder eine Besprechung im Auswärtigen Amt. Nach**

## Im Kientopp durch die Dortmunder Woche.

### Dortmunder Cafehausgestalten.

Knips, der Film ist eingespannt,
Bitte schau'n Sie an die Wand!
— — — — — — — — —
Freunde, einstmals gingen wir
Hier in Dortmund all zum Bier;
Drängten uns in kleinen Zimmern
Bei des Gaslichts trübem Flimmern,
Und wir dankten unserm Gott
Für den größten Stammtischspott.



Welch ein wunderbarer Dreß:
Heute sitzt man im Café,
In den lichtdurchstrahlten Hallen,
Wo die Geigen lockend schallen,
Hält ein Mätzchen in der Hand
Und tut riesig elegant.
— — — — — — — — —

### Der Schauspieler.

Wem die Muse küßt den Scheitel,
Der ist manchmal etwas eitel;
Ist er gar ein Bühnenheld,
Schwebt er über dieser Welt.



Seht dort sitzt er traumverloren,
Den die Mägdlein sich erkoren;
Wie sie ihn mit Blicken küssen!
Doch er scheint es nicht zu wissen,
Denn sein schönes Auge blickt
In die Höhe, wie verzückt —
Hört er Schillern dort und Goethe
Blasen auf der Zauberflöte?
Ach, so scheint es, aber leider
Ist es nicht so, denn sein Schneider
Trat soeben ins Café,
Darum blickt er in die Höh'
Ganz entzückt und weltenfremd,
Weil der Mann noch Geld bekömmt.
Künstler sein, deucht manchen alles,
Ja, sie ahnen nicht den Dalles!

### Der Zeitungsmarder.

Dies ist Kalkulator Fröhlich,
Und der Mann ist nur dann selig,
Wenn er thronend als Verwalter
Aller vierzig Zeitungshalter
So in einer Ecke sitzt
Und vor lauter Lesen schwitzt.



Alles liest er gleicherweise —
Balkankrieg und Viehmarktpreise.
Und aus seinem Angesicht
Merkt ein Menschenkenner nicht,
Ob ein Witzblatt er genießt,
Ob er Börsenkurse liest.
Heftig wird er nur gestimmt,
Wenn man ihm ein Blatt fortnimmt.
Jeden Abend punkt halb zehn
Sagt er: Kellner, ich muß gehn!

Reines Glück ist dem versagt,
Dessen Schneider furchtbar klagt.
— — — — — — — — —

### Der Zeitungsmarder.

Dies ist Kalkulator Fröhlich,
Und der Mann ist nur dann selig,
Wenn er thronend als Verwalter
Aller vierzig Zeitungshalter
So in einer Ecke sitzt
Und vor lauter Lesen schwitzt.



Alles liest er gleicherweise —
Balkankrieg und Viehmarktpreise.
Und aus seinem Angesicht
Merkt ein Menschenkenner nicht,
Ob ein Witzblatt er genießt,
Ob er Börsenkurse liest.
Heftig wird er nur gestimmt,
Wenn man ihm ein Blatt fortnimmt.
Jeden Abend punkt halb zehn
Sagt er: Kellner, ich muß gehn!

Zahlt, spuckt kräftig noch mal aus
Und geht würdevoll nach Haus.
— — — — — — — — —

### Die Stummen.

Diese beiden, das ist klar,
Sind ein Dörpensch Ehepaar.
Er wiegt nebenbei als Rentner
Die bekannten beiden Zentner,
Ist auch Kegelbruder und
Vorstand bei dem Schützenbund.
Sie ist üppig und ihr Busen
Reicht zur Not auch für zwei Blusen.
Beide schauen weit ins Leere,




Als wenn draußen wohl was wäre,
Was nun gleich ins Café käm
Und sie flugs gefangen nähm'.
Und so schau'n sie immerfort,
Dabei fällt kein einzig Wort.
Stundenlang kein anderer Mucks,
Als bei ihm ein tiefer Glucks.
Keiner sagt dem andern was,
Sei's im Ernste, sei's im Spaß. —
Ob die Seelen sie versenken
Ganz in himmlische Bedenken?
Ob sie schwere Sorgen haben
Mit dem Gelde — mit den Knaben?
Alles, was ich glaubte, war nichts —
Beide dachten rein an gar nichts.
— — — — — — — — —

### Die junge Handelswelt.

Lustig ist die Lehrlingszeit,
Wenn man vom Geschäft befreit
Einen hohen Kragen trägt
Und nach keinem Teufel frägt.
Pilsner Bier und Zigaretten,
Kinder, wenn wir die nicht hätten!




Und des Sonntags dann die Eine,
Na, du weißt doch, jene Kleine!
Morgen schieb ich mit ihr los,
Nein, sie tanzt auch zu famos;
Und so schwirrt es kreuz und quer:
Kellner, meine Jugend her!

der Sitzung, der längsten, die bisher abgehalten wurde, vertagten die Botschafter ihre Arbeit auf nächsten Donnerstag.

**London**, 22. Febr. Wie das Reutersche Bureau erfährt, wurde dem Staatssekretär Grey und den Botschaftern mitgeteilt, daß Serbien hinsichtlich des Besitzes der Stadt Skutari durchaus die gleiche Haltung einnimmt wie Montenegro.

## Hakki Pascha über seine Mission.

**London**, 22. Febr. Der Vertreter des Reuterschen Bureaus hatte gestern eine Unterredung mit Hakki Pascha, welcher zunächst auf den halboffiziellen Charakter seines Aufenthaltes in London hinwies, der ihm eine größere Freiheit des Handelns gewähre, als eine offizielle Mission und verbreitete sich hierauf über die bekannten territorialen Ansprüche der Türkei. Da der Friede aus direkten Verhandlungen zwischen den Kriegführenden ausgeschlossen erscheine, hätte die Türkei sich an Europa gewandt, in der Hoffnung, daß die Großmächte die Situation richtig beurteilen würden.

Die Türkei würde glücklich sein, ihre Angelegenheit in den Händen der Botschafterkonferenz unter dem Vorsitz Greys zu wissen. Als sie Europa um Intervention ersucht hätte, hätte sie es in der Meinung getan, daß Europa ihr den ganzen Umfang des abzuschließenden Vertrages zeigen würde und man dann verhandeln könne. Dies sei die heutige Lage, zum Beispiel müßte die Türkei aus den ihr

vorgeschlagenen Friedensbedingungen

ersehen können, daß den Muselmanen ihre religiösen und anderen Rechte gesichert würden. Sie habe kein Interesse daran, den Krieg fortzusetzen, da die verlorenen Gebiete nicht wieder gewonnen werden können, jedoch dürfe Adrianopel ebensowenig die Türkei wie Bulgarien bedrohen. Die Türkei wünsche also zwei Schlüssel zu dieser Stadt, einen für die Türkei, einen für Bulgarien. Die Annahme, daß seine Mission mit der Diskussion über die Bagdadbahn, über die Koweitfrage und ähnliche Zusammenhänge sei unrichtig. Was die ägäischen Inseln anlange, so existiere keine Archipelfrage. In dem Ultimatum der Verbündeten, das sie vor Ausbruch des Krieges überreicht hätten, sei von dem Status der Inseln keine Rede gewesen. Schließlich betonte Hakki Pascha, daß die Sicherheit von Konstantinopel, des Marmarameeres, der Dardanellen und Kleinasien gewährleistet werden müsse.

## Beurteilung der Kriegslage in der türkischen Hauptstadt.

**Konstantinopel**, 22. Febr. Seit Wiederaufnahme der Feindseligkeiten ist die Berichterstattung unmöglich. Die anlangenden Nachrichten sind unkontrollierbar, trotzdem das Kriegsministerium ein Nachrichtenbureau eingerichtet hat. Dessen Informationen sind ebenso unzuverlässig, wie die griechischen, die immer wieder die türkische Armee vernichten. Die Zensur verhindert fast jede Meldung. Der Nachrichtenmangel wieder nährt die

wildesten Gerüchte.

Gestern kamen unparteiische Zeugen aus Bulair. Sie melden keine großen türkischen Siege, erklären aber auch die bulgarischen Meldungen für maßlos übertrieben. Die Schlacht von Bulair sei ein zweitägiges Gefecht gewesen, wobei es nicht 15 000, sondern 6000 Tote und Verwundete gegeben habe.

Der Großwesir ist dem Frieden nicht abgeneigt, die Komiteepartei aber wünscht die Fortsetzung des Krieges.

## Verstärkung der Belagerungsmittel vor Adrianopel.

**Wien**, 22. Febr. Die südslavische Korrespondenz erhält von unterrichteter Seite aus Sofia folgende zuverlässigen Mitteilungen: Die bulgarische Heeresleitung wird in kürzester Frist einen

neuen entscheidenden Angriff gegen Adrianopel

führen. Die Festung, gegen deren Werke sich die bisher verwendete Artillerie als zu schwach bewies, wird nach Vollendung der artilleristischen Formation einer eingehenderen Beschießung unterworfen werden, die die Festung sturmreif machen soll. Bisher bestand der den Belagerern zur Verfügung stehende Artilleriepark aus insgesamt 100 Feldgeschützen, größtenteils leichten Kalibers, die gegen die Werke Adrianopels ziemlich machtlos waren. Nunmehr werden vor Adrianopel vier Batterien 15 Zentimeter-Haubitzen, 11 Batterien 12 Zentimeter-Haubitzen, neuestes System Creuzot und eine Anzahl schwerkalibriger Feldgeschütze, System Krupp, in Stellung gebracht.

## Die türkische Flotte.

**Konstantinopel**, 22. Februar. Die türkische Flotte unternahm vorgestern eine Ausfahrt aus den Dardanellen. Es kam zu einer Kanonade mit der griechischen Flotte. Am Abend kehrte die türkische Flotte unversehrt zurück.

## Entspannung zwischen Oesterreich und Rußland.

Das „Berl. Tagebl." schreibt:

**Wien**, 22. Februar, Der Berliner Korrespondent der „Neuen Freien Presse" erfährt, daß in den letzten Tagen zwischen dem Standpunkte Oesterreich-Ungarns und Rußlands in der albanischen Frage sich eine erhebliche Annäherung vollzogen habe, sodaß ein Ausgleich mit Sicherheit zu erwarten sei. Nachdem Rußland die Erfüllung des österreichischen Wunsches bezüglich Skutari zugesichert habe, habe sich Oesterreich bereit erklärt, den Forderungen Rußlands bezüglich der albanischen Städte, die Serbien beanspruche, entgegenzukommen. Die Einzelheiten dieses Entgegenkommens stehen noch nicht fest, es werde darüber noch verhandelt und wahrscheinlich sei dies der Grund gewesen, warum die Londoner Botschafterkonferenz die Sitzung, die sie gestern abhalten sollte, verschoben habe. Man habe überhaupt in diplomatischen Kreisen den Eindruck, daß sich in den letzten Tagen eine

wesentliche Entspannung

vollzogen habe. Begründet werde dieser Eindruck durch die Gewißheit, daß auch der bulgarisch-rumänische Streitfall seiner friedlichen Lösung entgegengehe und durch die Erwartung, daß der Abschluß des Balkankrieges wegen Erschöpfung der beiden kriegführenden Parteien nicht mehr fern sein werde.

---

## Weitere Neubesetzung französischer Botschafterposten

**Paris**, 22. Febr. Von der Absicht geleitet, in den Dienst der französischen Diplomatie die tüchtigsten unter den verfügbaren Kräften der Republik zu stellen, plant Poincaré weitere Neubesetzungen der großen Posten. Poincarés Heimatsgenosse, der Lothringer Gebrun, früher Kolonial- und Kriegsminister, würde den in den Ruhestand tretenden Botschafter in Madrid zu ersetzen haben. Ferner bemühen sich die Freunde des Senators Leon Bourgeois, diesen zur Annahme eines Botschafterpostens zu bewegen. Bourgeois würde, wenn er sich überhaupt entschlösse, auf

seine politische Unabhängigkeit

zu verzichten, eine zeitlich begrenzte Mission nach Rom übernehmen, doch nur für den Fall, daß der Botschafter Barrere freiwillig erklärt, diesen Posten, auf dem er lange Zeit für unentbehrlich galt, verlassen zu wollen.

Man spricht auch von der Möglichkeit, den wiederholt auftauchenden Plan der Schaffung eines Generalsekretärs im Ministerium des Auswärtigen zu verwirklichen. Für diese Stelle kam neben Barrere auch Bompard, zur Zeit in Konstantinopel, in Betracht.

In Berlin, Wien und London stehen keine Veränderungen bevor. Sollte sich aber in einem späteren Zeitpunkte in einer dieser drei Hauptstädte eine Vakanz ergeben, so würde man an den früheren Minister des Auswärtigen, Senator Pichon, denken, der trotz seiner bekannten Beziehungen zu Clemenceau von Poincaré sehr geschätzt wird. Poincaré stattete nachmittags dem deutschen Botschafter von Schoen einen längeren Besuch ab und empfing darauf den Großfürsten Nikolaus Michaelowitsch.

## Delcasses Aufnahme in St. Petersburg.

**Petersburg**, 22. Februar. Die Ernennung Delcasses zum Petersburger Botschafter beschäftigt die gesamte politische russische Welt. Man hofft, Delcasse werde die Beziehungen Rußlands zu Frankreich, die sich durch die Balkankrise teilweise etwas gelockert haben, wieder fester und bestimmter gestalten. Poincaré habe durch die Ernennung Delcasses gewissermaßen seinen politischen Kurs bekundet. Die diplomatischen Kreise regt die Ernennung nicht weiter auf. Die Verhandlung über die Berufung fanden ausschließlich in Paris statt. Iswolskis Einfluß auf die Abberufung des bisherigen Botschafters Louis ist unverkennbar. Louis verläßt Petersburg am 5. März.

## Delcasses Mission.

**London**, 22. Febr. Das offizielle Organ der englischen Regierung, die „Westminster Gazette" schreibt:

Delcassé gilt mit Recht als einer der Haupturheber der Entente. Die Ereignisse haben ihn zeitweise zum Sturmzentrum zwischen Frankreich und Deutschland gemacht. Aber mit der Erledigung der Marokkofrage darf dieses Kapitel als geschlossen betrachtet werden. Wenn die Entente unter den Umständen des letzten Jahrzehnts für ihre Partner großen Wert hatte, so können wir uns jetzt keinen größern Vorteil für sie und die ganze Welt denken, als daß eine Détente zwischen Entente und Dreibund Platz greife.

Das Blatt bespricht die Frage der Heeresverstärkungen und fährt fort:

Ein Mittel zur Erleichterung ist in gewissem Sinne die Herstellung eines europäischen Konzerts. Wir brauchen daran nicht zu verzweifeln, wenn die Großmächte die Balkanfrage zu einem friedlichen Abschluß bringen. Die Tatsache, daß Oesterreich und Rußland die gefährlichsten ihrer Differenzen beilegen könnten, ohne zu den Waffen zu greifen, würde eine weitreichende Bedeutung für die Zukunft haben. Nicht geringer wäre die Bedeutung des Umstandes, daß dieses Ergebnis durch die aktive Mitwirkung Frankreichs, Deutschlands und Englands erreicht worden wäre.

---

## Der Mord im Beichtstuhl.

**Mülheim-Ruhr**, 22. Febr. Der Mord in der St. Engelbert-Kirche in Mülheim-Ruhr, wo ein Missionspater von dem Arbeiter Weinand durch einen Gewehrschuß getötet worden war, hat jetzt seine Aufklärung gefunden. Weinand ist nicht, wie anfangs angenommen wurde, geistesgestört. Dem Verbrechen liegt vielmehr ein Liebesverhältnis zugrunde. Weinand, der Katholik ist, unterhielt Beziehungen mit einem evangelischen Mädchen und der katholische Stadtpfarrer Welter veranlaßte Weinand, das Liebesverhältnis zu lösen. Weinand bereute dies jedoch später und schwur dem Pfarrer Rache. Schon vor vier Wochen äußerte er, daß der Pfarrer daran glauben müsse. Der tödliche Gewehrschuß hatte dem Stadtpfarrer gegolten, den Weinand in dem Beichtstuhl vermutete. Weiand spielt bei seiner Vernehmung den wilden Mann.

---

## Der Skandal in Ungarn.

Der politische Skandal, dessen Mittelpunkt der ungarische Minister Lukacs ist, dem bekanntlich vorgeworfen wird, Regierungsgelder zu Wahlzwecken verwendet zu haben, scheint weitere Kreise zu ziehen und sich immer mehr auszuwachsen. Es liegen darüber heute folgende Drahtmeldungen vor:

**Budapest**, 22. Febr. Bei dem gestern zu Ehren Desys abgehaltenen Festessen wurden die Beschuldigungen, welche Desy gegen den Ministerpräsidenten Lukacs erhoben hatte, vom Grafen Pallavicini, Andrassy und Apponyi mit allem Nachdruck wiederholt und verlangt, daß die Opposition, die bisher nicht genug energisch gewesen sei, in den Kampf gegen Lukacs noch schärfer vorgehe.

Graf Hadik will die Angelegenheit in der nächsten Sitzung des Magnatenhauses zur Sprache bringen. Außerdem will die Opposition gegen jene beiden Beamten, welche die für die Wahlkosten von den Banken gegebenen Gelder behoben, aber nicht in die Staatskasse abgeliefert haben,

Anklage wegen Veruntreuung,

gegen die Bankdirektoren aber, welche die Summen gewährt haben, Anklage wegen Bestechung erheben.

Ein oppositionelles Blatt veröffentlicht einen faksimilierten Brief des Staatssekretärs Jeszenski, aus welchem hervorgeht, daß die Regierung für Wahlkosten Mitgliedern der Arbeitspartei Geld gegeben habe, anderseits schreiben die Regierungsblätter, daß auch der oppositionelle Demokratenführer Bazsonyi den Wahlfonds der Mehrheit in Anspruch genommen und für einen seiner Parteigenossen daraus 30 000 Kronen behoben habe.

**Budapest**, 22. Febr. Der Abg. Bazsonyi veröffentlicht heute mittag eine Erklärung, in der er die Behauptung, daß er Wahlgelder der Arbeitspartei in Anspruch genommen hätte, als feige Verleumdung und blanke Erfindung bezeichnet.

## Große Feuersbrunst.

**Dillingen**, 22. Februar. Im Dorfe Warnhofen brach in der vergangenen Nacht eine Feuersbrunst aus. Bei dem herrschenden Sturm brannte das Dorf völlig nieder. Der größte Teil der Einwohner konnte nur mit Mühe das Leben retten.

## Verurteilung.

Wir berichteten s. Z. über den Ueberfall, den am 13. Jan. d. J. einige Mitglieder des lothringischen Musikvereins auf den Vizewachtmeister Neumann vom 9. Dragonerregiment verübten. Der Ueberfallene setzte sich mit seinem Säbel zur Wehr und verletzte verschiedene der Angreifer, doch wurde er schließlich von den fünf Mann überwältigt. Heute fand diese Tat vor der hiesigen Strafkammer ihre gerichtliche Sühne, worüber uns das nachstehende Telegramm meldet:

**Metz**, 22. Febr. Die Strafkammer beschäftigte sich heute mit dem Ueberfall, den fünf Mitglieder eines lothringischen Musikvereins in der Nacht vom 13. Januar auf den Vizewachtmeister Neumann des 9. Dragonerregiments verübt haben. Neumann wurde dabei erheblich verletzt.

Der Hauptangeklagte Hannesse wurde wegen Mißhandlung in drei Fällen zu neun Monaten, sein Bruder, der selbst schwer verletzt wurde, zu zwei Monaten und der Gelbgießer Henry zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt; allen dreien wurde die Untersuchungshaft angerechnet. Die beiden andern Angeklagten wurden wegen Beleidigung zu 30 Mk. Geldstrafe verurteilt.

## Die neue deutsche Heeresvorlage.

Wir lesen im „Berl. Tageblatt":

Ueber die neue deutsche Heeresvorlage will das H. T. B. in Erfahrung gebracht haben, daß sie dem Reichstage kurz vor den Osterferien zugehen soll. Auch die Deckungsvorlage werde ihr noch vor Beginn der ersten Beratung im Plenum folgen. Da die Osterferien des Reichstages spätestens am 14. März beginnen werden, so würde der Termin für die Bekanntgabe der Heeresvorlage nicht mehr fern sein.

Auch von anderer Seite verlautet, daß sie im wesentlichen fertig sei und dem Bundesrat bereits Ende der nächsten Woche unterbreitet werden soll.

Nach der N. P. K. wird mit der „großen Heeresvorlage" zusammen die Flugvorlage dem Reichstag vorgelegt werden. Diese Flugvorlage galt ursprünglich als die einzige

militärische Mehrforderung,

mit der sich der Reichstag in diesem Winter beschäftigen sollte. „Ihre Deckung" wurde auf 7 Millionen beziffert. Nun dürfte sie selbst bereits in die Breite gegangen sein, aber sie verschwindet im Vergleich zu den übrigen Mehrforderungen, die sich um sie herum kristallisiert haben, wird doch jetzt bereits ernsthaft von einem Mehrbedarf von 150 Millionen Mark gesprochen.

Unter diesen Umständen ist es erfreulich, daß man wenigstens auf einen vorläufigen Abschluß der militärischen Forderungen in absehbarer Zeit hoffen darf, weil man sonst fürchten müßte, daß die Ansprüche lawinenartig immer weiter wachsen.

Sollte es sich bestätigen, daß die große Militärvorlage dem Reichstage noch vor Ostern vorliegt, so dürfte auch diesmal wie vor Jahresfrist ihre Beratung mit dem Militäretat verbunden werden. Daran, daß die Deckungsfrage vorher gelöst werden wird, ist auch wohl in diesem Jahre nicht zu denken. Es wird nach dem Schema gehen: friß Vogel und zahle!

## Neue Gefängnisurteile gegen Suffragetten.

**London**, 22. Febr. Nach den Großtaten der vergangenen Tage kehrten heute die Suffragetten zu dem kleineren Kaliber zurück. In London wurden nur einige Briefkästen mit Brennspiritus begossen und in Brand gesteckt. In Ashford in Kent wurden 14 Schaufenster mit Diamanten zerschnitten. Die Golfplätze in Yorkshire wurden mit ätzenden Säuren begossen und ein Unterkunftsschuppen in Flammen gesetzt. Das ist heute alles.

Vom Londoner Polizeigericht wurden gestern vier Fensterzertrümmerinnen, die im ganzen für 12 000 Mark Spiegelscheiben zerschlagen hatten, zu 6 Monaten Gefängnis in der zweiten Abteilung verurteilt. Eine von ihnen erklärte, sie halte sich für berechtigt, sämtliche Fensterscheiben in London zu zerschlagen, um bessere Gesetze für die Frauen durchzusetzen.

---

# Die Durchstechereien beim Kaiserpreisschießen.

Berlin, 22. Februar.

Ein Nachspiel fanden gestern vor dem Oberkriegsgericht des Gardekorps die Schiebungen in der 6. Kompagnie des 1. Garde-Regiments beim Wettschießen um den Kaiserpreis. Am 6. Dezember stand, wie erinnerlich, aus diesem Anlaß die ganze Kompagnie vor dem Kriegsgericht der 1. Garde-Division. 120 Angeklagte mußten auf der Anklagebank Platz nehmen. Bis auf einen Fahnenjunker wurden sie alle verurteilt. Gestern hatte sich das Oberkriegsgericht des Gardekorps in der Berufungsinstanz mit der Sache zu beschäftigen. Der Tatbestand ist folgender:

Im August v. J. fand auf dem Truppenübungsplatz das Wettschießen der Kompagnien um den Kaiserpreis statt. Der Kompagnie, die die besten Schießresultate erzielte, durfte das Ehrenzeichen während des folgenden Jahres tragen. Die 6. Kompagnie des 1. Garde-Regiments hatte bereits den Vorzug gehabt, den Kaiserpreis zu erringen. Der Schießunteroffizier Sergeant Huttenburg hoffte, daß auch im vorigen Jahre die Kompagnie vor den anderen glänzen werde. Er hatte von früheren Schießübungen her Tausende von Patronen erübrigt und in einer Fußbadewanne, die auf der Handwerkskammer stand, einen Geheimfonds an Patronen lagern.

Die 6. Kompagnie verließ Potsdam bereits gespickt mit Patronen. Der „Geheimfonds" war erheblich herangezogen worden. Hüttenburg hatte den älteren Leuten gesagt: „Geht, holt euch nach Bedarf!" Und die ehrgeizigen Mannschaften ließen sich das nicht zweimal sagen. Sie packten

die Taschen voll Patronen

und verteilten auf dem Kasernenhof die Patronen auch an die jüngeren Jahrgänge. In Döberitz erhielten die Leute dann noch das vorgeschriebene Quantum von dreißig Patronen. Während die Mitglieder anderer konkurrierenden Kompagnien diese dreißig Patronen verschießen konnten, standen den Mannschaften der angeklagten Kompagnie fünfundvierzig und mehr zur Verfügung.

Daß sie infolgedessen bessere Chancen beim Schießen hatten, ist erklärlich. Zufällig beobachtete ein Offizier eines anderen Regiments, wie ein Grenadier vom 1. Garderegiment in den Stiefel faßte und eine Patrone hervorholte. Er konnte dann weiter sehen, wie auch andere Mannschaften aus dem Brotbeutel, den Stiefeln und den Waffenröcken eine Patrone nach der anderen hervorzauberten. Das Schießen wurde eingestellt; bei einer Leibesvisitation der Kompagnie wurden 1500 unerlaubte Patronen entdeckt. Man stieß sogar auf freiem Felde auf ein von Laub verdecktes Patronenlager, das gleichfalls zum Schießen mit herangezogen werden sollte. Das Urteil lautete gegen die Mannschaften auf Mittelarreststrafen von zwei und drei Tagen. Die Vizefeldwebel und Unteroffiziere erhielten je zwei Wochen gelinden Arrest. Der Feldwebel wurde mit drei Wochen gelinden und der Kompagniechef wegen mangelnder Aufsicht mit einer Woche Stubenarrest bedacht. Huttenberg wurde zu vier Monaten Gefängnis verurteilt. Während sich die Verurteilten zunächst bei dem Urteil der ersten Instanz beruhigt haben, ist von mehreren Berufung eingelegt worden. Der Gerichtshof beschließt, wegen Gefährdung militärischer Interessen die Oeffentlichkeit für die ganze Dauer der Verhandlung auszuschließen.

* * *

**Berlin**, 22. Febr. In dem Prozeß wegen der Durchstechereien beim Kaiserpreisschießen wurde gestern das Urteil in öffentlicher Sitzung verkündet. Das Oberkriegsgericht verwarf die Berufung aller der Angeklagten, die gegen das kriegsgerichtliche Urteil Widerspruch erhoben hatten. Nur der Grenadier Hotzfeld hatte mit der Berufung Erfolg. Er wurde von der Anklage des erschwerten Ungehorsams freigesprochen. Auch die Berufung des Gerichtsherrn, der für den Feldwebel eine höhere Bestrafung gefordert hatte, wurde vom Oberkriegsgericht zurückgewiesen. In der Urteilsbegründung wurde hervorgehoben, daß die Beweisaufnahme im allgemeinen dasselbe Bild ergeben habe, wie bei dem ersten Gericht.

---

## Westfalen-Rheinland.

**Scharnhorst**, 21. Februar. (Eine Betriebsstörung) ereignete sich während der gestrigen Nachmittagsschicht auf hiesiger Zeche. In dem Förderschachte platzte nämlich ein großes Dampfrohr, welches die unterirdische Wasserhaltungsmaschine speiste. Von dem herausströmenden Dampfe wurden drei Bergleute schwer verbrüht; zwei sind ihren Verletzungen bereits erlegen und der dritte dürfte kaum mit dem Leben davonkommen. Die heutige Morgenschicht konnte der Reparaturarbeiten wegen nicht anfahren.

**Recklinghausen**, 21. Febr. (Unfall im Bergbaubetriebe.) Auf der Zeche „Emald-Fortsetzung" in Erkenschwick wurden die Hauer Josef Laßmann aus Dülmen und Franz Lexther aus Erkenschwick von herabfallendem Gestein verschüttet. Beide erlitten schwere Verletzungen und mußten ins Knappschaftskrankenhaus gebracht werden.

**Kamen**, 21. Februar. (In der heutigen Stadtverordnetensitzung) wurde Rektor a. D. Biegler zum Sparkassen-Administrator-Stellvertreter gewählt und die Eichamtskassenrechnung für 1912 (108,43 Mk. Einnahme, 100,29 Mk. Ausgabe und 8,14 Mk. Ueberschuß) genehmigt und entlastet. — In Sachen der 100jährigen Erinnerungsfeier an die Freiheitskriege trat die Versammlung dem Antrage des Magistrats bei, von einer besonderen Feier Abstand zu nehmen. — Aus den Mitteilungen über die letzte Gesellschaftsversammlung der Kleinbahn Unna-Kamen-Unna ist zu erwähnen, daß die Besoldungssätze der Wagenführer denen an den Straßenbahnen des Landkreises Dortmund gleichgestellt und die Fahrprämien auf 2,50 Mk. festgesetzt werden. Die besonders von Kamen befürworteten Pläne auf Ausbau der Straßenbahn nach Methler bezw. Kaiserau und von Heeren nach Kamen sollen von der Bauabteilung einer genauen Prüfung unterzogen werden, ebenso der Plan einer Straßenbahn von Unna nach Heeren. Der jetzige Fahrpreistarif soll bis zum 1. April beibehalten und inzwischen ebenfalls genau geprüft werden.

Einem etwaigen neuen Tarif wird als beiderseitiger Ausgangspunkt der Staatsbahnhof Kamen und ein Grundpreis von vier Pfennigen pro Kilometer zu Grunde gelegt. Mit der Einführung des Viertelstundenverkehrs nach Bergkamen soll gewartet werden, bis genügend Erfahrungen mit dem jetzigen Tarif und dem Viertelstundenverkehr Kamen—Unna vorliegen, auch spielt hierbei der vorläufig noch vorhandene Wagenmangel eine Rolle. — Die Straßenbahn Unna—Kamen—Werne hat im letzten Vierteljahr 1912 eine Gesamteinnahme von 62 380 Mk., eine Ausgabe von 35 058 Mk. und einen Ueberschuß von 27 822 Mk. aufzuweisen. — In der Aussprache über die Straßenbahnangelegenheit traten verschiedene Redner für ein gemeinsames Vorgehen mit der Stadt Unna ein und von der Versammlung ein entsprechendes Ersuchen an den Magistrat gerichtet.

Zur Kenntnis genommen wurde ein Schreiben des Beigeordneten Grevel, welcher wegen seines vorgerückten Alters sein Amt am 1. Juli niederlegen will. Stadtverordnetenvorsteher Heißmann spricht dem Genannten, welcher seit dem 1. Januar 1882 den städtischen Körperschaften angehört, den Dank der Versammlung und der Bürgerschaft aus. — Genehmigt wurde der Schulhaushaltsplan, welcher mit 127 500 Mark abschließt, ebenso nach unwesentlicher Aussprache der Haushaltsplan der Stadtkasse. Dieser schließt im ordentlichen Teil mit 480 000 Mark und im außerordentlichen Teil mit 45 000 Mark ab. Die Steuersätze bleiben die bisherigen.

---

# Vermischtes.

— (Allen Klatschweibern männlichen und weiblichen Geschlechts) hat ein entschlossener Mann in dem Industrieort Gevelsberg in Westfalen ein paar kräftige Bemerkungen ins Stammbuch geschrieben. Dem Manne, einem bis dahin sehr angesehenen und geachteten Fabrikleiter, war die Frau plötzlich gestorben. Der Umstand, daß die Todesursache nicht sofort ermittelt werden konnte, gab alsbald müßigen Mäulern Stoff zu eifrigem Gerede.

Darauf erließ der junge Witwer in den Zeitungen der Stadt folgende lapidare Anzeige: „Die anläßlich des plötzlichen und für mich so unendlich traurigen Hinscheidens meiner lieben Gattin aufgetauchten Gerüchte geben mir Veranlassung, sämtlichen Gevelsberger Klatschweibern männlichen und weiblichen Geschlechts, gewissenlosen Ehrabschneidern und sonstigen Personen, die sich aus Mangel an geeigneterer besserer Beschäftigung und infolge ihrer völligen Geistesarmut an der Verbreitung gewisser Gerüchte beteiligt haben, hierdurch mitzuteilen, daß laut Gutachten des Kreisarztes .... und des Spezialarzes .... meine Gattin an Herzkrämpfen verstorben ist.

Ich hoffe gerne, daß diese Mitteilung die vorstehend erwähnte Kategorie von Menschen beruhigen wird, und ich bemerke hierbei, daß ich jede mir zu Ohren kommende Aeußerung, in welcher eine Beleidigung meiner verstorbenen Gattin oder für mich liegen sollte, gerichtlich aufs allerschärfste und ohne Ansehen der Person verfolgen werde."

Dem Manne möchte man mit einem herzlichen Händedruck des Beileids ob seinem herben Verluste zugleich ein kräftiges Bravo für diese Kundgebung sagen.

**Paris**, 21. Febr. (Schweres Unglück in einem Pariser Kino.) In einem Kinematographentheater in der Rue Pernety wurde während der gestrigen Vorführung eines etwa eine halbe Stunde währenden Films die Heizungsanlag undicht, so daß die sich entwickelnden Kohlenoxydgase sich im Zuschauerraum ausbreiten konnten. Seltsamerweise folgten die Zuschauer der Vorführung des Films mit so großem Interesse, daß niemand die plötzliche Luftveränderung in dem Raum verspürte. Erst als das elektrische Licht plötzlich aufflammte, bemerkte man, daß verschiedene Zuschauer lautlos zur Erde gesunken waren, während verschiedene andere noch später ohnmächtig wurden.

Während ein Teil der Erkrankten sich bald wieder erholen konnten, mußten 27 Personen, Männer, Frauen und Kinder, in das Hospital gebracht werden. Von ihnen konnten sieben wieder entlassen werden, während die übrigen zwanzig in ärztliche Behandlung genommen wurden und im Hospital verbleiben mußten.

---

**Winterberg**, 21. Febr. **Wetterbericht des Skiklubs Sauerland.** Witterung bei klarem Wetter und durchschnittlich 4 Grad Kälte sehr schön. Skibahn in Hochlagen zu kleinen Touren brauchbar, jedoch etwas verharscht, an einzelnen Uebungsplätzen wie Altenberg und Büre stehen noch große Flächen mit genügend Schnee zur Verfügung. Rodelbahn fahrbar. Bobsleighbahn vereist und für die am 23. und 24. Februar stattfindenden Rennen hergerichtet.

---

Einem Teil der heutigen Ausgabe liegt eine Beilage der Firma Heimann & Co., Herne bei.


Familiennachrichten

Geboren. 1 Tochter: Dr. Ebert, Münster. Dr. Rosenbaum. — 1 Knabe: Ferdinand Vogel, Köln. Franz Kessler, Essen. Dr. Hecking, Essen. Dr. Schumacher, Elsdorf. Emil Tafeldt, Hagen.

Vermählte: Wilh. Peusquens mit Wilhelmine Höfken. W. Dill mit Helene Finger, Wattenscheid.

Gestorben: Ww. Cajetan Pappert, 83 J., Essen. Hans Ibach, Barmen. August Gabow, Köln. Benjamin Jacobsohn, Köln. Arnold Jansen, 68 J., Düsseldorf. Josef Laumanns sen., 67 J., Lippstadt. Ludger Röger, 22 J., Essen. Franz Clasen, 46 J., Hamm. Karl Schneider, 23 J., Bommern. Karl Herder, 39 J., Bochum. Anton Busing, Bochum. Ant. Schmitt, Gelsenkirchen. Valentin Bobbeck, 58 J., Buer-Erle.

Danksagung.

Allen Bekannten und Verwandten für die herzliche Teilnahme beim Hinscheiden meiner Frau, insbesondere Herrn Pastor Seewald für die trostreichen Worte am Grabe meinen herzlichsten Dank. (17164

Dortmund, Febr. 1913.

Karl Hinrichs.

Von der Reise zurück!

Meine Wohnung befindet sich jetzt

1. Kampstraße 31, II

Ecke Hansastraße,

im Hause der Möbelfabrik Gebr. Masthoff.

Dr. Bischofswerder,

Tierarzt

Sprechstunden 2—3 Uhr.

Fernruf 2807.

Bin an das Telefonnetz unter

No. 577 Amt Hörde

angeschlossen.

Dr. med. Dullaeus

Löttringhausen.

Patent-Büro

Fromholz & Wolff, Ingenieure

Dortmund,

Rheinischestr. 38 Fernruf 706

Patentanwalt

Dipl.-Ing. RIECHER

Dortmund, Ostenhellweg 3

— Tel. 3534. —

Vereidigter Sachverständiger bei dem Landgericht Dortmund

Gütertrennung

bei auch für nach 1900 und Brautl. zutreff., innerh. 3 Tag

Carl Schlingmann

Dortmund, Lübeckerstr. 20, Fr. 26

Hypnotische Suggestion erfolgreiche Behandlung für

Stottern, Nerven- und Gemütsleiden

sowie Epilepsie. Tel. 521

O. Bartsch, Taubenstr.

Berlin

Dtsch. Fds. u. Staats-P

Dt. Reichs-Schatz 4 99.80

do. 1, 4, 15 4 99.80

Pr. Schatz 1912 4 —

Dt. Reichs-Anl. 4 100.6

do. do. 3½ 89.4

do. do. 3 77.2

do. do. 4 100.0

do. Schtz. 08 4 98.7

Preuss. kons. A. 3½ 88.4

do. do. 3 77.2

do. do. 4 100.0

do. Staffel 1 4 92.7

Bad. St.-Anl. 01 4 —

do. do. 1902 3½ 88.1

Bayr. St.-Anl. 4 99.8

do. do. 3½ 89.6

Brem. Anl. 1899 3½ 89.6

do. 09 uk. 19 4 99.8

do. 96 . . . 3 —

Cass. Landeskr 3½ 89.6

do. S. 21 u. 17 3½ 92.0

do. S. 22 u. 14 4 98.8

do. S. 23 u. 16 4 98.8

do. S. 24 u. 21 4 98.8

Hamb. St. R. 07 4 98.8

do. an. 87/04 3½ 87.4

do. do. 89/02 3 —

Hess. St. 93/09 3½ 89.6

do. 96 03 04 05 3 77.2

do. 1903 4 98.8

Meckl. Anl. 90/94 4 98.8

Oldenb. St. A. 03 3½ 87.4

Hannover 3½ 87.4

do. 4 —

Hess. Hess. 3½ 89.6

do. 3½ 89.6

Kur u. Neum 4 98.8

Pomm. . . 3½ 87.4

do. 4 —

Posensche 4 98.8

Preuss. . . 3½ 87.4

do. 4 —

Rh.-Westf. 4 98.8

do. 3½ 87.4

Sächs. kons. 4 98.8

Schles. . . 4 98.8

do. 3½ 87.4

Schl. Holst. 4 98.8

do. 3½ 87.4

Brandenb. Pr.-A 3½ 87.4

Hess. Pr. S. 7, 8 3 —

Ostpr. Pr.-Obl. 3½ 87.4

do. do. 3½ 87.4

Pomm. Pr.-Anl. 3½ 87.4

Posen. Pr.-Anl. 4 98.8

do. do. 3½ 87.4

do. do. 3½ 87.4

Westp. Pr.-Obl. 3½ 87.4

Der grosse Erfolg

bewiesen die hervorragende Qualität der

REVUE

Sulima-Cigarette

## Familiennachrichten

**Geboren.** 1 Tochter: Dr. Ebert, Münster. Dr. Rosenbaum. — 1 Knabe: Ferdinand Vogel, Köln. Franz Keßler, Essen. Dr. Hecking, Essen. Dr. Schumacher, Elsdorf. Emil Lafeldt, Hagen.

**Vermählte:** Wilh. Peusquens mit Wilhelmine Höfken. W. Dill mit Helene Finger, Wattenscheid.

**Gestorben:** Ww. Cajetan Pappert, 83 J., Essen. Hans Ibach, Barmen. August Gabow, Köln. Benjamin Jacobsohn, Köln. Arnold Janssen, 68 J., Düsseldorf. Josef Laumanns sen., 67 J., Lippstadt. Ludger Röger, 22 J., Essen. Franz Clasen, 46 J., Hamm. Karl Schneider, 23 J., Bommern. Karl Herder, 39 J., Bochum. Anton Susing, Bochum. Ant. Schmitt, Gelsenkirchen. Valentin Hoßweck, 58 J., Buer-Erle.

## Danksagung.

Allen Bekannten und Verwandten für die herzliche Teilnahme beim Hinscheiden meiner Frau, insbesondere Herrn Pastor Seewald für die trostreichen Worte am Grabe meinen **herzlichsten Dank.** (17164

Dortmund, Febr. 1913.

**Karl Hinrichs.**

## Von der Reise zurück!

Meine Wohnung befindet sich jetzt

**1. Kampstraße 31, II**

Ecke Hansastraße,
im Hause der Möbelfabrik **Gebr. Masthoff.**

**Dr. Bischofswerder,**
Tierarzt
Sprechstunden 2—3 Uhr.
Fernruf 2867.

Bin an das Telefonnetz unter

**No. 577 Amt Hörde**
angeschlossen.

**Dr. med. Dullaeus**
Löttringhausen.

**Patent-Büro**
Fromholz & Wolff, Ingenieure
Dortmund
Rheinischestr. 38 Fernruf 7056

**Patentanwalt**
Dipl.-Ing. **RICHERS**
Dortmund. Ostenhellweg 30.
— Tel. 3534. —
Vereidigter Sachverständiger bei dem Landgericht Dortmund.

**Gütertrennung**
bei, auch für nach 1900 und i. Kraft. zutreff., unverh. 3 Tagen
**Carl Schlingmann**
Dortmund, Lübeckerstr. 20, F. 2612

Hypnotische Suggestion erfolgreiche Behandlung für
**Stottern, Nerven- und Gemütsleiden**
sowie **Epilepsie.** Tel. 5219
**O. Bartsch,** Taubenstr. 1.

---

Statt Karten!

**Emma Wedeking**
geb. Rose
**Wilhelm Niemeyer**
— Verlobte. —

Dortmund, Münsterstr. 192. — Gelsenkirchen, Hildegardstr. 11.

---

Heute Nacht 2 Uhr entschlief nach langem mit Geduld ertragenem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Onkel u. Schwager, der

Berginvalide

**Otto Ferling**

im Alter von 44 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

**Hombruch,** Brechten, Körne und Wengern, den 20. Februar 1913.

Die Beerdigung findet am Sonntag, 23. Februar, nachmittags 3 Uhr vom Sterbehause, Mühlenstr. 4a, in Hombruch aus statt.

---

## Konkursverfahren.

Ueber den Nachlaß des am 8. Januar 1913 verstorbenen Klempnermeisters **Otto von der Gathen zu Werne** bei Langendreer wird heute, am 17. Februar 1913, mittags 12 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Verwalter ist Rechtsanwalt Dr. Neuhaus in Langendreer.

Anmeldefrist bis 10. März 1913.
Erste Gläubigerversammlung
**am 17. März 1913, vormittags 10 Uhr**
Zimmer Nr. 13. Allgemeiner Prüfungstermin
**am 14. April 1913, vormittags 10 Uhr**
Zimmer Nr. 13.

**Langendreer,** den 17. Februar 1913.

Michel, Aktuar,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

---

Die durch Beschluß des Königlichen Amtsgerichts **Langendreer** vom 23. Oktober 1911 erfolgte Entmündigung des früheren Wirts jetzt Agenten **Diedrich Krämer** zu **Langendreer** wird auf Antrag des Entmündigten und seines Vormundes aufgehoben. (11267

**Langendreer,** den 19. Februar 1913.

**Königliches Amtsgericht.**

---

Fort mit der Rundschrift man schreibt jetzt

**Kunst-Schrift**

**To**

**Heintze & Blanckertz**
Berlin NO. 43

---

**Geschlechts-**
**Haut-, Blasenleiden, nerv. Schwäche etc.**
**Dr. med. Horvath,** appr. a. d. Wiener Universität
**Ehrlich-Hata 606.**
**Dortmund,** Brückstrasse 20, I. Etage
(Seiteneingang).
Von 10—1 und 4—8 abends. Sonntags 10—1.

---

**Detektiv-Institut „Metus"**
**Dortmund, Brückstraße 28**
Nachweislich erstaunliche Erfolge in Zivil- u. Strafprozessen sowie diskrete Geschäfts- und Familienangelegenheiten. — Feinste Referenzen hervorragend. Standespersonen. Von Rechtsanwälten gern empfohlen.

---

**Barop.**
Welche anst. Familie nimmt einen hier in Stellung befindl. 15½jährigen ordentl. Jungen a. Mittagessen auf? Schr. Ang. u. J. S. 3386 an den Gen.-Anz. Dortmd.

---

9 Monat alter gesunder **Knabe zu verschenken.**
Schr. Ang. u. M. C. 1482 a. d. Gen.-Ang. Dtm. 16894

---

Kinderl. beff. Ehep. nimmt **Kind** beff. Herk. als Eigen o. in liebev. Pflege dauernd an g. einmal. Erziehungsk. Schriftl. Ang. u. O. L. 1485 an den Gen.-Anz. Dortm.

---

**Versandhaus**
**August Schilling**
**Soest, Wiesenstraße 18**
**Kurz-, Weiß- und Wollwaren-Engros.** Billigste Bezugsquelle für Hausierer und Geschäfte. Stets Unterpreisposten am Lager. Verlangen Sie kostenlose Zusend meines Preisbuches. 8029
Telephon 284. Aug. Schilling.

---

**Für Wiederverkäufer!**
Alle gangbaren
**Zigaretten**
zu Fabrikpreisen.
**S. David**
Dortmund, Ferngruf 3437
Münsterstr. 44 Königswall 8
Preisliste gratis.

---

**Größte Auswahl**
Herren- und Damenuhren, Regulator., Weckuhren usw., sämtl. auf den Verkäufen ersteigert u. sollen tagtägl. unt. der Hand zu allerbill. Preisen verkauft werden.
**Dortmunder Privat-Leihanstalt,**
**Zimmerstr. 1-3**
am Steinplatz. 4476

---

**Eier-u. Butter-Abschlag**
Empfehle besonders schwere
**hiesige Eier,**
welche selbst aus dem Münsterlande hole.
12 Stück zu Mk. 1.10.
Diese Eier sind sehr fein im Geschmack. Etwas kleinere Eier 12 Stück 85 Pfg.
Feinste hiesige
**Süßrahmbutter** Pfd. 1.40 M
**Otto Niewes,**
Ostenhellweg 50. Fernr. 928
Bestellungen frei Haus.

---

**Masseuse**
Weißenburgerstr. 61, part.
**Beinkrankheiten, Krampfadern, Gelenkschwellungen**
werden behandelt ohne Berufsstörung
**Spezialarzt Dr. Jänicke**
Sprechstunden von 9—8 Uhr.
**Dortmund, Kielstrasse 3**
— an der Münsterstrasse. —

---

**Anzüge**
**Möbel auf Kredit**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Möbel für 95 Mk., | Anzahl. 5 Mk. | | |
| Möbel für 180 Mk., | Anzahl. 15 Mk. | | |
| Möbel für 230 Mk., | Anzahl. 20 Mk. | | |
| Möbel für 320 Mk., | Anzahl. 30 Mk. | | |
| Möbel für 460 Mk., | Anzahl. 45 Mk. | | |
| Möbel für 630 Mk., | Anzahl. 65 Mk. | | |

— Kredit nach auswärts. —

Beamte Kredit ohne Anzahlung.

**Für Brautleute.**

| | | |
|---|---|---|
| Küche u. Schlafzimmer | 350 M., | Anz. 30 M. |
| Küche u. Schlafzimmer | 450 M., | Anz. 45 M. |
| Küche u. Schlafzimmer | 550 M., | Anz. 60 M. |
| Küche u. Schlafzimmer | 650 M., | Anz. 70 M. |
| Küche u. Schlafzimmer | 750 M., | Anz. 80 M. |

Abzahlung 4 Mk. monatlich von je 100 Mk.

Neu aufgenommen!
**Küchen-Emaille-Garnituren.**

**Glück auf**
Inhaber: Heinr. Scheibe.
**Dortmund, Gerberstr. 10**
direkt an der Brückstr.

**Umsonst 1 Regulator**
erhalten Brautleute bei Kauf einer Wohnungs-Einrichtung.

---

## Holz-Verkauf.

**Donnerstag, den 27. Februar d. J.,** vormittags 10 Uhr, sollen in der Waldung des Gutes **Villigst,** Forstort Johannisfundern, Schüttholz I, und Hartkamp:

ca. 300 Rottannenstangen 1. Klasse } zu Gerüst- und Leiterbäumen geeignet,
ca. 450 Rottannenstangen 2. Klasse }
ca. 800 Rottannenstangen 3. Klasse } zu Frachtungsholz und
ca. 1300 Rottannenstangen 4. Klasse } Baumpfählen geeignet
30 Haufen Eichen-Brennholz

öffentlich, meistbietend, verkauft werden.

Das Holz liegt an guter Abfuhr, in der Nähe des Kommunalweges Schwerte-Iserlohn.

Zusammenkunft an Ort und Stelle, und beim Schreinermeister **Krämer** in **Rheinermark.** 9590

**Haus Ruhr** bei Schwerte, den 15. Februar 1913.

Freiherrlich von Rheinbaben'sche Rentei.

---

**Husten**
Vorbeugungsmittel „Babkal" gegen **Husten, Stickhusten, Bräunehusten, Halsleiden,** vorzügl. bewährt b. Fleische à 50 u. 100 Gramm, Mk. 1 u. 2. Porto extra, versendet ccc. Nachn. oder Voreinsend. des Betrages Ed. Wind, Dortmund, Predigerstr. 2.

---

**Masseuse**
f. Massage u. med. Schönheitspfl. Josefstr. 1, III. Et., a. Hohenwall

---

Eine leistungsfäh. Molkerei Westfalens hat noch jedes Quantum tiefgekühlter
**Vollmilch u. Mager- oder Buttermilch**
nach Dortmund oder Nachbarstadt abzugeben. Schr. Angebote u. B. O. 1075 an den General-Anz. Dortmd.

---

**Dr. Pleiers,**
Spezial-Frauenarzt, Heerenmarkt 6, **Amsterdam,** erteilt Rat u. Hilfe in Frauenleiden. Zu sprechen Montags und Dienstags.

---



**Feinste Anfertigung eleganter Herrenmoden**
**Konfirmanden- und Kommunikanten-**
**Anzüge**
aus reinwollenen Mass-Stoffen, hochschicke Passform
von **15.00** bis **36.00** Mk.
**M. Silberberg**
Dortmund, Münsterstr. 57
Fernruf 3029.

---

Fohlen und Rinder, sowie pflastermüde Pferde nimmt zum Frühjahr zur
**Weide**
a. m. Preßen in die Rieselweiden des Gutes **Wilbring** in **Brambauer.**
Gutsv. Th. Wiemann, Post Waltrop.

---

**Behandlung**
von veralteten und frischen **Beinschäden,** off. **Krampfadern, Krampfadern, Geschwüren, Rose, Gicht, Rheumatismus.**
Danksagungen von Geheilten stehen zu Diensten.
A. Mitlewsky, **Dortmund,** Rheinischestraße 128.

---



**Krätze**
entstehl. Hautjucken behandelt radikal. Danksagungen. Habe ganze Familie befreit.
**Ohne Berufsstörung.**
**Keine Fettschmierkur.**
**Hautkrankheiten,** nasse u. trockene Flechten.
**Dankesagung.**
3 Monate haben wir entsetzl. unter Hautjucken gelitten, Salben u. Schmiere halfen uns nichts, aber durch Ihre wunderbare Kur sind wir in ein paar Tagen geheilt worden, wofür ich sowie meine ganze Familie von Herzen danke.
Dortmund, im Mai 1912.
**Fritz B . . .,** Steiger.
Briefliche Anfragen Porto beilegen. **Kranken-Behandlungs-Institut „Planet", Dortmund, Münsterstr. 153.**
Hausnummer beachten.
Sprechzeit: 9-12, 2-6 Uhr.
Sonntags 10—2 Uhr.

---

**Einzelteile und Armaturen zur Selbstanfertigung von Modellmaschinen,** Rohguß oder fertig bearb. Kessel, Cylinder, Räder, Hähne, Manometer rc. Dynamomaschinen, Elektromotore, Benzinmotore. Preisliste gratis u. franko.
**A. Pessler,**
Maschinen und Apparate für Lehrzwecke
**Minden i. W.**

---

**Brautleute**
kaufen ihre Möbelausstatt. zu ganz bequemen Bedingungen auf Teilzahlung nur bei
**H. Fuchs, Dortmund**
Ostenhellweg 41.
Katalog gratis u. franko.
Jeder Kunde ist bis 1000 M. gegen Unfall mit tödlich. Ausgange kostenl. versichert

---

**Privat-Entbind.-Anstalt**
auf d. Lande bei Düsseldorf bietet Damen gute Aufn. u. Pflege, Bad, Kein Heimber. Mäß. Preise. Frau Bialek, früh. Oberheb., Lank a. Rh.

---

**Heiraten**

Dienstmädch. wünscht bald **Heirat,** auch mit Witwer m. 1 Kind. Offert. unt. 105 postlagernd Heppen b. Soest

Witwe, 39 J., sucht ält. beff. Herrn zw. **Heirat** kennen zu lernen. Schr. Ang. u. E. M. 3414 a. d. Gen.-Ang. Dortm.

Ja. anst. Mann, 23 J., sucht die Bek. eines jg. Mädch. zw. späterer Heirat.
Offerten unter J. U. 850 bahnpostlagernd Dortmund.

Ja. anst. Mann, 25 J., sucht die Bekanntsch. eines jungen Mädchens zwecks sp. Heirat.
Offerten unt. R. H. K. 800 bahnpostlagernd Dortmund.

Bergmann, 37 Jahre alt, wünscht sich zu **verheiraten.** Witwe mit Kind nicht ausgeschlossen.
Offerten erb. u. O. J. 78 Langendreer-Dorf.

Witwe wünscht **Heirat** mit streng nücht. kathol. Bergm. od. einfach. Beamten mit Pension, ohne Kinder. Alter 40—58 J. Angeb. u. M. 100 bahnpostlag. Dortmund.

Ein ansehnl. Geschäftsm., 40 J., kath., verm., wünscht die Bekanntsch. ein. häusl. erz. Dame zw. bald. **Heirat.** Vermög. erwünscht. Off. u. A. H. 1341 postlag. Herne.)

Geb. Fräul., 37 J., nett, häusl. u. geschäftst., ab. k. Verm., wünscht **Heirat** mit geb. Herrn, kann auch Witwer sein. Schr. Ang. u. L. G. 3398 a. d. Gen.-Anz. Dtm.

Tücht. Geschäftsm. wünscht Bekanntsch. ein. tücht. Mädchens, am liebst. Dienstm., 18—20 Jahre, zw. Heirat. **Anonym zwecklos.** Schr. Angeb. unter S. W. 3404 an den Gen.-Ang. Dortm.

**Heirat**
wünscht selbständiger Kaufmann mit stattlicher junger Dame. Schr. Ang. mit Bild u. R. B. 1489 a. d. G.-A. Dortm. Diskretion Ehrensache. Anonym Zwecklos.

Geschäftsmann, 44 J. alt, evgl., sucht auf dies. Wege eine **Lebensgefährtin** im Alter von 28—35 Jahren. Etwas Vermögen erwünscht Schriftl. Angeb., mögl. mit Bild unter B. S. 1453 an den Gen.-Anz. Dortmund.

Kaufm., selbstst., 35 J. alt, evgen. Erscheinen., wünscht mit Dame, auch d. Lande, in Verkehr zu treten, zwecks sp. **Heirat.** Vermögen erw. Ja. Witwe nicht ausgeschl. Diskret. Ehrensache. Anonymes zwecklos.
Schr. Ang. u. L. G. 3415 an den Gen.-Ang. Dortm.

Handelsm., 28 J. alt, kath., 18000 Mk. Vermögen u. 400 Mark jährl. Rente, sucht
**Lebensgefährtin**
mit entsprech. Charakter u. geschäftl. Interesse. Ernstgemeinte Offert. u. G. R. 158 an den **Westfäl. Volksfreund** Hamm.

Geschäftsm. mit flott. Geschäft, gesch., mit vollständ. Wohnungseinrichtg., 40 J., gesund, angen. Aeußere, w. Bekanntschaft einer Dame, ca. 40 J. alt, zw. **Heirat. Witwe mit 1—2 Kind.** nicht ausgeschl. Verm. erw. Ehrens. Anon. zweckl. Vermittler verbeten.
Off. unt. G. K. 1872 postlagernd Wanne. 16508

Suche für jg. Freundin, vorn., gebild. Dame aus f. a. Fam., 23 J., mittelgroß, gesund, tadell. Vermögensverh., für höhere Schulen gepr. Lehrerin, sehr häusl. prakt. u. sparl., musik. Sprachk. im Ausl. gew., temperamentvoll, pass. Herrn zw. sp. **Heirat,** Ww. ohne Anh. n. ausg. Diskr. Ehrens. Anon. u. K. H. 3388 a. Gen.-Anz.

**Strenge reell!**
Tüchtiger, solider strebsamer Geschäftsmann, 26 J. kath., deutsch u. poln. sprechend, 4000 Mk. Verm. und besitzt eine gutgeh. Dampfbäckerei, w. bald. **Heirat** mit hübsch. in Haush. u. Geschäftsfahr. Fräul. Erw. Verm. erw. Vermittl. durch Verwandte angen. Ausst. Off. u. W. B. 4500 postlag. Bochum bis 28. Febr. Anon. zweckl.

---

**Nach Amerika**
mit den großen Doppelschrauben-Schnell- und Postdampfern des
**Norddeutschen Lloyd.**
Regelmäßige Verbindungen nach allen übrigen Weltteilen.
Auskünfte, Rundreise- und Passbestellungen kostenlos durch
**Norddeutscher Lloyd Bremen**
und seine Vertretungen
In Dortmund: Otto zur Hellen, Königshof 7.
Bochum: Aug. Dörpinghaus, Kaiserstr. 26.
Essen: Th. Riedenhof, Huyssens-Allee 17.
Gelsenkirchen: Hugo Degenhard, Kirchstr. 5
Hagen: Aug. Kinkel.
Hamm: Paul Wegerhoff, Waldeckhaus, Südstr. 49
Münster: H. Coenen, Königstr. 8
Recklinghausen: Otto Sandkühler, Breitestr. 10

---

**Heirat.**
Tücht, hübsche Landwirtstocht. a. d. Kr. Soest, 25 J., im Haush. gründl. erf., gute Ausst. u. etw. Verm., w. die Bek. ein. beff. Herrn, ev., in ges. Stellung. Lehrer od. Beamter bevorz. Schr. ausf. Ang. bis z. 27. Febr. unter H. W. 1462 an den Gen.-Ang. Dtm. erb. An. zwecklos.

Selbständ. Schlossermeist., Anfang 30er, evgl., aus g. Fam., von angen. Aeußern u. gutmütigem Charakter wünscht mit Dame guten Rufes zwecks baldiger

**Heirat**
in näh. Verkehr zu treten. Erm. Verm. erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Schr. Ang., wenn möglich m. Bild u. S. J. 1471 an den Gen.-Anz. Strengste Diskret. zugesich.

Ja. lebenslust. kath. Dame, 24 J., schöne Erscheinung, möchte, da es ihr an Herrenbek. fehlt, gebild. Herrn zu

**Heirat**
kennen lern., am liebst. Lehrer od. Beamten. Schr. Off. unt. O. F. 111 (mögl. mit Bild) an die Agentur des Gen.-Anzeigers in Schwerte

Wer hat Lust, mit einem Zechenbeamten, Anf. 20er, evgl., in sich. Lebensstellg., nette Erscheinung, zwecks spät.

**Heirat**
in schriftl. Verk. zu treten? Vermög. Bedingung. Strengste Diskr. zugef. u. verl. Schr. Off. w. mögl. m. Bild u. u. B. 15 postl. Castrop i. W.

Häuslich erzog. Mädchen, Anfang d. 30er Jahre, mit 30 000 Mk. Verm., wünscht mit Rechtsbeamten od. dergleichen zwecks späterer

**Heirat**
in Verkehr zu treten.
Schr. Ang. u. O. R. 1476 an den Gen.-Ang. Dortm.

Dame, Ende der 20er, (Brünette), tadellose Erscheinung, angeschäftst., erfahr. im Haushalt, mit eleg. Einr., wünscht die Bek. ein. ält. Herrn (Beamter bevorz.) zwecks spät.

**Heirat.**
Schr. Ang. u. G. H. 3377 an den Gen.-Ang. Dortm.

Beff. gebildeter Geschäftsm., vermög., stattl. Erscheinung, wünscht Verkehr mit einer ev. bübsch. Geschäftsdame **zwecks Heirat.**
Schr. Ang. u. C. B. 1491 an den Gen.-Ang. Dortm.

**Zwei Freundinnen,**
Mitte d. 20., lebensl. i. Geschäft u. Haush. erf., f. wegen Mangel a. Herren-Gesellschaft auf d. Wege die Bek. m. Herren i. sich. St. Off. u. A. M. 27 hauptpostlagernd Hagen i. Westfalen.

**Carmen 1885.**
Brief lag. M. B. 717.

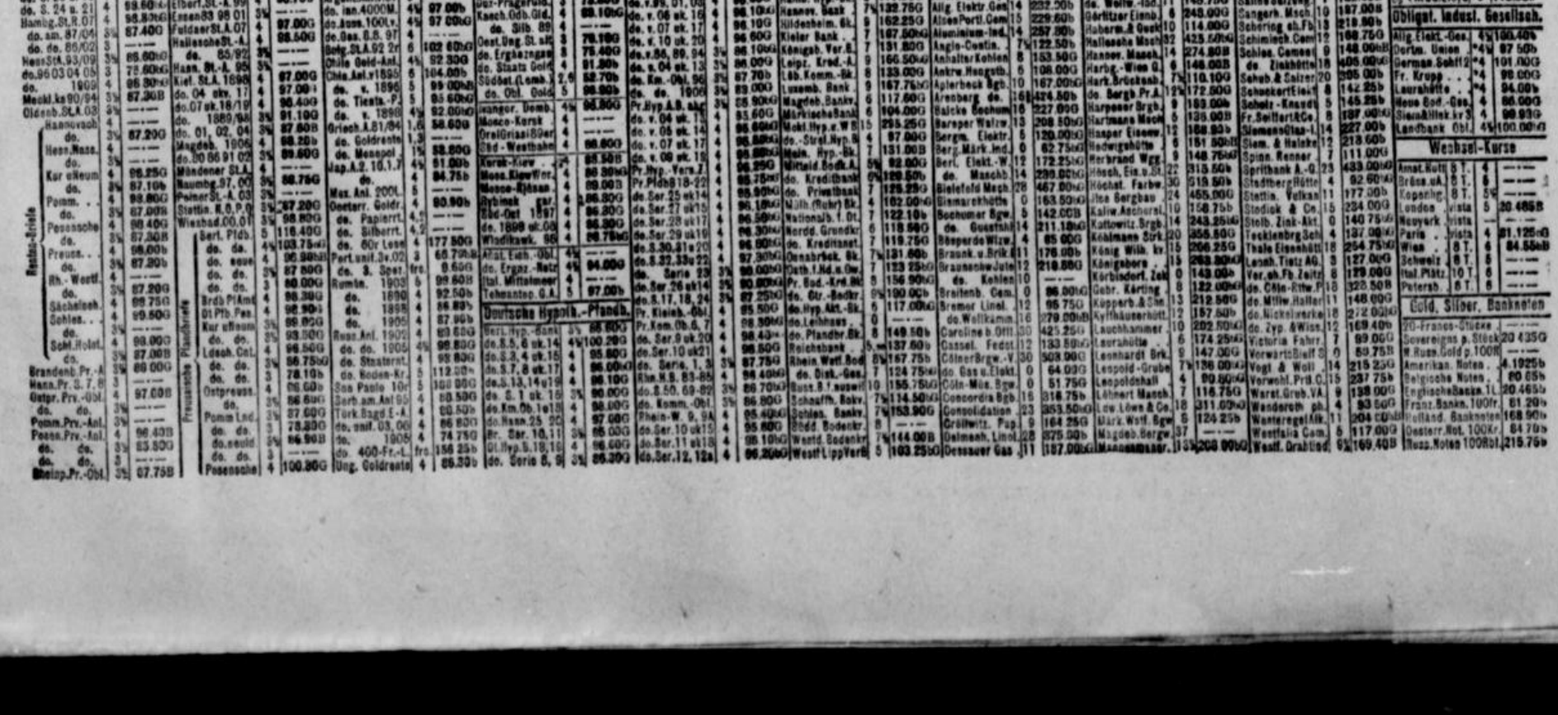
**Herzenswunsch!**
Ungeahnt schnell w. Sie glückliche Gattin sein, sob. Sie unser hochinteress. Buch über „Die Kunst, geliebt zu werden und Männerherzen zu fesseln" gelesen. Preis nur 80 Pfg. mit Porto, auch in Briefm. Versandhaus „Lebensglück", Dresden-A. 1/84.

**Heiraten Sie nicht**
bis Sie über zukünft. Vers. über Vermögen, Ruf, Vorleben, Charakter usw. genau informiert sind. Diskret Auskünfte überall. „Metus" Detektiv-Auskunftei, Dortmund, Brückstr. 28. Sonntags bis 8 Uhr Sprechst.

---

# Berliner Börse, 21. Februar 1913

Umrechnungssätze: 1 Fr. 80 Pf., Oest. 1 fl Gold 2.00, 1 Kr. 85 Pf., 1 fl holl. 1.70, 1 Kr. Sta. 1.12½, 1 Rbl. 2.16, 1 Gold-Rbl. 3.20, 1 Doll. 4.20, 1 Lstrl. 20.40. Diskt. Reichsb. 6, Lomb. 7. Priv. 5½% L. Obligationen mit * sind hypothekar. sicher gestellt. Nachdr. verb.



Zu Ende lesen bringt Gewinn! **Eine** Einmaliges Inserat! Aufheben!

# volkswirtschaftliche Tat!

**Das System der Sparsamkeit! Das System der Ehrlichkeit! Das System der Zukunft!**

# Selbstkostenpreis + 7½%

## Alles wird teurer! Ernährung – Wohnung – Kleidung!

## Nur Ihr Einkommen steigt nicht dementsprechend!

Eine neue Idee, welche sich die Welt erobern wird, weil sie **ehrlich** ist u. **notwendig** durch den harten Lebenskampf

## soll Ihnen helfen

dies Missverhältnis zu beseitigen! Das System der

**Wohlfahrt-Schuh-Gesellschaft Selbstkostenpreis + 7½%**

**schützt Sie vor Uebervorteilung,** gibt beim Einkauf **bedeutende** Verbilligung, und da Reparaturen zu unserm reinen Selbstkostenpreis ohne jeden Gewinn ausgeführt werden:

## eine dauernde Ersparnis des Jahresverbrauchs für Ihr Schuhwerk!

Vom einfachsten Strapazier-Stiefel bis zum elegantesten Goodyear-Welt-Schuhwerk (letztere meist mit Gummi-Absätzen) ist wohl für jeden Geschmack bei uns das richtige zu finden.

**Besichtigung ohne Kaufzwang!**

**Denken Sie scharf nach — Ihr Verstand muß Sie dazu bringen — Schuhwerk nur nach diesem reellsten System bei uns zu erstehen!**

## Einige Beispiele:

### DAMEN.

| | | |
|---|---|---|
| 1 Paar schicke schwarze Damen-Halbschuhe, moderne Form, Nickelösen | Selbstkostenpr. 3.60 Mk. + 7½% = 0.27 Mk. | Verkaufspreis 3.87 Mk. |
| 1 Paar eleg., echt Chevreau-Damen-Stiefel mit Lackkappe, Original-Goodyear-Welt | Selbstkostenpr. 8.74 Mk. + 7½% = 0.65 Mk. | Verkaufspreis 9.39 Mk. |
| 1 Paar mod. braune echt Chevreau-Knopfschuhe mit Lackkappe, weisse Knöpfe | Selbstkostenpr. 4.69 Mk. + 7½% = 0.33 Mk. | Verkaufspreis 5.02 Mk. |
| 1 Paar hübsche Damen-Stiefel, mod. breite Form, mit Lackkappe, alles Vacheleder-Ausführung | Selbstkostenpr. 5.29 Mk. + 7½% = 0.39 Mk. | Verkaufspreis 5.68 Mk. |
| 1 Paar sattelgelbe Boxcalf-Damen-Halbschuhe mit Ledersenkeln — das Allerneueste | Selbstkostenpr 7.31 Mk. + 7½% = 0.52 Mk. | Verkaufspreis 7.83 Mk. |

### HERREN

| | | |
|---|---|---|
| 1 Paar Herren-Stiefel, breite moderne Form, mit Faltenpressung und Lackkappen, haltbare Qualität | Selbstkostenpr. 5.87 Mk. + 7½% = 0.43 Mk. | Verkaufspreis 6.30 Mk. |
| 1 Paar echt Chevreau-Herren-Schnür-Stiefel, mod Form, echt Goodyear-Welt, Rahmenarbeit, mit Gummiabsatz, la. Fabrikat | Selbstkostenpr 9.85 Mk. + 7½% = 0.74 Mk. | Verkaufspreis 10.59 Mk. |
| 1 Paar sehr haltbare Strapazierstiefel aus gutem Rindbox, bequeme mod. Form, kräftige Sohlen | Selbstkostenpr. 6.85 Mk. + 7½% = 0.51 Mk. | Verkaufspreis 7.36 Mk. |
| 1 Paar Lack-Knopfstiefel mit Kammgarneinsatz, das Allerneueste für schicke Leute | Selbstkostenpr. 8.10 Mk. + 7½% = 0.61 Mk. | Verkaufspreis 8.71 Mk. |

### KINDER-STIEFEL

| | Nr. 27-30 | Nr. 31-35 |
|---|---|---|
| Rindbox, dauerhaft. Schulstiefel oder braun echt Chevreau mit Lackkappe | Selbstkostenpr. 4.03 Mk. + 7½% = 0.30 Mk. | 4.54 Mk. 0.34 Mk. |
| | Verkaufspreis 4.33 Mk. | 4.88 Mk. |

**Ein vereidigter Bücherrevisor stellt unsern Selbstkostenpreis fest und beglaubigt, daß wir zum Selbstkostenpreis + 7½% Umsatzgebühr verkaufen. Die Feststellung des Selbstkostenpreises geschieht auf Grund des Nettoeinkaufspreises zuzüglich Fracht- und Geschäftsunkosten. Sollten unsere Spesen durch unerwartet grossen Umsatz kleiner werden, so wird der uns wider unsern Willen zugeflossene Gewinn prozentual nach unserm Jahresabschluss den Kunden bei Vorzeigen des Kassenzettels zur Verfügung gestellt. Bei Nichtabholung wird dieser Betrag nach 3 Monaten**

## den Armen der Stadt Dortmund überwiesen.

## Warum wir all dies können!

**Wir vermeiden alle Luxusspesen, wie teure Ladenmiete, Schaufensterauslagen usw.**
**Wir sind durch unser System an einen bestimmten Verkaufspreis gebunden.**
**Wir haben keine Verluste, weil nur Barverkauf ohne Extra-Rabatte! Ein Preis für alle Kunden!**
**Wir führen nur eigens für uns gefertigte moderne Schuhwaren, keine sogenannte Ramschware.**
**Wir machten unsere Abschlüsse vor Eintreten der hohen Lederpreise.**

## Die Eigenart unseres Systems:

**Je mehr Kunden Sie unserm System zuführen**
**desto geringer werden unsere Spesen!**
**desto billiger kaufen Sie also ein!**

Reparaturen an Wohlfahrtsstiefeln zum Selbstkostenpreis ohne jeden Gewinn!

**Weitestgehende Garantie für jedes Paar Wohlfahrt-Stiefel!**

**Wohlfahrts-Schuh-Gesellschaft Selbstkostenpreis + 7½%**

**Selbstkostenpreis + 7½%**

**Dortmund,** Westenhellweg 80, gegenüber der Petrikirche.



Sonntags-Ausgabe
Nr. 54. (4. Blatt.)

General-Anzeiger für Dortmund und die Provinz Westfalen.

Sonnabend, 22. Februar 1913.

# Aus dem Reichstage.

## Eisenbahn und Mobilmachung. — Vereinheitlichung des deutschen Eisenbahnwesens. — Wagenmangel.

### Der Schutz der Deutschen in Mexiko.

**Berlin**, 21. Febr. Im Reichstag erschien heute zum ersten Male der Staatssekretär des Auswärtigen Amts v. Jagow. Er nahm Gelegenheit, eine kurze Anfrage der Nationalliberalen Bassermann und Frhr. v. Richthofen über den Schutz der Deutschen in Mexiko selbst zu beantworten. Der Staatssekretär verliest seine Erklärung nicht, sondern spricht frei, indem er folgendes ausführt:

„Ich kann dem Hause erfreulicherweise folgende Mitteilung machen: Nach den uns zugegangenen Meldungen von Mexiko ist kein Reichsangehöriger den Kämpfen in der Stadt Mexiko zum Opfer gefallen. Nur ein einziger Deutscher, der in den Straßen photographische Aufnahmen machte, und zwar trotz allen eindringlichen Verwarnungen, ist verwundet worden. Gleich nach den ersten Meldungen von den Unruhen haben wir unsern Gesandten beauftragt, gemeinschaftlich mit dem diplomatischen Korps und der Botschaft der Vereinigten Staaten von Amerika die nötigen Schritte zu tun zum Schutz unserer Landsleute. Darauf ist zunächst versucht worden, die Kämpfe zu lokalisieren und die Stadtteile, in denen die fremden Kolonien sind, von den Kämpfen auszunehmen. Die Vereinbarungen haben sich leider als nicht ausführbar erwiesen. Unser Gesandte hat zusammen mit dem Botschafter der Vereinigten Staaten einen 24stündigen Waffenstillstand erwirkt, während dessen den Reichsangehörigen Gelegenheit gegeben wurde, sich aus der Gefahrenzone in eine sichere Vorstadt zu begeben. Auf der ostamerikanischen Station befindet sich zurzeit nur das Kriegsschiff Bremen. Es wird morgen in Philadelphia eintreffen und muß dort größere Reparaturen, die leider unaufschiebbar sind, vornehmen. Es mußte deshalb davon Abstand genommen werden, das Schiff nach Veracruz zu senden. Auf Anfrage in Washington hat der kaiserliche Botschafter gemeldet, daß die amerikanischen Schiffe, die sich zurzeit in den mexikanischen Gewässern aufhalten, angewiesen sind,

**als Zufluchtsstätten für alle Fremden**

zu dienen und auch zu Lande Schutz für Leben und Eigentum für alle Fremden zu bieten, soweit es in ihrer Macht steht. Wir haben darauf der Regierung in Washington für ihr Entgegenkommen gedankt. Sollten Reichsangehörige durch die Unruhen Schaden erleiden, so wird nach den Grundsätzen des Völkerrechts die mexikanische Regierung schadenersatzpflichtig gemacht werden. Im übrigen bewahren wir gegen die Ereignisse in Mexiko diejenige Zurückhaltung, die gegenüber den innern Vorgängen fremder Staaten beobachtet werden muß. Das wird uns nicht abhalten, für den

**Schutz unserer Landsleute**

und für die Wahrung ihrer Interessen soweit es erforderlich ist, nachdrücklich einzutreten. (Beifall.)

* * *

### Das Reichseisenbahnamt.

Abg. Schwabach (nl.): Bei den bedauerlichen Verkehrsstockungen im letzten Herbst und Winter fehlte es nicht an Stimmen, besonders im Auslande, die Zweifel äußerten, als wenn jene Verkehrsstockungen im Falle einer Mobilmachung den Aufmarsch unserer Armee hätten beeinträchtigen können. Der preußische Eisenbahnminister hat darüber eine beruhigende Erklärung abgegeben. Es wäre aber sehr erwünscht, wenn der Präsident des Reichseisenbahnamts auch eine Erklärung abgäbe, die jeden nur denkbaren Zweifel an der völligen Bereitschaft des gesamten deutschen Eisenbahnwesens ausschließt. Wir bedauern, daß den im vorigen Jahre aus überwältigender Majorität gefaßten Beschlüssen, die Dienst- und Ruhezeit des Eisenbahnpersonals gesetzlich zu regeln, nicht stattgegeben werden soll. Wir können die Gründe für die ablehnende Haltung nicht als durchschlagend anerkennen. (Sehr richtig.) Wir sind uns der Schwierigkeiten durchaus bewußt. Wir können glücklicherweise mit einem arbeitsfreudigen und dienstbeflissenen Personal rechnen, so daß diese beiden Interessen nicht kollidieren. Daß eine gesetzliche Regelung durchführbar ist, beweist eben das Beispiel der Schweiz. Damit hängt zusammen der Wunsch der Staatseisenbahnarbeiter auf Schaffung eines Staatsarbeiterrechts. Eine weitere Frage ist die, ob nicht die Bestimmung in Teil 1 des deutschen Eisenbahntarifs, wonach die Fracht für die Ladefläche der gestellten Wagen berechnet wird, einer Abänderung bedarf. Die kleinen

**Viehverwertungs-Genossenschaften**

können doch z. B. die Ladefläche bei großen Wagen nicht ausnutzen. Ein fernerer Wunsch geht dahin, daß bei Prüfung der Anträge auf Beförderung des Milchfutters zum Spezialtarif 1 neben den Handelskammern und den landwirtschaftlichen Vertretungen auch der Verband deutscher Handelschemiker zugezogen werde, dessen Mitglieder eine Gewähr für streng sachliche Beurteilung bieten. Eine weitere Frage meiner politischen Freunde betrifft die bisherigen Wirkungen und Ergebnisse des Staatsbahnverbandes.

**Der Reichstag kann ja nur antreiben,**

die Macht, selbständig vorzugehen, haben nur die Einzelparlamente. Hindernd tritt ja auch noch die anhaltende glänzende wirtschaftliche Konjunktur in den Weg. Daß unter diesen Umständen in den Staaten, die wie Preußen die beispiellose Blüte ihrer Statsfinanzen in der Hauptsache dem Eisenbahnwesen zu verdanken haben gerade jetzt der Partikularismus in die Halme schießt und von einer Vereinheitlichung nichts wissen will, ist bedauerlich, aber doch durchaus begreiflich. Es ist ja selbstverständlich, daß man nicht ohne weiteres auf die Selbständigkeit eines blühenden Eisenbahnwesens verzichten will. Aber es ist unverständlich, zu tun, als ob durch die Uebertragung der Eisenbahnen auf das Reich den Einzelstaaten das finanzielle Rückgrat gebrochen, also auch Preußen kulturell geschädigt werden würde. Das hat der Anschein, als befürchte man, das Reich könne einfach durch Gesetz die preußischen, sächsischen, bayrischen, württembergischen Eisenbahnen in sein Eigentum überführen ohne vorausgehende finanzielle Auseinandersetzung. Davon kann doch niemals und nirgend die Rede sein. Ich meine die bedauerliche Verquickung der Eisenbahnfinanzen mit den preußischen Staatsfinanzen.

Man weiß ja zur Genüge, daß bei diesem Zustand beide Teile unzufrieden bleiben, und daher kommen auch die jahrelangen Bestrebungen nach einem annehmbaren Ausgleich. Brächte die Uebertragung auf das Reich oder ein zu diesem Zweck besonders zu bildendes Substrat Heilung, so wäre der Fehler gut gemacht, und Preußen könnte zu ruhigerem Genuß seines enormen Staatsvermögens gelangen. Ich wies schon im vorigen Jahre darauf hin, wie das preußische Eisenbahnzentralamt durch die Uebernahme der Arbeiten für den Staatsbahnwagenverband die Ansätze für eine Weiterbildung in sich aufgenommen und die Wagentypen nach den gemeinsam aufgestellten Modellen geschaffen hat. So ist bis zu der gemeinsamen Beschaffung der Wagen selbst kein zu großer Schritt, und auch die Lokomotiven werden dann folgen, schon wegen der Vorteile, die sich insbesondere für die kleineren Staaten daraus ergeben. Dasselbe gilt von der gemeinsamen Beschaffung der Kohlen, Schienen, Schwellen und sonstigen Bedarfsgegenstände. Die Reichseisenbahnen hätten in diesem Jahre **ungefähr eine Viertelmillion gespart,** wenn sie nur den Durchschnittspreis zu zahlen gehabt hätten, den die preußische Bahnverwaltung zu zahlen hatte, mit der die Reichseisenbahnen durch Personalunion verbunden sind. Auch im Werkstättenwesen ließe sich manches vereinheitlichen. Man müßte zu einer prozentualen Verteilung der Reparaturkosten kommen. Eine völlig **paritätische Behandlung der konkurrierenden deutschen Staatsbahnen** untereinander ist sozusagen eine **nationale Anstandspflicht.**

Der Verwirklichung des Einheitsgedankens im Eisenbahnwesen ist es nicht gerade dienlich, wenn alle Jahre hier in ungerechter Weise der preußisch-hessische Vertrag abfällig kritisiert wird, als ob Preußen Hessen übers Ohr gehauen hätte. Vielleicht haben die Ausführungen des Finanzministers Dr. Braun in der Zweiten hessischen Kammer in diesem Jahre mildernd auf die gestrige Rede des sozialdemokratischen Redners gewirkt. Dr. Braun hat die Stellung eines Ersuchens um Revision des Eisenbahngemeinschaftsvertrages als bedenklich bezeichnet. Die **Ueberschußanteile** Hessens seien in **den letzten Jahren höher** gestiegen als je zuvor. Die Eisenbahneinnahmen seien ein **Eckpfeiler des hessischen Staatshaushalts.** Möge der Reichskanzler dafür sorgen, daß Preußen auf dem Gebiete des Eisenbahnwesens partikulare Engherzigkeit von sich weist, und damit sich seinem geschichtlichen Berufe gewachsen zeigt und treu bleibt. (Beifall.)

Abg. Hähnle (Fortschr. Vp.): Die gesetzliche Regelung der Verhältnisse des Eisenbahnpersonals ist eine Forderung, die wir nach wie vor unterstützen werden. Im vorigen Jahre haben wir eine Denkschrift verlangt über die Wirkungen der Güterwagengemeinschaft und die Vereinheitlichung des deutschen Eisenbahnwesens. Anerkannte Fachleute wie Kirchhoff haben ausdrücklich bestätigt, daß nur

**eine einheitliche Ausgestaltung**

des Eisenbahnwesens Besserung schaffen kann. Die Konkurrenz, die sich Staaten wie Bayern, Württemberg und Baden machen, ist ganz unnötig und schadet dem Verkehr. Das finanzielle Ergebnis, das die Vereinheitlichkeit der Eisenbahnen haben könnte, ist aber das Entscheidende. Das Reichseisenbahnamt soll nicht bloß Aufsichtsamt sein, sondern auch eigene, von Preußen und von den Einzelstaaten unabhängige Meinung über die Ergebnisse der Güterwagengemeinschaft und die Vereinheitlichung haben. In Preußen haben sich Regierung und Landtag entschieden gegen die Abtretung der Eisenbahnen ausgesprochen, aber eine Betriebs- und Finanzgemeinschaft sollte doch möglich sein. Die Hoheitsrechte der Staten brauchen darunter nicht zu leiden. Preußen hat für die nationale Aufgabe noch weiter auf die Einheit des Reiches hinzuwirken.

### Die Antwort vom Bundesratstisch.

Präsident des Reichseisenbahnamts Wackerzapp: Auf einige der berührten Fragen, wie die Lohn- und Arbeiterverhältnisse der Eisenbahn kann ich hier nicht eingehen. Diese Dinge sind interne Angelegenheiten der Verwaltung und der Landesaufsichtsbehörde, für sie würde eine Zuständigkeit des Reiches nur dann in Frage kommen, wenn man Beziehungen zwischen der Lohnfrage und dem Eisenbahnbetrieb herstellen könnte, insbesondere, wenn nachgewiesen würde, daß die Verwaltungen infolgedessen nicht mehr in der Lage wären, das nötige Personal zu gewinnen. Ein solcher Beweis ist nicht erbracht, nicht einmal versucht worden. Die **Beurteilung des preußisch-hessischen Eisenbahnvertrags** durch den Abg. Hasenzahl ist nicht richtig. Daß er ihn zugunsten Hessens verbessern möchte, ist von seinem Standpunkt aus begreiflich.

Aber nicht gebilligt werden kann, wenn er die mehrfach zurückgewiesene Behauptung ohne nähere Gründe wiederholt, daß Hessen bei dem Vertrag von Preußen, wie er sich ausdrückte, übers Ohr gehauen sei. Das Gegenteil ist richtig. (Heiterkeit.) Hessen hat bei dem Vertrag ein gutes Geschäft gemacht. Während es früher Zuschüsse zu seinen Eisenbahnen zu leisten hatte, fließen ihm jetzt beträchtliche Einnahmen zu, so daß, wie noch vor wenigen Tagen der hessische Finanzminister in der hessischen Kammer ausgeführt hat, diese Eisenbahneinnahmen für Hessen ein Eckpfeiler des Staatshaushalts geworden sind und auch die Tilgung der Staatsschuld, wie der Minister hinzugefügt hat, damit aufgenommen werden kann. Die Verwaltungen haben die Frage sorgfältig geprüft, ob die Dienstvorschriften weiter fortgebildet werden können. Es sollen neue einheitliche Vorschriften für sämtliche deutschen Bahnen geschaffen werden, die für das Personal weitere Erleichterungen bringen sollen. Die Dienstzeit des Lokomotivpersonals wird täglich um eine Stunde verringert werden. Mit einer erheblichen Vermehrung des Personals ist begonnen worden. Die Mehrkosten belaufen sich auf jährlich 25 Millionen Mark. In der Frage der Vereinheitlichung des deutschen Eisenbahnwesens verweise ich auf meine vorjährigen Ausführungen. Inzwischen ist in den Verhältnissen keinerlei Veränderung eingetreten.

Ueber die günstigen Ergebnisse der

**Güterwagengemeinschaft,**

sowohl für die Interessen des Verkehrs wie auch für die Herabminderung der Betriebskosten, ist in den Landtagen vielfach schon Mitteilung gemacht worden. Ebenso verhält es sich mit der mehrfach aufgenommenen Anregung der Bildung einer Fachkommission zur Ausarbeitung des Vereinheitlichkeitsproblems und seiner praktischen Durchführbarkeit. Auch hier muß, wenn die Kommission nicht wertlose Arbeit leisten soll, grundsätzlich die Zustimmung der Bundesstaaten verlangt werden. Diese Frage läßt sich nicht von einer Fachkommission, sondern nur von den leitenden Stellen der Bundesstaaten selbst erledigen. Im übrigen gilt es, die Vereinheitlichung auf dem bisher mit so viel Erfolg beschrittenen Wege weiter zu verfolgen und auf einzelnen bestimmten Sondergebieten Vereinbarungen zu treffen. Die

**deutschen Eisenbahnverwaltungen**

sind dazu bereit und haben auch in diesem Jahre eine Reihe wichtiger Beschlüsse, so über den **Uebergangsverkehr an den Grenzgebieten** usw., gefaßt. Durch solche Vereinbarungen kommt die Vereinheitlichung der deutschen Eisenbahneinrichtungen auf dem gegenwärtig allein gangbaren Wege der Sondervereinbarungen einen bedeutenden Schritt weiter. Die Frage, ob unsere militärische Leistungsfähigkeit auf dem Gebiete der deutschen Eisenbahnen unter allen Umständen gesichert sei, kann ich bejahen. Die zur

**Sicherstellung der militärischen Leistungsfähigkeit**

erforderlichen Vorarbeiten werden im stetigen Einvernehmen mit der Heeresverwaltung und unter Mitwirkung der Eisenbahnverwaltungen in der sorgfältigsten Weise ausgeführt. Zu einem Zweifel an der militärischen Leistungsfähigkeit der deutschen Eisenbahnen oder zu einer Besorgnis in dieser Beziehung besteht kein Anlaß. (Beifall.)

Abg. Graf Kanitz (kons.): Ueber den preußisch-hessischen Eisenbahnvertrag können erst genaue Berechnungen, wieviel von den Milliarden-Einnahmen auf Hessen fallen wird, sichere Auskunft geben. Bisher hat Hessen erhebliche Summen aus ihr erhalten, und die für die letzten Jahre eingesetzten, ebenfalls recht erheblichen Summen sind sehr vorsichtig aufgestellt. Ich glaube nicht, daß Herr Breitenbach gegen die Vereinheitlichung der deutschen Eisenbahnen ablehnender steht, als der preußische Finanzminister, ja als alle preußischen Minister, ganz abgesehen vom preußischen Landtage. Denn die

**Finanzfrage ist da für Preußen von der größten Bedeutung.**

Wie denkt man sich die Berechnung des Kaufgeldes? Wie will man das berechnen? Aehnlich sind die Schwierigkeiten auch nur bei einer Güterwagengemeinschaft. Mit dem Schlagwort Eisenbahngemeinschaft ist nichts zu machen. (Beifall rechts.)

Abg. Stolle (Soz.): Es fehlt an Betriebsmitteln nicht nur in Westfalen, überall im ganzen deutschen Reich ist bei den Eisenbahnen das fiskalische Interesse maßgebend. Der Finanzminister ist durchweg der Gegner des Verkehrsministers. Für den sächsischen Außenhandel muß endlich gesorgt werden. Durch die jetzige Tarifpolitik leiden Handel, Industrie und Landwirtschaft in gleicher Weise. Auch den Eisenbahnen fehlt die nötige Sicherheit. Darum sollte das Reichseisenbahnamt sich doch mehr kümmern. Die Ruhepausen des Eisenbahnpersonals sind ganz ungenügend. Die Vereinheitlichung des Eisenbahnwesens müssen wir nach wie vor verlangen und lassen uns nicht damit abspeisen, daß man den Zeitpunkt für verpaßt erklärt.

Abg. List (nl.): Die Einheitlichkeit des deutschen Eisenbahnwesens könnte nach manchem, was wir heute gehört haben, wie ein hohles Schlagwort erscheinen. Aber dahinter steht ein so gewaltiger Inhalt, und der Gedanke ist so gesund, so national, daß er seinen Weg machen wird. Die Betriebsgemeinschaft würde aber auch noch nicht volle Besserung bringen. Fiskalische Interessen würden immer vorwiegen. Süddeutschland stellt so verschiedene verkehrspolitische Gebiete dar, und die Konkurrenz ist derart, daß der Verkehr nicht den deutschen Bahnen zufällt, sondern geradezu dem Ausland zugeschoben wird. Die südwestliche Ecke ist geradezu abgeschnitten von dem großen Verkehr zugunsten der Schweizer Bahnen. Die Einsetzung einer Fachkommission zur Prüfung der hier in Betracht kommenden Fragen wäre durchaus zu begrüßen. Ein einheitliches Bahnsystem würde auch in Kriegszeiten gute Dienste leisten. Dem politisch geeinten Deutschland von 1871 muß auch ein wirtschaftlich geeintes Deutschland folgen. (Beifall.)

Abg. Blunck (Fortschr. Vp.) bedauert die Erhöhung des Tarifs für Maischfutter. Das ist um so weniger angebracht in einer Zeit, in der wir Mittel und Wege suchen, um die Viehproduktion zu heben. Gerade die kleinen und mittleren Landwirte, die Viehzüchter leiden am meisten unter solcher Maßnahme, ebenso wie der reelle Handel. Wenn die Verteuerung damit begründet wird, daß bei Maischfutter betrügerische Manipulationen leicht möglich seien, so ist es Aufgabe der Behörde, einen Riegel vorzuschieben. Der reelle Handel und die heimische Fleischversorgung dürfen nicht darunter leiden. (Beifall.)

Abg. Werner-Hersfeld (Ref.-P.) tritt für eine Besserstellung des Lokomotivpersonals ein.

Präsident des Reichseisenbahnamts Wackerzapp: Wenn über Wettbewerb der verschiedenen Eisenbahnverwaltungen geklagt wurde, so kann doch nicht behauptet werden, daß unter diesem Wettbewerb irgendwie das Verkehrsinteresse gelitten hätte.

Abg. Fischer-Hannover (sd.): Es ist dringend notwendig, daß die Wagen vierter Klasse in alle Eilzüge eingestellt werden. Die Arbeiter würden dadurch viel Zeit sparen, während der sie wieder Geld verdienen könen.

Der Etat wird **genehmigt.**

# Die Urteilsbegründung in dem Prozeß der Sundener Böllerschießerei.

Ein Verhandlungsteilnehmer schreibt uns:

„Wir haben gestern das Urteil, das nach fünftägiger Verhandlung von der Strafkammer in Arnsberg gefällt wurde, mitgeteilt. Da das Urteil erst in später Abendstunde verkündet wurde, war die Veröffentlichung der Urteilsgründe gestern nicht möglich. Bei dem schwankenden Ergebnis der Beweisaufnahme und mit Rücksicht auf die ziemlich erheblichen Strafen, die der Staatsanwalt beantragte, dürften die Urteilsgründe doch von erheblichem Interesse sein. Wir lassen die Begründung des Urteils, die Landgerichtsdirektor, Geh. Justizrat Rasch, dessen vornehme Verhandlungsleitung übrigens unbedingte Anerkennung verdient, deshalb nachstehend im wesentlichen folgen. Die Gründe lauten:

Die Strafkammer hatte auf Grund des Eröffnungsbeschlusses und des Ueberweisungsbeschlusses des Schöffengerichts zu prüfen, ob sich die Angeklagten Straftaten aus § 360, XI. Str.-G.-B. (grober Unfug) oder aus § 115, I bezw. § 125, I. Str.-G.-B. (Aufruhr bezw. Landfriedensbruch) zu Schulden haben kommen lassen. Das Gericht hat als festgestellt erachtet, daß in Sundern am 9. Juni 1912 aus einem an sich geringfügigen Anlaß Unruhen vorgekommen sind. Lediglich diese Vorgänge sind Gegenstand der Anklage und nur die Straftaten, die im Verlaufe dieser Unruhen

# Traurige Helden.

**Paris**, 20. Februar.

Der Prozeß gegen die Automobilbanditen nähert sich dem Ende. Im großen und ganzen ist die Sachlage für die Angeklagten die gleiche geblieben wie im Anfang; dreihundert Zeugen haben das Bild nur in Einzelheiten verschoben. Man möchte diesen sensationellen Prozeß den Prozeß der Ueberlebenden nennen, denn obgleich diese „Dieudonns und Genossen", diese Sammlung von Mustern ohne Wert, einige Exemplare aufweist, die aussehen, als ob sie für sich selbst bestehen könnten, so ist doch das Hauptinteresse mit den toten „Helden", den Bonnot, Garnier und Valet, dahingegangen. Um diese strahlt nun die volkstümliche Glorie, dank vor allem dem bombastischen Aufwand, den die Sicherheitsbehörden an ihre Vernichtung wandten; mancher der zwanzig Angeklagten mag diese Toten beneiden, die auf der Höhe ihres höchst zweifelhaften Ruhmes in einer wahrhaften Apotheose den Schauplatz ihrer Heldentaten verlassen haben. Vielleicht ist dies rechtzeitige Ende auch der eigentliche Grund, weshalb die übriggebliebene Bande als der beau reste angesehen wird, vielleicht wären die Todesrollen anders verteilt gewesen, säßen Bonnot, Garnier und Valet unter den Genossen auf der Anklagebank und sehnten sich nach dem glücklichen Geschick der Toten.

Es ist viel pompöse und pathetische Sentimentalität an diese Verbrecherbande verschwendet worden, und selbst als das Grausen des unerhört Geheimnisvollen nicht mehr die Gemüter erregen konnte, weil die ganze Bande, soweit man sie als solche zusammenfaßte, entweder tot oder gefangen war, ließ die große Masse es sich nicht ausreden, daß neben dem Abscheu eine gewisse Ehrfurcht am Platze sei. Man hatte das Unerhörte gesehen und erlebt, man wollte das Unerhörte weiter gelten lassen, als alle Schauerromantik hinter den sicheren Türen des Kerkers verschwunden war. Selbst heute noch wehrt sich mancher gegen die Tatsache, es mit ganz gewöhnlichen Verbrechern zu tun zu haben, und viele große Leute sind nicht anders wie die Kinder, die noch immer „Automobilbanditen" spielen. Es ist richtig, sagen diese Leute, Bonnot und Garnier und der und der, sie haben alle ganz gemeine Verbrechen begangen.

**Sie haben hinterlistig geraubt und gemordet,**

sie haben das Leben des Nachbars genommen und — wer weiß? — unser eigenes bedroht, aber — wie haben sie das getan! Mit welch unerhörter Kühnheit, mit welch unglaublicher Dreistigkeit sind sie zu Werke gegangen! Sie sind keine gewöhnlichen Verbrecher, denn sie gingen ungewöhnliche Wege und brauchten ungewöhnliche Mittel. Man denke: was üblich ist bei Nacht, in stillen Winkeln, vollbrachten sie am hellen Tage, auf offener Straße. Wo andere Schleichwege gingen, fuhren sie im Luxusautomobil, sie kannten nicht die geringste Scheu vor anderer noch vor dem eigenen Leben. Sie warteten zum letzten Mittel nicht den letzten Augenblick ab, sondern das erste Hindernis wurde von ihnen mit dem Tod beseitigt. Und als sie gefangen waren, als einer nach dem andern den Trupp verminderte, wie verteidigten sie ihr Leben! Vielleicht nicht alle, aber die Führer zum mindesten waren, wenn auch Verbrecher, so doch heldenhafte Verbrecher. Wenn andere verhaftet wurden, mußte man sie in die Luftsprengen, und ihr letzter Atemzug noch war ein höhnisch-stolzes Gelächter über die Jämmerlichkeit der organisierten Bürgerlichkeit, die Bataillone anrücken ließ, um drei Mäuslein zu fangen.

Ja, dies letzte, dieser Tod vor allem, erhob sie über das Gewöhnliche. Der Eindruck dieser zwei Feldzüge gegen Bonnot und Garnier, deren Aufwand doch wenigstens erreichte, dem ruhigen Bürger seine Sicherheit wiederzugeben, wurde weniger mit Dank als mit Hallo und Gelächter begrüßt, und die Polizei und besonders ihre Führer mußten sich, während man die Verbrecher zu Helden stempelte, Schmähungen sagen lassen, die sie nicht verdient hatten.

Es ist klar, daß solche Anschauung einigermaßen frivol ist, und doch wiederum verständlich, daß sie aufkommen konnte. Ja, es liegt ihr sogar eine selbstverständliche, urtümliche Menschlichkeit zugrunde, die zwar in wachsender Kultur unterdrückt, aber niemals erstickt wird. Es ist die Sympathie für die Minderheit, für den Schwächern, den anscheinend Schwächeren, es ist die alte Ueberlieferung des Faustkampfes, das Maß von Kraft zu Kraft, das hier wirkt. So wurde das Gefühl unterdrückt, daß man von einer Gefahr befreit war, und man sah nur, daß sich eine maßlose Uebermacht auf ein paar halb wehrlose Menschlein stürzte, es nicht genug sein ließ an der Uebermacht der Zahl,

**sondern mit Kanonen und Bomben und Feuer hantierte.**

Wie mancher hat gedacht: ich allein, käme mir der Halunke in den Weg, würde ihm schon richtig begegnen und mich nicht nur meiner Haut wehren, sondern ihm die seine abnehmen. Aber er dachte es erst, als die Gefahr für ihn selber vorüber war, wenn nicht aus Feigheit, so doch in einer gewissen Scham vor dem an und für sich wahrhaft nicht schönen Anblick jener Metzelei. Aber ebenso klar ist, daß so nur die eine Seite des Dinges aussieht, und daß nur **Gedankenlosigkeit und Geisteskürze dahin führen kann.** Wir leben — glücklicherweise — nicht mehr in den Zeiten des Faustrechts, und wenn diese Worte auch wie eine Philisterphrase aussehen, so doch nicht ihre Schlußfolgerungen. Haben wir die Verteidigung unseres Gutes und Rechtes und Lebens aus den Händen gelegt und sie denen überlassen, die nach unserer Kulturordnung dafür zu sorgen haben, so sind wir natürlich ohne jede Beschützer wehrlos. Daß wir uns nicht wehrlos fühlen, beweist die Richtigkeit und Güte dieser Organisation. Aber der einzelne, der dieser Uebereinkunft, dieser Sitte, dieser Moral, diesen Gesetzen widerspricht, erhält dadurch eine ganz gewaltige Ueberlegenheit, denn er weiß, daß kein Mensch auf seinen Anarchismus eingestellt ist.

Anstatt auf Schritt und Tritt der avgwöhnischen Vorsicht zu begegnen, kann er wie ein Wolf in die Hammelherde springen und, ehe ein einziger der Hämmel sich auf seine Hörner besinnt, die Hälfte gemordet haben. Insofern ist der Verbrecher gar nicht der sogenannte Schwächere, im Gegenteil, durch seine Gesetzlosigkeit der Stärkere, selbst gegen jenes berüchtigte Massenaufgebot von Choisy-le-Roy, von Nogent-sur Marne, denn es ist nicht Feigheit, in solchen Fällen jedes einzelne Menschenleben schützen zu wollen, sondern Kulturforderung, Sittengesetz. Hätte man es auf einen oder den andern Menschen nicht wollen ankommen lassen, so hätten zwei oder drei Rächer genügt. So wurde es ein gewaltiges Aufgebot, das allerdings für das Gefühl lächerlich und übertrieben, tatsächlich aber durchaus berechtigt war. Und daher hat auch die Ueberlegung jene instinktive Sentimentalität abzulehnen, die ebenso unsinnig wie grundlos ist.

Betrachtet man nun

die Reihe der verblüffenden Streiche dieser

**Verbrecherbande,**

so bleibt auch an ihnen nichts **Besonderes übrig.** Denn so einfach ihre Wirkung **erklärt und abgetan** ist, so einfach erklärt sich ihre außergewöhnliche Dreistigkeit. Das Verblüffende ist die Neuheit der Masse und der Mittel; eine Räuberbande ist immer romantischer als ein Räuber, und je moderner ihre Mittel sind, desto romantischer erscheinen **merkwürdigerweise ihre Taten. Was hat das Automobil** nicht eine Wirkung erreicht; es war eine durch den Erfolg bestätigte freche Idee, sich dieser Mittel zu bedienen, und die Tatsache, daß eine Bande Gesetzloser sich zu gemeinsamem Ueberfall gegen die Kulturordnung zusammenschließt, macht die bestürzte Ueberraschung und danach die Bewunderung vor dem Außergewöhnlichen, ob gut oder böse, besonders lebhaft. Ob gut oder böse: diese ethische Frage spielt ja für die naive Bewunderung gar keine Rolle; wie oft hat sich gezeigt, daß ein Kapitalverbrecher mehr angestaunt wird wie ein kleiner Förderer der Kultur. Ob gut oder böse: diesen letzten Rest der Moral, der jedem „unvollkommenen" Verbrecher bleibt, wenn es an Menschenleben geht, haben die Automobilbanditen von vorneherein abgetan. Kein Menschenleben schonen, jeden, den harmlosesten Störenden, sofort erschießen, war ihre Parole und war nicht nur Drohung. Will man ihnen eine „Auszeichnung" zugestehen, so zeichneten sie sich durch diese alle Schranken überspringende Konsequenz aus, und wenn man noch etwas Besonderes bemerken will, so ist es die Bewußtheit ihres Tuns. Ich sagte schon, daß ein Verbrecher desto unvollkommener und unfähiger ist, je mehr Reste von Sittentradition noch in ihm stecken: Die meisten Verbrecher sind sich bewußt, gegen Gesetz und Sitte zu handeln; sie sind unbewußte „Anarchisten". Die Automobilbande war sich ihres Anarchismus vollkommen bewußt. Er war der theoretische Ausganspunkt ihrer Unternhmungen, und dieser Theorie verdankten sie den Mut zu den tollsten Wagnissen und die Aufgabe der letzten Rücksicht gegen den Mitmenschen. Gegen den Mitmenschen **nicht als Feind, sondern als Beute, selbstverständlich; sie** mögen dabei im Privatleben, gegen Genossen und Freunde, ja selbst gegen Mitmenschen, die sie im Augenblick nicht als Beute betrachteten, die harmlosesten, freundlichsten und „besten" **Kerle** gewesen sein; das erklärt die vielen Zeugenaussagen von sicherlich uninteressierten Menschen, **die in diesem Sinne gegeben wurden.**

Der Anarchismus, der im obigen mehrfach andeutungsweise aufgetaucht ist, wurde in diesem Prozeß von vorneherein ein Rüstzeug der Angeklagten. **Ernst zu nehmen ist**

**diese Sorte Anarchismus**

natürlich — geistig gedacht — nicht. Es gibt alle Sorten von „Anarchismus", und als „Praxis" gibt es ihn trotz allen „anarchistisch" genannten Taten und Verbrechen überhaupt nicht. Es gibt ihn als **Weltanschauung, als Philosophie, und als solcher ist er gar nichts Schauererregendes, wie harmlos** Gemüter ihn sich denken, wenn er auch von anderer Weltanschauung bestritten werden kann. Max Stirner hat in seinem Werk „Der Einzige und sein Eigentum" die moderne anarchistische Philosophie geschrieben, aber im Grund geht er auf jede egozentrische Philosophie zurück. Doch soll hier nicht von dem Anarchismus in diesem Sinne gesprochen werden. Daß man ihn mit diesem Prozeß verknüpft hat, ist nichts als einfältige Rederei. Wenn er nicht so üble Folgen hätte, könnte man über diese „Praxis des Anarchismus" lachen. Denn „Praxis des Anarchismus gibt es nicht. Die Praxis ist

**kein Anarchimus, sondern Verbrechen.**

Aber vielleicht zeigt diese Seite des Prozesses wieder, wie gefährlich jede „volkstümliche" Philosophie und wie besonders gefährlich die Popularisierung der anarchistischen Idee ist. Wehe denen, die den ewig Blinden des Lichtes Himmelsfackel leihen. Welche Wandlungen, welche Sprünge, welche Stürze nach abwärts hat diese Philosophie in neuester Zeit erlebt. Die ältere „Richtung" sagt immer von der neuern, diese sei falsch verstanden und sei Entartung. Beweise waren einige Zeugen, Beweis der Mitangeklagte Kilbatchiche, der Fanatiker aber wohl noch Theoretiker, Beweise als letzte Stufe die Angeklagten, die mit frecher Großtuerei auf ihren „anarchistischen" Ideen herumritten, Raub und Mord in Erinnerung, **Kerker** oder **Guillotine** in Aussicht. Für die meisten ist dieser „Anarchismus" wahrscheinlich nur ein nützlicher Hokuspokus, vielleicht aber glaubt der eine oder andere wirklich auf Grund seiner Hirnverbranntheit an die individuale Rechtmäßigkeit seiner Verbrechen und steigt womöglich mit dem Gefühl eines Märtyrers der Idee aufs Schafott. Wie blöde, wie häßlich, wie dumm und gemein ist dieses Bild, da Vernunft Unsinn, Wohltat Plage wird. Und von all diesem, Ursachen und Wirkungen, läßt die Sentimentalität sich blenden, hält diese Verbrecherbande doch für etwas **Besonderes, und während sie froh ist,** vom Wolf in der Herde befreit zu sein, lispelt sie dem fallenden Messer der Guillotine nach: „und sie waren doch **Helden.**"

**Nein, sie waren keine Helden,** nicht **einmal Opfer. Sie waren Verbrecher,** mehr oder **minder gefährliche, mehr oder minder „natürliche",** und sie wären dieselben, wenigstens die meisten, auch **ohne** Automobile, auch ohne anarchistischen Spuk.

„Köln. Ztg."

gegangen sind, kamen für die Urteilsfindung in Betracht.

Hierbei war es in erster Linie Pflicht des Gerichts die Glaubwürdigkeit der Zeugen nachzuprüfen. Die verschiedenen Zeugen-Aussagen enthalten ganz offenbare Widersprüche. Das Gericht ist aber nicht zu der Ueberzeugung gelangt, daß die Beamten, der Amtmann Klasgens, der Wachtmeister Meyer, der Polizeisergeant Merten oder der Zeuge Kösters unter ihrem Eide Aussagen gemacht haben, die eine Verletzung der Eidespflicht darstllen. Das Gericht hält es für erwiesen, daß diese Zeugen ihre Aussagen nach bestem Wissen gemacht haben. Auch der Vorwurf eines pflichtwidrigen Verhaltens kann den Amtmann oder die Polizeibeamten nicht treffen. Die Zeugen Merten und Meyer haben auf das Gericht den Eindruck von pflichttreuen Beamten gemacht, und auch der Amtmann hat nichts getan, was seine Amtspflicht verletzt hätte. Gegen den Amtmann sind hier mancherlei Vorwürfe erhoben, aber die Summe aller Erhebungen war, daß sich alle Vorwürfe in haltlose Behauptungen aufgelöst haben. Das gilt insbesondere auch für den Vorwurf der Urkundenfälschung und bezieht sich auch auf den Vorwurf des betrügerischen Spiels. Vielleicht hat der Amtmann die Spielregel nicht beachtet, aber es fehlt zum Nachweis des Betruges an jedem Anhalt. Es muß insbesondere auch auffallen, daß die Zeugen, die hier Unregelmäßigkeiten des Amtmanns beim Spiel bekundet haben, trotz alledem immer mit dem Amtmann gespielt haben.

Das Gericht hat auch die Ueberzeugung gewonnen, daß der Amtmann, wenn er zunächst den Pfarrer und später den Fabrikbesitzer Scheffer-Hoppenhöfer als Urheber der Tumulte bezeichnete, diese Angaben aus guter Meinung gemacht hat.

Was die Straftaten der Angeklagten betrifft, so ist am einfachsten die Beurteilung der Beleidigungen. Der Angeklagte Eickelmann hat die Beamten Wilddieb und Spitzbube geschimpft, der Angeklagte Ullrich hat Spitzbuben gerufen und Hense hat das Wort Schmachtlappen gebraucht. Diese Ausdrücke sind schwere Beleidigungen, sie sind auf öffentlicher Straße gefallen. Die Angeklagten müssen deshalb bestraft werden.

Schwieriger ist die Beurteilung der anderen Straftaten. Was den § 115, I. Str.-G.-B. betrifft, so sind die Merkmale des Aufruhrs nicht nachgewiesen. Das Gericht vermißt überall das Bewußtsein, daß die Angeklagten sich in einer Menschenmenge befanden. Auch für die Beteiligung und Mittäterschaft vermißt das Gericht ausreichende Momente. Wenn wirklich Steine gefallen sind, und daran ist nicht zu zweifeln, so ist das Resultat doch geringfügig. Es muß auch auffallen, daß nur so wenig Steine getroffen haben.

Die Teilnehmer an den Unruhen hatten nicht die Absicht, sich zusammenzurotten, sie wollten die Polizei nur verulken. So muß die Tat der Angeklagten verstanden werden. Das Gericht hat es für bedenklich gehalten, den Versuch einer Gefangenenbefreiung auf Grund der Aussagen der Polizeibeamten als erwiesen anzunehmen. Die Beamten haben sich bei diesem Vorgang in hochgradiger Erregung befunden. Das Gericht ist bezüglich dieses Punktes zu einem non liquet gekommen. Einen Widerstand des Wahle hat das Gericht aus dem gleichen Grunde nicht als erwiesen angenommen. Auch die Annahme eines Landfriedensbruches erschien nach der Beweisaufnahme nicht gerechtfertigt. Nach alledem blieb nur eine Uebertretung aus § 360, XI Str.-G.-B. (grober Unfug) übrig. Die Frage nach grobem Unfug ist zu bejahen bei den Angeklagten Hoffmann, Eickelmann, Tolle und Frieling, zu verneinen ist diese Frage bezüglich der Angeklagten Wahle, Mette, Dröller, Ullrich und Hense. Wegen Beleidigung sind zu bestrafen Eickelmann, Ullrich und Hense. Wegen groben Unfugs hat das Gericht auf die höchst zulässige Strafe erkannt, weil die Straftaten der Angeklagten an Aufruhr und Landfriedensbruch grenzen. Das Gericht erkannte dann auf die mitgeteilten Strafen."

## Stadtverordneten-Sitzung in Castrop.

Castrop, 21. Februar.

Bürgermeister **Wynen** eröffnete in Anwesenheit von 19 Stadtverordneten, der Stadtschöffen Justizrat Becker und Kaufmann Brüggemann, sowie des Stadtbaumeisters Schmitz zum 4½ Uhr die Verhandlungen.

Aus dem zur Kenntnis gebrachten **Bericht über den Stand und die Verwaltung der städtischen Angelegenheiten für 1912** seien u. a. folgende Mitteilungen wiedergegeben: Das Gebiet der Stadt hat im Berichtsjahre keine Veränderung erfahren. Der Flächeninhalt beträgt nach wie vor 900 Hektar, 21 Ar und 0,8 Quadratmeter. Die Zahl der Einwohner stieg auf 19 251, davon sind 18 419 katholisch, 5382 evangelisch, 117 dissidentisch und 104 jüdisch.

Sodann wurden 7 von den einzelnen Vertretungen und Komissionen durchberatenen **Haushaltspläne genehmigt.**

Es folgte die **Festsetzung des Stadthaushaltsplanes für 1913 und die Beschlußfassung über die Aufbringung des Fehlbetrages.** Einnahme und Ausgabe erreichen die Höhe von 850 000 Mark und übersteigen den Ansatz für 1911 um 85 000 Mark. Die Fehlsumme beträgt 518 800 Mark, gegen 498 200 Mark im Vorjahre. Zur Aufbringung derselben reichen die diesjährigen Steuersätze auch für 1913 vollkommen aus und wurden demgemäß wiederum 100 Prozent Betriebssteuer, 240 Prozent Realsteuer und 220 Prozent Einkommensteuer festgesetzt. Darnach ergeben die Betriebssteuer 1900 M., die Grundsteuer 4800 Mark, die Gebäudesteuer 84 000 Mark, die Gewerbesteuer 21 600 Mark, die besond. Gewerbesteuer (Kopfsteuer) 108 000 Mk., die Einkommensteuer 299 200 Mark. In dem im Voranschlage genannten Mehrbetrag von 85 000 Mark stecken 50 000 Mark durchlaufende Einnahmen und Ausgaben im Verkehr mit der städtischen Sparkasse, die eigentliche Mehrsumme für 1912 beträgt also nur 35 000 Mark. Die erhöhten Anforderungen an die Stadtkasse sind größtenteils in den Einzelvoranschlägen nachgewiesen. Als Mehreinnahmen sind angesetzt bei der Luftbarkeitssteuer 500 Mark, bei der Gebäudesteuer 2400 Mark, bei der Gewerbesteuer 1200 Mark, bei der Einkommensteuer 22 000 Mark, bei dem Ertrage aus dem Betriebe der elektrischen Straßenbahnen des Landkreises Dortmund 2255 Mark, bei der Straßenbahn Castrop-Herne 6000 Mark.

**Der Holzverkauf im Stadtwalde,** der die Summe von 2228 Mark eingebracht hat, fand Genehmigung.

Die weitere Verhandlung betraf die **Errichtung eines Versicherungsamtes** in Castrop. Der s. Zt. seitens der Stadt dieserhalb gestellte Antrag war vom Herrn Regierungspräsidenten abschlägig beschieden worden. Daraufhin hat das Stadtverordnetenkollegium am 1. Oktober 1912 nochmals Stellung zu der für Castrop sehr wichtigen Angelegenheit genommen und den Herrn Bürgermeister Wynen beauftragt, erneut bei dem Herrn Minister für Handel und Gewerbe vorstellig zu werden. Derselbe hat nun leider durch Erlaß vom 11. Januar den mit reichlichen Unterlagen versehenen Antrag auf Errichtung eines gemeindlichen Versicherungsamtes in unserer Stadt ohne Angabe von Gründen auch abgelehnt.

Es wurde die **Anstellung eines hauptamtlichen Leiters für die städtische gewerbliche Fortbildungsschule** beschlossen und damit dem Wunsche der Aufsichtsbehörde entsprochen, welche dafür der Stadt einen um mehrere Tausend höheren Staatszuschuß zugeführt hat. Das Einkommen des Schulleiters wurde festgesetzt.

# Lokale Nachrichten.

Dortmund, 22. Februar.

**Dortmunder Gedenktage, 1820, 22. Februar:** Das Stadthaus wird an das Oberbergamt verkauft. Das Stadthaus war 1794 an der Ostseite des Marktes neu erbaut und sollte für Festlichkeiten dienen. Es war während der französischen Fremdherrschaft Amtsgebäude für die Landesdirektion. Später Postgebäude, dann Nordsternhaus.

**Aus der Reinoldigemeinde.** Die Probepredigten für die 2. Pfarrstelle in Reinoldi beginnen sogleich nach Ostern; 9 Bewerber sollen dazu zugelassen werden. — Um die gottesdienstlichen Feiern zu heben, sollen in allen 3 Kirchen der Reinoldigemeinde ständige Knabenchöre errichtet werden.

**Der Hafen ist zugefroren** und die Schiffahrt ist einstweilen auf dem Dortmund-Emskanal eingestellt. Das kalte Wetter hat auf den Hafenbetrieb einen großen Einfluß, doch hofft man, daß der Frost nicht lange anhält, weil die Sonne schon eine zu große Kraft hat. In den Nachmittagsstunden tritt Tauwetter ein, das die Eisdecke teilweise zum Schmilzen bringt. Abends aber tritt neuer Frost ein, der alle Hoffnungen der Schiffer wieder zu Schanden macht. Die Eisdecke ist zur Zeit zwei bis drei Zentimeter stark, bietet jedoch noch nicht die Gewähr, sie ohne Vorsicht betreten zu dürfen. In den hiesigen Häfen liegen augenblicklich etwa 50 Schiffe vor Anker, die nicht weiter können und auf baldiges, anhaltendes Tauwetter warten müssen. Die Wehre auf dem Kanal sind niedergelegt, weil zu befürchten ist, daß plötzlich infolge des Eisganges Hochwasser eintreten kann, wodurch die Häfen überschwemmt werden können. Der eingefrorene Stadthafen bietet ein ganz interessantes Bild, es fehlt nur noch, daß ein lustiges Schneetreiben einträte, um den Hafen mit seinen zahlreichen Fahrzeugen in eine malerische Winterlandschaft umzuwandeln. Im Hafengebiet gibt es überhaupt immer etwas neues zu sehen. Das neue Verwaltungsgebäude der Westfälischen Transport-Aktiengesellschaft ist schon auf dem besten Wege, in Betrieb genommen zu werden. Es steht an der Ecke der Mallinckrodt- und Yorkstraße und wird sich nach seiner Fertigstellung als ein schmuckes Bauwerk repräsentieren. In jener Gegend hat sich in letzter Zeit auch eine rege Bautätigkeit privater Unternehmer geltend gemacht, weshalb das Tiefbauamt auch für den Ausbau der noch nicht befestigten Straßen im Hafengebiet eintritt. Es ist dort noch viel Bauterrain zu haben, einzelne Nebenstraßen von der Mallinckrodtstraße haben überhaupt noch nicht ein einziges Haus aufzuweisen. Allem Anschein nach werden aber nunmehr andere Verhältnisse eintreten, denn wir wir hören, hat ein hiesiger Unternehmer einen größeren Ländereikomplex an der Gneisenaustraße erworben, um dort eine Reihe von Wohn- und Geschäftshäusern zu errichten. Man spricht auch von dem Bau eines neuen Hafenrestaurants in der Umgebung der unteren Mallinckrodtstraße, was wir jedoch nicht glauben können, weil es im Hafengebiete Wirtschaften gerade genug gibt.

**Die in dem Gebiete des städtischen Hafenbahnhofes** eingetretenen Bodensenkungen betragen 1,75 bis 2 Meter und werden zurzeit durch Anschüttung beseitigt. Die über die Bahngleise führende, aus Stein erbaute Brücke, die von der Franzius- und Westfaliastraße nach Huckarde führt, wird abgebrochen und durch eine eiserne Anlage ersetzt. Die beiden Eisenbahnbrücken im Senkungsgebiet werden entsprechend gehoben. Die Senkungen werden auf den Bergbau der Zeche „Hansa" zurückgeführt. Als Anschüttungsmaterial werden Müllstoffe verwendet.

**In dem von der Stadt neu erworbenen Hafen Hardenberg** läßt die städtische Hafenverwaltung für den im April dort beginnenden Erzumschlag die erforderlichen Neuanlagen jetzt ausführen. An der Südseite des Hafens nahe am Kanal, wird ein Hafengebäude mit Kantine und Stallung erbaut. In dem Hafengelände sind Geschäftsräume für die Verwaltung und für die in diesem Hafen arbeitenden Gesellschaften vorgesehen. Für den Erzumschlag werden zwei Portalkräne, ein größerer Laufkran und vom Eisenwerk Hoesch ein Erzbrecher aufgestellt.

**Die Konkursverwaltung der Dortmunder Brauhaus-A.-G.** wird in der nächsten Zeit bei Berücksichtigung von rund 2,5 Millionen Mark Forderungen eine Abschlagszahlung von etwa 15 Prozent zur Verteilung bringen.

**Die Quittungskarten-Revision** wird fortgesetzt: Gneisenaustr., Scharnhorststr., Speicherstr., Bülowstraße, Lagerhausstr., Union-Vorst. und Kanalstr.

**Technischers Lehrerinnen-Seminar.** Zu unserem Bericht über die Abschlußprüfung der Seminaristinnen in unserer Nummer vom 20. Februar wird uns mitgeteilt, daß der Name Else Schwalbe falsch ist. Es muß vielmehr Else Schwubbe heißen.

**Sonntagsfahrkarten** nach den nächstliegenden Stationen sind die ganze Woche über auf den nächsten Sonntag im Bureau des Verkehrs-Vereins zu haben. Besonders wird auf die neue Sonntagsfahrkarte vom Hauptbahnhof nach Witten mit der Berechtigung von Wittbräucke nach Dortmund-Süd die Rückfahrt antreten zu dürfen, verwiesen. Diese ermöglicht die schönen Touren nach dem Hohenstein, Wartenberg, Pöten, Haus Schede, Nacken, Kirchende, Ostende und Wittbräucke mit Umgebung. Diese Sonntagsfahrkarte ist nur im Hauptbahnhof zu haben.

**Sozialdemokratische Stadtverwaltung.** Ein Lokomotivführer schreibt uns: Der „General-Anzeiger" berichtete vor einigen Monaten über — „Stoppage francaise", ein Unternehmen, das sich damit befaßte, leidungsstücke zu flicken, und, wenn man dem Wortlaut und dem Zusammenhang der an der Seite des Hauses angebrachten Reklame folgte, von einem hiesigen Rechtsanwalt geleitt wurde —. Der Fehler ist inzwischen beseitigt worden. Aber anderer ist mir aufgefallen. In einem amtlichen Buche steht — daß in Dortmund eine sozialdemokratische Stadtverwaltung besteht. Man sehe nur nach — im Telephon-Verzeichnis — ganz oben auf Seite 74.

**Ueber eine lustige Wette** berichtet uns ein Mitarbeiter, der ausdrücklich darauf hinweist, daß sie tatsächlich richtig passiert sei. An einem besseren Stammtisch in der Altstadt, an dem Juristen, Hüttenleute, Kaufleute und andere Bürger verkehren, läßt sich von Zeit zu Zeit auch ein älterer, aber recht biederer Stadtvater nieder, der etwas ungläubig veranlagt ist. Eines Tages erzählte ein Stammtischmitglied, daß er ein größeres Grundstück verkauft und darauf eine Anzahlung von 15 000 Mark erhalten habe. „Donnerwetter!" rief ein als Witzbold bekannter Herr, „dann wollen wir mal unserm Stadtvater einen kleinen Bären aufbinden; leihen Sie mir mal für einige Minuten die 15 Tausend-Markscheine, ich laufe Ihnen nicht damit weg!" — Nach einigem Zögern erhielt denn auch der Witzbold die schönen Scheine ausgehändigt, der sie einzeln in die Taschen steckte. Es dauerte nicht lange und der Stadtverordnete erschien in der Tür. Er begrüßte die Herren und tat dann aus seinem Gumpen einen tiefen Zug. **Jetzt holte** sein Gegenüber in aller Seelenruhe einen Tausendmarkschein aus der Tasche und legte ihn auf den Tisch. „Was ist denn das?" platzte unser Stadtvater heraus, „woher haben Sie denn den Tausendmarkschein?" „Da habe ich noch mehrere von!" „Na, Sie oller Schwindelmeier, wenn Sie von diesen Scheinen ein Dutzend aufweisen können, dann gebe ich einen Korb Sekt, abgemacht?" — „Selbstverständlich, hier meine Hand, ich gebe dasselbe, wenn ich verlieren sollte!" Und nun zählte der Witzbold einen „Braunen" nach dem anderen auf dem Tisch des Hauses, bis das Dutzend voll war. Der Stadtvater machte ein sehr erstauntes Gesicht und wollte nicht glauben, daß die Scheine echt waren, wovon er sich aber überzeugen konnte. Es blieb ihm nichts weiter übrig, als den Korb Sekt — zwölf Flaschen — zu geben, was ihm auch nicht schwer fiel. Als sein Stammtischgenosse die Scheine dann dem wirklichen Besitzer wieder zurückgab, soll er doch einen Ausdruck gebraucht haben, der keineswegs den parlamentarischen Gepflogenheiten entsprach. Er war aber sein Geld los und hatte hinterher auch alle üblichen Bemerkungen über sich ergehen zu lassen. Er ist aber dem Stammtisch treu geblieben.

**Zu dem bereits gemeldeten Einbruchsdiebstahl** in einem Restaurant des mittleren Stadtteils ist noch nachzutragen, daß es gestern gelungen ist, zwei der Mittäterschaft verdächtige Personen in dem Augenblick festzunehmen, als sie mit der ganzen Beute aus dem Diebstahl verschwinden wollten. Die Bestohlenen haben die entwendeten Sachen wieder zurückerhalten.

**Warnung.** Nach Mitteilung des Präsidiums des Deutschen Luftflotten-Vereins kassiert ein früherer Angestellter ohne Auftrag mit gefälschten Quittungen Beiträge für den Deutschen Luftflotten-Verein. Man wolle den Schwindler anhalten und der Polizei übergeben.

## Das Geld liegt in der Luft.

Früher hörte man immer, daß das Geld auf der Straße liege, man müsse es nur zu finden und aufzuheben verstehen. Da die Welt mit jedem Tage vollkommener wird, so liegt jetzt auch das Geld in der Luft. Aber nur wirklichen Genies wird es vorbehalten bleiben, aus der Luft Geld zu machen.

**Es ist bekannt, daß in Gasanstalten aus Kohlen das Leucht- und Kraftgas gewonnen** wird, jedoch nur Wenige werden wissen, daß ungeheure große Mengen Gas durch die Ventilatoren der Zechen aus den Gruben völlig nutzlos in die freie Tageslust geschleudert werden. Dieses Grubengas sind die freien Kohlenwasserstoffe, welche der Bergmann Schlagwetter nennt, weil sie sich durch ganz enorme Kraftwirkungen äußern. Das Grubengas sitzt in den Kohlenflözen und in deren Nebengestein eingeschlossen und wird durch den unterirdischen Grubenbetrieb fortgesetzt freigemacht. Eine Ansammlung von Grubengas darf aber nach den bestehenden bergpolizeilichen Vorschriften in der Grube nicht stattfinden und deshalb wird in jeder Grube ein derart starker Wind künstlich erzeugt, daß an keinem Punkte der Grube ein Stillstehen der Luft möglich ist. Die großen Ventilatoren, welche über Tage auf den Wetterschächten stehen, saugen die Luft in Riesenmengen aus den Gruben heraus ins Freie, wodurch zu gleicher Zeit frische Tagesluft durch die einziehenden Schächte in die Gruben einzieht.

Die Ventilatoren arbeiten jahraus und jahrein ununterbrochen und werfen jährlich im hiesigen Industriebezirk 500 Milliarden Kubikmeter Grubenluft über Tage ins Freie. Da durchschnittlich der Grubengasgehalt der Grubenluft ein Zehntel Prozent beträgt, so werden demnach mit dieser Luft

**500 Millionen Kubikmeter Gas**

jährlich aus den Gruben hierzulande herausgepumpt und nutzlos verschleudert.

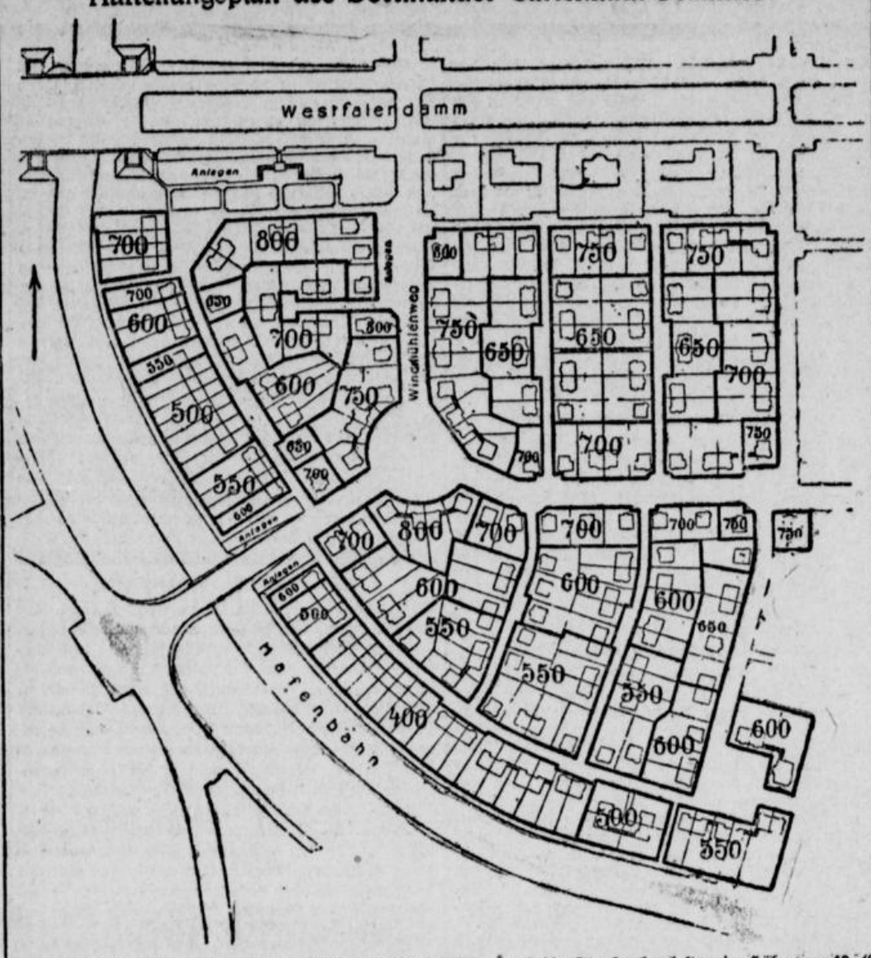
Diese Riesenmenge vergeudeten Gases repräsentiert ein gewaltiges Vermögen von Energie und mag wohl schon einigen „Erfindern" zu schlaflosen Nächten Veranlassung gegeben haben. Bis heute ist es noch keinem gelungen, dieses Problem zu lösen und doch scheint es auf den ersten Augenblick so leicht, das Gas von der Grubenluft zu trennen, um es nutzbar verwenden zu können.

Das Geld liegt also hier nicht nur auf der Straße, sondern auch massig in der Luft. Wer ist der Glückliche, welcher das völlig geruch- und farblose Gas an den Mündungen der zahlreichen Wetterschächte zu fassen versteht, um es in Energie, in Geld umzusetzen? Geld aus Luft, welche Perspektiven für die kommenden Geschlechter, für die Erben derjenigen, welche schon in der Gegenwart das Geld virtuös verdienen!

## Zehn Minuten nach acht.

Hinter den großen Spiegelscheiben in den Hauptgeschäftsstraßen erlischt das Licht, die Rolläden sausen hier und dort herunter, andere Fenster

## Aufteilungsplan des Dortmunder Gartenstadt-Geländes




Vorstehend zeigen wir unseren Lesern den Aufteilungsplan des für die Dortmunder Gartenstadt bestimmten Geländes, das sich direkt an die Dortmunder Kleinbahn jenseits der Eisenbahnbrücke anschließt. Die eingeschriebenen Zahlen geben die Bodenpreise in Aren (= 7,05 Quadratruten) an, wozu noch die Straßenbaukosten in Höhe von 40 ℳ für das Meter Front treten. Der Plan ist von Herrn Stadtrat Dr. Crœmer ausgearbeitet, dem als Sachverständiger Herr Professor Metzendorff aus Darmstadt zur Seite stand.

# Kunst und Wissenschaft.

## Dortmunder Stadttheater.

Dortmund, 22. Februar.

Zum 1. Male:

**„Agnes Bernauer."**

Ein Trauerspiel von Friedrich Hebbel.

Die wirkliche Geschichte der Agnes Bernauer ist eine der rührendsten und ergreifendsten Liebestragödien. Man nannte die Agnes in Augsburg allgemein den Engel oder die Angela. Sie war eines Baders Tochter und ebenso schön, als fromm und tugendhaft. Bei einem Tournier zu Augsburg verliebte sich der junge Herzog Albrecht von Bayern in die schöne Baderstochter und — heiratete sie. Der alte Herzog Ernst in München erzürnte, als er von dieser unebenbürtigen Ehe hörte, lud seinen Sohn nach Regensburg zum Turnier und stieß ihn, als er die Augsburgerin nicht verleugnen wollte, von der Erbfolge aus und setzte Adolphus, einen kränklichen Neffen, an seine Stelle. Albrecht hatte seine junge Frau, die ihm rechtmäßig angetraut war, nach Straubing gebracht, wo er ihr eine Hofhaltung einrichtete. Man wußte ihn eines Tages unter allerlei Vorwänden aus der Stadt zu locken, und als er fort war, kam der alte Herzog selbst mit vielen Rittern und ließ Agnes gefangen nehmen. Schnell wurde ihr der Prozeß gemacht, da ihre Beseitigung allein dem Lande die Ruhe und dem Staate sein Bestehen ohne drohende Kämpfe und Teilungen zu sichern vermochte. Mit tiefer Bekümmernis unterzeichnete der alte Herzog das Todesurteil, das sie als Hexe kennzeichnete. Noch einmal versuchte der Kanzler, sie zu retten, indem er ihr nahelegte, in ein Kloster zu gehen und ihre Liebe als sündhaft abzuschwören. Als sich aber die edelmütige Frau dessen weigerte, warf man sie in die Donau. „Helft, helft!" rief sie kämpfend und hielt sich mit übermenschlicher Kraft über Wasser. Aber der Henker stieß sie mit einer langen Stange hinab.

In blinder Wut zog Albrecht, als er alles erfahren hatte, durch das Land, sengend und mordend, um den Tod der Geliebten zu rächen, bis er auf dem Felde dem Vater gegenüberstand. Der Alte übergab dem Sohne das Herzogsszepter und machte ihn zum Richter über seine Tat. „Trage den Herzogsstab ein Jahr in der Furcht des Herrn, wie ich! Kannst Du mich dann nicht lossprechen, so ruf mich, und ich selbst will mich strafen, wie Du's gebeutst! Im Kloster zu Andechs bin ich zu finden!"

Diese im Jahre 1480 geschehene Begebenheit hat schon mehreren Dichtern verlockend vorgeschwebt. Einer faßte die zarte, fromme Gestalt der Agnes mit seiner ganzen Seele. Aber als er, der selbst schon mit dem Tode rang, dem geisterhaften Wesen Leben von seinem Leben einhauchen wollte, da sank er sterbend zurück; es war Otto Ludwig, dessen 100. Geburtstag wir kürzlich gefeiert haben.

Leider hat Hebbel den echt tragischen Stoff nicht so behandelt, als man es wohl von ihm erwarten durfte. Vor allem hat er gegen das uralte Gesetz der poetischen Gerechtigkeit gesündigt. Er hat der historischen Wahrheit die poetische geopfert. Und so verdarb der letzte Akt alles, was der Dichter mit großer Kunst und Energie in den vier vorhergehenden, wohlgelungenen Akten aufgebaut hatte. Der Held des Stückes, der Herzog Albrecht, mußte unbedingt im Kampf um die gemordete Frau untergehen. Nur so und nicht anders war der tragische Konflikt zwischen Liebe und Pflicht zu lösen. Aber das Stück streng geschichtlich enden zu lassen, hinterläßt ein Gefühl des Unbehagens, denn Albrecht muß so als ein trauriger Held erscheinen, dessen Nachegefühl kein edles war. Was kümmerten sich Schiller im „Carlos", in der „Jungfrau", in „Maria Stuart", was Goethe im „Egmont" oder Kleist im „Prinzen von Homburg" um historische Treue? Sie hatten poetische Gesetze zu befolgen und durften daher eine schöne Fälschung begehen. Aber Hebbel stellte sich auf die Seite der Ueberlieferung, der kalten Staatsraison und so wurde der letzte Akt ebenso schlecht, als die vorhergehenden gut sind. Er leidet an langatmigen Dialogen, weil der Dichter seinen Helden vor dem Publikum rein waschen will. Dem Zuschauer, dessen Sympathien ganz auf der Seite des bedrohten Engels sind, fallen unablässig Eventualitäten und Kompromisse ein, durch die Agnes Bernauer zu retten wäre.

Die Aufführung war im ganzen nicht immer gleich lobenswert. So ließen namentlich die Massenaufzüge natürliches Leben, Anteilnahme an den Vorgängen vermissen. Andererseits ließ die Regie des Herrn Habermeyer Sorgfalt erkennen, die manchen Szenen zugute kam. Als Liebhaber versagte Herr Janke an vielen Stellen, weil er die nötige Wärme durch Pathos zu ersetzen versuchte; als Held schlug er sich besser durch. Doch das, was man Adel nennt, ging ihm so ziemlich ab. Herr Mayr war für den Herzog Ernst nicht alt und gemessen genug; die Rolle liegt ihm anscheinend nicht gut. Dagegen rechtfertigte Fräulein Hrubesch den Beinamen des „Engels von Augsburg" vollkommen; sie sah rührend schön aus und spielte mit großer Hingabe. Prächtig waren Herr Binder als Kanzler und Herr Weiglin als Bader Bernauer; auch Herr Schubert fand für den unglücklichen Theobald den richtigen Ton.

An den Aktschlüssen fehlte es nicht an ermunterndem Beifall, den die Hauptdarsteller wohl verdient hatten, denn am guten Willen fehlte es kaum irgendwo.

* * *

**Singakademie.** Im nächsten Mitte April stattfindenden Konzert der Singakademie gelangt das Oratorium „Messias" für Soli, Chor und Orchester zur Aufführung. Anmeldungen neuer aktiver wie inaktiver Mitglieder — Herren und Damen — nimmt der Dirigent Musikdirektor Robert Schirmer, Kronprinzenstr. 34, entgegen. Der Jahresbeitrag beträgt für aktive (singende) Mitglieder 6 Mk. und für inaktive (unterstützende) 10 Mk. Die unterstützenden Mitglieder erhalten für sämtliche 4 Aufführungen je 2 Plätze zur freien Verfügung.

* * *

## Zweiundzwanzigstes Sinfoniekonzert.

Dortmund, 21. Februar.

Die „Tragische Ouvertüre" von Ernst Boehe ist eine der wertvollsten Neuheiten, die Professor Hüttner seiner Zuhörerschaft in den Sinfoniekonzerten dieser Saison geboten hat. Das Werk ist, wenngleich in der Entwicklung etwas weitschweifig, doch ungemein klar disponiert, in seiner Grundstimmung charakteristisch, in der Erfindung von einer erfreulichen Selbständigkeit des Ausdrucks — die freilich zum Teil durch eine gefässentliche Vermeidung der Diäsis erreicht wird —, in der Verarbeitung des gut kontrastierenden Themenmaterials interessant und im Kolorit von ganz aparten, der Tragik des Vorwurfs entsprechenden Reizen. Unter den beiden Hauptthemen ist namentlich das erste — die Tragik symbolisierende Thema ungemein geistvoll und in wirksamer Steigerung ausgenutzt. Das zweite lyrische Thema bildet zu dem anfänglich bangfragenden, später entschlossen auftretenden ersten Thema mit seinem charakteristischen Quintenintervall einen sehr stimmungsvollen Gegensatz; hier fesselt noch insbesondere die polyphone Untermalung der elegisch gefärbten Kantilene. Alles in allem ein wirklich anregendes Werk, dem das Orchester unter Hüttners Leitung eine plastische und temperamentvoll eindringliche Wiedergabe verschaffte, und das eine freundliche Aufnahme fand.

Der erste Teil des Konzerts brachte als achter Abend im Beethovenzyklus die große Legenden-Ouvertüre und die siebte Sinfonie in A-dur. Die Ouvertüre sowohl, als auch die Sinfonie, die Rich. Wagner bezeichnender Weise als „Apotheose des Tanzes" charakterisierte und in welcher der träumerisch-sinnige Rob. Schumann die „lustigste Hochzeit" zu erblicken wähnte, sind hier schon seit Jahren in musterhaften Aufführungen bekannt. Stets muß man bewundernd diesen Offenbarungen einer reichen, tief empfindenden Künstlerseele gegenüberstehen. In der Sinfonie wird, wie Wagner treffend bemerkt, alles Sehnen und Toben des Herzens zum wonnigen Uebermute der Freude, die mit bachantischer Allmacht uns durch alle Räume der Natur, durch alle Ströme und Meere des Lebens hinreißt, jauchzend, selbstbewußt überall, wohin wir im kühnen Takte dieses menschlichen Sphärentanzes treten.

Dem temperamentvollen Empfinden Hüttners liegt die Sinfonie besonders gut. Unter seiner anfeuernden Direktion gewinnt das Notenbild lebensvoll plastischen Ausdruck und begeisternden Schwung. Schade nur, daß in den beiden Außensätzen, dem Vivace und dem Allegro con brio, das Blech dem Streichkörper gegenüber nicht immer genügende Reserve beobachtete, daß namentlich die Trompeten durch einige verfehlte Tonansätze hin und wieder den guten Eindruck — im D-dur Mittelsatze das Presto die poetische Stimmung — beeinträchtigten. Dieses klangliche Manko wurde jedoch reichlich aufgewogen durch die musikalisch warmblütige Ausführung des Ganzen; namentlich waren es die beiden Mittelsätze, das fast wie ein Trauermarsch anmutende Allegretto und das kapriziöse Scherzo, deren Wiedergabe besondere Anerkennung verdient.

Am Schluß des Konzerts stand Rich. Strauß' Orchesterrondo „Till Eulenspiegels lustige Streiche", ein Werk, dessen bezwingender Wirkung sich kein Hörer in der hervorragenden Reproduktion durch unser Orchester und seinen Leiter entziehen kann.

bleiben ungeschützt, weil man sich sicherer fühlt vor den Einbrechern. Aus den Hintertüren der großen Geschäftslokale strömt das Personal und in dichten Scharen flutet die Hauptstraßen. Männlein und Weiblein eilen an die Straßenwagen, um schnell nach Hause zu kommen. Die große Schar aber macht erst noch einen „Bummel". Wenn man zehn Stunden am Tage in einem engen Schneiderstübchen oder im Probiersalon gesessen hat, dann haben es die Mädchen ganz gerne, daß sie noch ein wenig durch die Luft führt, bezw. daß sie sich selbst hindurch führen. Und die jungen Mädchen vom Ladentisch, die in zehn Stunden zirka fünfhundert Mal „gnä' Frau" gelispelt haben, bedürfen auch des reinen Ozons der winterlichen Abendluft. So freut sich alles der Freiheit und des Lebens — nach Geschäftsschluß. Die eine Hälfte eilt soliden Fußes nach Muttern an den Abendtisch, die andere Hälfte auf dem anderen „soliden" Fuße" ins Vergnügen. Schon sitzen sie im Straßenbahnwagen. Man kennt sich; er geht mit ihr, sie mit ihm — zum Tanzen, nur zum Tanzen! Wenn man tagsüber die Leitern auf- und abgehopft ist, kann man abends doch nicht stillsitzen, denn alles, was jung ist, was noch im Schwung ist, das twosteept sich heute durchs Leben. Andere gehen ins Café. Ist man noch bei Kasse oder ist der Kavalier noch mit Moos versehen, dann „nachtmahlt" man erst vorher. Die Speisekarte kennt man in- und auswendig; man bleibt vom 10. des Monats ab stets in der billigen Sülzengegend und lebt nach dem Menü noch vier Stunden im „Café mit Musik" bei einer Tasse. Das heißt, es gibt auch Ausnahmen; einige leben sehr flott; sie können's machen. Ach, daß es doch immer so bliebe! Im Café lebt man auf. Das mürrischste Mädel vom Ladentisch, das tagsüber häufig sehr unfreundlich bedient, ist im Café ein reizender Engel.

Unangenehm ist es aber, wenn man bei Ostwind und — 7 Grad Kälte auf „ihn" ein halbes Stündchen warten muß. Erstens wird das Stumpfnäschen rot bis blau, zweitens ist es so „schenant, wenn einen die Männer immer so anstieren", und drittens kann auch mal einer kommen, der — nett ist und pünktlicher. Also!

Aber nicht nur bei Clemens ist es gleich nach 8 Uhr so, auch an anderen Straßenecken in der Nähe, trifft man sich, um ein bis sechs Stündchen Abendluft zu genießen. In diesen Straßen pulsiert gleich nach 8 Uhr der Verkehr schneller, lebhafter. Straßenbahnen, Omnibusse, ja selbst die Autos bekommen mehr zu tun, denn kurz ist die Freude — der freien Zeit und manchmal braucht der Mensch auch noch Schlaf, wenn's auch nicht viel ist.

An manchen Punkten der Stadt ist Dortmund gleich nach acht Uhr abends sehr interessant.

# Das Abgeordnetenhaus

hielt am Freitag nur eine kurze Sitzung ab. Zunächst wurde das **Wassergesetz** in der vom Herrenhaus abgeänderten Form auf Antrag aller bürgerlichen Parteien endgültig verabschiedet.

Der Abg. Knupe (nl.) weist darauf hin, daß es ihm durch den übereinstimmenden Wunsch sämtlicher Parteien auf en bloc-Annahme unmöglich gemacht sei, einen Antrag einzubringen, **der Ruhr das Sternchen wieder zu verleihen,** das ihr im Herrenhause entzogen worden ist. Es erscheint ganz unverständlich, wie man gerade die Ruhr, die doch seit 150 Jahren ein schiffbarer Fluß ist, unter den 850 Wasserläufen als einzigen herausgegriffen hat, dem das Sternchen entzogen worden ist. **Die Ruhr ist schon unter Friedrich dem Großen kanalisiert worden** und ist bis heute noch schiffbar, nur in zu geringen Dimensionen.

Ich habe aber die Hoffnung und möchte den dringenden Wunsch aussprechen, daß der Minister die Regierungen in **Arnsberg und Düsseldorf** anweisen möge, bei neuen Verleihungen, die von dem Ruhrtalsperrenverein und den Wasserwerken an der Ruhr nachgesucht werden, wie bisher derartige Vorschriften nicht zu machen, damit die spätere Wiederschiffbarmachung der Ruhr nicht erschwert wird. (Beifall.)

Das Gesetz wird en bloc einstimmig angenommen. (Beifall.) Damit ist das Wassergesetz nach jahrelangen Vorarbeiten vom Landtag verabschiedet.

Dann kam der Gesetzentwurf an die Reihe, der Mittel zum Ausbau der mittleren Oder verlangt. Minister v. Breitenbach begründet die Vorlage mit dem Hinweis auf die Notwendigkeit einer verbesserten Schiffahrtsverbindung zwischen Schlesien einerseits und Berlin und Stettin andererseits. Aus dem Hause sprachen schlesische Abgeordnete aller Parteien, die sich ausnahmslos dem Gesetzentwurf sympathisch gegenüberstellten. Von Abgeordneten der Rechten und des Zentrums wurde hervorgehoben, daß das Gesetz ein weiterer Schritt sei, um den Osten in wirtschaftlicher Beziehung zu stärken.

Von der Fortschrittlichen Volkspartei sprachen die Abgg. Dr. Ehlers und Lippmann. Dr. Ehlers unterstrich mit Nachdruck den Satz in den Motiven der Vorlage, daß neue Schiffahrtsstraßen den Eisenbahnverkehr nicht zurückdrängen, und Abg. Lippmann wandte sich gegen eine Anregung des Abg. Leinert (Soz.), den Ausbau des Mittellandkanals von Hannover bis Magdeburg, der an sich gewiß wünschenswert sei, mit dieser Vorlage zu verquicken. Die Vorlage ging schließlich an die Kommission, die das Schleppmonopolgesetz beraten hat.

Ein Antrag des Abg. v. Wenden (kons.) verlangt Maßnahmen zur erhöhten Bekämpfung des Kinderelends. Er wurde an die Gemeindekommission verwiesen, nachdem sich auch hier Abgeordnete aller Parteien mit der Tendenz des Antrages einverstanden erklärt hatten. Die Abgg. Dr. Flesch (Vp.) und Hirsch-Berlin (Soz.) wandte nsich jedoch gegen einige Ausfälle, die der Antragsteller ohne jede Veranlassung bei der Begründung gegen die Städte gerichtet hatte. Dann kamen Petitionen an die Reihe, kurz nach drei Uhr vertagte sich das Haus auf Sonnabend, wo man mit dem Etat der Handels- und Gewerbeverwaltung zu Ende zu kommen hofft.

# Die Bisse des tollwütigen Hundes.

**Berlin,** 21. Februar.

Gestern wurde am Weinbergsweg eine große Anzahl Personen von einem tollen Hunde gebissen. Zur Stunde steht noch nicht fest, wieviel Personen angefallen wurden, da sich bis heute mittag erst neun Gebissene gemeldet haben; man schätzt die Zahl auf 15 bis 20. Auch zwei Pferde kamen mit dem gefährlichen Tier in Berührung.

Der inzwischen getötete Hund, der dem in der Danziger Straße wohnenden Zigarrenhändler Otto Barts gehörte, war zehn Monat alt und bisher lammfromm. Vor einigen Tagen zog sich das Tier eine Verletzung an der Vorderpfote zu, die von einem Tierarzt genäht wurde.

Anscheinend verlief der Heilungsprozeß gut, bis vorgestern der Hund unruhig wurde und Fiebererscheinungen auftraten. Das Tier verkroch sich nun, bellte selbst seinen Herrn an und ließ sich nicht mehr berühren. Gestern vormittag sprang er seinen Besitzer an und biß ihn in die Hand. Dann lief er auf die Straße und verschwand, ohne daß man ihn einholen konnte. Der Hund, bei dem wahrscheinlich die Tollwut zum Ausbruch gekommen war, lief den ganzen Vormittag in den Straßen Berlins umher und hat wahrscheinlich schon um diese Zeit mehrere Personen gebissen. Nachmittags gegen 4½ Uhr tauchte der Hund, der nun

**alle typischen Merkmale der Tollwut**

wie eingezogenen Schwanz, gesträubte Haare, Schaum vor dem Maul usw. zeigte, am Weinbergsweg auf. Vor den dortigen Häusern Nr. 26 und 27 fiel er mehrere Passanten an und biß sie. Obgleich man noch nicht wußte, daß es sich mutmaßlich um einen tollen Hund handelte, flohen die Menschen. Der Hund sprang dann nacheinander zwei Pferde verschiedener Gespanne an und biß auch diese. Inzwischen hatten Passanten den Schutzmann Müller vom 62. Polizeirevier benachrichtigt. Dieser eilte herbei und traf gerade ein, als der Hund ein kleines Mädchen biß.

In der Annahme, einen tollen Hund vor sich zu haben, riß Müller den Säbel aus der Scheide, um das Tier unschädlich zu machen, das er jedoch erst nach längerer Verfolgung im Flur des Hauses Brunnenstraße 4 erreichte und nun durch zwei Säbelhiebe niederstreckte. Der Tierschutzverein schaffte den Hund nach dem Tierasyl, wo er wenige Augenblicke später verendete. Inzwischen waren zahlreiche Beamte ausgesandt worden, um die gebissenen Personen festzustellen und sie dem Königlichen Institut für Infektionskrankheiten zuzuführen.

Bis gestern mittag betrug die Zahl der Eingelieferten neun, es ist aber alles in Bereitschaft gehalten, um noch mehr Leute aufzunehmen. Auch der Besitzer des Hundes, Barts, hat Aufnahme im Infektionsinstitut gefunden. Der Zustand der Eingelieferten, die geimpft wurden, ist zufriedenstellend. Die vorläufige Untersuchung der Tierleiche durch den Kreistierarzt Krüger ergab, daß Tollwut vorlag. Es gibt zwei Arten Tollwut, eine schleichende, die erst nach drei bis vier Wochen in Erscheinung tritt, und eine akute, die sich bereits nach einigen Tagen bemerkbar macht. In diesem Falle scheint es sich um die letztere zu handeln.

Wie inzwischen weiter festgestellt werden konnte, **ist auch der Tierarzt gebissen,**

der am Dienstag den Hund untersuchte und ihn verband. Er hat ebenfalls das Desinfektionsinstitut aufgesucht.

# Vermischtes.

— (Derechte Revolutionsfilm.) Einer unternehmenden amerikanischen Filmgesellschaft ist es vorbehalten geblieben, die mexikanischen Unruhen auf höchst einfache Art und Weise zu Kriegs- und Revolutionsfilms zu verarbeiten, deren Realismus durch keine künstlichen Massenarrangements überboten werden kann. Der Leiter der Film-Expedition, ein Mr. Melville, Direktor einer Film-Gesellschaft, befand sich mit seinen Leuten im südlichen Texas, als ihm plötzlich die Idee kam, im benachbarten Mexiko ein paar schöne Revolutionsaufnahmen zu machen. Man zog nach El Paso an der Grenze, und bald beobachtete man am mexikanischen Ufer des Rio Grande eine Revolutionstruppe, die einige hundert Mann zählte. Die Gelegenheit war zu günstig. Melville eilte über den Fluß und verhandelte mit den Führern dieser Revolutionsarmee wegen der Veranstaltung einer Schlacht. Die mexikanische „Armee" war Feuer und Flamme für die Idee, die Mitglieder der Film-Gesellschaft markierten eine Regierungspatrouille, und nun begann der Kampf. Aber in ihrer Aufregung und in ihrem wilden Kampfeseifer begannen die Mexikaner auch scharf zu schießen und die Geschosse surrten über die Köpfe der Zuschauermenge hinweg, die sich an beiden Seiten der Grenze eingefunden hatten, um dem Schauspiel beizuwohnen. Die Folge war, daß die Filmleute nach der Rückkehr auf amerikanisches Gebiet von dem Polizeichef von El Paso sofort verhaftet wurden, während man zugleich einen Boten zu der benachbarten mexikanischen Stadt Juarez sandte, um den Behörden eine Entschuldigung auszusprechen. Denn auch auf mexikanischer Seite hatte das wilde Knallen große Aufregung hervorgerufen, und in Juarez war man überzeugt gewesen, daß eine der vielen Revolutionsarmeen die Stadt überfallen wolle. Aber Ende gut, alles gut. Die unternehmenden Leute der Film-Gesellschaft wurden, wie eine englische Wochenschrift erzählt, dem Bürgermeister von El Paso vorgeführt. „Ihr Streich hätte leicht zu internationalen Komplikationen führen können," erklärte der Beamte tadelnd, als der Filmunternehmer geltend machte, daß er an nichts Böses gedacht habe. Schließlich wurden alle Teilnehmer der Expedition je zu 5 Dollar Strafe verurteilt, und außerdem mußte die Gesellschaft die Kosten übernehmen. Der findige Filmdirektor aber rieb sich die Hände: so billig war selten eine Massenaufnahme zu stehen gekommen. Denn die mexikanischen Revolutionäre waren anscheinend mit den sonst bei solchen Gelegenheiten gezahlten Preisen und Gagen nicht recht vertraut und lieferten ihre Schlacht sozusagen für ein Butterbrot.

# Rheinisch-westfälisches Kohlensyndikat.

In der gestrigen Sitzung des Beirates wurden die **Umlagen** für das erste Vierteljahr 1913 für Kohlen auf 7 Proz. (bisher 9 Proz.), für Koks auf 5 Proz. (bisher 7 Proz.) und für Briketts auf 7 Proz. (bisher 9 Proz.) festgesetzt. Zu „Geschäftliches" verwies der Vorstand gegenüber den aus Verbraucherkreisen laut gewordenen Klagen, daß vom Syndikat seit Jahren gelieferte Sorten häufig nicht mehr geliefert würden, darauf, daß diese Aenderungen durch die Fortschritte der Technik begründet seien. Da die Gasflammkohlenzechen immer mehr dazu übergingen, Koks herzustellen, seien die verfügbaren Mengen von Gasflammförderkohlen, Gasflamm-Nußgruß, Gasflammsteinkohlen usw. beschränkt worden. Für einige früher von den Verbrauchern bezogene minderwertige Sorten seien bessere Sorten eingeschoben worden, woher auch die Preissteigerungen zu erklären seien.

Für die höheren Preise bezögen die Verbraucher höherwertiges Material und hierin sei ein Ausgleich für den größeren Kostenaufwand zu finden. Der Auffassung, daß die Verschiebung in den Sorten dadurch herrühre, daß das Syndikat die im Inlande fehlenden Sorten exportiere, müsse mit Nachdruck als irrig entgegen getreten werden. Der Vorstand machte sodann Mitteilung von dem Lokomotivkohlenabschluß mit den preußisch-hessischen Staatsbahnen für das Haushaltsjahr 1913 und bemerkte dazu, daß die Anforderungen der Eisenbahn um 900 000 To. größer als bisher gewesen sind, was einer Mengensteigerung von etwa 14 Prozent entspricht.

Nach dem vom Vorstand der heutigen **Zechenbesitzerversammlung** erstatteten Bericht hat die günstige Entwickelung, welche die Absatzverhältnisse im Monat Dezember v. J. genommen hatten, im Berichtsmonat Januar angehalten. Die arbeitstäglichen Durchschnittsergebnisse haben die Ergebnisse des Vormonats, sowie alle bisher erzielten Höchstergebnisse durchweg erheblich überholt. Der rechnungsweise Absatz stellte sich arbeitstäglich auf 293 718 To. = 110,93 Proz. der Beteiligungsanteile der Mitglieder, was gegen das bisherige Höchstergebnis, das mit 277 418 To. = 105,74 Proz. im Dezember v. J. erreicht wurde, eine Steigerung von 16 300 To. = 5,88 Proz. und gegen Januar 1912 eine solche von 46 356 To. = 18,74 Prozent ergibt.

Der Gesamtabsatz betrug arbeitstäglich in Kohlen 225 823 To., in Koks 64 050 To., in Briketts 15 986 To. und weist gegen das bisherige beste Monatsergebnis des Dezember v. J. eine Steigerung auf in Kohlen von 13 783 To. = 6,50 Proz., in Koks von 2688 To. = 4,38 Proz. und in Briketts von 718 To. = 4,70 Proz. Der Absatz für Rechnung des Syndikats stellte sich arbeitstäglich in Kohlen auf 193 834 To. (d. i. gegen Dezember v. J. + 14 521 To. = 7,96 Proz.), in Koks auf 42 978 To. (+ 1980 To. = 4,83 Proz.), in Briketts auf 15 118 To. (+ 704 To. = 4,88 Proz.). Das vor dem Berichtsmonat bisher erzielte beste Ergebnis wurde in Koks und Briketts im Monat Dezember v. J., in Kohlen mit 189 186 To. im Monat Juni v. J. erreicht.

Die Gesamtmenge der Förderung betrug bei 25¼ Arbeitstagen 8 810 343 T., im arbeitstäglichen Durchschnitt 350 660 T., während die bisherige höchste Leistung mit insgesamt 8 501 212 T. im Monat August v. J. bei 27 Arbeitstagen erreicht wurde. Im arbeitstäglichen Durchschnittsergebnis ist die bisher größte Leistung des Monats Dezember v. J. von 329 328 T. noch um 21 332 T. = 6,48 Prozent überholt worden. Die Fördermenge von 8 810 343 T. hat zur Deckung des Absatzes, der sich einschließlich des Verbrauchs für eigene Betriebszwecke der Zechen auf 9 044 489 T. belief, nicht ausgereicht, so daß ein Teil der vorhandenen Lagerbestände herangezogen werden mußte. Der Eisenbahnversand hat sich ohne größere Störungen vollzogen.

Die Wagengestellung für den Kohlen-, Koks- und Wiketversand des Ruhrreviers stieg auf 842 400 Wagen; gegenüber den Anforderungen der Zechen ist eine Fehlzahl von nur 1586 Wagen = 0,17 Prozent zu verzeichnen. Am 18. Januar ist die bisherige Höchstgestellung von 35 353 Wagen gelastet worden. — Nach der dem Vorstandsbericht beigegebenen Statistik hat der rechnungsmäßige Absatz des Syndikats betragen im Januar d. J. im ganzen bei 25¼ Arbeitstagen 7 379 672 T., (im Januar 1912 bei 25 drei Achtel Arbeitstagen 6 276 823 T.), mithin 1913 gegen 1912 mehr 1 102 849 T., arbeitstäglich im Januar 1913 293 718 T. (arbeitstäglich im Januar 1912 247 362 T.), mithin 1913 gegen 1912 mehr 46 356 To. = 18,74 Prozent.

## Sprechsaal.

**Im Wartesaal des Hauptbahnhofes.**

Gerade nicht angenehme Studien wird derjenige gemacht haben, der schon mal Gelegenheit hatte, des Nachts den Wartesaal 3. und 4. Klasse zu besuchen. Neben dem bunten Bild durchreisender Gäste findet man dort manch zweifelhafte Gestalt, denen gegenüber es angebracht wäre, daß das maßgebende Personal mehr Korrektheit bewies. Einsender dieses benutzt mit mehreren Arbeitern den Frühzug, der gegen 5 Uhr in Dortmund eintrifft.

Weil die Arbeitszeit erst um 6 bezw. 7 Uhr beginnt und um nicht dem Wetter ausgesetzt zu sein, halten sich die Arbeiter eine Zeit lang im Wartesaal vierter Klasse auf. In der Regel wird um diese Zeit der Wartesaal gereinigt und gelüftet. Um nicht der Zugluft ausgesetzt zu sein, möchten die Arbeiter dann den Raum für Nichtraucher gerne benutzen, dessen Türen jedoch in den meisten Fällen mit Stricken verriegelt sind und dann als Schlafraum für durchreisende Händler dient. In Beschwerdefällen erlebt man von dem Portier höchstens eine barsche Redensart. Doch aus Humanität ließe sich dieses im Interesse der durchreisenden Händler noch entschuldigen. Anders jedoch, wenn man bei geöffneter Tür aus dem Raum für „Nichtraucher" sehen muß, wie sogenannte besser Bekleidete rauchend und kartenspielend sich unterhalten, woran sich dann der Wirt bezw. Büfettier mit beteiligt. Wendet man sich dann beschwerdeführend an den Bahnhofsportier, kann man was erleben. Verbittet man sich den Kommandoton, redet man gleich von Beamtenbeleidigung u. a. m. Hoffentlich dienen diese Zeilen dazu, daß hier mal nach dem Rechten gesehen wird. In erster Linie ist doch der Wartesaal für das reisende Publikum da und nicht für Elemente, die ihr „Geschäft" des Nachts auf den Straßen betreiben.

## Handel und Verkehr.

**Bergwerks-Gesellschaft Hibernia in Herne.** Der bisher als Luftschacht benutzte Schacht 8 der Zeche Shamrock wird nunmehr als Förderschacht ausgebaut werden. Mit dem 1. Mai soll mit der Kohlenförderung begonnen werden. Die hier geförderten Kohlen werden dann mit einer zu bauenden Privatbahn zum Bahnhof der Zeche Shamrock 3/4 geführt werden. Nach Abbau der hier liegenden Flöze wird der Schacht wieder als Luftschacht benutzt und die Fördermaschine auf Schacht 4 wieder aufgebaut werden.


# Die Ärzte empfahlen

uns sehr, unsern Drillingen, zwei Mädchen und ein Knabe, regelmäßig Scotts Emulsion zu geben. Die Drei waren ziemlich schwächlich zur Welt gekommen, und wir hatten große Mühe, sie voranzubringen. Scotts Emulsion erhielten sie zum ersten Male, als sie etwa 10 Monate alt waren, und wir waren glücklich, als wir bemerken konnten, wie das Präparat den Kleinen mundete und bald Einfluß auf ihr Wesen auszuüben begann. Die Kinder wurden viel lebhafter, begannen mit mehr Appetit die Nahrung zu nehmen, was bald die gewollte Kräftigung zur Folge hatte. Wir setzten den Gebrauch regelmäßig fort und hatten die Freude, unsere Drillinge in schöner Weise sich entwickeln zu sehen. Heute laufen alle Drei, und mit dem Durchbrechen der Zähnchen haben sie fast gar nichts zu tun. Dabei sind sie alle munter und beweglich, so daß jeder, der sie kennt, seine helle Freude an den Drillingen hat. Scotts Emulsion hat sich hier wirklich vorzüglich bewährt.

Hagen i. W., (gez.) Schreiner Georg Ellermann u. Frau. Eilperstr. 107, 28. Sept. 1911.

Wer ähnlichen Erfolg sehen will, darf freilich nicht zu eigenem Schaden erst eine der vielen Nachahmungen versuchen wollen; es muß halt nichts anderes sein als die bewährte Scotts Emulsion! (11120

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen versandt, und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in versiegelter Originalflaschen in Karton mit unserer Schutzmarke (Fischer mit dem Dorsch). Scott & Bowne, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Bestandteile: Feinster Medizinal-Lebertran 150,0, prima Glyzerin 30,0, unterphosphorigsaurer Kalk 4,5, unterphosphorigsaures Natron 2,0, pulv. Tragant 2,0, feinster arab. Gummi pulv. 2,0, destill. Wasser 129,0, Alkohol 11,0, Hierzu aromatische Emulsion mit Zimt-, Mandel- und Gaultheriaöl je 2 Tropfen.


## Konzerte, Vereine etc.

**Freunde evangelischer Freiheit.** Wir erinnern auch an dieser Stelle noch einmal an den Traub'schen Vortragszyklus, Mittwoch und Freitag dieser Woche und Montag nächster Woche und bitten namentlich darauf zu achten, daß die Vorträge im Lindenhof stattfinden.

**Fortschrittliche Volkspartei.** Zum Schluß des morgen, Sonntag, hier stattfindenden 2. rheinisch-westfälischen Parteitages der Fortschrittlichen Volkspartei wird nachmittags 6 Uhr im Reinoldushof eine öffentliche Versammlung abgehalten, in der Dr. Friedr. Naumann, Landtagsabg. Prof. Dr. Krüger und Lic. Traub sprechen werden. Die Versammlung wird pünktlich eröffnet werden, so daß sich die Besucher rechtzeitig einfinden mögen, wenn sie die drei bedeutenden Redner vollständig hören wollen.

**Hunde-Ausstellung am Bredenbarm.** Bei der am vergangenen Sonntag stattgefundenen Gratis-Verlosung der Dobermannhündin fiel das Gewinn auf die Nummer 836.

## Sport.

**Fußballsport.** Auf dem D.-F.-C. Sportplatz, Hohestraße am Block Friedrich Wilhelm, findet Sonntag nachmittags 3 Uhr ein Meisterschaftsspiel der 1. Klasse zwischen dem Verein Spiel- u. Sport, Bochum und dem Dortmunder Fußball-Club e. V. von 1895, statt.


**Aller Damen Freund und verschwiegen**

bei der Anwendung, weil dezent parfümiert, ist Naumann's „Faustring" Lanolinseife. Beste Toilettenseife, beste Familienseife, beste Kinderseife. Paket à 5 Stck. 95 Pf. Einzelstück 20 Pf.


## Kirchliche Nachrichten.

**Evangelische Gemeinschaft, Friedenskirche, Holzhofstraße 31.** Sonntag vorm. 10 Uhr: Predigt, Prediger Treppmann. Vorm. 11½ Uhr: Sonntagsschule. Abends 6 Uhr: Predigt, Prediger Treppmann. Abends 7½ Uhr: Jugendvereine. Montag, abends 8½ Uhr: Gesangstunde für gem. Chor. Mittwoch, abends 8½ Uhr: Bibelstunde. Freitag, abends 8½ Uhr: Gebetstunde. — **Hombruch-Barop,** Kirchstr. 1. Sonntag nachm. 3¼ Uhr: Predigt. Donnerstag abend 8¼ Uhr: Predigt.


**Hustest Du?**

so versäume keine Minute und kaufe die von Millionen täglich gebraucht. Hustenbonbons! Sie helfen Dir, was **6100 Zeugnisse** sagen! Vor Erkältungen bist Du geschützt, wenn Du eine Kaiser-Caramelle im Munde hast. **Paket 30 Pfg., Dose 60 Pfg.** Achte auf die Schutz-Marke **3 Tannen.**

**Pastor Felke-Heilweise.**

Katerteilung für Kranke aller Art **Dortmund, Burgwall 27,** part rechts. Montag und Donnerstag 9½—1 und 2—5½ Uhr.

**Dr. phil. Mayus**

43082 vom Pastor Felke beglaubigter Vertreter


## Eintragungen in das Handelsregister Dortmund.

Fa.: **Aktiengesellschaft Essener Credit-Anstalt zu Essen mit Zweigniederlassung in Dortmund:** Dem **Fritz Brüning** in Essen, **Louis Kruse** in Oberhausen, Rhld., **Karl Küster** in Dortmund, **Georg Romeiserin** in Essen, **Gustav Schroeder** in Weitmar b. Bochum ist für die Hauptniederlassung in Essen, sowie für die Zweigniederlassungen mit gleicher Firma in Bochum, Dortmund, Duisburg, Ruhrort, Gelsenkirchen, Mühlheim (Ruhr) und Oberhausen Rhld., Prokura erteilt mit der Maßgabe, daß jeder die Firma in Gemeinschaft mit einem Vorstandsmitglied oder mit einem Prokuristen vertreten kann. Die Prokuren des Dr. phil. et jur. **Walter Däbritz** in Essen, **August Geßner** in Essen-Rüttenscheid und **Hellmuth Wachner** in Oberhausen, Rhld., sind erloschen.

Fa.: **„Friedrich Gras,** Spezial-Baugeschäft" in Dortmund und als deren Inhaber der Unternehmer **Friedrich Gras** in Dortmund: Dem Bauunternehmer **Fritz Gras** in Dortmund ist Prokura erteilt.

## Konkurs-Nachrichten.

Ueber das Vermögen des Möbelhändlers **Hermann Frehe** in Dortmund, Westenhellweg 89, ist das Konkursverfahren eröffnet. Verwalter ist der Kaufmann Hermann Gundlach zu Dortmund. Erste Gläubigerversammlung am 19. März 1913, vormittags 11 Uhr, allgemeiner Prüfungstermin am 9. April 1913, vormittags 10 Uhr vor dem Königl. Amtsgericht Dortmund, Zimmer Nr. 78.

Ueber das Vermögen der Firma **Bongartz u. Kurz, Schokoladen- und Zuckerwarenfabrik, G. m. b. H.** in Dortmund ist das Konkursverfahren eröffnet. Verwalter ist der Kaufmann Ludger Wintgen zu Dortmund, Schwanenwall Nr. 24. Erste Gläubigerversammlung am 19. März, vormittags 11¼ Uhr, allgemeiner Prüfungstermin am 9. April 1913, vormittags 10¼ Uhr vor dem Königl. Amtsgericht, Zimmer Nr. 78.




**Vorzügliche Anfertigung nach Maß zu ganz aussergewöhnlich billigen Preisen**

**Ich führe sicher das, was Sie wünschen!**

Sie sind es sich selbst schuldig, meine hervorragenden Muster anzusehen, bevor Sie anderweitig Ihre Garderobe bestellen. Meine Maßanfertigung ist mit sämtlichen **Neuheiten** ausgestattet; meine Dessins sind in Preis und Qualität **unvergleichlich.** Ich sende Ihnen **sofort franko,** unter Beifügung des Rückportos, so daß Ihnen **keine Kosten** entstehen, **meine große Musterkollektion** zu und fertige Ihnen dann einen tadellos sitzenden Anzug usw. an. Es genügt, wenn Sie die meiner Kollektion beiliegende, leicht auszufüllende Maßtabelle oder ein altes Kleidungsstück einsenden; **ich garantiere** bei genauen Angaben **für eine tadellose Paßform.** Beachten Sie, daß ich Fabrikant und Großeinkäufer bin, **welcher direkt an Private abgibt; Sie erhalten daher für Ihr Geld etwas außerordentliches in Preis und Qualität geliefert.** Sie erhalten bei mir schon einen Maßanzug in besserer Anfertigung für 30.— Mark. Natürlich liefere ich auch billigere, bessere und beste Maßanzüge. **Lassen Sie sich auf jeden Fall meine Muster kommen.**

**Gottfried Max Schulz, Görlitz 3.**

**Wichtig für Damen!** Besonders günstige Gelegenheit bietet sich den geehrten Damen beim Einkauf von

**Stickereien.**

Ich versende auch an Private Madavolamstickerei auf Doppelstoff Meter 10 Pfg., für Beinkleider u. Nachtjacken Meter 15 u. 20 Pfg., Rockstickerei, Meter 30 und 40 Pfg., bunte Stickerei, reizende Muster, Meter 15 und 20 Pfg., Hemdenpassen, echt Madeira-Handarbeit, vollständig mit Vorder- und Hinterteil, mit Aermeln nur Mark 1.10, Klöppelecken-Handklöppelei nur 60 Pfg., Klöppelspitzen, reizende Muster, Meter 20 Pfg., Wäschebändchen, große Auswahl, 10 Met. 20 Pfg., Kisseneinsätze „Erwache froh", „Träume süß" 20 Pfennig. Viele Anerkennungen. So schreibt Frau Medizinalrat Dr. A.: Ich kann nicht umhin, zu bemerken, daß ich mit den von Ihnen bezogenen Stickereien außerordentlich zufrieden bin und nicht verfehlen werde, Sie meinem Bekanntenkreise bestens zu empfehlen. Muster versendet umgehend und franko das **Stickerei-Versandhaus A. Seider, Danzig 302.**




**Schneidig stolzen Schnurrbart** schönes volles **Kopfhaar**

erzielt man **rasch** und **sicher** durch das **einzig unübertroffen** großartig wirkende Haar- u. Bartbeförderungs-Präparat **Harminol.**

Wo auch nur die kleinsten Härchen vorhanden sind, zeigt sich **wunderbar schnell** reges Wachstum, welches von vielen glänzenden freiw. Dankschreiben bestätigt wird.

**10 000 Mk. Belohnung** demjenigen, der mir auch nur einen einzigen Fall nachweist, wo ich mich schriftlich oder mündlich geweigert hätte, den Betrag bei Nichterfolg zurückzuzahlen. **Harminol** enthält keinerlei giftige oder der Gesundheit nachteil. Stoffe. **Aerztlich geprüft und begutachtet.** Warenzeichen vom Kaiserl. Patentamt gesetzl. geschützt. Preis: Stärke I 2 Mk., Stärke II 3 Mk., Stärke III 4 Mk. Herr J. A. in Bonn, schreibt: Ich bezog 1 Dose Harminol Stärke III Mk. 4.—, **welche von großartigem Erfolge war.** Herr Friseur J. L. in M.: 2 Herren bekamen durch **Harminol** Stärke II Mk. 3.— **schönen Schnurrbart.** Alleinige Niederlage und Versand per Nachnahme: **Jac. Münster,** Zentral-Drogerie, **Dortmund,** Wißstraße 12 und Kuckelke 29.

**Der Rechtsanwalt im Hause!**

**Wer klagen muss,** ohne Rechtsanwalt und ohne hohe Kosten zu seinem Gelde oder Recht kommen will, **bestelle sofort** unser praktisches Handbuch. Es zeigt zahlreiche Muster-Klageformulare, wie man Klagen abfassen muss, Faule Schuldner zur Zahlung zwingt, Wechselklagen, Darlehnsklagen, Mietsklagen, Streitverkündigung, Zwangsvollstreckung, Arrestverfahren u. **vieles andere Wissenswerte** für jedermann in Gerichts- und Klagesachen. Die praktische Abfassung des Buches ermöglicht **sofortige** Anwendung durch **blosses Abschreiben.** Preis **nur Mk. 2,60** franko per Nachnahme. **Aug. Hubrich,** Verlag, **Berlin-Südende 14.**

**KORPULENZ!**



**Fettoxin!** Keine Hungerkur! Bewährte Methode bei Fettleibigkeit Grosse Gewichts-Abnahme. Unschädlich! Garantieschein! Preis Mk. 2.—, 3 Dos. (zur Kur erforderl.) nur Mk. 5.— **Hirsch-Apotheke, Freren 56.**

**Prima Pflaumenmus**

mit feinst. Raffinade nach eigenem Verfahren dick eingekocht

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 1 Em.-Eimer ca. br. | 28 Pf | 3,25 | 1 E.-Schmort. ca. br | 10 Pf. | 2,30 |
| 1 „ „ „ | 10 „ | 2,10 | 1 „ Ringtopf „ | 10 „ | 2,40 |
| 1 „ Wanne „ | 28 „ | 6,30 | 1 „ Kaffeek. „ | 10 „ | 2,40 |
| 1 „ Schmortopf | 23 „ | 5,10 | 1 „ Essentr. „ | 10 „ | 2,40 |
| **Feinster Speise-Kunsthonig** | | | | | |
| 1 Em.-Eimer ca. br. | 10 Pf | 2,50 | 1 E.-Ringtopf ca br | 10 Pf | 2,80 |
| 1 „ „ „ | 17 „ | 4,65 | 1 „ Kochtopf „ | 10 „ | 2,70 |
| 1 „ „ „ | 30 „ | 7,65 | 1 „ Kaffeek. „ | 10 „ | 2,8 |

ab Magdeburg gegen Nachnahme. 62114

**J. A. Schultze,** Konservenfabrik, **Magdeburg 2.**

**Neu!**

**Schwache Männer**

sollten keinen Augenblick zögern, sondern sofort **„Firmusin"** nehmen. Die alte Kraft kehrt in kürzester Zeit zurück. Kein Geheimmittel. Streng reell

**Sofortige Wirkung.**

Aerztlich begutachtet und empfohlen Pro Paket Mk. 6.—. „Firmusin" ist zu haben: „Einhorn-Apotheke", Dortmund, Markt 22. 3091

# Nervenschwäche

deren Ursachen und Verhütung in gemeinverständlicher Darstellung. Preisgekröntes Werk in vielfach verbesserter, nach modernsten Gesichtspunkten und Erfahrungen neu umgearbeiteter Auflage. Wirklich brauchbarer, äußerst lehrreicher Ratgeber und bester Wegweiser zur **Verhütung von Gehirn- und Rückenmarkserschöpfung, örtlicher, auf einzelne Organe konzentrierter Nervenzerrüttung, Folgen nervenruinierender Leidenschaften und Exzesse u. s. w.** Für jeden kann es das Lesen dieses Buches nach fachmännischen Urteilen von geradezu unschätzbarem Nutzen. Für Mk. 1.20 in Briefmarken zu beziehen von **Dr. med. Rumler's Nachf., Genf-Svt. 150 (Schweiz)**

## An- und Verkäufe

**Höchste Preise**
für gebrauchte Möbel zahlt F. Rautert, Weiherstr. 2½. Karte genügt.

**Sofort Geld!**
Kaufe alle Sorten Waren unter str. Verschwiegenheit. Schr. Ang. u. O. R. 3383 an den Gen.-Anz. Dortm.

**Ich zahle**
allerhöchste Preise für getr. Kleider, Schuhe, Möbel, ganze Einrichtungen. **W. Kraftlos,** Schleswigerstr. 20, 1. Etg.

**Zahle die höchsten**
Preise f. abgel. Herrenkleid. u. Schuhe. Postkarte genügt. L. Messinger, Lambachstraße 9. 17023

**Kaufe gebr. Möbel**
zu höchst. Preis. geg. Kasse. **Kemper,** Roßstraße 21 a.

**An- und Verkauf**
gebrauchter und neuer
**Möbel**
Herde, Oefen, Ladenregale, Theken **F. Bliesing,** Schwanenwall 50.

**500 Mk. Belohnung**
demjenigen, der mir nachweist, daß ich bei Käufen auf Teilzahlung nicht die günstigst. Zahlungsbedingstelle, daß ich nicht in Krankheitsfällen, die mir durch Krankenscheine nachgewiesen werden, die größte Rücksicht nehme.
**N. Fuchs, Ostenhellweg 41**

**Gelegenheitskauf.**
Mehr. schwere eich. Speisezimmer 20 Proz. unt. Preis zu verk. Westenhellweg 89, 2. Eta., Eing. Paulsgasse.

**Schweres Speisezimmer**
Eiche, antik braun f. 600 Mk (Wert 1000 Mk.) z. verkaufen. 5306 Prinzenstraße 11, I.

Best. und schwer gearbeitetes
**Schlafzimmer und Küche**
zusammen für **465** Mk.
zu verkaufen
**Th. Schnieder,**
Kaiserstraße 27a.

Hocheleg., echt eichenes
**Schlafzim. m. echt. Intarsien**
innen und außen gewächst, Spiegelschr., 3tür., ½ für Wäsche, mit echt. Marm., kompl. für 395 Mk. zu verk. Th. Schnieder, Kaiserst. 27a. Nur Ausstellungs-Räume gef. 1. und 2. Etage.

**Billige, aber gute**
**Möbel**
kaufen Sie stets im
**Lütgendortmunder Möbelhaus**
**Lütgendortmund**
**Oespelerstrasse 32**
Filiale des Dortmunder Möbelhaus **J. Wreschner**
**Dortmund, Prinzenstr. 11.**
**Neue Schlager:**
**Küche** Bitsch-pine m. Linol. M. **125**
**Küche** gestrichen m. Linol. M. **115**
**Schlafzimmer**
Eiche imit., 2-tür. M. **168**
3-tür. Spiegelschr. M. **265**
**Auf Wunsch Zahlung in Raten.**
**Verlangen Sie per Postkarte gratis Katalog.**

Wirkl. schönes, echt eichenes
**Speisezimmer**
Büfett, 3tür., Umbau m. 2 Schränkch. u. Spiegel, Sofa nach Wahl, Credenz mit Spiegel, Ausziehtisch, 4 Lederstühle, kompl. auf. f. 485 Mk. zu verkauf. **Schnieder,** Kaiserstr. 27a. Kein Laden.

**Gebrauchte echte Pitschpine-Küche mit Linoleum und hocheleg. Schlafzimmer** mit 180 cm br. 3tür. Spiegelschrank und echt. Marmor, zus. f. 380 Mk. zu verkauf. Kaiserstraße 27a, gegenüber dem Landgericht.

Ganz schweres echt Eichen
**Schlafzimmer**
m. Marm. nur 430 Mark. Echt pitschpine Küchen von 145 bis 280 Mk.; herrliche Ausführungen, nur in eigener Werkstatt angefertigt. **Möbelschreinerei Uhlandst. 28**

**1 Bettstelle** m. Matr. u. ein kl. **Dauerbrenn.** z. vk. Beurhausst. 22p.

**Schlafzimmer**
**Küchen**
**Wohnzimmer**
beste Fabrikate.
Sehr gediegene und solide Ausführung
**auf Teilzahlung**
zu bequemsten Zahlungsbedingungen.
**N. Fuchs, Ostenhellweg 41**

**Bettstellen, Kleiderschr., Kommoden, Vertikows, Sofas, Spiegel u. Trumeaux, Tische, Küchenschränke, Anrichten, Stühle, Herde**
sind zwar nicht
**zu verschenken**
aber zu billigsten Preisen gegen Barzahlung oder auf Kredit abzugeben.
**N. Fuchs, Ostenhellweg 41**

**Eleg. Speisezimmer**
billig zu verkaufen.
**Fr. H. Heyenbrock,**
1. Kampstr. 45.

Diverse
**Küchen u. Schlafzimmer**
billig zu verkaufen.
**Fr. H. Heyenbrock,**
1. Kampstr. 45.

**Fortzugshalber**
**Küchenmöbel. Gaskrone**
sehr billig zu verkaufen. Reinoldischestr. 15. 3. Stock.

**Schlafzimmer mit Marmor**
schwer Eiche, 3tür. Schrank m. Sp., solide Arbeit, schön. Modell, für 430 Mark.
**J. Fickers,** Möbeltischlerei, Oestermärschstraße 17.

**5 Schlafzimmer**
**3 Küchen, 30 Stühle, 15 Tische**
**110 kompl. Betten, 8 Trumeaux**
**6 Flurgarderoben, 50 Einzel-Bettstellen, 25 Eimerspinde**
**6 Waschtoiletten**
weit unter regulärem Wert umständehalber abzugeben. 9311
**Witten,** Hauptstraße 53, pt.

**Jeder Mann . . Jedes Brautpaar**
läßt sich nicht irre führen, durch äußere Aufmachung. Erstklassige Möbel! ff. Modelle.

**Schwere Hand-Tischlerarbeit, keine Maschinenarbeit.**

Anerkennungen und Besichtigungen von Meistern am Platze. 1a. Zeugnisse. **Echt Eichen Schlafzimmer,** sehr schwer, 3türig mit Spiegel u. Marmor **320**
**Eiche** imit. m. Marm. **270**
**Eleg. Mahagoni echt m. Intarsien,** Marmor Spottpreis **425**
Besuch lohnt sich. — Kein Reflektant versäume die freie Besichtigung.
**Hansa-Möbel-Magazin,**
**Hansastr. 86, Ecke Wittstraße**
**Kein Laden. Keine Unkost.**

**Chaiselongue, Plüschsofa**
billig zu verk. Lütgebrückstr. 11.

Umsth. eich. Schlafz., Kleiderschr., Spieg.-Scheib. bill. zu verkauf. Binckeplatz 9.

**Echt eichenes Schlafzimmer, eichenes Speisezimm., mod. Pitschpine-Küche,** ganz oder get., unt. Preis.
Westenhellweg 77, 1. E.

**Eichen. Schlafzimmer** und **Naturküche** spottb. zu verk.
1. Kampstraße 74, 1. r.

**Kücheneinrichtung, weißer Herd, Kleiderschr., Bettst.** fortzugshalber bill. zu verk.
Zimmerstraße 55, pt. l.

**Großer Möbelverkauf.**
**40 Plüsch- und Ledersofas, neu u. gebr. 23 M. an, 65 Bettst. m. Matr. 7 M. 38 Kleiderschr. 1- u. 2-tür., 18 Büfettschr. 18 Mk. an, Anrichten, 25 Eimerschränke, Waschkommoden, 45 Sofa-Ausziehtische u. Küchentische 4 M., 8 Komm., 3 Spiegel u. Schränkchen, Mahagoni u. Nußb., Herde, Oefen, 500 Stühle à 1,90, Lehnbänke 7 Mk. Kompl. Küchen- und Schlafzimm. spottb. 30 Trumeaux, Teppiche, Bilder usw.**
**Nur Wandels Möbelhaus,** Hansastr. 31. 2 Min. vom Hauptbahnh. Freie Liefer.

**Plüsch- u. Lebert.-Sofa** bill. zu verk. Uhlandstr. 45, pt.

**Neu! Oberb. u. 2 Kissen m. 12 Pfd. Federn 12 Mk. mit 12 Pfd. Halbd. 18 Mk. Unterbett 5½ M. O. Abel Humboldtstr. 68, I**

**84 Mark**
**Kompl. Bett, neu, mit Matratze u. engl. Bettstelle** sofort zu verkaufen. Garantie. 10370 **Witten,** Hauptstr. 53.

**Gelegenheitskauf!**
**Hocheleg. Seiden-Garnitur, nußb. Tisch u. prima Klavier** billig zu verk. Brückstraße 41, 3. Etg., im Wintergarten, **Arens.**

**Brautbett, echt türkisch rot, mit prachtvoll. Halbdaunen, 17 u. 19 Mark** zu verkauf.
Brüderweg 54, 1. Etg.

Wegen Umzug zu verkaufen **einfache u. elegante Möbel.**
Hohestraße 15, part.

**Kleiderschrank, Waschtoilette** mit Spiegel u. Marmor billig zu verk.
Weiherstr. 2½ a. Olympia.

**104 l. Bandoneon,** 80 Mk., u. **Plüschsofa** z. vk. Weiherst. 61

**Plüschgarn. Fahrrad** zu vk. Stiftstraße 17, part.

Leder-Clubsessel f. 95 M. zu verk. Westenhellweg 77, 1., r.

**Neues bess. Oberbett und Kissen** billig zu verkaufen.
Oestermärschstr. 38, pt.

**Gr. schw. Küchentisch mit Linol. u. Unterplatte, auch als Schneidert. geeignet, gr. Topfschrank u. Zimmerofen spottb. z. verkaufen.**
Rheinischestr. 51½, II.

**Dkl. Nußbaum-Büfett und Nußb.-Schreibtisch m. Aufs., eichene Flurgarderoben, Plüsch-Sofas** unt. Preis zu verk. Westenhellweg 77, I. r.

**Rote Oberbetten u. Kissen** mit ½ D., etw. angestaubt, für die Hälfte. **Bettenlager,** Westenhellweg 77, 1. Etage.

**Erstkl. Möbel!**
Ich biete Ihnen riesige Vorteile.
als **Küchen**
- **Schlafzimmer**
- **Wohnzimmer**
- **Herrenzimmer**
- **Speisezimmer**

in besten saubersten Fabrikaten u. größter Auswahl. Sie finden in meiner Ausstellung was wirklich Gutes für wenig Geld. Nicht viel Geschrei u. wenig Wolle.
**Nur**
altbekannt. bestrenommiert.
**Spezial-Möbelhaus**
**Fr. Hübner,**
**Kein Laden.**
**Vaerststr. 5 am Südwall**
**Nähe Bezirkskommando.**
Franko-Lieferung

**Betten**
können Sie qualitativ nirgends billiger kaufen wie bei mir.
**Warum?**
Weil ich große Fabrikposten u. Partien geg. sofort. Kasse einkaufe. Weil keiner mit so gering. Nutzen verkauft, wie ich. Weil ich keine Geschäftsspesen habe.
**Oberbetten**
**mit Kissen,** echt rot, federd., von 7 Mk. an, Unterbetten von 5 Mk. an, Hochf. Brautbetten, echt türkisch-rot, mit prachtvoll. Halbdaunen von 20 Mark an. Besichtigung gern gestattet.
Lütgebrückstraße 4, 1. Et.

**Neues Daunenbett**
für 20 Mk. zu verk.
Betenstraße 40, II. Etg.

Nur **10 Mark sofort**
zahlen Sie für je 100 Mk. Möbel
**und**
**1 Mark jede Woche**
nur beträgt die Ratenzahlung. Also
**günstigste Gelegenheit**
bei Käufen auf Kredit.
**N. Fuchs, Dortmund**
Ostenhellweg 41.

Kompl. Küchen Karol. p. nur von 135 Mk. an.

Großer
**Gelegenheitskauf.**
**500 Hosen, beste Qualität, in allen Größen von 2.50 an, sollen weit unter regulärem Wert abgegeben w.**
**Kaufhaus Fr. Hahne**
**Witten,** Hauptstraße 53.

**Vorzügl. erhalt. Havelock** neu 82 Mk., für nur 15 Mk. abzug. Händler verbeten.
Holländischestr. 12, pt.

**Schuhwaren-Reisender**
in Dortmund gibt an **Kuhstrasse 32, part.**
**Private Einzelpaare** ab
**2,75** kosten starke **Knaben- und Mädchen-Stiefel** bis Nr. 35.
**4,50** kosten schwarze **Damen-Stiefel,** elegant Derby, Lackkappe
**6,50** kosten **Herren-Stiefel** in guter Leder-Ausrüstung.
**5,50** kosten hohe **Grubenschuhe** aus Rindleder.

**Damenpelzmantel**
für ältere Dame preiswert zu verk. Mühlenstr. 6, III.

**Sch. schw. lang. Jackett,** v. Schneider gearb. u. ein gr. **schw. Pelz** spottbillig zu vk. **Kaufmann,** Vorstplatz 2.

**Alte Holzschwellen**
billig abzugeben
**Gürtelstraße 18.**

**Gerüstholz etc.**
zu verkaufen. Schriftl. Angebote u. **F. W. 3268** an d. General-Anzeiger Dortm.

Großer
**Geldschrank,**
bisher für Kassenzwecke gebraucht, weg. anderer Einrichtung billig abzugeben.
Schr. Ang. u. **T. R. 624** an den Gen.-Anz. Dortmd.

**Altes Papiergeld**
zu kauf. ges. Schr. Ang. u. **O. C. 3594** a. d. Gen.-Anz.

**Brennholz**
zu verkaufen. 11140
**Wiemer u. Trachte, Industriehaus.**

Eine gebrauchte
**Fuhrwerkswage**
mit 5000 bis 10 000 Kilogr. Tragkr. sofort zu **kaufen gesucht.** Schr. Anfragen sind unter **F. U. 1082** an den General-Anz. Dortm. zu r.

Herrenzimm.-Krone handgetrieb. mit reich. böhmischen Glasbehang hochapart Mk. 30.— alle übrigen Leuchter billigst Fabrikmusterlag. Betenstr. 14, 1 Et. mittags 2½–7.

**Schreibmaschinen**
erstkl. Büromaschine, mäss. Preis, 8 Tage unverbindl. z. Probe. Man verl. Broschüre.
**Carl E. Lehmann,** Frankfurt a. M. 6613

**Für Wirte.**
**Musik-Instrument,** gut erhalten, neu 800 Mk., billig zu verkaufen.
Lessingstraße 74, part.

**Piano-Gelegenheitskauf!**
Ein nur wenig gebraucht. Piano, so gut wie neu, in Dortmund stehend, ist umständehalber anderweitig zu verkaufen, auch gegen bequeme Raten. Nähere Auskunft erteilen
**Roth u. Junius,**
Hof-Piano- u. Flügelfabrik, **Hagen i. W.**

**Piano,** hellsatin, mit Gar., sehr bill. Brüderweg 57, pt.

Hochfeines, besseres
**Salon-Pianino**
mod. Bauart, noch ganz wie neu, ist äuss. bill. mit langjährig. Garantie zu verkauf.
**H. van Bremen,** Dortmd., Heiligerweg 15. Tel. 7681.

**Gutes Klavier**
billig zu verkaufen.
**Fr. A. Heyenbrock,**
1. Kampstraße 45, 1. Etg.

**Ibach-Piano** billig zu verk.
Leopoldstr. 28, III. lks.

**Piano f. Mk. 190, 265, 340**
a. vk. Erstkl. Instrumente. H. Sassenhoff, Schwanenstr. 35

**Hochfeines Piano,** schwarz, spottb. zu verkauf. Staufenstr. 40, II., Am Waisenhaus-Hohestraße.

**Guterhaltenes Piano**
Kaiserl. u. Königl. Hoflieferant für 250 M. zu verkauf. **H. Heck,** Friedrichstraße 5.

**Fahrräder** jetzt staunend billig. Paulinenstr. 28, II.

**Fahrräder** zu verleihen auf Tage, Wochen, Monate. **Münsterstraße 33.**

**Fahrrad** bill. zu verkaufen. **Münsterstr. 56, Tor-Eing.**

**Gut erh. Fahrrad** umsth. b. zu vk. Heinrichstr. 5, 1. Et.

**Fahrräder**
mit Freilauf Rücktritt, äußerst billig. **Fritz Hollmann,** Münsterstraße 33.

**Gutes Fahrrad**
fast neu, sehr **billig** zu verk.
**Meier,** Kapellenstraße 4.

**Fahrrad,** Freil. bill. zu verk.
Hoheistraße 45, 2. Etg.

**Kinderw.** hocheleg. u. **Klappwag.** ganz neu, sehr bill. abzugeben. Kaiserstr. 14, 1.

**Gebr. Teigteilmaschine** zu kaufen gesucht. Offert. mit Preis unter **H. W. 36** an **J. Bonhage,** Herne.

**Ladenregale u. Theken**
für jede Branche stets vorrätig. Münsterstraße 174.

**Bücher! Elektrotechn. Hochschule** in 17 Bänden, noch neu, billig zu verkaufen.
**Scharff,** Langestraße 6.

**2 Pulte mit 2 Sessel**
**2 große Aktenschränke**
je 2 Meter lang, mit Schiebetüren, fortzugshalber sof. zu verkaufen. Schr. Ang. unter **S. N. 3391** an den Gen.-Anz. Dortmund.

**Heckkäfig,** 6teil., bill. zu verkaufen. Ackerstr. 13, III.

**Pferde-Geschirre,** neue u. gebrauchte, spottb. zu verk. **Joh. Schulze,** Münsterstraße 33—35. Telef. 5210.

**Neuer Teppich** billig zu verkaufen. 1. Kampstr. 45.

Eine gebr. aber noch gut erhalt. **Restaurations-Theke** zu kaufen gesucht. Schr. Ang. m. Pr. u. **E. R. 3418** an den Gen.-Anz. Dortm.

Gut erhaltener **Kohlenbadeofen** zu kaufen gesucht.
**Heroldstraße 25.**

Gebrauchter gut erhalten.
**Restaurationsherd**
mittlerer Größe, sowie ein **Schnittchenschrank,** letzterer ca. 50—60 Zim. im Quadr., zu kaufen gesucht. Offerten u. **G. 176** an die Ftl.-Exped. dies. Ztg. Märkischestraße 50

**1 w. gut. Herd** bill. zu verk.
Altonaerstraße 3, 2. Et. l.
Daselbst ein **Brillantring-Pfandschein** auf 80 Mk. für 15 Mark zu verkaufen.

**Ia. Herd,** fastgeb., vern. für den Spottpreis von Mk. **88** verstl. Westenhellweg 138, I.

# Wagen-Verkauf.

Nach Herstellung des Industriegleises verkaufen wir überflüssig gewordene Wagen, nämlich:
**3 Rollwagen, 4—7 Meter lang,**
**5 geräumige Kastenwagen, darunter 1 Kippwagen,**
**5 Spezialwagen** zum Transport von sperrigen Eisen- und Holzkonstruktionen, Schienen etc., zum Verstellen eingerichtet, für Teile von 5—30 Meter Länge.
Sämtliche Wagen besitzen eine Tragfähigkeit von 7500—10 000 Kg., sind in allen ihren Teilen vorzüglich gebaut und gut erhalten, teils fast neu.
Ferner sind **Reserveräder, Kummet- und Blattgeschirre** zu verkaufen. Besichtigung auf Wunsch gern gestattet.
**Eisenwerk Weserhütte, Bad Oeynhausen i. W.**

# Wagen-Verkauf.

Am **Dienstag den 25. Februar d. J.,** vormittags 11½ Uhr, verkaufe ich öffentlich meistbietend g. Frist u. Bürgschaft im freiwilligen Auftrage der Firma Gebr. Sümpelmann zu **Stadtlohn** wegen Aufgabe des Steinefuhrwerks
**4 gebrauchte gut erhaltene Frachtwagen, komplett, Tragfähigkeit 100—120 Ztr., ferner 1 guterhaltenes Halbverdeck—Reisewagen—, 1 gebrauchtes Dogkart u. mehrere guterhaltene 2½- u. 3zöll. Ackerwagen.**
Verkaufsplatz beim **Hotel Klümper** in der Nähe des Bahnhofs **Stadtlohn,** wo die Verkaufsobjekte 2 Stunden vor dem Termin besichtigt werden können.
Um 2 Uhr nachmittags kommen **1 neuer Frachtwagen und 1 neuer Milch- oder Gemüsewagen** zum öffentlichen Verkauf. 15848
**B. Berghaus,**
Auktionator in Wendfeld bei Stadtlohn.

**Gr. Zimmerofen** f. 25 Mk. z. vk. Jäger, Kaiserstr. 212.

**Petrolofen** z. v. Gerberstr. 23

**W. Herd** (neu) bill. zu vk. Münsterstraße 66.

**Nähmasch.,** wen. gebr., bill. abz. Burgwall 36, II., Hdlg.

**Mk. 45 Nähmaschinen Mk. 55**
**Mk. 22 Waschmaschinen bis 43**
**Buschmann, Steinstr. 6, 1. Etage.**

**Nähmaschine** billig abzugeb. Schwanenstr. 42, part., Hdl.

**Schneidernähmasch. Wäschemangel Maj.-Herd** z. verk. Gerberstr. 23

**Mehrere neue u. wenig gebr.**
**Automobile**
**Phätons, Limousinen und Lieferungswagen** erstkl. Fabrikat ab Fabrik abzugeben. Offert unt. **A. B. 1063** an den Gen.-Anz. Dortm.

**Automobil**
billig abzugeben. 11212
Schr. Ang. u. **A. U. 1090** an den Gen.-Anz. Dortmd.

Ein neuer flacher 10685
**Federwagen,**
ganz Patent-Achsen, mit abnehmbaren Seitenrungen, 60 Ztr. Tragkraft, sowie ein
**Geldschrank**
(Wohlschröder) preiswert zu verkaufen. Wo, sagt d. Geschäftsstelle dieser Zeitung.

**Federkarre zu verkaufen.**
Robertstraße 25.

**Ein neues Dogkart**
für 250 Mk. zu verkaufen.
Brunnenstraße 31.

**Flachwagen u. Pferdegesch.** bill. z. vk. Wißstr. 22.

**Leichte Handkarre** bill. zu verk. Altenmühlenweg 26, I.

**Eleg. u. einf. Dogkart, neue l. Bäckerwag. mit festsitz. Haube, Landauer, l. Flachw.** billig zu verkaufen.
Münsterstraße 116.



**Pferd**
8jähr **Fuchswallach,** 1,80 m hoch, weil zu schwer, zu verkauf.
**Alfred Coers, Lünen a. d. L.**
Eisengroßhandlung.

**Pferd**
mit Geschirr u. **Gemüsewag.** z. vk. **Schwerte,** Bergstr. 32.

**Münsterl. Pferd,** 1,68 hoch, passend für Landwirte, sof. zu verkaufen.
Dürenerstraße 9.

**Kräft. 8jähr. Fuchsstute,** Kreuz. Münsterl.-Belgisch, weil trag., sof. bill. abzugeben. Rheinischestr. 82.

Weil überzählig verkaufe eine schöne schwarze 8jähr. Münsterl. **Stute,** fehlerfrei und zugfest. Preis 475 Mark
Uhlandstraße 23, 1. Et.

Ein kräftig. **gutes Arbeitspferd,** Belgier, 8 J. alt, zugfest u. fehlerfrei, ist für 750 Mark zu verkaufen.
Leopoldstr. 49, Fuhrgesch.

**2 gute leichte Pferde,** 4- u. 6jähr., u. leichter **Wagen,** passend für Milchhändler. 16837) Heiligerweg 7.

Kräft., mittelschw. belgisch.
**Fuchswallach**
9 J. alt, zugfest, ist sof. m. **Karre u. Geschirr** bill. zu verkaufen, auch einzeln abzugeben. Brunnenstr. 31.

**Schöner 7jähr. Doppelpony,** zugfest u. fromm, ist sofort billig zu verkaufen.
Mißundestraße 77, 1. E.

**Achtung!**
**Karrenpferd** wegen Aufgabe des Geschäfts billig zu verk.
Kreuzstraße 14.

**Schäferhund,**
nicht unter 1 Jahr alt, dressiert, zu kaufen gesucht.
Schriftl. Angeb. u. **K. L. 1080** an d. Gen.-Anz. Dtm.

**Polizeihündin**
Airedale-Terrier, schwarz-rot, wachsam, stubenrein, apport. schöne Figur billig zu verkaufen, 1½ Jahre alt.
Offerte an
**Förster B. Kleyböcker**
**Appelhülsen i. W.**

**Schäferhunde**
4 Rüd., 1 Hünd., ganz vorzügl., 8 Woch. alt, sof. zu verk. Vater u. Mutter prämiiert. Knappenbergerstr. 114

**Prima Boxer,**
wundersch. Tier, ist umsth. billig zu verkaufen.
Braunschweigerstraße 24 p.

10 Mon. alt. **Wachhund,** fahl. Boxer b. z. vk. Braunschweigerstr. 16, am Nordmarkt.

**Rauhh. Pfeff.- u. Salz-Rattenpinscher** z. v. Gerberst. 23

**Schw. Boxerhstnd.,** 15 M., **Boxerrüde** 9 M., zu verkauf.
Brunnenstr. 31, I. lks.

Rafferein., wachs., stubenr.
**Zwergpinscher**
oder **Schnauzer** zu kaufen gesucht. Offerten unt. **D. S. Herne,** Schäferstraße 12.

**Kleiner Nehpinsch.,** Schoßhündch., zahmer gr. sprech. **Papagei** bill. zu verkaufen.
Malinckrodtstr. 137, I.

**Dobermann-Hündin,** scharf, sehr wachs., gut dressiert, umständehalb. zu verk. Pr. Stammbaum. (16 387
Zu erfr. i. d. Geschäftsst.

**Airedale-Terrier-Hündin** (Kriegsh.), 11 Mon. alt, Ia. Stammbaum, zu verkaufen.
**Hugo Fisch,** Bad Hamm in Westf.

**8 scharfe Schutz- und Wachhunde**
u. 4 **kl. Zimmerhunde** b. z. verk. Stand. **Ankauf** v. gut. **Rassehunden. Hundehandel u. Dressuranstalt, Dortm.,** 1. Kampst. 38. Tel. 3720.

**Sehr wachsamer Zieh-Hund** zu kaufen gesucht.
Sedanstraße 31.

**Deutsch. Schäferhund,** Rüde, **wolfsgr.,** ff. Stehohren u. Säbelrute, wachs., scharf, b. zu vk. Wißstraße 22.

**Jung. Pinscher** für 5 Mk. zu vk. Rheinischestr. 153, p.

**Wachsam. Spitz,** scharf auf Raubzeug u. **Schäferhund,** felt. scharf, zu verkaufen.
Rheinischestr. 113.

**Kanarienweibchen** zu haben
Rheinischestraße 153, pt.

**Ein Hahn und 6 Hühner** zu verkaufen. Burgweg 70.

**Ja. weiße Ziege,** die Mitte März melk wird, ist zu vk. Schlosserstr. 55, Hinterh.

**Größere Faselschweine** bill. zu verk. Courlerstraße 13.

**Grau-Papagei-Verkauf,** wundersch., gesund., kluger Vogel, fleiß. u. gut. Sprech., flötet u. macht Tierstimmen nach. **Spill,** Witten-Ruhr, Poststraße 19. (16854

**Karanienhohlroller,** Hähne u. Weibchen, bill. zu verk.
Hermannstraße 18, II.

**Kanarienhähne** v. 6 M. an u. Wbch. z. v. Richardst. 10, II

**Hühner u. Tauben** z. kauf. gesucht. Wißstraße 22.

**Kanarien-Hähne,**
schöne tiefe Rollsänger, bill. zu verk. von 5 bis 12 Mark.
Kamenerstraße 26, 2. Et.

**Ein Portemonnaie mit 200 Mark verloren**
haben Sie, wenn Sie Ihre Ausstattung in Möbeln kaufen, ehe Sie meine Preise gehört u. meine Auswahl gesehen haben.
Jedermann erhält Kredit der ehrlich denkt.
**N. Fuchs, Dortmund**
Ostenhellweg 41.

# Möbel

zu billigsten Preisen unter **jahrelanger Garantie** gegen **Bar** u. auf bequemste

# Teilzahlung.

**Bei Barzahlung: Hoher Extra-Rabatt!**
**Für Verlobte selten günstige Einkaufsgelegenheit.**

## Zimmer-Einrichtungen

(in allen Preislagen und Ausstattungen)
wie: Salons, Wohn-, Speise-, Schlaf-, Fremden-, Herren-Zimmer und Küchen.

## Einzelne Möbel

wie: Kleider- und Spiegelschränke, Bettstellen, Waschkommoden, Nachtkonsolen, Büfetts, Vertikows, Sofas, Umbauten, Spiegel, Schreibtische, Tische, Stühle, Küchenschränke, Anrichten, Küchentische, Wachstuchtische etc., Kleinmöbel, Teppiche, Gardinen, fertige Betten.

**Möbel-Haus ersten Ranges**

# Ewald Hohrath

**Kuckelke 1** an der Reinoldikirche | **Dortmund** Ecke Ostenhellweg | **Brüderweg 1** Ecke Friedhof.

**Verlobte** verlangen sofort Kataloge gratis. Postkarte genügt. — Anfrage: **Telefon 2148.**

**Billigste und beste Bezugsquelle.**

**Beachten Sie bitte meine 10 Schaufenster.**

**Verschiedenes**

Kautionsfäh. Abnehm. sucht auf sof. o. spät. 120—180 L.
**haltb. Vollmich.**
Schriftl. Angeb. u. **A. B. 3386** an den Gen.-Anz. D.

**Frische Landbutter**
versendet gegen Nachnahme, netto 9 Pfd. 11,50 Mk. **Ww. M. Pütz,** Bleialf (Eifel).

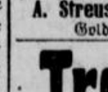
**Frisches Pökelfleisch,** Beine, Rückgrat-, Rippen-, Kopf- u. dergl. Stücke versendet in Kübeln od. Dosen von etwa 25, 30 und 50 Pfd. Inh. zu 35 Pfg. das Pfund unt. Nachn. Fleischwaren-Fabrik m. b. H., in Rheda in Westf. Gegründet 1879.

**Kartoffeln**
Feinste Industrie u. Magn., 100 Pfd. 3 Mk., Blaßrote 100 Pfd. 2½ Mk. frei Haus. **Klein,** Königshof 1. Telephon 3323.

**Weser-Roggenbrot**
n Bauernart gebackca. 8 Pfd. schw. 1 M., bei 5 St. eilgutfrei geg. Nachn. Landbrotbäckerei **W. Bals, Erkeln,** Kr. Höxter.

**Honig!** garant. naturrein. Schleuder-Honig, goldklar, vers. in 10 Pfd.-Dosen frk. zu Mk. 7.60. Nicht gefallendes nehme zurück.
**Voss'sche Gross-Imkerei,**
**Neuarenberg 20** (Bez. Osnabrück)

**Hühner 1912er**



Frühbrut, allerbeste Eierleger u. gar. leb. Ank. Farbe n. Wunsch inkl. Hahn 15 St. 32 M., 10 St. 22 M.
Probepostkorb 3 St. 7 M. 50.
**A. Streusand, Berlin 55,**
Goldaperstr. 39.

**Treber**
auf Jahresabschluß abzugeben.
**Löwenbrauerei.**

**Frauenleiden**
**Unterleibsleiden** beh. m. a. Erfolg nach **Thure Brand**
**Frau Ella Roßner,**
Josefst. 1, III., a. Hohenwall

**Vom 22. Febr. an**
bis auf Weiteres gebe ich in meinen beiden Geschäften bei Einkauf von
**1 Pfund Vegona-Pflanzenbutter**
(Margarine)
**zu 90 Pfg.**
**Bester und billigster Land Butter-Ersatz.**
**1 Pack Vegona-Gebäck gratis.**
Außerdem auf sämtliche Margarine
**doppelte Rabattmarken.**
**Christ. Heinemann**
**DORTMUND**
**Hauptgeschäft:**
**Langestr. 98,**
Ecke Beurhausstraße.
**Filiale:**
**Barmerstr. 22,**
Ecke Kurzestraße.

**Großer Holzverkauf**
**Lanstrop!**
**Donnerstag, 27. Febr. d. J., vormittags 9½ Uhr.**
anfangend, werde ich im Auftrage der **Harpener Bergbau-Akt.-Gesellschaft** in Dortmund in den von dem Gute Haus Wenge angekauften Waldungen

**114 gefällte Eichen**
von 27—50 cm Durchmesser (zu Brettern, Balken, Pfosten und Geschirrholz geeignet), ferner

**ca. 200 Haufen Eichen Durchforstungsholz**
(zu Pfählen, Frechtungsholz und Brandholz geeignet) öffentlich meistbietend z. Verkauf aussetzen. Zusammenkunft am **Forsthaus** beim **Förster Kleinen.**
**Kaiserau,** 21. Febr. 1913.
**Friedrich Brüninghaus,**
Auktionator.

**Masseuse** empfiehlt sich f. a. d. Hause
Rheinischestraße 104, 2. Et.

**Beleuchtungs-Körper**
**Direkt aus der Fabrik mit 33⅓ % Rabatt. — Auch an Private!**
Verlangen Sie illustr. Musterbuch Nr. 820 durch
**Tönnis & Grörer, Kaldenkirchen (Rhld.)**
**Fabrikmusterlager: Betenstr. 11, geöffnet nachm. 2½—7 Uhr.**

**Masseurin** führt jede Massage aus. **Münster i. W., Hammerstr. 104, p.**

**Massage**
f. Massage u. mod. Schönheitspfl. Königswall 25, 1. Etag.

**Frau Crotto**
ältere, erfahrene, deutsche Hebamme, 25 **rue Sohet, Lüttich** (Belgien) nahe Bahnhof Guillemins, empfiehlt ihr **Priv.-Entbind.-Anstalt u. f. Damen jederzeit** zu sprech.

**Verloren - Gefunden**

Bei der Ausbebung am 31. d. Mts.
**Wäsche vertauscht.**
Zu erfr. i. d. Gesch. d. Ztg.

Der **nachträglich** erkannte und beobachtete Herr, welcher gestern abend 11.20 Uhr an der Straßenbahn-Haltestelle Ecke Hansastraße, das einer Dame abhanden gekommene **schw. Portemonnaie m. Inhalt** aufgenommen hat, wird in seinem Interesse aufgefordert, dasselbe sofort an die Geschäftsst. d. Ztg. abzuliefern, anderns. unvermeidl. Strafanzeige erfolgen wird.

Junger, grauer
**Schäferhund**
ohne Halsband entlaufen. Mitteilungen erbitten
**Paul Oppler u. Co.,**
Westenhellweg 69.

**Teckel zugelaufen.**
Dresdenerstraße 17, part.

**Braune langhaar. Jagdhündin** abhand. gekommen.
Wenkerstraße 17.

**Kl. schw. Pinscher,** nicht kup., **abhanden gekommen.** Wiederbr. od. wer anzeigt wo ders. festgeh. wird erh. a. Belohn. Körnerplatz 9.

**Nur noch kurze Zeit!**
# Tapeten - Ausverkauf!
**Wegen vollständiger Geschäfts-Aufgabe verkaufen sämtliche**
**Tapeten, Borden, Lincrusta etc. etc.**
**darunter einen grossen Teil neue Ware für 1913**
**zu jedem annehmbaren Preise.**
Fernruf 1662. **Carl & Aug. Kentzler,** Friedhof 3.



# Politische Ue
**Deutsches**

Berlin, 21. Febr. Di
des Impfzwanges wurde
kommission des Reichstages v
langer Aussprache der Regier
sichtigung überwiesen. In
Kommission wird die Regi
eine Sachverständigenkommissi
nern und Impffreunden einzu
des Volkes werde dazu beitra
räuschvolle Agitation der Impf
tige Maß zurückzuführen.

**Ueber den Zusammenbruch Bankgründu**

schreibt die „Köln. Ztg.":
In Erfurt ist vor einigen
Spar- und Darlehnskasse zusa
den bisherigen Feststellungen
deckte Fehlbetrag an 4 Milli
sich um eine eingetragene Ge
schränkter Haftpflicht handelt,
mit ihrem gesamten Vermögen
den. Hauptsächlich kommen
denen also demnächst, wenn n
noch Hilfe kommen sollte, Ha
werden wird. Manchem kle
den, der sich mühsam emporge
wirtschaftliche Untergang bevo
Zusammenbruchs sind vorderh
zu übersehen, man wird al
wenn man das konfessionelle
die Geschäftsgebarung der K
verantwortlich macht. Der K
des Unternehmens hat zweife
Mitglieder veranlaßt, der
Vertrauen zu schenken und
vernachlässigen. Der Erfu
sollte eine dringende Warnun
kung konfessioneller Gesichts
schaftlichen Unternehmungen
einmal, wie verhängnisvoll
pflicht bei Genossenschaften
kann, dann aber auch, wie
rung der beschränkten Haftp
fenschaftsgesetz vom Jahre 1

**Eine Kundgebung für den geschmissene**

Elbing, 21. Febr. Zu
informierten" Kaisers
schaftsrat, er habe zum erste
Peikuser Roggen angebaut
Vorwerks von Cadinen „hi
heute, wie gemeldet wird,
wirtschaftlichen Lokalvereine
gegend, dem zum größten
der kaiserlichen Herrschaft
Stellung. Der Widerspru
scharf zum Ausdruck. Unte
sammlung wurde Stellung
**gegen die „schan**
mit der der Kaiser belogen
dafür gesorgt werden, so
verlangt, daß die betr. Ohre
würden.
Wenn es nicht respekti
sagen, der Kaiser habe sich
der falschen Informationen
wurde bedauert, daß der
Vorwerks Rehberg. Herr S
öffentlich bloßgestellt word
einer der bekanntesten wo
und erfreue sich in Fach
eines tadellosen Rufes.
Versammlung ein mit br
nommenes Vertrauensvot
Vertrauensvotum trägt a
Landrats des Kreises El
bowsky, des Sohnes des

**Wieder Theater mit Au**
ste
Berlin, 20. Febr.
Allgemeine Zeitun
Durch die Presse geht
nister der öffentlichen A
kommission des Abgeordn
persönlich einer Aufh
kartensteuer „sehr ge
im fiskalischen Interesse
waltung, sondern aus
den, um eine bessere Ver
die einzelnen Wagenklass
erfahren, ist diese Mittei
ungutreffend. Unrichtig
für

# Politische Uebersicht.

## Deutsches Reich.

**Berlin**, 21. Febr. Die Beseitigung des Impfzwanges wurde in der Petitionskommission des Reichstages verhandelt und nach langer Aussprache der Regierung zur Berücksichtigung überwiesen. In dem Entschluß der Kommission wird die Regierung aufgefordert, eine Sachverständigenkommission aus Impfgegnern und Impffreunden einzuberufen. Aufklärung des Volkes werde dazu beitragen, die etwas geräuschvolle Agitation der Impfgegner auf das richtige Maß zurückzuführen.

*

**Ueber den Zusammenbruch einer konfessionellen Bankgründung**

schreibt die „Köln. Ztg.":

In Erfurt ist vor einigen Wochen die katholische Spar- und Darlehnskasse zusammengebrochen. Nach den bisherigen Feststellungen beträgt der ungedeckte Fehlbetrag an 4 Millionen Mark. Da es sich um eine eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht handelt, können die Mitglieder mit ihrem gesamten Vermögen haftbar gemacht werden. Hauptsächlich kommen kleine Leute in Frage, denen also demnächst, wenn nicht in letzter Stunde noch Hilfe kommen sollte, Hab und Gut versteigert werden wird. Manchem kleinen Gewerbetreibenden, der sich mühsam emporgearbeitet hat, steht der wirtschaftliche Untergang bevor. Die Ursachen des Zusammenbruchs sind vorderhand noch nicht genau zu übersehen, man wird aber nicht fehl gehen, wenn man das konfessionelle Mäntelchen, das um die Geschäftsgebarung der Kasse gelegt war, mit verantwortlich macht. Der konfessionelle Charakter des Unternehmens hat zweifellos die Mehrheit der Mitglieder veranlaßt, der Leitung unbegrenztes Vertrauen zu schenken und die Aufsicht über sie zu vernachlässigen. Der Erfurter Zusammenbruch sollte eine dringende Warnung sein vor der Verquickung konfessioneller Gesichtspunkte mit rein wirtschaftlichen Unternehmungen. Er zeigt aber auch, einmal, wie verhängnisvoll die unbeschränkte Haftpflicht bei Genossenschaften kleiner Leute werden kann, dann aber auch, wie notwendig die Einführung der beschränkten Haftpflicht durch das Genossenschaftsgesetz vom Jahre 1889 war.

*

**Eine Kundgebung für den vom Kaiser „Hinausgeschmissenen"**

**Elbing**, 21. Febr. Zu der Rede des „schlecht informierten" Kaisers im Deutschen Landwirtschaftsrat, er habe zum ersten Male in Westpreußen Petkuser Roggen angebaut und den Pächter des Vorwerks von Cadinen „hinausgeschmissen", nahm heute, wie gemeldet wird, eine Sitzung des landwirtschaftlichen Lokalvereins in Elbing und Umgegend, dem zum größten Teile die Gutsnachbarn der kaiserlichen Herrschaft Cadinen angehören, Stellung. Der Widerspruch kam außerordentlich scharf zum Ausdruck. Unter dem Beifall der Versammlung wurde Stellung genommen

**gegen die „schamlose Weise",**

mit der der Kaiser belogen worden sei. Es müsse dafür gesorgt werden, so wurde von allen Seiten verlangt, daß die betr. Ohrenbläser mundtot gemacht würden.

Wenn es nicht respektwidrig sei, möchte man sagen, der Kaiser habe sich durch seine Rede dank der falschen Informationen blamiert. Besonders wurde bedauert, daß der Pächter des cadinischen Vorwerks Rehberg, Herr Sohst, in so scharfer Weise öffentlich bloßgestellt worden sei. Herr Sohst sei einer der bekanntesten westpreußischen Landwirte und erfreue sich in Fach- und Gesellschaftskreisen eines tadellosen Rufes. Es wurde ihm von der Versammlung ein mit brausendem Beifall aufgenommenes Vertrauensvotum ausgesprochen. Das Vertrauensvotum trägt auch die Unterschrift des Landrats des Kreises Elbing, Grafen von Posadowsky, des Sohnes des früheren Staatssekretärs.

*

**Wieder Theater mit Aufhebung der Fahrkartensteuer.**

**Berlin**, 20. Febr. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" schreibt:

Durch die Presse geht die Nachricht, daß der Minister der öffentlichen Arbeiten in der Budgetkommission des Abgeordnetenhauses erklärt habe, persönlich einer Aufhebung der Fahrkartensteuer geneigt" zu sein nicht etwa im fiskalischen Interesse der Staatseisenbahnverwaltung, sondern aus verkehrstechnischen Gründen, um eine bessere Verteilung der Reisenden auf die einzelnen Wagenklassen zu erzielen. Wie wir erfahren, ist diese Mitteilung teils ungenau, teils unzutreffend. Unrichtig ist daß der Minister sich für Aufhebung der Fahrkartensteuer ausgesprochen hat. Der Minister, hat ebenso wie in früheren Jahren lediglich erklärt, daß er eine Abänderung der heutigen Fahrkartensteuer für erwünscht halte, weil durch deren verfehlten Aufbau Abwanderungen von Reisenden in niedrigere Klassen, namentlich aus der ersten in die zweite Klasse, hervorgerufen worden seien die nur durch eine mehr gleichmäßige Verteilung der Reisenden auf die einzelnen Klassen erwünschte Maßnahme zurzeit leider nicht durchgeführt werden könne, weil einerseits das Reich außerstande sei, einer Minderung der Einnahmen aus der Fahrkartensteuer zuzustimmen, und weil andererseits im Reichstag wenig Stimmung dafür bestehe, die erste und zweite Klasse durch eine, wenn auch noch so geringe Mehrbesteuerung der dritten Klasse zu entlasten.

## Zur Geschäftslage im rheinisch-westfälischen Industriebezirk.

(Vom rheinisch-westfälischen Eisenmarkt — Aus der Ruhrkohlenindustrie.)

Von Woche zu Woche drückt die Ungewißheit über die weitere Gestaltung der europäischen politischen Lage fühlbarer auf alle Zweige des wirtschaftlichen Lebens und somit auch auf die Stimmung am **rheinisch-westfälischen Eisenmarkt.** Daran können optimistisch gehaltene Berichte über die den Werken noch vorliegenden beträchtlichen Arbeitsmengen und die starke Beschäftigung der Roheisenhütten nicht das geringste ändern. Die andauernde Zurückhaltung der Käufer gerade jetzt bei Beginn des Frühjahrsgeschäftes, kann nicht ohne Einfluß bleiben auf die Haltung des Marktes und unterbindet fürs erste die Weiterentwicklung der seitherigen günstigen Konjunktur, deren Widerstandskraft seither schon auf eine harte Probe gestellt wurde. Wenn nicht bald eine gründliche Klärung eintritt, werden sich die Anzeichen eines offenbaren Rückganges der Konjunktur leider mehren. Namentlich stände zu befürchten, daß die in Zeiten nachlassender Konjunktur erfahrungsgemäß alsbald eintretenden Preisunterbietungen in den freigegebenen Erzeugnissen, wie Stabeisen, wieder eine Rolle spielen würden, wodurch sich die Unsicherheit am Eisenmarkt verstärken müßte.

Auch der **Weltmarkt** hat bereits der drückenden Ungewißheit über die weitere Entwicklung der politischen Verhältnisse seinen Tribut entrichten müssen. Die Aufnahmefähigkeit hat sich verringert und vom englischen und belgischen Markt werden für einzelne Erzeugnisse der Eisenindustrie schwächere Preise gemeldet. Der amerikanische Eisenmarkt zeigt in den letzten Wochen ebenfalls schwächere Haltung. Faßt man diese Erscheinungen zusammen, so kann man sich der Wahrnehmung nicht verschließen, daß die Aussichten für eine günstige Gestaltung des Geschäftes zum Frühjahr vorerst recht trübe sind. Ein schwacher Trost ist es, daß die großen Stahlwerke und auch manche weiter verarbeitenden Werke noch auf Monate hinaus genügend Arbeit vorliegen haben daß ferner die großen Verbände in der Eisenindustrie auch bei nachlassender Konjunktur unverhältnismäßig starke Preisrückgänge in den syndizierten Erzeugnissen verhindern können. Wie die Dinge heute nun einmal stehen, ist eine Verschlechterung der gesamten Marktlage mit jeder neuen Woche zu befürchten, solange der schwere Druck der politischen gespannten Verhältnisse die Unternehmungslust unterbindet und das Geschäft, soweit wenigstens größere Lieferungsabschlüsse in Betracht kommen, lähmt. Der gespannten politischen Lage entspricht auch die andauernde Spannung am Geldmarkt.

Von dem störenden Einfluß der politischen Lage ist der **Ruhrkohlenmarkt** seither gänzlich unberührt geblieben. Nach wie vor dauert die starke Nachfrage namentlich in **Industriekohlen,** fort, die sich aber auch auf die meisten der übrigen Kohlensorten und auf Koks erstreckt. Der bisherige günstige Rheinwasserstand ermöglichte umfangreiche Kohlenverschiffungen nach Süddeutschland Holland und Belgien. Die Lagerbestände in den oberrheinischen Kohlenmagazinen sind nicht bedeutend, so daß die eintreffenden Kohlenmengen meist alsbald in den Verbrauch übergehen.

# Westfalen-Rheinland.

**Brackel**, 21. Febr. (In dem Prozesse Klömer-Schlingmann) liegt das Gerichtsurteil jetzt zu den Akten. Hier heißt es auszugsweise: Das Gericht ist davon überzeugt, daß die auf den Erwerb des Ortmannschen Grundstückes bezüglichen Erklärungen des Angeklagten der Wahrheit entsprechen — es handelt sich nicht um eine Gemeindeangelegenheit—. Nicht die gleiche Ueberzeugung hat das Gericht von der Behauptung des Angeklagten gewonnen, Klömer habe ihm das Jahresgehalt für das erste Jahr versprochen, falls er für seine Wahl zum Vorsteher eintrete. Die übrigen, den Vorwurf der Verletzung der Amtspflicht sowie der Urkundenfälschung in sich bergenden Behauptungen des Angeklagten über Vorsteher Klömer sind nicht erwiesen. Insoweit also der Beweis der Wahrheit der Behauptungen des Angeklagten nicht erbracht ist, kann auch nicht festgestellt werden, daß die Strafanzeige Klömer gegen den Angeklagten wider besseres Wissen von Kl. gemacht ist oder auch nur auf grober Fahrlässigkeit beruht. Daher sind die Kosten nicht etwa nach § 501 der Strafprozeßordnung dem Nebenkläger Kl. auferlegt. Da Angeklagter in der weitaus größeren Zahl seiner Beschuldigungen den Beweis der Wahrheit der gegen den Vorsteher Kl. erhobenen Vorwürfe schuldig geblieben ist, so hat das Gericht auch keine Veranlassung genommen, die dem Angeklagten erwachsenen notwendigen Auslagen gemäß § 499 Abs. 2 der Strafprozeßordnung der Staatskasse aufzuerlegen, er hat sie vielmehr selbst zu tragen.

**Schwerte**, 21. Februar. (Besitzwechsel.) Die Hahn'sche Besitzung an der Wallstraße ging durch Kauf in den Besitz des Schreinermeisters Fr. Engelhardt über. Der Kaufpreis beträgt 16 700 Mark. — Die Wirtschaft „Zur Glocke" — Besitzer E. Demmer — am Markt, wurde von dem Maurermeister W. Stamm zum Preise von 63 500 Mark angekauft. Die Uebernahme erfolgt am 1. April.

**Schwerte**, 20. Febr. (Beim Schlittschuhlaufen) auf der Stadtwiese kam heute nachm. ein ca. 12jähriger Junge zu Fall und brach ein Bein. Er wurde dem Krankenhause zugeführt.

**Kirchhörde**, 21. Febr. (Besteuerungsbeschlüsse.) In der Gemeinde Kirchhörde werden für das Rechnungsjahr 1913 an Zuschlägen zu der vom Staate veranlagten Steuern erhoben: Einkommensteuer und fingierte Einkommensteuer 235 Proz., Grund- und Gebäudesteuer 235 Proz., Gewerbesteuer solcher Betriebe, in welchem weniger als zehn Arbeiter beschäftigt werden, 235 Proz., Betriebe, welche 10—100 Arbeiter beschäftigen 400 Prozent, Betriebssteuer 100 Prozent; in der Gemeinde Rüdinghausen: Einkommensteuer und fingierte Einkommensteuer 330 Prozent. Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer 265 Prozent, Betriebssteuer 100 Prozent.

**Lütgendortmund**, 21. Febr. (Vermißt) wird seit dem 18. d. M. die 16 Jahre alte Maria Walachowski von hier. An jenem Tage hatte sie zu ihrer Vernehmung vor dem Untersuchungsgerichte in Dortmund zu erscheinen. Sie ist auch nach Dortmund gefahren, aber zu dem Termin nicht erschienen. Sie ist von schwächlicher Gestalt und mittlerer Größe, hat dunkelblondes Haar, blasse Gesichtsfarbe, graue Augen, Stumpfnase, lückenhafte Zähne.

**Herne**, 21. Febr. (Auf der Schachtanlage 1-2 der Zeche Shamrock) wollte der an einem Stapelschacht beschäftigte Bergmann M. Nadolny einen Förderwagen vom Korb abziehen, als in demselben Augenblick von oben ein eiserner Gegenstand herunterfiel und auf den Kopf des M. so heftig aufschlug, daß das Schädeldach zertrümmert wurde und der Tod augenblicklich eintrat. Sein Arbeitskamerad der dabei half, fiel der Gegenstand auf den Fuß und erlitt eine schwere Fußverletzung.

**Rauxel**, 21. Febr. (Grubenunglück.) Auf Schacht 3 der Zeche Lothringen verunglückte gestern nachmittag der Bergmann Joh. Ostrowski von hier. Ostrowski geriet zwischen Fördergestell und Zimmerung und wurde dieser so förmlich zu Tode gequetscht.

# Aus der Gratis-Unfall-Unterstützung des General-Anzeigers.

**Die 1459. Unfall-Unterstützung ist von uns ausbezahlt worden.**

Unser Abonnent, der Fahrhauer **Aug. Gliedt** aus **Recklinghausen-Süd**, Schulstr. 132, hat auf Zeche „König Ludwig" einen tödlichen Unfall erlitten.

Wir haben der Frau des Verunglückten die Unfall-Unterstützung im Betrage von

— 300 Mark —

zugesandt.

---

**Der General-Anzeiger zahlt nicht nur seinen Abonnenten tödliche Unfälle aus, welche auf der Arbeitsstätte vorkommen, sondern auch alle anderen, gleichviel, ob sie auf dem Wege zur oder von der Arbeitsstätte oder zu Hause passiert sind.**

Laut unseren Statuten, welche in der Geschäftsstelle einzusehen sind, sind von der Unterstützung ausgeschlossen: Selbstverschulden, Selbstmord, Mord und Totschlag, Schlägereien, Schlag-, Krampf- und epileptische Anfälle usw. Bei Unfällen, wobei mehr als 3 Abonnenten zu Tode gehen, wird der Gesamtbetrag von 1000 Mark zur Verteilung gebracht.

**Unter denselben Bedingungen erhält auch jeder Abonnent des „Volksgartens" 300 Mark.**

---

**Hagen i. W.**, 22. Febr. (Einen Rückgang) von 65 229,23 Mark hat der Reservefonds der hiesigen städtischen Sparkasse infolge des starken Sinkens der Kurse der Inhaberpapiere für das Jahr 1912 gehabt. Es mußten 203 701 25 Mark an Verlusten abgeschrieben werden. Trotzdem steht der Stadtgemeinde Hagen ein Ueberschuß von 144 381,89 Mark zur Verfügung. Der gesamte Reingewinn stellt sich auf 198 752,91 Mark. Die Spareinlagen sind im Jahre 1912 um 2 841 446,43 Mark auf insgesamt 38 890 948,22 Mark gestiegen.

**Hagen i. W.**, 21. Febr. (Schwurgericht.) In der für die kommende Woche angesetzten außerordentlichen Schwurgerichtsperiode stehen 6 Strafsachen zur Verhandlung, darunter 3 wegen Straßenraubes, eine wegen Körperverletzung mit Todeserfolg, eine wegen Konkursverbrechens und eine wegen Einbruchdiebstahls. Die letztere wird das größte Interesse in Anspruch nehmen. Richtet sich doch die Verhandlung gegen die Verbrecherbande des Ennepetales. Angeklagt sind die teils in Düsseldorf, teils in Elberfeld und Essen verhafteten Brüder Johann und Ludger Wippich, ersterer Schlosser, letzterer Bergmann, des ersteren Geliebte, Anna Brück, der Gemüsehändler Wilhelm Rettberg und der Schlosser Gustav Pappritz. Als Haupttäter kommt Johann Wippich in Betracht. Dieser hat nicht weniger als 100 Einbruchsdiebstähle allein oder in Gemeinschaft mit den genannten Komplizen ausgeführt. Alle Beteiligten waren mit Browningpistolen, Dolch und reichlichem Schießmaterial ausgerüstet. Nach eigener Aussage haben sie vor Mord und Totschlag nicht zurückgeschreckt. Das Feld ihrer Tätigkeit war zwischen Unna und Saarbrücken. Geldschrankeinbrüche haben sie in Essen, Düsseldorf, Unna, Hattingen, Mülheim, Gummersbach, Saarbrücken, Andernach, Hohenlimburg und Gelsenkirchen ausgeführt. Der Einbruch in Milspe, bei dem sie einen Polizisten niedergeschossen und bei dem einer ihrer Beteiligten getötet wurde, führte endlich zur Verhaftung der Räuberbande. Jetzt wird ihr für längere Zeit das Handwerk gelegt werden.

**Unna**, 21. Febr. (Die gestrige Stadtverordnetensitzung,) die erst abends 8 Uhr ihren Anfang nahm, beschäftigte sich ausschließlich mit dem Haushaltsplan der Stadtkasse. Aus der zur Einleitung vom Bürgermeister Pfeiffer gegebenen Darlegung der städtischen Finanzlage geht hervor, daß diese gar nicht so ungünstig ist, denn einer Schuldenlast von stark acht Millionen steht ein Vermögen von 13—15 Millionen gegenüber. Redner bezeichnet auch die zur Ausgleichung für den neuen Haushaltsplan erfolgte Entnahme von 20 000 Mark aus dem Steuer-Ausgleichsfonds als nur pro forma geschehen. Da dieser Betrag voraussichtlich nicht in Anspruch genommen zu werden braucht, die eingesetzten Einnahmen sind sehr vorsichtig bemessen, die Ausgaben dagegen nicht zu knapp. Die Finanzlage der Stadt bessere sich von Jahr zu Jahr, umsomehr, da alljährlich mindestens 100 000 Mark Schulden getilgt würden. — Hierauf trat die Versammlung in die Einzelberatung des mit 1056000 Mark abschließenden Haushaltsplanes ein, wobei mancherlei Wünsche geäußert wurden. So wurde u. a. eine Herabsetzung der Kanalgebühren, eine Verbesserung des städtischen Lagerplatzes am Krummseß usw. gewünscht. Von einer Seite wurde eine den neueren Verhältnissen entsprechende Abänderung der seit ungefähr 1870 bestehenden Armensatzungen gewünscht. Aus dem hierbei vom Herrn Bürgermeister Pfeiffer gegebenen statistischen Mitteilungen über die Kosten der höheren Schulen, den Volksschulen und der Armenverwaltung erwähnen wir folgendes: Das Gymnasium erfordert bei durchschnittlich 402 Schülern einen städtischen Zuschuß von 55011,59 Mark oder 136,84 Mk. pro Schüler, das Lyzeum bei 227 Schülerinnen 9800 Mk Zuschuß oder 43,17 Mk. pro Schülerin, die evangelischen und katholischen Volksschulen 180 400 Mk. Zuschuß oder 56,67 Mk. pro Schüler und die israelitische Volksschule 2700 Mark bei 9 Schülern oder 300 Mk. pro Schüler. Auf den Kopf der Bevölkerung erfordern die höheren Schulen 3,68 Mk., die Volksschulen 10,40 Mk. und die Armenverwaltung 1,54 Mk. Nach längerer Aussprache wurde schließlich der Haushaltsplan mit allen gegen 3 Stimmen genehmigt.

**Hamm**, 21. Febr. (Tot aufgefunden) wurde gestern im Geithebach der Schreinermeister Franz Bielefeld aus dem benachbarten Ostwennemar. Seit Montag, an welchem Tage er einen Geschäftsgang nach Mark unternommen hatte, wurde er vermißt. Es wird angenommen, daß er auf dem Nachhausewege beim Ueberschreiten des genannten Baches auf dem glatten Wege ausgeglitten ist und dadurch in dem gegenwärtig angeschwollenen Wasser seinen Tod fand.

**Iserlohn**, 20. Febr. (Ein Preisunterschied von 110 756 25 Mk.) stellte sich bei der heute erfolgten Eröffnung von 8 Angeboten für Bauarbeiten bei der städtischen Kanalisation heraus. Das höchste Angebot einer Iserlohner Firma war 283 250 Mark und das niedrigste von einer Firma in Wanne 110 756,25 Mark.

**Bielefeld**, 21. Febr. (Großfeuer.) Die Maschinenfabrik Niebaum u. Gutenberg in Herford ist in der vergangenen Nacht fast vollständig abgebrannt. Der Schaden beträgt mehrere 100 000 Mark. Etwa 100 Leute sind beschäftigungslos geworden.

# Vermischtes.

— (Die sparsame Hausfrau und die „Resterverwertung.") Eine Mitarbeiterin erzählt im „Tägl. Korrespond." folgenden Scherz: Es gibt eine gewisse Sorte von Ehemännern, die glauben immer, ihre Frauen verständen nichts von der Hauswirtschaft, ihre Frauen verständen nicht zu sparen, ihre Frauen seien verschwenderisch. Wenn ich mit meinem Manne bei einer befreundeten Familie zu Gaste bin oder wir selbst Gäste bei uns haben, dann bringt mein Gatte stets das „Wirtschaftsthema" aufs Tapet und versucht, von andern Frauen zu erfahren, wie sie es anstellen, um in Küche und Haus möglichst viel zu sparen. Vor kurzem mußte ihm eine Dame einen besonders großen Floh ins Auge gesetzt haben; denn tagtäglich hörte ichs: „Resterverwertung!" Die Resterverwertung war sein Steckenpferd mindestens acht Tage lang. „Liebes Kind, wir brauchen nicht jeden Tag ein besonderes Gericht! Du kannst ruhig einmal ein frugales Mittagbrot aus den Ueberbleibseln der andern Tage zusammenstellen; eine sparsame Hausfrau versteht sich auf die Resterverwertung! Nun, am nächsten Tage stand bei uns ein Braten auf dem Tisch; an dem war mindestens ein Pfund Fleisch zuviel; mein Mann staunte. Tags darauf wars ähnlich. So ging das etwa vier Tage lang. Schließlich meinte mein Gatte: „Hör' mal! Ich bin kein Vielfraß! Du gewiß auch nicht! nun bitte ich Dich allen Ernstes, wozu denn diese Riesenportionen, die doch kein Mensch aufessen kann! Hast Du so viel übriges Wirtschaftsgeld? Liebes Kind, wir müssen sparen! Was denkst Du denn, bei diesen miserablen Zeiten so mit dem Gelde zu hausen. Wir wollen uns doch bloß satt essen . . ." So nörgelte er eine ganze Weile. Endlich warf ich ein: „Ja, Du predigst mir doch immer, ich solle die Reste verwerten!" Er sah mich wenig geistreich an. „Nun und — ?" „Und — ? Ja, wie soll ich denn Reste bekommen? Reste können doch nur da entstehen, wo zuviel eingekauft wurde. Und da Du durchaus auf der Resterverwertung bestehst, werden morgen die Reste auf unsern Tisch kommen, die ich an den vorhergehenden Tagen infolge zu großer Einkäufe übrig behielt." Seit der Zeit sprach mein Mann nichts mehr von der „Resterverwertung."

# Kirchliche Nachrichten.

## Katholischer Gottesdienst.

**Sonntag, 23. Februar. 3. Fastensonntag.**

**St. Anna-Kapelle.** 7 Uhr stille h. Messe, 8 Uhr Frühmesse mit Predigt, 9 Uhr Schulmesse, 10¼ Uhr Hochamt mit Predigt, nachm. 2½ Uhr Kreuzwegandacht mit Segen.

**St. Antoniuskirche.** ½8 Uhr Frühmesse mit Predigt, 8¾ Uhr h. Messe, 10 Uhr Hochamt mit Predigt, ½12 Uhr h. Messe mit Predigt und Gesang, nachmittags ½3 Uhr Christenlehre mit Litanei und Segen, Freitag abend ½9 Uhr Kreuzpredigt.

**Apostelkirche.** 6½ Uhr h. Messe, 8 Uhr h. Messe mit Predigt, 10 Uhr Hochamt mit Predigt, nachm. 2½ Uhr Kreuzwegandacht mit Segen, 3½ Uhr Andacht mit Predigt für die Polen, abends 8 Uhr Fastenpredigt und Andacht mit Segen.

**Bonifatius-Kirche.** 7 Uhr Frühmesse, 9 Uhr Hochamt mit Predigt, 11 Uhr h. Messe mit Predigt und Gesang, Nachm. 2½ Uhr Christenlehre, Litanei und Segen. 5 Uhr Fastenpredigt, Andacht und Segen.

**Dreifaltigkeitskirche.** 6 Uhr stille h. Messe, 7½ Uhr Frühmesse mit Predigt, 8½ Uhr h. Messe mit polnischer Predigt, 9½ Uhr Schulmesse, 10¼ Uhr Hochamt mit Predigt, 11½ Uhr h. Messe mit Predigt, nachm. 2½ Uhr Christenlehre und Andacht mit Predigt, Freitag, 28. Februar, abends 8¼ Uhr, Fastenandacht mit Predigt und Segen.

**St. Elisabethkirche.** 8 Uhr stille h. Messe. 9 Uhr Hochamt mit Predigt.

**Franziskanerkirche** 6 Uhr h. Messe, 7 Uhr h. Messe, 8.15 Uhr h. Messe für Schulkinder, 9 Uhr Hochamt mit Predigt, 10.30 Uhr Predigt. 2.30 Uhr Andacht (Christenlehre), 4.50 Uhr Andacht (Fastenpredigt). — Freitag, 5.30 Uhr: Kreuzweg-Andacht.

**Herz-Jesu-Kirche.** 7 Uhr Frühmesse, 9 Uhr h. Messe mit Fastenpredigt, Nachm. 5 Uhr Fastenandacht.

**St. Josefskirche.** 5½ Uhr stille h. Messe, 6¾ Uhr h. Messe, 7½ Uhr Frühmesse mit Predigt, 8½ Uhr Hochamt, 9½ Uhr Schulmesse mit Predigt und Gesang, 10½ Uhr: H. Messe mit Predigt und Gesang, 11½ Uhr h. Messe mit Predigt und Gesang, nachm. 2¼ Uhr Christenlehre mit Litanei und Segen, 5 Uhr Predigt und Kreuzwegandacht mit Segen, Freitag abend 8¼ Uhr Fastenpredigt.

**Kreuzkapelle.** 7 Uhr Frühmesse. 9 Uhr Hochamt mit Predigt, 11 Uhr stille h. Messe mit Predigt und Gesang, Nachm. ½3 Uhr Kreuzwegandacht mit Segen.

**Liborikirche.** 7¼ Uhr Hochamt mit Gesang, 9½ Uhr h. Messe mit Fastenpredigt, Nachm. 2½ Uhr Fastenandacht mit Segen.

**Liebfrauenkirche.** 6 Uhr h. Messe, 6¾ Uhr h. Messe, 7½ Uhr Frühmesse mit Predigt, 8¾ Uhr Schulmesse mit Predigt, 9¾ Uhr Hochamt mit Predigt, 11½ Uhr h. Messe mit Predigt, nachm. 2 Uhr Christenlehre und Andacht mit Segen, 4 Uhr Andacht mit Predigt für den Mütterverein, 6 Uhr Predigt für die Männer und Jünglinge mit Segen.

**Propsteikirche.** 6 Uhr stille h. Messe, 7 Uhr stille h. Messe, 7¾ Uhr h. Messe mit Predigt. 9 Uhr Schulmesse. 9¾ Uhr Hochamt mit Predigt. 11½ Uhr h. Messe mit Predigt, Nachm. 2¼ Uhr Christenlehre und Andacht mit Segen. 5 Uhr, Fastenpredigt und Todesangstbruderschafts-Andacht m. Segen.

**Eving. Pfarrkirche.** 7 Uhr Frühmesse, 8 Uhr zweite h. Messe mit polnischem Gesang und Predigt, 9 Uhr dritte h. Messe mit Predigt. 10¼ Uhr Hochamt mit Predigt. Nachm. 2½ Uhr Christenlehre. Andacht und Segen.

**Obereving.** ½9 Uhr h. Messe mit Predigt. — Am Dienstag und Donnerstag 7¼ Uhr h. Messe. Die Fastenpredigt beginnt jeden Donnerstag abend um 7 Uhr.

# Spielplan des Dortmunder Stadttheaters

**von Sonntag, 23. Febr. bis Sonntag, 2. März 1913.**

Sonntag, 23. Februar 1913. Nachmittags 3½—6¼ Uhr. Volkstümliche Preise. **Der Raub der Sabinerinnen.** Schwank in 4 Aufzügen von Franz und Paul von Schönthan. — Abends 7½—10¾ Uhr. Opernpreise. **Die Afrikanerin.** Große Oper mit Ballett in 5 Aufzügen von E. Scribe. Deutsch von Ferd. Gumbert. Musik von G. Meyerbeer.

Montag, 24. Februar 1913. Abends 7½—10½ Uhr. Schauspielpreise. Serie A. Nr. 47. Grüne Karten. (Hebbel-Zyklus 4.) **Agnes Bernauer.** Deutsches Trauerspiel in 5 Aufzügen von Fr. Hebbel.

Dienstag 25. Februar. 1913. Abends 7½—10 Uhr. Opernpreise. Serie B. Nr. 46. Braune Karten. **Samson und Dalila.** Große Oper mit Ballett in 3 Aufzügen von Camille Saint-Saens.

Mittwoch, 26. Februar 1913. Abends 7½—10¼ Uhr. Volkstümliche Preise. **Alt-Heidelberg.** Schauspiel in 5 Aufzügen von Wilhelm Meyer-Förster.

Donnerstag, 27. Februar 1913. Abends 7½—10 Uhr. Opernpreise. Serie A. Nr. 48. Grüne Karten. **Der Bajazzo.** Oper in 2 Aufzügen und 1 Prolog von R. Leoncavallo. Hierauf: **Susannens Geheimnis.** Intermezzo in einem Aufzug. Musik von Ermanno Wolf-Ferrari.

Freitag, 28. Februar 1913. Abends 7½—10 Uhr. Schauspielpreise. Serie B. Nr. 47. Braune Karten. Zum 1. Male: **Die Generalsecke.** Lustspiel in 3 Akten von Richard Skowronnek.

Sonnabend, 1. März 1913. Abends 6½—10½ Uhr. Erhöhte Preise. Gastspiel des Kammersängers Herrn Einar Forchhammer vom Königl. Hoftheater in Wiesbaden. **Tristan und Isolde.** Handlung in 3 Aufzügen von Richard Wagner. Tristan: Herr Einar Forchhammer als Gast.

Sonntag 2. März 1913. Nachmittags 3½—6 Uhr. Volkstümliche Preise. Zum 13. Male: **So'n Windhund.** Schwank in 3 Aufzügen von Curt Kraatz und Arthur Hoffmann. — Abends 7½ bis 11 Uhr. Opernpreise. **Der Prophet.** Große Oper mit Ballett in 5 Akten von G. Meyerbeer.

Es wird schon jetzt auf die Volksvorstellung zu kleinem Einheitspreis (60 Pfg.) am Mittwoch, 19. März aufmerksam gemacht. Gegeben wird **„Doktor Klaus",** Lustspiel in 5 Aufzügen von Adolf L'Arronge. Vorausbestellungen in Mengen von 20 bis 200 Karten werden schon jetzt entgegengenommen.

# Konzerte, Vereine etc.

**Im Olympia-Theater** amüsiert sich das Publikum allabendlich auf das beste, denn das neue Ausstattungsstück **Juhu! Es ist erreicht!** bietet allen Lachmuskeln Gelegenheit zu heiterster Laune und verschafft ihnen frohe Stunden. Bei witzigen Dialogen, farbenprächtigen Balletts und Kostüm-Aufführungen, sowie einschmeichelnder Musik und Gesangs-Nummern und vor allem bei flotter Darstellung vergehen die Stunden im Fluge und jeder Besucher freut sich, daß wir in der Theater-Revue eine Kunstgattung besitzen, die für jeden etwas Gutes bringt. Sonntag Nachmittag 4 Uhr große Fremden- und Familien-Vorstellung bei kleinen Preisen. Genau dieselbe Vorstellung wie abends.

**Im Olympia-Tunnel,** wo die Elbflorenz-Sänger allabendlich Triumphe feiern, findet Sonntag Vormittag von 11—1 Uhr die übliche Künstler-Matinee bei freiem Entree statt. Nachmittags ab 4 Uhr und abends 7 Uhr das grandiose Programm.

**Oeffentliche Schuhmacherversammlung.** Auch an dieser Stelle sei auf die am Montag abend im Saale des Herrn Vogell, Münsterstraße 2, stattfindende öffentliche Schuhmacherversammlung aufmerksam gemacht. Zu dieser Versammlung sind sämtliche selbständige Schuhmacher sowie Schuhwarenhändler eingeladen. (Siehe Inserat.)

**Der Ziegler'sche Wintergarten in Dorstfeld** erfreut sich seit Jahren allgemeiner Beliebtheit. Für den morgigen Sonntag ist wiederum ein großes Militärkonzert vorgesehen. Ausübende Kapelle ist das Trompeterkorps der 22er Artillerie aus Münster unter Leitung des Obermusikmeisters Herrn Krüger.

# Sprechsaal.

**Ein Notschrei von der Post.**

Ach! Wieviel dem Reiche kost' — So ein Assistent der Post! — Fröhlich ging's im Reichstag her, — Weil der Assistent wollt' mehr. — Wendel machte viel Geflunker, — Nannte Kraetke den Postjunker. — Hungerlöhne und so weiter. — Viel Gelächter, man war heiter. — Schwarz-blau, Sozi, liberal, — Einig mal, Pyramidal! — Futsch war Hader und Gezänke. — Hubrich sprach: „Ihr Herrn, ich denke — Mit weitem Blick und warmem Herz. — Kennt jeder der Beamten Schmerz, — Deshalb „dreihundert" angesetzt!" — „Das Etatsrecht ist verletzt!" — Rief Herr Säckelmeister Kühne — Von der Bundesratstribüne. — „Reichstag — nein bist du gefräßig. — Das ist nicht gesetzesmäßig! — Fort mit der Begehrlichkeit. — Lob singt der Enthaltsamkeit!" — Und Herr Kraetke riet zum Frieden, — Seine Leute sei'n zufrieden; — Wenn auch hoch hängt Futterkorb, — Keiner je am Hunger storb. — Dies Exempel statuiert, — Wie wohl die Post ist situiert! — Die dritte Lesung macht's dann klar, — Was im Rat beschlossen war. — Reichstag! Weich' und wanke nicht, — Froh erfülle deine Pflicht. — Wenn das „unannehmbar" kommt, — Dann mal kräftig aufgebrommt! — Volkeswille — Gotteswille! — Schmeckt auch bitter mal die Pille!

**Ein dichterischer Postbeamter.**

**Das Bürgerliche Gesetzbuch**

**für das Deutsche Reich.**

**Zwei Teile in einem Bande.** Umfang ca. 900 Seiten. Tadellos erhaltene Remittenden,

**Früher 7.— Mark,**

**jetzt nur 1.50 Mark.**

**In Leinen gebunden nur 2.— Mark.**

Porto nach auswärts: 1. Zone 25 Pf., 2. Zone 50 Pf.

Der erste Teil des Werkes enthält **gemeinverständliche Erläuterungen des gesamten Bürgerlichen Gesetzbuches,** der zweite Teil den **vollständigen Text** des Bürgerlichen Gesetzbuches.

Beiden Teilen ist ein **übersichtliches Sachregister,** das die Auffindung jeden Falles ermöglicht, beigegeben.

**C. L. Krüger, G. m. b. H.**

Modernes Antiquariat.

**Dortmund, Westenhellweg 8.**

## Stellen-Angebote

Provinzialteile vergebe nach jed. Ort. Offert. postl. „Existenz" Breslau 8.

### Nebenverdienst.

Jedermann, welcher rollen, dauernden Nebenverdienst wünscht, verlange sofort kostenlos Auskunft von
**E. Stribrny, Trier,**
Jüdemerstraße 10.

### Existenz

durch Uebernahme von glänzendem Artikel erhält tüchtiger Herr mit einigen 100 Mk. Offerten persönlich bei **Herrn Adolf, Hotel Westfalenhof.**

### Redegew. Herren

**zum Verkauf von Zithern** gegen hohe Prov. nach auswärts ges. Jeder Herr wird eingearbeitet. Off. u. Z. H. 1469 a. d. Gen.-A. Dortm.

**Hochlohn. Nebenverdienst!** bietet sich Jedem bei dem Verkauf mein. patentamtlich gesch. Speisen-Kühlers mit Kühlung ohne Eis. **Erford.** 10 Mark für die Beschaffung des ersten Apparates als Muster! Große Ersparnis f. die Hausfrau, daher spielend leicht verkäuflich! Prospekte gratis durch die Generalvertretung **Ernst Weiß, Hanau am Main.**

### Eilt!

Für Dortmund u. Umg. werden einige prov. **Leute (Privatreisende)** zum Vertr. eines gesetzl. gesch. Konsum-Art. gesucht. Jedermann ist Käufer. Reelle Sache. Schr. Ang. u. N. O. 1077 an den General-Anzeiger Dortmd.

**Kaufleute,**
in Dortmund u. Umg. bekannt, für den Verkauf von
**Maß-Anzügen**
an mittlere u. bess. Kunden gesucht. Schr. Ang. bef. unt. **K. B. 1480** d. G.-Ang. D.

### Existenz.

**Der Vertrieb eines patentierten Haushaltungs-Artikels ist für den Kreis Dortmund an solche Leute zu vergeben, die über Mk. 40.— und mehr verfügen.** Näheres unter **B. 375 H. W. Blumenthal,** Annoncen-Exped., Essen-Ruhr.

**An verläßlichen Mann** Versandstelle zu vergeben. Beruf und Wohnort gleich. Monatl. Einkommen 400 Mk. und mehr. Auskunft umsonst. **Lambertz u. Co.** in **Cassel Nr. 748.**

### Lohn. Stellung

bei erstkl. **Versich.-Gesellsch., die Leben-, Unfall-, Sterbekassen- u. Feuer-Vers. betr.,** geg. festes Gehalt, Provis. und Spesen sofort zu vergeben. Nichtfachleute werd. eingearbeitet. Offert. unter **E. 1424** an d. Gen.-Anz. D.

### Agentur!

Suche noch einige bei den Wirten gut eingeführte
**Agenten**
gegen hohe Vergütung.
**Eduard Steinbrink,** Herdecke Brennerei und Likörfabrik.

### Zigarren-Agentur

zu verg. Leichte Tätigkeit, hoh. Verd. Auch Nichtfachl. werd. berücksicht. **Postlagerkarte 59, Berlin N.W. 70.**

**Strebsamen**
### Herren

ist Gelegenheit geboten, sich durch Uebernahme ein. Vertretung (Feuerversicherung) lohnenden Nebenerwerb zu schaffen. Offerten unt. **F. B. 2407** an die Ann.-Expedit. **B. Dickmann, Gelsenkirchen.**

### Zigarren-Vertretung

für Dortmund zu vergeben. Schr. Ang. u. **C. J. 1461** an den Gen.-Anz. Dortm.

**Vertreter** für Neuheiten sucht **P. Hoffter, Breslau 82**

**Leistungsfähige Likörfabrik und Brennerei,**
süddeutscher Spezialitäten, sucht zuverlässigen, in der Kolonialw.-Branche gut eingeführten 10769
### Vertreter.
Schr. Ang. u. **B. E. 1047** an den Gen.-Anz. Dortm.

**Leistungsfähiges Weinhaus**
mit Eigenbau, sucht nur durchaus tüchtige u. energ.
**Vertreter**
gegen sehr hohe Provision und Spesenschutz. Solche Herren, welche sich mit Fleiß der Sache widmen wollen und gute Beziehungen zu bess. Privatkreisen und Restaurants haben, bitte sich unt. **S. E. 1025** an d. Gen.-Ang. Dortm. mit Angabe ihrer Anspr. zu melden.

Wir suchen einen 11073
**rühr. Vertreter**
mit guten Beziehungen zur Industrie.
**Vereinigte Hanfschlauch- u. Gummiwaren-Fabriken** in **Gotha, Aktien-Gesellsch.**

---

**Hohen Verdienst!**

erzielen Sie als **Chauffeur!** Ausbildung nur von erfahrenen Fachleuten durch die **Chauffeur-Schule „Elektra".** Inh. **Ing. Schmidt,** Dortmund, Steinstraße 18. Fernspr. 3752. Prospekt und Auskunft kostenlos.

**Mäßiges Ausbildungs-Honorar!**
**Keine Berufsstörung!**
**Sonntags- u. Abendkurse.**

Von alter, deutscher Lebens-, Unfall- und Haftpflicht-Versicherungs-Gesellschaft wird **Organisationsbeamter** d. auch in Akquisition gute Erfolge zu verzeich. hat, **zur Unterstützung des Generalagenten** gesucht. Nur in der Großlebensbranche u. auch in Unfall u. Haftpflicht versierte Herren f. Berücksichtig. finden. Bedeut. Bezirk soll zur selbständ. Bearbeit. überwiesen w. Gute, feste Bezüge, Spesen, Provisionen, Tantieme aus dem Gesamtgeich. des Bez. Direktionsvertrag. Fleißige vorwärtsstr. Fachleute, w. gebet., sich unt. Angabe von Referenz. zu melden unt. **F. C. L. 184** an **Rud. Mosse, Berlin SW. 19.**

## Generalagentur

zu vergeben. **Nur gebildete,** bestempfohlene Herren kommen für die einträgliche Position bei unserer mehr als hundertjährigen, notorisch Bestes leistenden Anstalt in Frage. Agentendelitredere nicht nötig, andere Branchen eventl. gestattet. (11079
**Braunschweigische Lebensversicherungsanstalt a. G. zu Braunschweig.**
— Ursprung 1806. —

### Jüngerer I. Feuerbeamter

von mittlerer hiesiger General-Agentur zum baldmögl. Eintritt gesucht. — Offerten mit Lebenslauf und Gehaltsansprüchen unter **V. 500** an **Emil Neuhaus,** Annoncen-Exped. Dortmund.

### Versicherungsbranche.

Wer seinen Beruf wechseln will, findet im Versicherungsfach schnell dauernde und einträgliche Stellung. Die Einarbeitung erfolgt unter Leitung eines Beamten. Auch werden Agenturen als Nebenbeschäftigung vergeben. Schriftliche Angebote unter **B. B. 496** an den General-Anzeiger in Dortmund erbeten.

Leistungsfähige **westfälische Cigarrenfabrik,** welche nur rein überseeische Fabrikate herstellt, sucht für **Essen und Umgegend** guten eingeführten
### Vertreter.
Schriftliche Angebote unter **S. W. 1481** an den General-Anzeiger, Dortmund erbeten. (16895

**Salingia Versicherungs-Aktiengesellschaft, Halle a. S.**
Für unsere Unfall- u. Kranken-Versicherung mit besonders günstigen Einrichtungen such. wir bei hoh. Bezügen u. sofortigen Verdienst
### Agenten und stille Vermittler.

### Kammerjägerei.

Eine seit Jahrzehnten bestehende Firma, mit vielen Auszeichnungen prämiiert und anerkannte Autorität in diesem Gewerbe, beabsichtigt für Dortmund das Recht zur Errichtung einer Zweigfirma zu vergeben resp. zu verkaufen. Herren mit einigem Barkapital wollen ausführl. Offerte unter **Fr. W. 1287** an **Rudolf Mosse, Berlin,** Leipzigerstraße 108 senden.
NB. Auch für Nichtfachmann geeignet, da genaue Anleitung erteilt wird.

Sofort mehrere tüchtige 10978
### Maschinenschlosser
gesucht. Meldungen **Portier Westfalia, Sanderweg.**
**Dortmunder Union,** Abtlg. Räderfabrik.

### Wächter

**gesucht.** Gediente unbestrafte Leute mit nur tadellosen Zeugnissen wollen sich melden. 6283
**Wach- und Schließgesellschaft, Dortmund, Hakenstr. 9.**

Von einer leistungsfähig. Korn-Dickmaisch-Brennerei und Likörfabrik wird für Dortmund und Umgebung ein in Wirtekreisen gut eingeführter 10888
### Vertreter
gesucht. Gefl. schr. Ang. u. **G. B. 1053** an d. General-Anzeiger Dortmund.

**Vertreter,**
bei **Bäckern u. Konditoren** gut eingef., wird von erstkl. Spezialgeschäft sof. ges. Bei befr. Leist. Spesenzuschuß. Schr. Ang. u. **B. B. 1477** an den Gen.-Anz. Dortm.



Zum Vertrieb m. Allerneuesten Diebessich. Ladenkassen, D.-R.-P. angemeldet
**tüchtige**
### Vertreter
gesucht.
**Secker Ladenkassen-Fabrik**
**Seck** (Westerwald)

Leistungsfäh. **Malzextraktfabrik und Getreide-Rösterei** sucht tüchtigen bei d. **Engros-Kundschaft** bestens eingeführten (16850
### Vertreter
gegen hohe Provision.
Schriftl. Angebote unter **L. J. 3387** an den General-Anzeiger, Dortmund.

### Reisende

f. eine patriotische Zeitschr. erh. in Dortm. dauernd lohnende Anstellung. Näheres Kreuzstraße 3, im Laden.

Zum 1. April wird ein möglichst branchekundig. jünger.
### Verkäufer
für das Ladengeschäft einer Drogen-, Material-, Farb- u. Kolonialwarenhandlung gesucht. Schr. Ang. m. Bild u. **B. E. 1054** an den General-Anzeiger Dortmund.

Für die **Verkaufsstelle** e. **Zechen-Konsumanstalt** wird für den 1. April d. J. ein tüchtiger verheirateter
### Filialleiter
gesucht, der im Kolonialw.-Geschäft durchaus erfahren und im Umgange mit der Kundschaft bewandert ist. Kaution erforderlich. Schr. Angeb. mit Zeugnisabschr., Gehaltsansprüchen, Angabe des Alters, Konfession und der Familienverhältnisse u. **G. S. 1081** an den General-Anzeiger Dortmund.

Perfekter
### Buchhalter
oder
### Buchhalterin
gesetzten Alters für ein Syndikatsbüro im Industriebezirk zum 1. April d. J. gesucht. Ausführl. Bewerbungen mit Lebenslauf, Gehaltsansprüchen u. Zeugnisabschr. erb. u. **Z. G. 1007** an den Gen.-Anz. Dortmd.

Für ein **Malergeschäft in Hamm i. W.** wird ein jg. **Mann** für Ausmaß, Kalkulation u. Buchhaltung gesucht. Offerten über bisherige Tätigkeit u. Gehaltsansprüche sind zu richten an
**Herm. Staehler**
**Hamm i. W.,** Albertstr. 20.

### Bautechniker

od. jüngerer **Architekt** gesucht. **E. Moog,** Ing.- u. Architekten-Büro, Leipzigerstr. 18.

### Maschinist,

der d. Kessel mit bedienen muß, für d. Zeit v. 1. März bis 1. Oktober gesucht.
**Brauerei Wittekind Westhofen.**

### Elektromonteur

flotter, zuverlässiger Arbeiter, erfahren in Peschel- u. Panzerrohr-Installation., w. von größerem westfäl. Messing- u. Kupferwerk f. dauernde Arbeit a. sof. gesucht. Schr. Ang. mit Zeugnisabschr. u. Lohnanspr. u. **E. J. 1073** an den Gen.-Anz. Dortmd.

Wir suchen für unser Kraftwerk Herdecke einen tüchtigen und zuverlässigen, in der Bedienung von Drehstrom-Hochspannungsschaltanlagen geübten 11091
### Schalttafelwärter
Verheirat. Bewerber werd. bevorzugt. Schriftl. Angeb. mit Zeugnisabschr. erb. an
**Kraftwerk Mark**
**Herdecke an der Ruhr.**

**Tüchtige**
### Maschinen-Schlosser
für sofort gesucht. (11206
**Holstein & Kappert, Maschinenfabrik Phönix, G. m. b. H.,**
**Bremerstrasse 16—22.**

**20—30 tüchtige**
### Montageschlosser und Arbeiter
**für Eisenkonstruktion**
gesucht. Meldungen bei
**Obermonteur Tillenburg**
**Dortmunder Union,** Hulkarderstraße, **Hochofenportier.**

### Montageschlosser
und
### Hülfsarbeiter
sucht Monteur **Buschmann** auf **Zeche Unser Fritz, Unser Fritz bei Wanne i. W.**

### Montage.

Mehr. tücht. **Montageschloss. u. Luftnieter** f. Eisenkonstruktion gesucht. Baustelle Schrägaufzüge Deutsche Maschinenfabrik Hoesch.

**Tüchtiger und zuverlässiger**
### Schlosser
für Reparatur v. Feldbahn-Lokomotiven von einer hiesigen größeren Feldbahnfabrik sofort gesucht.
Schr. Ang. u. **O. R. 1003** an den Gen.-Anz. Dortmd.

Wir suchen für unsere **Weichen-, Waggon- u. Feldbahn-Werkstätten**
tüchtige
### Schlosser
und
### jugendl. Arbeiter
zum sofortigen Eintritt.
**Orenstein & Koppel Arthur Koppel A.-G.**
**Fabrik: Dorstfeld.**

### 3—4 Schlosser
sofort gesucht. (11088
**Hörde,** Schützenstraße 25.

### Weichenschlosser
und
### jugendl. Arbeiter
**für Feldbahnbau bei hohem Verdienst für dauernde Beschäftigung gesucht.**
### R. Dolberg
**Akt.-Ges.**
**Feldbahnfabrik**
**Dortmund**
**Lindenhorsterstr. 82.**

Ein tüchtiger 11264
### Kernmacher
für Sand- u. Lehmarbeit, sowie ein selbständiger
### Former
zum sof. Eintritt gesucht.
**W. Breitenbach,**
Maschinenfabrik, **Unna.**

**Mehrere tüchtige**
### Radialbohrer, Dreher und Werkstattmonteure
auf sofort gesucht. 11012
**J. Banning A.-G.**
**Maschinenfabrik.**
**Hamm Westf.**

### Tüchtige Dreher Horizontalbohrer und Hobler
für dauernde Beschäftigung gegen hohen Lohn 11071
### gesucht.
**Kalker Werkzeugmaschinenfabrik Breuer, Schumacher & Co. A.-G. Cöln-Kalk.**

### Tüchtige Dreher
für Planwerke bei gut. Lohn gesucht, ebenso sauber arbeitende
### Schlosser und Hilfsleute.
**Wecks u. Co.,**
**Oberhausen-Rhld.** Profileisen-Ringwerk.

### Mehrere Dreher
werden noch eingestellt. Aeltere Leute werden bevorzugt.
**Louis Schwarz & Co.**
**A.-G., Dortmund**
Maschinenfabrik Brackel.

### Tücht. Dreher
für die Haupt-Reparaturwerkstatt einer größ. Baustelle sofort gesucht. Schr. Ang. m. Zeugnisabschr., Angabe des Alters u. d. Lohnansprüche sind u. **R. B. 1066** an d. Gen.-A. D. zu richt.

### Tüchtige Dreher
für dauernde Arbeit bei hohem Lohn gesucht von
**Lünerhütte Ferd. Schulte u. Co., Lünen an der Lippe.**

Zum sofortigen Eintritt wird ein erfahrener 10897
### Acetylen-Schweißer
f. Bleche bis zu 15 Millim. desgleichen noch einige
### Stemmer und Bohrer
für dauernde Beschäftigung und hohen Lohn gesucht von
**Düsseldorf-Ratinger Röhrenkessel-Fabrik vorm. Dürr u. Co., Ratingen-Ost.**

**Tüchtige**
### Feuerschmiede
welche exaktes Schweißen f. sämtliche Profileisenringe verstehen, bei gutem Lohn für dauernde Arbeit gesucht.
**Wecks u. Co.,**
**Oberhausen-Rhld. Profileisen-Ringwerk.**

### Kesselschmiede, Zuschläger, Hülfsarbeiter und Lehrlinge
finden sofort dauernde Beschäftigung bei 10854
**G. Buschtöns,**
Kesselfabrik und Apparatebauanstalt,
**Bochum-Riemke,** Luisenstraße.

2—3 tüchtige solide
### Kesselschmiede
gesucht von
**Ferd. Gerlach, Ahlen.**

### Kesselschmiede, Zuschläger und Nieter
gegen hohen Lohn gesucht.
**Eisenwerk Willich**
**Hörde.**

**Tüchtige Kesselschmiede und Stemmer**
bei gutem Lohn für dauernde Beschäftigung sof. gesucht.
**Ruhrwerke,**
**Aktien-Ges., Duisburg.**

Zuverläss., selbst. tüchtiger
### Schmied
wird eingestellt. (17116
**G. Schade,** Hohestr. 226.

**Selbst. Bleilöter** sofort ges. Schriftl. Ang. u. **D. R. 3290** an den Gen.-Anz. Dortm.

Zuverlässiger
### Kesselheizer
gesucht. Gelernter Schlosser bevorzugt. Offerten u. **P. K. 99** an die **Hauptagentur Unna** erbeten. 10015

Für unser Sägewerk such. wir per sofort einen zuverl.
### Heizer und Maschinisten.
Gelernte Schlosser oder Schmiede werden bevorzugt. Wohnung mit großem Garten vorhanden. 10687
**Schwarzelühr & Thüner**
**Langscheide a. d. Ruhr.**

**Ca. 20 tüchtige**
### Gleisarbeiter
evtl. mit **Vorarbeiter** gegen hohen Lohn für dauernde Beschäftigung sofort gesucht.
**A. & S. Möhlenbruch**
**Tiefbau-Unternehmung,**
**Wanne,** Schwerinstraße 18.

### Schachtmeister mit 15-20 Arbeitern
gesucht. **Fritz Rothstein,** Baugeschäft, **Lünen.**

2—3 Kolonnen tüchtige
### Oberbau-Arbeiter
sofort gesucht. Meld. bei **Schachtmeister Matzke,** Bahnhof **Obereving, Bornst.**

### Tücht. Rammer
sof. gesucht. Zu melden Baustelle Langestr. **Hörde.**

### Plattenleger
f. Koloniebauten sof. gesucht **Westhoff, Frie u. Pröbsting, Hamm i. Westf.**

### 40 Erdarbeiter
auf sofort gesucht. Z. meld. beim Schachtmeister **Mork,** Zimmerpl., **Hermannshütte i. Hörde.**

**Wagenlackierer gesucht.**
Braunschweigerstraße 12

**Anstreicher**
für Privatarbeit gesucht.
Rodtendacherstraße 28. pt.

**Anstreicher** im Osten der Stadt sof. ges. Wo sagt die Geschst. dies. Ztg. (16798

Suche per sofort od. vom 1. März zwei jüngere
### Damenschneider
nur erste Kr., g. hoh. Lohn, dauernde Stellung.
**Geschw. Maseizik,**
**Wiener Kostüm-Salon, Bachum,** Bongardstraße 30.

### Tagschneider
für dauernde Beschäftigung gesucht.
**Fritz Liske, Witten.**

Suche für mein **Schneidergeschäft sof.** einen **alt. erf. Gesellen u. Lehrling,** Sohn achtb. Eltern. **Th. Märtin,** Schneidermeister, **Kirchlinde** (Kreis Dortmund.)

Tüchtiger
### Tagesschneider
per sofort für dauernd ges.
**Sieland & Rühenbeck,**
Dortmund, Balkenstr. 15.

### Tüchtigen Rockschneider
auf. d. Hause sucht dauernd **Bösemann,** Westerbleichst. 58.

**Hosen- und Westenschneider**
auf sofort gesucht.
**Hub. Klasen, Sodingen i. W.** b. **Herne,** Mont-Cenisst. 92.

### Metzgergeselle
gesucht. **Wilhelm Schnöring, Sodingen, Nordstraße.**

Tüchtiger
### Konditorgehülfe
und ein **Gehülfe,** erfahr. in **Kastengebäck,** sowie ein **Lehrling** sofort gesucht.
**Zwieback-Fabrik**
**Karl Piepenbring, Unna.**

Junger
### Bäckergehülfe
der sich in der Konditorei ausbilden will, wird p. sof. o. 1. März ges. **Wilh. Gräf, Langendreer,** Nemmingerst. 31

Suche z. 1. März einen jg.
### Bäckergehülfen.
Monatlich Lohn 40 Mark.
**Klostermann, Heeren-Kamen**

Ordentlicher zweiter
### Bäckergehülfe
bis zum 27. d. M. gesucht. Monatslohn 40 Mark.
**Wilh. Felsch, Witten,** Oberstr. 61, Bäck. m. elektr. Betr.

Suche zum 27. Febr. ein. tüchtigen, selbständigen
**Bäcker- u. Konditorgehülfen**
bei gutem Lohn.
**Heinr. Wiesemann, Höchsten**

Ein tüchtiger selbständiger
**Bäcker- u. Konditorgehülfe**
sofort gesucht.
**Brackel bei Dortmund,** Scharnhorststr. 15.

**Tücht. selbst. Bäckergehülfe**
gesucht. Hausmannstr. 34.

### Jungen
### Bäckergesellen
sucht **G. Schreiter,**
**Witten,** Hauptstraße 61.

### Friseurgehülfe
gesucht, welch. zum 1. März ein Geschäft in guter Lage selbst. führen oder übernehmen kann. Schr. Ang. u. **L. H. 3397** a. d. G.-A. D.

### Chauffeur-Schule
**Bochum, Rottstraße 34-36**
bildet jeden z. tücht. **Chauffeur** aus. Prospekt gratis.
**Stellennachweis unter Garantie.**

Zuverlässigen (11211
### Kutscher
sucht sofort
**Hauderei Sicking, Witten.**

**Zuverlässiger**
### Fuhrmann
sofort gesucht. 10891
**August Müller,**
Hofspediteur.

**Fuhrknecht**
sofort ges. **Oswaldstr. 3.**

Zu Ostern oder früher wird von einem Groß-Geschäft der Lebensmittel-Branche ein (11103
### Lehrling
mit dem Reifezeugnis zum Einjährigen gesucht. Selbstgeschriebene Angebote unt. **T. G. 1076** an den General-Anzeiger **Dortmund.**

### Fuhrknecht,
nüchtern und zuverlässig, der Dortmund und Umgegend kennt, bei gutem Lohn und Spesen von Kolonialwaren-Engros-Geschäft gesucht. Schr. Meldungen mit Zeugnissen unt. **F. U. 1089** an den Gen.-Anz. Dortmd.

Suche zum 1. März oder später einen kräftigen
### Jungen,
welch. schon etwas mit Pferden umgehen kann.
**Frau Wwe. H. Langebeckmann, Eickel,** Post Wanne, Landgrafenstraße 1.

### Tcht. Platzarbeiter Ablader Hülfsarbeiter und Gussputzer
finden sofort dauernde Beschäftig.
**Gelsenkirchener Bergwerks-Akt.-Ges., Giesserei**
**Gelsenkirchen-Hüllen,**
Wannerstraße 252.

### 10—12 Blechverlader u. Platzarbeiter
für sofort. Eintritt gesucht.
**Baropper Walzwerk, Barop.**

Gewissenhafte, fleißige
### Lagerarbeiter
sucht
**Gottfr. Quitmann,**
Metall- u. Lackierwaren-Fabrik, **Lünen.**

Durchaus zuverl., jüng.
### Lagerarbeiter,
der auch Botengänge zu besorgen hat, in dauernde Stellung gesucht.
**Zigarrenfabrik Witte u. Geck**

Tüchtiger, nüchterner
### Nachtwächter
welcher mit Pferden umgehen kann, f. sof. gesucht.
**Wilh. Hemsoth,** Krimstr. 2.

Wir suchen für unsere **Licht- und Heizungsanlage** einen **tüchtigen**
### Hausdiener
welcher bereits ähnl. Stellungen in größeren Geschäften innegehabt hat.
**Gebrüder Alsberg, G. m. b. H.**
**Dortmund, Brückstraße 26.**

Sohn ordentl. Eltern per sofort oder später als
### Hausbursche
u. **Fahrstuhlführer** verlangt. Kurze schriftl. Angeb. mit Gehaltsanspr. erb. u. **B. A. 3359** a. d. Gen.-Anz. Dtm.

Fleißiger, nüchterner
### Hausdiener
gesucht. Vorzust. 9—10 Uhr vorm. Kuhstraße 12.

### Ein Hausbursche
v. 18 J., welcher auch fahr. kann, ges. **Bäckerei Hernekamp,** Neuer Graben 74.

Suche zum 1. April oder später einen **Jungen.**
**Große-Oetringhaus, Menglinghausen bei Barop.**

### Laufbursche
für sofort gesucht.
**Kronen-Apotheke,** 11209) Hohestraße 11.

### Ein Laufbursche
von 14—16 Jahren auf sofort gesucht. Desgleichen ein
### Lehrling
für Buchdruckerei bei voller Pension gesucht.
**Buchdruckerei Alex Brenscheidt,** Kraustraße 26.

### Laufjunge
per sofort gesucht.
**Geschw. Weiß,**
Hansaecke, Westenhellweg 29.

Für das **kaufmännische u. techn. Büro** einer mittleren Fabrik für Apparate und Eisenkonstruktion wird je
### 1 Lehrling
mit guter Schulbildung aus achtbarer Familie gesucht.
Selbstgeschriebene Angebote unter **T. C. 3432** an den Gen.-Anzeiger Dortm.

### Kaufm. Lehrling
mit guten Schulkenntnissen zu Ostern gesucht.
Schr. Ang. an **Dortmunder Drahtseilwerke, Eving,** Seilerstraße 2.

Zu Ostern oder früher wird von einem Groß-Geschäft der Lebensmittel-Branche ein (11103
### Lehrling
mit dem Reifezeugnis zum Einjährigen gesucht. Selbstgeschriebene Angebote unt. **T. G. 1076** an den General-Anzeiger **Dortmmd.**

Zu Ostern ein tiger Junge mit gut. Schulbildung i. d.
### kaufm. Lehre
bei einer Werkzeug-Großhandlung gesucht.
Schriftl. Angeb. u. **H. K. 1083** an den General-Anzeiger Dortmund.

### Lehrling
für das Büro eines Architekten zu Ostern gesucht.
Schriftl. Ang. m. Lebenslauf unter **E. A. 1085** an den General-Anz. Dortmd.

Versich.-Generalagenturbüro sucht zum 1. April einen **Lehrling** mit guter Schulbild. bei sofort. Verg. Selbstgeschr. Ang. u. **B. L. 3403** an den Gen.-Anz. D.

Großes hiesiges Werk der Eisenindustrie sucht für das kaufmännische Büro
### Lehrling
mit einj.-freiw. Zeugnis. Schr. Ang. u. **D. O. 1059** an den Gen.-Anz., Dortm.

### Lehrling
mit nötigen Vorkenntnissen für Büro d. Lebensmittelbranche z. baldig. Eintritt spätestens Ostern gesucht.
Selbstgeschr. Anerbietung. besorg. u. **E. H. 93 Haasenstein u. Vogler, Dortmund.**

Wir suchen sof. einen strebsamen, ordtsk. jg. Mann, evang., mit gut. Schulbildg. als **Lehrling.**
Schr. Ang. u. **Z. U. 3347** a. d. Gen.-Ang. Dtm. 16559

### Lehrling
für **Schleiferei und Vernickelung** gesucht. (11248
Weißenburgerstraße 18.

### Lehrling.
Sohn achtbarer Eltern w. gewissenhaft z. Goldschmied ausgebildet von (17105
**A. Henschen, Juwelier,**
Betenstraße 17.

Mehrere 10464
### Schlosserlehrlinge
zu Ostern gesucht.
**Carl Treeck, G. m. b. H.**
**Cörne,** Altestraße 53.

Suche zu Ostern einen
### Schmiedelehrling
**Fritz Stemberg, Bommern.**

Ein Sohn ord. Eltern als
### Klempnerlehrling
gesucht. **Florenz Dörmann, Holzwickede.** 11244

Zu Ostern oder später ein kräftiger (11092
### Metzgerlehrling
gesucht. **Wilhelm Unger, Langendreer,** Oberstr. 29, Rind- u. Schweinemetzgerei mit elektrische. Betrieb.

### Metzger-Lehrling
sofort od. zu Ostern gesucht. Für gründliche Ausbildung wird garantiert. 9894
**Conrad Effers, Aplerbeck,** Metzgerei mit elektr. Betr.

Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat, die
### Konditorei und Bäckerei
zu erlernen, find. zu Ostern angenehme Stelle u. günstig. Bedingungen. Elektr. Betr., keine Sonntags- und Nachtarbeit. **Eduard Schlieptorte,** Konditorei und Bäckerei, **Rummenohl,** Kreis Hagen.

Ordentlicher
### Bäcker- und Konditorlehrling
zu Ostern ges. **Wilh. Gräf, Langendreer,** alt. Bahnhof.

Ord. Junge zu Ostern als
### Bäckerlehrling
gesucht. Keine Sonntagsarb. **Gust. Kramberg,** Dagen, Kölnerstraße 7. 10914

Sohn ordentl. Eltern als
### Bäckerlehrling
gesucht. **Carl Tubbesing,** Hörde, Wörthstraße 16.

### Bäcker- u. Konditorlehrling
wird für sofort o. zu Ostern gesucht von **Wieg.-nds sächsischer Bäckerei u. Konditorei,** Am Rondel 4.

Sohn ordentlicher Eltern als
### Bäcker- u. Konditorlehrling
gesucht. Gewissenhafte Ausbildung wird zugesichert. **B. Lagemann,** Hohensyburgstr. 62

Ein Sohn achtb. Eltern als
### Konditorlehrling
gesucht. Ostenhellweg 32.

Suche zu Ostern od. früher ein **Bäcker- und Konditorlehrling. August Pennekamp,** Bäckerei u. Konditorei mit elektr. Betrieb, **Berghofen b. Hörde.**

Sohn ordentl. Eltern als
### Lehrling
ges. **Bäckermeister Rümann, Wanne,** Moltkestraße 65.

### Konditor-Lehrling
gesucht bei guter Behandlg. und Ausbildung. 11149
**Konditorei Kneifel, Gelsenkirchen.**

### Ordentl. Junge,
der Lust hat, die **Bäckerei und Konditorei** zu erlern., zu Ostern gesucht. Bei gut. Führ. etwas Vergüt. **Wilh. Wulf,** Dtm., Detmarstr. 18.

Suche für meine Bäckerei einen tüchtigen
**Lehrling**
sofort oder zu Ostern. **Adolf Nagel,** Hohensyburgstr. 56.

Zum 1. April ein
### Kellner-Lehrling
gesucht.
**Hotel Reichshof, Barmen.**

Sohn ordentl. Eltern als
### Gärtnerlehrling
zu Ostern gesucht.
**M. Tomaschewski,** Gärtnereibesitzer, **Brackel** b. Dtmd.

**Gärtnerlehrling**
bei sofortigem Verdienst gesucht. **C. Heilscher,** Kaiserstraße 103, Telefon 7196.

### Schneiderlehrling
zu Ostern sucht **H. Lenze,** Dortmund, Mißundestr. 14.

Suche zu Ostern einen
### Lehrling
für mein Polster- und Dekorations-Geschäft. Fam.-Anschluß. **Herm. Bleicker,** Möbelgeschäft, **Altena i. W.**

**Reisedamen**
(auch Frauen) für gut. Artikel gesucht. Zu sprechen abends n. 6 U. Stiftst. 17, p.

Zum Reisen tücht. **Frau od. Mädchen** geg. hoh. Lohn ges. Rheinische Str. 94, 1. Et. l. Eingang Siegfriedstraße.

### Kontoristin
welche bereits praktisch tätig war, zum mögl. sofort. Antritt gesucht. Schr. Ang. mit Angabe der Gehaltsanspr. erbeten an **Dortmunder Drahtseilwerke, Eving,** Seilerstraße. 2. (16958

### Kontoristin
für ein Bielefelder Kontor v. sofort gesucht. Gefl. ausführl. schriftl. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unt. **C. B. 1079** an den Gen.-Anz. D.

### Filialleiterin,
**kautionsfäh., v. 1. April ges. W. Butenuth, Kolonialwar.**

### Damen-Konfektion.
Für diese Abteil. suchen wir eine durchaus **tüchtige und branchekundige** (1124
### Verkäuferin,
welche bereits in großen Häusern selbst. Posten bekl. hat. Offert. m. Zeugnisabschriften, Photographie und Gehaltsansprüchen an
**Warenhaus**
**Gebr. Abraham,**
**Rheydt** (Bez. Düsseldorf).

**Tüchtige unsichtige**
### Verkäuferin
an selbständiges Arbeiten gewöhnt, zum 1. März nach Wanne gesucht. Etwas Hausarbeit muß mit übernommen werden. Off. m. Ang. d. Gehaltsanspr. unt. **F. H. 1050** an den Gen.-Anzeiger Dortmund.

**Jüngere**
### Verkäuferin u. Lehrmädchen
gegen Vergütung, für **Kolonialwaren** gesucht. (1129
**Josef Braun,**
**Recklinghausen-Süd,**
Schulstr. 118. Fernspr. 89

**Suche,** Eintritt 1. April 1913, eine flotte, ältere
### Verkäuferin.
Nur branchekundige, mit guten Zeugnissen versehene Bewerberinnen finden Berücksichtigung.
**Modehaus Paul Esser, Langendreer,**
Spez. Seide u. Besatzartikel.

Durchaus tücht. **Verkäuferin,** evgl., für Schuhe u. Herrenkonfekt. ges. Schriftl. Ang. mit Zeugn.-Abschr. u. Gehaltsanspruch. bei freier Station unt. **P. G. 1451** an den Gen.-Ang. Dortm.

### Verkäuferin
für sofort gesucht. Schriftl. Angeb. mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnisabschr. u. **O. 3427** an d. Gen.-Ans.

Zum Eintritt per 15. März oder später suche ich für die Abteilung **Kurzwaren** und **Wäsche** tüchtige, branchek.
### Verkäuferinnen.
Gefl. ausführl. Offerten mit Bild, Zeugnisabschr. u. Ang. der Gehaltsanspr. erbeten an
**Lehmann Meier,**
**Hamburger Engros-Lager, Altena i. W.,** Lennestr. 48

---

Für ein Anwaltsbüro
1. März eine flotte
**Maschinens**
gesucht, welche auch pe
kann. Anfänger werden
Schriftliche Angebote
haltsansprüche und Beil
u. Zeugnisabschr. unt. Z.

Zum 1. April such
**erste Ver**
**für Schu**
bei hohem Gehalt und
Stellung. Offerten erb
Zeugnisabschriften u
haltsansprüche.
**Eduard**
**Hann**

Sohn ordentl. Eltern als
**Gärtnerlehrling**
zu Ostern gesucht.
**M. Tomaschewski,** Gärtnereibesitzer, **Brackel** b. Dtmd.

Für ein neu eingerichtetes **Kolonialwaren- und** an kleinerem Industrieplatz
**Verkäu**
per 1. April eventl. früher
Offerten mit Gehaltsan
unter **M. O. 1074** an de

Tüchtige
**Verkäuferin**
per sofort gesucht. (1114
**Otto Meß,**
Butter- und Kaffee-Spezia
Geschäft,
**Recklinghausen,** Markt 1

Suche zum 1. April fü
mein Manufaktur- u. Ko
fektions-Geschäft eine tüc
**Verkäuferin**
Schr. Ang. mit Bild
Gehaltsansprüchen u. N.
1091 an den General-An
Dortmund.

Für mein **Kolonial- u. Kurzwarengeschäft** suche per sof. od. spät. eine tü
**Verkäuferin**
evangel. Offert. mit Ze
nisabschriften u. Gehal
ansprüchen erbeten an
**W. Lueg,**
Schüren bei Aplerbe

**Modes.**
Suche per 1. März ein
**2. Putzarbeiter**
Offerten mit Zeugni
u. Gehaltsansprüchen
freier Station erbeten
**Berta Cohen, Hamm i.**
Fernruf 778

Zehn perfekte
**Weißnäherinnen**
für **Damenschürzen** ge
Nur durchaus saub. ar
Näherinnen wollen sich m
**Schönbach u. Co.,** Steins

**Lehrmädchen**
evangel., für besseres
nialw.-Geschäft auf 1.
oder früher nach Elbe
gesucht. Schr. Ang. u.
1088 a. d. Gen.-Ang.

Kräftiges
**Lehrmädchen**
aus gut. Familie für
Konditorei gesucht.
**Reichenberg, Gelsenkir**

**2 Lehrmädch**
für Kolonialwaren zu
April gesucht. H. M
**Holzwickede.**

**Lehrmädchen**
mit gutem Schulzeugn
sucht. Familienanschlu
**H. Harnisch, Hamm**
Metzgerei u. Aufschnit

Für sofort oder später
**Lehrmädch**
mit guter Schulbildung
**C. L. Krüger, G. m.**
Abteilung Buchhandl

Lehrmädchen
für Kurz-, Weiß-
Wollwaren-Geschäft
**A. Strathmann,** Dö

Suche zum 1. April
**Lehrköchi**
ohne ge nsett. Ver
mit Familienanschlu
**Gasthof Wilhelm B**
**Rheine.**

**Kochlehrfräul**
Ein kräft., jas.
welches Lust hat, das
zu erlernen, wird o
gens. Vergüt. auf
unt. meiner persön
gesucht. **C. Hähnel,**
ches Haus, Betrieb

Für ein Anwaltsbüro in Witten wird zum 1. März eine flotte

## Maschinenschreiberin

gesucht, welche auch perfekt stenographieren kann. Anfänger werden nicht berücksichtigt. Schriftliche Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche und Beifügung von Lebenslauf u. Zeugnisabschr. unt. Z. D. 1095 a. d. Gen.-Anz.

Zum 1. April suche (11074

## erste Verkäuferin
### für Schuhwaren

bei hohem Gehalt und angenehmer dauernder Stellung. Offerten erbitte mit Photographie, Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche.

**Eduard Bormass**
**Hannover.**

## Tüchtige Verkäuferinnen

für Butter- und Kaffee-Spezialgeschäfte sucht
**Otto Mess, Dortmund, Münsterstr. 51.**

Für ein neu eingerichtetes modernes grosses Kolonialwaren- und Delikatess-Geschäft an kleinerem Industrieplatz mehrere durchaus tüchtige

## Verkäuferinnen

per 1. April eventl. früher gesucht. (11087
Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften unter **M. O. 1074** an den General-Anzeiger.

Tüchtige
**Verkäuferin**
per sofort gesucht. (11145
**Otto Meß,**
Butter- und Kaffee-Spezial-Geschäft,
Recklinghausen, Markt 12.

Suche zum 1. April für mein Manufaktur- u. Konfektions-Geschäft eine tücht.
**Verkäuferin.**
Schr. Ang. mit Bild u. Gehaltsansprüchen u. **R. C. 1091** an den General-Anz. Dortmund.

Für mein **Kolonial- und Kurzwarengeschäft** suche ich per sof. od. spät. eine tücht.
**Verkäuferin**
evangel. Offert. mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen erbeten an
**W. Lueg,**
Schüren bei Aplerbeck.

**Modes.**
Suche per 1. März eine
**2. Putzarbeiterin**
Offerten mit Zeugnissen u. Gehaltsansprüchen bei freier Station erbeten
**Berta Cohen, Hamm i. W.,**
Fernruf 778

Zehn perfekte
**Weißnäherinnen**
für **Damenschürzen gesucht.**
Nur durchaus saub. arbeit. Näherinnen wollen sich meld.
**Schönbach u. Co.,** Steinstr. 18

**Lehrmädchen,**
evangel., für besseres Kolonialw.-Geschäft auf 1. April oder früher nach Elberfeld gesucht. Schr. Ang. u. **B. L. 1088** a. d. Gen.-Anz. Dmd.

Kräftiges
**Lehrmädchen**
aus gut. Familie für bess. Konditorei gesucht. **Herm. Reichenberg, Gelsenkirchen.**

**2 Lehrmädchen**
für Kolonialwaren zum 1. April gesucht. **H. Maas, Holzwickede.**

**Lehrmädchen**
mit gutem Schulzeugnis gesucht. Familienanschluß.
**H. Harnisch, Hamm i. W.,**
Metzgerei u. Aufschnittgesch.

Für sofort oder später
**Lehrmädchen**
mit guter Schulbildung gesucht
**C. L. Krüger, G. m. b. H.**
Abteilung Buchhandlung.

Lehrmädchen
für Kurz-, Weiß- und Wollwaren-Geschäft gesucht.
**A. Strathmann,** Hohestr. 57.

Suche zum 1. April kathol.
**Lehrköchin**
ohne gegenseit. Vergütung mit Familienanschluß.
**Gasthof Wilhelm Blömer, Rheine.**

**Kochlehrfräulein.**
Ein kräft., jas. Mädchen, welches Lust hat, das Kochen zu erlernen, wird ohne gegens. Vergüt. auf 1 Jahr unt. meiner persönl. Leitg. gesucht. **G. Hähnel,** Deutsches Haus, Betenstraße.

Perfekte
**Kaffee-Köchin**
sof. gesucht, nur m. Zeugnissen zu melden v. 2 Uhr ab. Hansa Café, Hansastr. 55

**Kaffeeköchin**
gesucht.
**Kaiserhof, Bochum.**

Zum 1. April suche ich ein älteres, erfahrenes 10850
**Küchenmädchen**
mit guten Empfehlungen. Meldungen zwischen 3 u. 4 Uhr nachmittags.
**Frau Dr. Wilms,**
Hohenzollernstraße 16.

**Küchenmädchen**
gesucht. Kuckelke 14.

Zum 1. April suche ich ein tüchtiges, selbständiges
**Küchenmädchen**
oder **einfache Stütze** mit guten Zeugnissen. 10117
**Frau Landrat zur Nieden,**
Bohwinkel bei Elberfeld.

Suche ein sauberes
**Küchenmädchen,**
welches perfekt kochen kann.
**Frau Lessing,** Mühlenstr. 1

Ich suche zum 1. April ein älteres, selbständiges
**Küchenmädchen**
oder **einfaches Fräulein** m. guten Zeugnissen. 11093
**Frau Rechtsanw. Dr. Eick,**
Hamm i. W., Brückenstr. 9.

Wegen Erkrankung des jetzigen ein tüchtiges, evang.
**Küchenmädchen**
zur Stütze der Hausfrau gesucht. (11189
**Frau Middelschulte, Massen.**

Suche zum 15. März od. 1. April tüchtiges, besseres
**Hausmädchen,**
welches auch Plätten und Servieren versteht. Gute Zeugn. aus herrschaftlichem Hause Bedingung. 11142
**Frau Polizei-Präsident zur Nieden,**
**Gelsenkirchen,** Kaiserstr. 4.

**Zimmermädchen**
zum 1. März ges., nicht unt. 30 Jahre alt. Zu meld. Wiesenstr. 14, nach 7 Uhr abds.

In der Kinderpflege erfahrenes, älteres
**Mädchen**
zu zwei Kindern im Alter von 1 und 2 Jahren zum 15. März od. 1. April gesucht. Anz. unt. **F. 130** an d. **Westfäl. Anzeiger, Hamm i. W.**

Wegen Erkrankung meines Mädchens suche sofort oder zum 1. März ein kath. durchaus sauberes
**Mädchen**
für Küche und etwas Hausarbeit, w. sich auch z. perf. Köchin ausbilden könnte. Gr. Wäsche aus d. Hause. Zeugnisabschr. etc. erb. sof.
**Frau Bergwerks-Direktor Russell aus Gelsenkirchen,**
Bochumerstr. 214, zur Zeit **Godesberg-Rhein,** Kurfürstenstraße 2. 11258

**Tücht. ev. Mädchen**
welches alle Hausarb. versteht, für fl. Haushalt per 1. April ges. **Frau Crummenerl,** Friedensstraße 58.

**Ordtl. Dienstmädchen**
zum 1. März gesucht.
Burghofstraße 41.

Junge Wirtsleute suchen zum 1. März ein braves, fleißiges und ehrliches
**Mädchen**
von auswärts nicht unter 18 Jahren u. evangel.
**G. Heckmann,**
**Witten,** Crengeldanzstr. 39.

Zum 1. März tücht. evang.
**Mädchen**
von auswärts f. alle Hausarbeiten in bess. Haushalt gesucht. **Frau Büttcher,** Knappenbergerstraße 37, I.

**Junges Dienstmädchen**
per sof. oder später gesucht.
**H. Barnefski,**
Mengede, Haberlandstr. 26.

Tüchtiges, erfahrenes
**Mädchen**
zum 1. März od. später geg. hohen Lohn ges. Wallrabestr. 10, N. Kais. Wilh.-Hain.

Tüchtiges, properes, evangel.
**Mädchen**
(Zweitmädchen) für alle Hausarbeit für meinen kinderlosen, herrschaftl. Haush. zum baldigen Eintritt gesucht. Gute Zeugn. aus herrschaftl. Hause Bedingung.
**Düsseldorf,** Wagnerstr. 13.

Tüchtiges, zuverlässiges ev.
**Dienstmädchen**
zum 1. März gesucht.
**Frau Professor Höfter,**
Limburgerstraße 31.

Tüchtiges
**Dienstmädchen**
mit guten Zeugnissen sofort oder 1. März gesucht. Lohn 24 Mark. **Fr. Fr. Ennever,**
**Barmen,** Höhnestraße 2,
Konditorei u. Café.

**Ordl. Mädchen**
für alle Hausarbeit gesucht.
**Frau C. Gries,**
Westenhellweg 136, Laden.

**Kochlehrfräulein**
ist zur Erlern. der fein. u. bürgerl. Küche Gelegenheit geboten. Vollst. Familienanschluß. Pension 150 Mrk.
**Pension Fürstenberg,**
**Bad Neuenahr.**

Zum 1. bezw. 15. April d. J.
**2 junge Mädchen**
zur Erlern. der Küche u. des Haush. in Hotel-Restaurant nach Solingen (ohne gegens. Vergüt. ges. Schr. Ang. u. **O. C. 894** a. G.-Anz.-Dtm.

Eine **Sommerwirtschaft** im Sauerland sucht zur Erlernung der Küche und Haushalt zwei
**Fräulein**
bei Fam.-Anschl., auf ½ bezw. 1 Jahr.
Schr. Ang. u. **B. G. 1070** an den Gen.-Anz. Dortm.

**Bess. jg. Mädchen zur Erlernung der Küche u. etwas Hausarbeit** zum 15. März gesucht bei Vergütung.
**Huckarde,** Wilhelmstr. 50.

Suche wieder zu Anfang Mai ein junges
**Mädchen**
mit Töchterschulbildung, w. sich mal ein Jahr auf einem Gute aufhalten will u. dafür die Schularbeit. zweier Knaben im Alter von 10 u. 12 Jahr. beaufsichtigt, ohne gegenseitige Vergütung.
**Frau Schulze Steinen,**
**Steinen bei Hemmerde i. W.**

**Tücht. ev. Fräulein**
perfekt i. Kochen, welches Liebe z. Kindern hat, als **Haushälterin** gesucht.
**Zwiebackfabrik**
**Karl Pievenbring, Unna.**

Suche auf sofort eine **Stütze,** die auch zeitweise am Büfett helfen muß.
Schr. Ang. u. **C. S. 1450** an den Gen.-Anz. Dortm.

**Kalte Mamsell**
und ein **Mädchen** gesucht.
**Hansa-Café, Bochum** i. W.

**Einfaches Fräulein** f. mein kleines Restaurant gesucht.
**Witwe Friedr. Karrenberg,**
**Velbert** (Rheinl.)

Suche zum 1. März eine tüchtige, erfahrene, evangl.
**Köchin.**
Schr. Ang. u. **L. R. 1441** an den Gen.-Anz. Dortmd.

Suche auf sofort oder baldmöglichst gegen hohen Lohn eine perfekte (11110
**Köchin**
mit guten Zeugnissen, die auch Hausarbeit mit übernimmt u. in ersten Häusern gewesen ist. Persönl. Vorstellung erbeten.
**Frau Dr. Holstein,**
Kronprinzenstraße 45.

**Kaffeeköchin**
und ein
**Zimmermädchen**
gesucht.
**Hotel Rheinischer Hof.**

Tücht., erfahrene, selbständ.
**Köchin**
für erstklassiges Restaurant gesucht.
**Arthur Rühling, Bielefeld.**

Gesucht per sofort eine
**Köchin**
oder ein perfektes
**Küchenmädchen**
gegen hohen Lohn. Wo, sagt die Geschäftsstelle dies. Ztg.

Suche für mein Restaurant ein zuverlässiges besseres
**Mädchen**
zum Bedienen. 11068
**Franz Jak. Bernicken, Herne**
Brunnenstraße.

Suche per Anfang März für alle Hausarbeiten ein fleißiges, evangel.
**Mädchen,**
welches kinderlieb ist.
**Frau Carl Krebs jun.,**
Schwelm, Gasstraße.

**Tücht. Mädchen**
für alle Hausarbeit sof. ges.
**Metzgerei A. Pfannstiel,**
**Sodingen,** Schulstraße 30.

Z. 1. März ein saub. fleiß.
**Mädchen**
gesucht. **Iserlohn, Krippe.**

Suche zum 1. April wegen Heirat des jetzigen ein tücht.
**Mädchen,**
das die bürgerliche Küche gut versteht. Zweites Mädchen vorhanden.
**Frau Amtmann Schüler**
**in Langenbreer.**

**Tücht. Mädchen,**
das auch etwas kochen kann für sofort gesucht.
**Otto Hennig,** 1. Kampst. 73.

Jüngeres, fleißiges
**Dienstmädchen**
in kinderloses Haus per 15. März gesucht.
**Frau Wilh. Lockert, Hagen**
i. W., Altenhagenerstr. 31, p.

Zum 1. März gesucht ein properes, anständiges
**Dienstmädchen**
für alle Hausarbeit (kleiner Geschäftshaushalt). Dasselbe muß auch etwas nähen und kochen können.
**Frau Alfred Theißen,**
**Selm-Beifang** bei Lünen.

**Zweitmädchen**
z. 1. April g. hoh. Lohn ges.
**Dorstfeld,** Wittenerstraße 62.

Zum sofort. Eintritt nach auswärts
**1 Hausmädchen**
**1 Spülmädchen**
gesucht. Monatsgehalt **Mk. 25.** Zu erfragen beim **Portier des Hotel Lindenhof.**

Ein tüchtiges (11228
**Dienstmädchen**
nach Elberfeld gegen hohen Lohn sofort gesucht. **J. Graf, Elberfeld,** Berlinerstr. 50, p.

Wegen Krankheit des jetzigen per 1. März d. J. ein braves, zuverlässiges
**Mädchen**
in besseren Haushalt ges.
**Frau A. Brenne,** Baroperweg 16, 1. Etage.

Suche zu drei Kindern ein besseres, älteres, evangel.
**Mädchen.**
Nähen erwünscht.
**Frau Landgerichtsrat Kleine**
Stefanstraße 7.

In einem ruhigen Haushalt, 2 Personen, wird ein besseres
**Mädchen**
gesucht, welches alle bessere Hausarbeiten versteht, gut bürgerlich kocht, Bügeln und etwas Handarbeit kann. Ein zweites Mädchen vorhanden. Schr. Ang. u. **J. M. 1078** an den **Gen.-Anz. Dortmd.**

**Ord. Mädchen**
zum 1. Mai gesucht. **Frau E. Helmich,** Hansastraße 69.

Zum 1. April zwei fleißige, saubere 11268
**Mädchen**
gesucht und zum 1. Mai
**Lehrfräulein**
für die Küche.
**Hotel Strube, Unna.**

Gesucht wird nach Elberfeld ein ordentliches
**Dienstmädchen**
gegen hohen Lohn und gute Behandlung in ein kinderlosen Haushalt, Geschäftshaus. Jeden Sonntag Ausgang.
Schr. Ang. u. **T. S. 1092** an den Gen.-Anz. Dortm.

**Ord. Mädchen,**
welches auch die Wäsche besorgt, für klein. Haushalt gesucht. Kaiserstr. 127, part.

Tüchtiges, properes
**Mädchen**
für alle Hausarbeit p. 1. April gesucht. **Frau C. F. Jacobs, Unna,** Ostring 18.

**Ord. Mädchen**
geg. hoh. Lohn für Privathaus gesucht. Zentralheizung im Hause. (11317
**Frau Friedr. Dürbeck,**
**Elberfeld,** Straßburgerst. 19

Suche ein
**Zweitmädchen**
von 14—16 Jahren, evtl. zum 1. März. **Frau Bauunternehmer C. Voigt,**
**Mauxel-Post.**

Weg. Verheir. des jetzigen Mädchens suche ich zum 15. März ein erfahrenes
**Zweitmädchen**
mit guten Zeugn. aus herrschaftl. Häusern. Meld. 9 bis 11 Uhr vormittags bei **Frau Geheimrat Schmieding**
**Arndtstraße 25.**

Suche zum bald. Eintritt ein evangl. jung. **Mädchen** aus guter Familie, das auch zeitweise in der Wirtschaft mit tätig sein muß, bei Familienanschl. Schr. Angeb. unter **O. S. 1438** an den Gen.-Anz. Dortm.

Zum 1. März für kleinen herrschaftlich. Haushalt, einzelne Dame, e. gut empfohl.
**Zweitmädchen**
gesucht. **Frau R. Beckmann,**
**Barmen,** Emil Rittershausstraße Nr. 11.

Kleiß. anstehl. **Mädchen** für Küche u. kl. Hausarbeit b. hoh. Lohn baldigst ges. Selbige muß bei **genügend. Aufmerksamkeit** auch einige Stunden in der Wirtschaft am Büfett helfen.
Schr. Ang. u. **S. J. 3436** an den Gen.-Anz. Dortm.

Zum 15. März oder früher besser., tücht., bestempf. **Mädchen** f. alle Hausarbeit gesucht, auswärt. ein bess., ja. **Morgenmädchen,** d. zunächst auch Nachm. kommen kann. Beide müssen Kinder gerne haben. Wittekindstr. 9, II.

**Zuverläss. Dienstmädchen** v. ausw., welch. Liebe zu Kindern hat, f. alle Hausarbeiten per sof. ges. Gute Zeugn. erforderl. Friedensstraße 22, part.

Suche für sofort ein prop.
**— Mädchen —**
nicht unter 18 Jahren.
**Frau Gastwirt Sontag,**
**Marten,** Bochumerstr. 57.

Weg. Heirat des jetz. suche zum 1. März ein kräftiges **sauberes Mädchen** mit guten Empfehlungen.
Leipzigerstraße 27, I.

**Prop. Dienstmädchen** für kl. Wirtschaft bei gut. Behandl. u. große Wäsche aus dem Hause gesucht. **Frau Kreutzer Elberfeld,** Südstraße 10.

**Saub. zuverl. Dienstmädch.** zum 1. März ges. nur solche mit gut. Zeugn. wollen sich melden bis 8 Uhr. **Frau Hannemann,** Hohest. 20, Ld.

**Tücht. saub. Mädchen** für alle Hausarbeiten bei hohem Lohn per sof. gesucht. **Frau Meyer,** Hoherwall 15. Vorstellen nach 2 Uhr nachm.

Sauberes jüngeres
**Dienstmädchen**
gesucht.
**J. Wiemers,** Kaiserstr. 29.

**Jüng. Mädchen**
zum Bedienen der Gäste sofort gesucht. Zu erfragen Bissenkamp 7, 2. Et.

Gewandtes, sauberes
**Mädchen**
bei **hoh. Lohn** zum 1. März gesucht. Holländischestr. 3.

**Ordentl. Mädchen**
von 16—18 J. f. Küche u. Haush. sof. ges. **Hugo Lüchtemeier, Bornstraße 12.**

**Suche per gleich oder 1. April ein in der Küche und Haush. erfahr. Mädchen.**
Ostenhellweg 47.

Suche zum 1. April ein kräft. in Wäsche u. Hausarbeit **erfahrenes Mädchen,**
Bismarckstraße 40.

**Ordentl. ält. Mädchen** f. alle Hausarbeit gesucht.
Unionstraße 13.

**Kräft. prop. Mädchen** für alle Hausarbeit gesucht.
Wißstraße 36, im Laden.

**Ein properes Mädchen** gesucht. Alter 14—15 Jahre.
**Dorstfeld,** Hellweg 53.

**Junges Mädchen**
16—17 Jahre, per sof. ges.
Andreasstraße 5, 1. Et.

**Ordentl., tücht. Mädchen** ges. Schwanenstr. 1, 3. Etg.

Einfaches, durchaus zuverl.
**evgl. Tagesmädchen**
zu Anfang März oder später gesucht. Ölgasstraße 26, 1. E.

**Prop. Tagesmädchen** aus g. Fam. v. 14—15 J. p. 1. 3. b. gut. Behdl. ges. Selb w. i. Koch. usw. gut angel. Näh. **Hagemann,** Leuthardtst. 16.

Gesucht für sof. evgl., ehrl.
**Tagesmädchen.**
Kronenstraße 39, pt.

Suche ein **Halbtagsmädchen**
Schlosserstr. 55, im Hof.

Properes, ordentliches
**Morgenmädchen**
das d. Wäsche besorg. muß, gesucht. Gutenbergstraße 3.

**Tücht. Morgenmädch.** z. 1. März gesucht. Rolandstr. 17

**Morgen-Mädchen**
gesucht. Auf dem Berge 4, II.

**Junges Morgenmädchen**
gesucht. Brückstraße 20, I. Zu erfr. zwischen 9—10 Uhr.

Sauberes
**Morgenmädchen**
welches schon in **herrschaftl. Häusern gedient hat, zu sof. oder später gesucht.** 11141
**Frau Carl Wilms,**
Schleystraße 12.

**Tücht. Morgenmädchen** ges. Knappenbergerstr. 41, II.

**Ordentl. Morgenmädchen**
für kleinen Haushalt zum 1. März gesucht.
**Gutenbergstr. 21, II.**

**Nachmittagsmädchen** sof. ges. Kimmerstraße 19.

Ein ält. **Mädchen o. Witwe** ohne Anhang (Kind nicht ausgeschloss.) zu einem ält. Herrn als **Haushälterin** ges. Schriftl. Ang. u. **E. R. 3410** an den **Gen.-Anz. Dortm.**

Witwer, 48 J., Bergmann, 1 Kind 13 J., sucht Witwe gl. Alters ohne Anh. als **Haushälterin,** spätere Heirat nicht ausgeschlossen.
Zu erfr. i. d. Geschäftsst. d. Gen.-Anz. Dortm. 16416

## Mädchen

nicht unter 16 Jahren finden in unserer Schraubenfabrik lohnende u. dauernde Beschäftigung. Wohnung ev. in einem gut geleitet. Mädchenheim. **Funcke u. Hueck,** Hagen i. W. 10664

## Mädchen

**16 bis 17 Jahre alt, finden leichte Beschäftigung.** (11173
**Duma-Linde**
**Gürtelstrasse 18.**

**Frau z. Brötchentragen** ges. Hohestraße 35.

Suche eine **ältere alleinstehende Frau.**
**Frau Neumann,** Hebamme, Recklinghausen, Dorneburgerstraße 160. 11198

**Prop. Putzfrau** f. Samstags morgens gesucht.
Jägerstraße 27, pt.

**Putzfrau für Büros gesucht.**
Silberstraße 50.

**Arbeitsfrau**
sofort gesucht. Wiesenstr. 11.

**Haus-, Küchen-, Zweitmädchen, Morgen- u. Tagesmädchen**
mit guten Zeugnissen erhalten kostenfrei Stellen.
**Städtische**
**Stellen-Vermittlung**
**Wißstraße 19.**

**Ges. Amme,** Stütze für **2 Personen,**
**Personal f. herrsch. Häuser,**
**Hotels u. Landwirtschaft, Knechte, Jungens** gesucht.
**Wwe. Henriette Blumenrath**
gewerbsmäßige Stellenvermittlerin
I. Kampstr. 9. Telefon 17.81

## Stellen-Gesuche

**Junger Mann**
mit schön. Handschr. sucht **schriftliche Nebenbeschäftig.,** die zu Haus verricht. werd. kann. (Adr. schreib. o. dergl.) Anerb. u. **D. G. 275** postl. **Wanne** erbeten.

2 jg. Leute, 27 Jahre alt, suchen Stellung als
**Reisende.**
Schr. Ang. u. **M. W. 3425** an den Gen.-Anz. Dortm.

Für
**Brauereien, Brennereien** 2c.
Langj., erfolgr., repräsentabler **Reisender,** bei d. einschlägl. Kundsch. bestens bekannt, sucht, gestützt auf feinste Referenzen per sof. Stellung. Schr. Ang. unt. **M. D. 121** a. die Fil.-Exped. Rheinischestraße 52.

Geg. ger. Lohn f. j. **Mann** Stellg. f. Kontor u. Lager, wo er mögl. allein ist.
Schr. Ang. u. **G. S. 3382** an den Gen.-Anz. Dortm.

**Energ. ält. Bauführer**
mit Zeichenbau. vertr., w. sich bald. in selbst. St. zu veränd. Schr. Ang. u. **S. B. 1458** an den Gen.-Anz.

Tüchtiger energischer
**Walzmeister**
sucht auf sofort Stelle als **Walz- oder Obermeister** für Draht- oder Feineisenstr.
Schr. Ang. u. **B. R. 1473** an den Gen.-Anz. Dortmd.

**Staatl. gepr. Heizer** sucht zum 25. d. Mts. Stellung.
Schr. Ang. u. **O. F. 3390** an den Gen.-Anz. Dortm.

**Zuverläss. Mann**
verh., 32 J., sucht Stell. als **Platzmeister, Aufseher** oder sonst. Vertrauensp. Schr. Ang. erb. u. **R. F. 119** an d. Fil.-Exp. Rheinischestr. 52.

Tüchtiger, selbständ. verh. **Konditor** sucht in Dortm. passende baueinde Stellung. Schr. Ang. u. **H. L. 3409** an den Gen.-Anz. Dortm.

**Junger Mann sucht Beschäftigung für nachts.**
Schr. Ang. u. **R. C. 3430** an den Gen.-Anz. Dortm.

**Volontär**
sucht Stell. in ein. **Drogengeschäft** zur weit. Ausbild. Näheres in der Geschäftsstelle d. Ztg. 16154

Suche f. mein. Sohn eine **Lehrstelle als Elektrotechniker.**
**A. Mering,** Zimmerstr. 8.


# Auf Abzahlung!

**Möbel-Katalog gratis.** Auf Wunsch Besuch meines Vertreters.

**Grösste Rücksicht in Krankheitsfällen.**

**Strengste Diskretion Wagen ohne Firma. Lieferung franko.**

# Möbel

**Kompl. Einrichtung** Schlafzimmer, Küche in schöner einfacher Ausführung 215 Mk. Anzahlung 15 Mk. monatlich 5 Mk.

**Kompl. Einrichtung** Schlafzimmer, Küche modern lackiert, sehr saub Arbeit 310 Mk. Anzahlung 20 Mk. monatlich 8 Mk.

**Kompl. Einrichtung** Schlafzimmer, Küche eiche lack., Spiegel- und Butzeneinlage, besonders billig 420 Mk. Anz. 30 Mk. monatlich 10 Mk.

**Kompl. Einrichtung** Schlafzimmer, Küche in Pitschpine, Spiegelschrank, Mar. 510 Mk Diese Einrichtung ist sehensw. Anz 40 Mk. monatlich 12 Mk.

**Einzel-Möbel** sowie Herde, Federbetten etc. mit 5 Mark Anzahlung.
Meine Qualitäten sind unerreicht. Die Preise sehr billig

**Garderobe** für Herren, Damen u. Knaben in erstklassiger Ausführung. Anzahlung nur ein Viertel d. Kaufpreises.
Sehr billige Preise. Kleine Raten.

Grösstes Waren- und Möbel-Kredithaus

nur **S. Osswald**

Dortmund I. Kampstr. 72 neben der Petrikirche


Gewandte
**Stenotypistin**
suchte Stelle 16568
Schr. Ang. u. **K. L. 3346** an den Gen.-Anz. Dortmd.

Aelt. zuverläss. **Fräulein** mit guter Handschrift sucht **Beschäftig.** Vertrauenspost., Schreibarb., Besorgungen, Beaufsichtigung od. dergl.
Schr. Ang. u. **F. R. 3420** an den Gen.-Anz. Dortm.

Suche f. m. Tocht., 17 J. a., **Stellg. auf kaufm. Bureau** für sof. od. später. Handschrift, Stenogr. u. Schreibmasch. firm. ia. Zeugn. vorhand. Schr. Ang. u. **B. L. 3424** an Gen.-Anz. Dortm.

Jg. ansehnl. Witwe sucht Stelle als **Filialleiterin** oder sonstig. **Vertrauenspy.** Schr. Ang. u. **M. G. 3412** an den Gen.-Anz. Dortm.

**Jung. Mädchen** sucht Stell. a. **Verkäuferin** in Zig.-Gesch. Schriftl. Ang. u. **O. A. 3392** an d. Gen.-Anz. Dtm.

**Verkäuferin**
für Kolonialw. sucht sofort oder 1. März Stellung, am liebsten nach auswärts.
Schr. Ang. u. **H. R. 3426** an den Gen.-Anz. Dortmd.

**Verkäuferin,**
für Putz od. Konfektion, w. längere Zeit selbständig w., sucht sofort passende Stellg.
Schr. Ang. u. **W. H. 1483** an den Gen.-Anz. Dortm.

**Junge Gehülfin**
sucht Stelle in besserer Damenschneiderei. Offerten u. **E. W.** nach **Recklinghausen-Süd,** Bochumerstraße 87.

Suche z. 1. od. 15. März Stell. als **Büfettfräulein.**
Schr. Ang. u. **P. M. 1456** an den Gen.-Anz. Dortm.

**Fräulein**
sucht Stell. in f. Hotel als **Stütze in Küche u. Haush.**
Schr. Ang. u. **P. K. 1460** an den Gen.-Anz. Dortm.

**Perfekte Köchin**
sucht Stelle zur Aushülfe. Zu erfragen in der Geschäftsst. dies. Ztg. (11312

Suche für meine Tochter, 17½ J., ev., Stell. als Stütze der Hausfrau i. bess. Haush. welche i. Haush. erf. u. etwas koch. k. Am liebst. i. d. Umg. von Dortm. Schr. Ang. u. **Bodelschwingh,** Zechenst. 27.

Mädchen, Bayerin, f. Stelle **in Restaurant od. Café,** wo es im Service angel. wird.
Schr. Ang. u. **B. L. 3389** an den Gen.-Anz. Dortm.

**Repräsent. Kaufmann**
38 Jahre, mit Ia. Umgangsformen. (17063
**sucht erstklassige Vertretungen**
Schriftl. Angebote unter **P. A. 3428** an den General-Anzeiger Dortmund.

**Koch-Lehrstelle** f. ein kräft. 16jähr. Mädch. (Waise) geg. sofortige Vergütung in der Nähe von Dortmund ges. Schriftl. Ang. u. **J. S. 3421** an den Gen.-Anz. Dortm.

**Mädchen** f. St., a. l. i. kdl. Haush. Schr. Ang. u. **A. S. 3381** a. d. Gen.-Anz. Dtm.

Ordtl. ält. ev. **Mädchen** f. St. a. sof. o. sp. in kl. Priv.-Haush. i. Dortm. Off. u. **H. K. 1472** a. Gen.-Anz. Dtm.

**Mädchen,**
17 J., suche Stelle in kl. ruh. Haushalt, ohne Wäsche in Dortmund. Näh. Körde, Emscherstraße 9, 2. Etage.

**Pr. Frau sucht Vor- od. Nachmitt. Beschäftigung od. Büro zu reinigen.**
**Lindemannstr. 17, im Sout.**

Kräft. Mädch. f. **Wasch- u. Putzst.** Schleswigerst. 80, III

**Eine prop. Frau** sucht St. **zum Waschen und Putzen.**
**F. Schacht,** Düppelstraße 56.

**T. Mädch. f. Putz- u. Waschstell.** Schützenstr. 51, part.

## Stellung suchen

Köchin f. Restaur. u. Priv., Büfettfrl., Kellnerin, Stütze f. Büfett u. Bedien., Haushälterin, Mädchen f. Priv. u. Hotel, Zim.- u. Hausmädchen,
**Fr. Gertrud Maagh,**
**gewerbsmäßige Stellenvermittlerin für weibliches Personal;**
**Gerberstr. 11. Teleph. 196**

## Verschiedenes

**Schneiderin sucht n. einige bess. Kunden.** Guter Sitz. Mäß. Berechn. Näh. in der Geschäft. d. Ztg. (16892

**Anf. v. Dam.-, Mädch.- u. Knabengarder.** Ludwigstr. 6.

**Matratzen u. Sofas** werden gut u. billig aufgepolstert.
Andreasstraße 12, 2. Et.

**Leichte Fuhren**
und Umzüge besorgt billig **F. Rautert,** Weißestr. 2½.

**Beitrag. b. Buch,** etc. d. bilanzf. **Buchh.** Schr. Ang. u. **D. R. 3273** a. d. G.-Anz. D.

**Echten Hanewacker Kautabak** zu Fabrikpreisen liefert **E. David, Dortmd.,** Münsterstraße 44.

## Kopfläuse

Schinner u. Schuppen bes. sofort **Parasitol,** 50 Pfg. Vers. geg. 70 Pfg. in Mark.
**Bruno Miller,**
11106 Rheinischestraße 4.


# Hosen

für jede Figur passende in jeder Stoffart und Qualität.

**Sehr große Auswahl!**

**Unsere Preise sind unerreicht billig!**

**A. Eick & Comp.**
**Dortmund**
Balkenstr. 36—38 Nicolaistr. 5 beim Bezirks-Kommando.

**Reisender oder Hausierer** kann gute verkäufliche
**Stoffreste etc.**
von Manufakturwarengesch. **billig** gegen Kasse bezieh., Schriftl. Ang. u. **N. F. 1484** an den Gen.-Anz. Dortm.

**Wichtig für Möbelkäufer!**

Ein bedeutendes Möbel-Geschäft Dortmunds gibt an zahlungsfähige Arbeiter, Privatleute u. Beamte einzelne Möbelstücke als auch ganze Braut-Ausstattungen, sowie Teppiche und Gardinen **gegen kleine evtl. auch ohne Anzahlung** bei bequemen Monats- od. Quartalsraten ab. Zusicherung strengster Verschwiegenheit und unauffälliger freier Lieferung. — Kein Kassieren durch Boten. 9714
Interessenten belieben Offerten zu richten unter **W. R. 950** an den General-Anzeiger, Dortmund.

Nur Hansastr. 30

# Großer Möbel-Verkauf

auf **Teilzahlung** oder gegen **bar.**

## Für Brautleute

Kompl. gestr. Küchen . . von Mk. **105** an
Kompl. Karol. pine-Küchen . . **155** an
Kompl. gestr. Schlafzimmer . . **240** an
Kompl. eich. Schlafzimmer . . **345** an
Kompl. Wohnzimmer (nussb.) . . **230** an
Kompl. Speisezimmer (eich.) . . **450** an

Prima Federbetten
**mit Daunenfüllung.**

Besichtigung ohne Kaufzwang gerne gestattet!




## Einzel-Möbel

| | | |
|---|---|---|
| Herde | von Mk. | 45, 55 an |
| Küchenbüfetts | | 48, 54 an |
| Tische | | 8.50, 12 an |
| Kleiderschränke | | 28, 40, 60 an |
| Bettstellen | mit Matratzen von Mk. | 45, 55, 60 an |
| Waschkommoden | | 23, 35, 40 an |
| Nachtkonsolen | | 10.50, 12 an |
| Vertikows | | 45, 50 an |
| Trumeaux | | 35, 40 an |
| Sofas | | 45, 60 an |
| Sofatische | | 17.50, 19 an |

An- und Abzahlung nach Uebereinkunft. 11172

Nur Hansastr. 30

Goldschmidt, Steinplatz 18, I. Etage

**Billige Preise die Aufsehen erregen!**



## Neue Frühjahrs-Kleidung für wenig Geld

Keine Schaufenster.

**Die I. Etage Steinplatz 18**
dient mir zum Verkauf.
**Ich spare dadurch**
die teuere Ladenmiete, die teueren Dekorationen und noch viele andere Ladengeschäftsspesen.
**Alle Ersparnisse**
lasse ich nur meiner Kundschaft gutkommen

**Anzüge** zweireihig, aus tragfähig modernen Stoffen, sehr sorgfältig verarbeitet **10.00**
Preise Mark 20, 18, 16, 14, 12,

**Anzüge** zweireihig, aus sehr feinen, modern gemustert. Stoff., in best. Verarbeit. **22.00**
Preise Mark 36, 32, 28, 26, 24,

**Hosen** kräftige Buckskinstoffe, dauerhafte Näharbeit **1.50**
Preise Mark 7, 6, 5, 4, 3, 2,

**Hosen** feine Streifen, erstklassige Qualitäten **7.50**
Preise Mark 14, 12, 10, 9, 8,

**Konfirmanden- und Kommunikanten-Anzüge**
wer Geld sparen will, kauft diese nur bei mir.
Preise Mk. 22, 20, 18, 16, 14, 12, **9.50**

**Knaben-Anzüge**
1000 Kunden bestätigen es Ihnen, dass ich auch darin
— der Billigste bin —
Preise Mk. 14, 12, 10, 8, 5, 4, **2.00**

# Goldschmidt

Steinplatz 18 1. Etage **Dortmund** Steinplatz 18 1. Etage

im Zigarrengeschäft Haunemann.

**Der Billigste für Herren- u. Knaben-Kleidung.**









**Unterricht**

Wer erteilt gründl. Klavier-Unterricht. Schr. Ang. u. K. P. 1093 an den Gen.-Anz. Dortm.

**Gründl. Klavierunterricht** wird ert. Nordmarkt 19, II.

**Wer?**
lernt ein. auswärt. j. Dame das Damenfrisieren u. Ondolieren? Ang. m. Bedingg. u. M. W. 3390 a. Gen.-A.

**Brauer-Schule Worms a. Rh.**
(Gegr. 1872 von D. Schneider)
Beginn d. Sommer-Semesters am 9. April 1913.
Prospekte durch Ehrich Brauer-Akademie



**Ingenieur Böhm's Fortbildungsschule Dortmund,**
**Luisenstrasse 5,**
(zw. Hauptpost u. Reichsbank).

**Beginn neuer Kurse**
in sämtlichen Abteilungen, auch in einzelnen der folgenden Lehrfächer: Deutsch, Rechnen, Schönschreiben, Stenographie, Maschinenschreiben, Buchführung, Korrespondenz, Wechsellehre, Kalkulieren, Fachzeichnen, Mathematik u. s. w.

**Gründliche Vorbildung**
für jede Bürostellung, für jede techn. Schule, sowie für das Bergfach.

Anmeldungen solcher Schüler u. Schülerinnen, die Ostern aus Volks-, Mittel- oder höheren Schulen entlassen werden, werden schon jetzt erbeten.

**M. A. Böhm, Ingenieur.**



**Schriftliche Arbeiten**
Abschriften, Diktate und Uebersetzungen sauber, prompt, billig
Glotzowski & Co
Hohestr. 6 Tel. 1668.

**Städtische Kaufm. Unterrichts-Anstalten**
Hiltropwall 19 **Dortmund** Telephon 3111

**Anmeldungen:**
1. **Höhere Handelsschule.** Abt. Schüler, Abt. Schülerinnen. Schüler: einjähr. Zeugnis, Schülerinnen: mind. 6jähr. Besuch einer höheren Mädchen- oder Mittelschule.
2. **Handelsschule.** Abt. Schüler, Abt. Schülerinnen. Erfolgr. Besuch d. Volksschule oder verwandt. Lehranstalt.
3. **Wahlfr. kaufm. Abendkurse** für männliche und weibliche Angestellte

nimmt der Direktor **möglichst bald** schriftlich oder mündlich (Sprechst. 12—1) entgegen. **Anmeldeformulare und Prospekte** versendet auf Wunsch:
**Dr. E. May,** Direktor.

**Städt. Lyzeum in Witten.**

**Schülerinnen für sämtliche Klassen VII—I** können bis zum 1. März beim Leiter der Anstalt, Herrn Direktor **Kumpf**, angemeldet werden. Jeder Anmeldung ist der Geburts- und Impfschein und das letzte Schulzeugnis beizufügen.
**Schulgeld für auswärtige Schülerinnen in allen Klassen 160 Mk.**
**Der Vorsitzende des Kuratoriums:**
Laue.

**Kgl. Conservatorium zu Dresden.**
58. Schuljahr. Alle Fächer für Musik und Theater. Volle Kurse und Einzelfächer. Eintritt jederzeit. Haupteintritt 1. April und 1. September. Prospekt durch das Direktorium. 9333

**Zuschneide-Akademie „Worrings"**
**Rheinischestrasse 24a.**
Ausbildung von Direktricen, Schneiderinnen, Wäschezuschneiderinnen! Vorbereitungskurse für die Meisterprüfung. Näh- und Zuschneidekurse für den Privatgebrauch. Verlangen Sie Prospekte.
Lehrbücher — Schnittmuster — Schülerfahrkarten.



Erstes internationales
**Zuschneide-Lehr-Atelier**
Fortschritt-Methode — beste und leichteste Methode der Gegenwart. Fachlehranstalt für das gesamte Gebiet der Damen-Konfektion.
Kein Freihandzeichnen. Gewissenhafter Einzel-Unterricht. Damen fertigen ihre eigene Garderobe an. Anmeld. u. Eintritt täglich. Erfolg garantiert. Prosp. gratis. Mäß. Preise
**Frau Clara Knothe**
Hagen i. W., Wittekindstraße 21. (11125

**Private Zuschneide-Schule**
für Frauen und Töchter (Privatunterricht) von
Ehefrau Heinrich Winner.
System: Behm
Gründer des besten Pariser Systems.
**Dortmund, Saarbrückerstr. 47**



Schülerin-Aufnahme täglich.

Es wird gewissenhafter praktischer u. theoretischer Unterricht erteilt im
**Massnehmen, Zuschneiden, Einrichten und Anprobieren**
der gesamten Damen-, Mädchen- und Knaben Garderobe u. leiste volle Garantie, dass jede Schülerin ohne Vorkenntnisse nach unserem System in 4 Woch. selbständig zuschneid. kann ohne Stahlen und Muster.
Auslagen sind bei uns ausgeschlossen.
Die durch uns ausgebildeten Näherinnen werden nach allen Richtungen hin bestens empfohlen. 82171

**Nähkursus (Honorar 10 Mk.)**

**Telegramm!**
**10000 Flaschen flaschenreife** 1910er
**Rhein-** und **Moselweine**
Ia. Qualität, zu **70 Pfg.** gegen Kasse exkl. Glas und Kiste abzugeben. Anfr. unt. S. A. 1486 an den Gen.-Anz. Dortm. erbeten.


Eintragung in das Genossenschaftsregister Nr. 3 des Königlichen Amtsgerichts Langendreer am 14. Februar 1913, betreffend den Beamten-Konsum- und Sparverein Langendreer.

Der Oberbahnhofsvorsteher **Friedrich Schulte** ist aus dem Vorstande ausgeschieden und an seine Stelle getreten der Werkmeisterassistent **Jean Mies.**

Schlosser **Josef Dodt** ist aus dem Vorstand ausgeschieden und an seine Stelle getreten der Brauereibeamte **Heinrich Grossestrangmann.**

Telegraphist **Johann Krinkert** ist aus dem Vorstand ausgeschieden und an seine Stelle getreten der Bahnmeister **Fritz Gülich.**

Lokomotivführer **Wilhelm Bringewat** ist aus dem Vorstand ausgeschieden und an seine Stelle getreten der kommissarische Eisenbahnassistent **Paul Höfchen.**

Rangiermeister **Anton Henning** ist aus dem Vorstand ausgeschieden und an seine Stelle getreten der Lokomotivführer **Friedrich Rusche.**

Der Kriminalwachtmeister **Wilhelm Bockeroth** ist in den Vorstand eingetreten.

Der Weichensteller 1. Klasse **Kampwerth** ist aus dem Vorstande ausgeschieden und an seine Stelle getreten der Lokomotivführer **Heinrich Kaffsack.**

Der Steiger **August Wasönig** ist aus dem Vorstand ausgeschieden und an seine Stelle getreten der Lokomotivführer **Wilhelm Klüppelholz.**

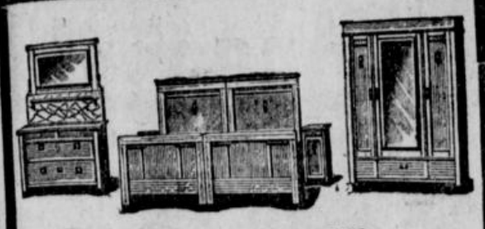
**Nächster Viehmarkt in Herford i. W.**
**am 27. Februar 1913.**
Durchschnittlicher Jahresauftrieb: 21000 Schweine (Minden-Ravensb. Zucht.) — 2150 Pferde und 1690 Kühe. — Für die Pferde stehen Stallungen, für die Schweine Hürden zur Verfügung. (11126
**Die Polizei-Verwaltung.**


Auf Wunsch Teilzahlung!
**Spezial-Haus für komplette**
**Wohnungs-Einrichtungen**
sowie **Einzel-Möbel**
von den einfachsten bis zu den allerfeinsten Ausführungen
liefert billigst
**Heinrich Kemper**
DORTMUND
— Aeltestes Möbelhaus des Nordens —
**48 Heiligegartenstraße 48**
**Bestes Einkaufshaus für Brautleute!**
Eigene Polster- und Schreiner-Werkstätte. 6405
Lieferung und Aufstellen kostenlos und durch Fachleute.
Auf Wunsch Teilzahlung!


**Jagd-Verpachtung.**
Die Gemeinde-
**Feld- und Wald-Jagd**
des Jagdbezirkes Dagobertshausen (Kreis Meschede) — ca. 2000 Morgen — soll vom 1. April 1913 ab auf 6 od. 9 Jahre verpachtet werden, und zwar mit od. ohne Wildschaden. Die Jagd liegt ca. ¼ Stunde vom Bahnhof Malsfeld entfernt. Zur Verpachtung ist öffentlicher Termin anberaumt auf
**Donnerstag, d. 6. März 1913 nachmittags 2 Uhr,**
in der Schwelmschen Gastwirtschaft zu Dagobertshausen, wozu Pachtliebhaber eingeladen werden. 10679
Die Bedingungen z. Verpachtung werden vor dem Termin bekannt gegeben.
Dagobertshausen, den 15. Februar 1913.
**Der Jagdvorsteher:**
Mooa, Bürgermeister.


# Fahrräder

gut und billig.
**A. Eick & Comp.**
**Dortmund,** Balkenstrasse 36—38, Nicolaistrasse 6, beim Bezirks-Kommando



Schlafzimmer Mk. 278.—

Unsere Lagerräume bestehen aus 5 Häusern und umfassen ca. 30 000 □-Fuß Flächeninhalt.

Eigene Schreinerei und Polsterei.

# Wo kaufen wir unsere Wohnungs-Einrichtung?

Nur bei der alten beliebten Firma **Masthoff & Co.!**

So lautet die Antwort der meisten Brautleute und deren Eltern.



Küche Mk. 175.—

Lager-Besichtigung erbeten.

**Unsere Schlager!**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Küche gestr., mit Lin. | 120 | Küche pitschp., m. Lin. | 147 |
| Schlafzimmer | 170 | Schlafzimmer 3tr. Schr. | 277 |
| Kassapreis Mk. | 290 | Kassapreis Mk | 424 |
| Bessere Küche | 222 | Schlafzimmer Eiche | 345 |
| Besseres Schlafzim. | 295 | Speisezimmer Eiche, ab | 398 |
| Kassapreis Mk. | 517 | | |

**Warum?**

**Masthoff & Co.** liefern bei staunend billigen Preisen nur gute gediegene Möbel!
**Masthoff & Co.** kaufen infolge des grossen Umsatzes günstig ein und begnügen sich mit einem geringen Nutzen, daher die Leistungsfähigkeit.
**Masthoff & Co.** sind infolgedessen weit und breit bekannt.

**Teilzahlung**

**Masthoff & Co.** gestatten trotz der billigen Preise in jeder gewünschten Weise.

**Einzel-Möbel!**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Bettstellen | 16.50 | Küchenschränke | 42.00 |
| Kleiderschränke | 34.00 | Eimerschränke | 15.00 |
| Vertikow mit Spiegel | 42.00 | Herde ab | 45.00 |
| Kommoden | 24.50 | Küchentische 7, 9, | 15.00 |
| Matratzen eigene Anfertigung | 28.00 | Küchenbretter | 2.80 |
| | | Anrichten | 48.00 |

Lieferung frei ins Haus.

Ausgesuchte Teile werden aufbewahrt.



Speisezimmer Mk. 425.—

# Masthoff & Co.

**DORTMUND**
**Weberstrasse 11-15**
Ecke I. Kampstrasse.

Verlangen Sie unseren Katalog.

Achten Sie auf **blaue** Firmenschilder, sonst verwechseln Sie uns.



Vertikow 56.— Sopha 68.—


## Aus dem Gerichtssaal.

Schöffengericht.

Dortmund, 21. Februar.

Wegen Diebstahls hatte sich der Arbeiter Friedrich Genter von hier zu verantworten, der beschuldigt wurde, am 4. November vorigen Jahres auf dem Eisenwerk „Union“ ein Notgußlager im Werte von 7,50 Mk. gestohlen zu haben. G. gab den Diebstahl zu. Er sei damals als Vorarbeiter bei dem Verladen von Abbruchs-Materialien beschäftigt gewesen. Ohne sich etwas dabei zu denken, habe er das Notgußlager, das seines Erachtens höchstens einen Wert von 1 Mark bis 1,20 Mark habe, mitgenommen. Damals sei er zwar sofort entlassen worden, jetzt sei er aber wieder bei der Firma eingestellt. Das Urteil lautete auf 3 Tage Gefängnis.

Eine öffentliche Tanzlustbarkeit nicht zur Steuer angemeldet hat der Wirt August Gras aus Brechten. Er wurde deshalb in eine Polizeistrafe von 15 Mark genommen. Gegen diese Bestrafung legte Gras Berufung ein, die heute zur Verhandlung kam. Der Angeklagte führt aus, daß bei ihm der Bandoniumklub tage, der an dem betreffenden Tage eine Familienfeier abgehalten hätte. Ihm sei gesagt worden, daß nur Mitglieder kommen würden, deshalb habe er sich nicht weiter um die Angelegenheit gekümmert. Weiter sei ihm nichts bekannt gewesen, daß gegen Zahlung von 50 Pfg. jeder für den Abend als Mitglied aufgenommen wurde. Da dem Angeklagten ein Verschulden nicht nachgewiesen werden konnte, mußte er freigesprochen werden.

Nicht die nötigen Frühstücks- und Vesperpausen gewährt hat der Abteilungsleiter von Althoff Willi Heller zwei ihm unterstellten Arbeiterinnen unter 16 Jahren. Das Gesetz verlangt, daß jugendliche Arbeiter morgens und nachmittags eine Pause von je einer halben Stunde haben sollen. Die Mädchen hatten aber nur immer 20 Minuten Pause. Der Angeklagte wurde wegen Vergehens gegen die §§ 136,1 und 146,3 zu 6 Mk. Geldstrafe verurteilt.

Bei der Erhebung von Zeugengeldern hat der Bergmann Christian Heinrich Hartlage sich am 10. September 5 Mark für eine versäumte Schicht auszahlen lassen, während er in Wirklichkeit damals grade krank feierte. Der Angeklagte gab an, er sei an dem fragl. Tage derartig aufgeregt gewesen und hätte ganz überhört, wonach ihn der Herr an der Kasse gefragt hätte. Diese Entschuldigung konnte das Gericht aber nicht gelten lassen. Der Angeklagte wurde wegen Vorspiegelung falscher Tatsachen zu 30 Mark Geldstrafe verurteilt.

Ein Portemonnaie mit 61 Mk. entwendete die ledige Anna Gleis einem Arbeiter und wurde dafür zu 8 Monaten Gefängnis verurteilt. Außerdem wurde sie wegen Sittenpolizeilicher Uebertretung zu 4 Wochen Haft verurteilt und ihre Ueberweisung an die Landespolizeibehörde angeordnet.

Des Diebstahls sollte sich am 6. Juli vorigen Jahres der Metzger Peter Kuhn von hier schuldig gemacht haben. Ihm wurde vorgeworfen, dem Restaurateur H. vom Scheidt 100 Flaschen Wein und einige Flaschen Likör gestohlen zu haben. Der Angeklagte führte aus, daß er in der fraglichen Zeit für den Abbruchsunternehmer Heinrich Paasche Fuhren ausgeführt hätte. Unter anderem hätte er von diesem den Auftrag erhalten, Abbruchsmaterial von dem Treeckschen Hause abzufahren. In einem Keller hätte er 4 Kisten mit Wein gefunden, die er auch mit aufgeladen und zu dem Paaschen'schen Lagerplatz geschafft hätte. Bei der Arbeit hätte er einer Flasche den Hals abgeschlagen und diese ausgetrunken. Außerdem hätte er auf dem Lagerplatz noch zwei Arbeitern je eine Flasche Wein gegeben. Was aus den übrigen Flaschen geworden sei, wisse er nicht. Der Eigentümer hat von dem ganzen Wein nur 2 Flaschen zurück bekommen. Das Gericht nahm nach der Beweisaufnahme nur Mundraub an und verurteilte den Angeklagten zu 30 Mk. Geldstrafe.

## Handel und Verkehr.

**Berlin**, 22. Febr. (Die gestrige Börse) zeigte sich wesentlich beruhigter gegenüber der Ernennung Delcassés zum Botschafter in Petersburg, die vorgestern an der Nachbörse noch bekannt geworden war und zu einer Abschwächung der zuvor festen Stimmung geführt hatte; auch am gestrigen Wiener Frühverkehr hatte sie zunächst verstimmend gewirkt. Die Börse glaubt jedoch nicht, daß in der Person Delcassés noch wie früher ein Grund zu besonderer Gefahr für den europäischen Frieden zu erblicken sei, zumal gerade das Vermittlungsanerbieten der Großmächte in Sachen des rumänisch-bulgarischen Streitfalls ihr einen neuen Beweis dafür lieferte, daß der Wunsch nach Aufrechterhaltung des Friedens allgemein ist. Auf die spekulativen Abgaben, die vorgestern noch zum Schluß erfolgt waren, wurden gestern mehrfach Deckungen vorgenommen, so besonders in Phönixaktien; doch war die Stimmung im allgemeinen lustlos und die überwiegende Zurückhaltung verlieh dem Markt eher ein schwächeres Aussehen. Eine Ausnahme machte der Schiffahrtsaktienmarkt, auf dem sich von Beginn an größeres Interesse für Hansa und Lloyd zeigte, im Zusammenhang mit etwas zuversichtlichern Dividendenschätzungen; der erste Kurs stellte sich für die beiden Werte etwa ½ Prozent höher. Am Montanaktienmarkt war die Haltung nicht einheitlich. Die Ausführungen der Köln. Ztg. über eine Besserung der Aussichten für die Erneuerung des Kohlensyndikats wurden günstig aufgenommen, dagegen verstimmten Meldungen über ein Nachgeben der belgischen Inlandspreise für Stabeisen und Bleche. Bochumer und Phönix eröffneten fünfachtel Prozent höher, auch Laurahütte waren gut behauptet; dagegen gaben die übrigen Werte, wenn auch nicht wesentlich, nach, am stärksten Rheinstahl (¾ Prozent) und Rombacher (fünfachtel Prozent). Elektrizitätswerte waren durchwegs schwächer, in der Mehrzahl etwa ½—¾ Prozent. Am Bankaktienmarkt blieb der Abschluß waren auch Nationalbank, Diskonto-Anteile, Handelsanteile und Deutsche Bank. Von russischen Bankwerten waren zunächst Asow Den-Bank fester, während Petersburger Internationale Handelsbank niedriger eröffneten, doch konnten letztere späterhin den Verlust reichlich wieder einholen. Im allgemeinen wurde bald nach Beginn die Haltung fester. Namentlich Schiffahrtsaktien konnten bei lebhafterm Verkehr weiter anziehen, so Hansa um über 1½ Prozent. Am Montanaktienmarkt waren insbesondere Rheinische Stahlwerke gut erholt, von Elektrizitätswerten die Aktien der Gesellschaft für elektrische Unternehmungen. In der zweiten Verkehrsstunde schwächte sich die Stimmung dagegen wieder ab, bei großer Geschäftsstille, auf ungünstigere Geldberichte aus London. Schiffahrtsaktien gaben einen Teil ihrer Gewinne wieder her. Stärker waren die Rückgänge bei Montanwerten, so insbesondere bei Bochumern, Phönix, Gelsenkirchenern und Laurahütte, bei denen sie bis über 1 Prozent betrugen. Am Markt der Eisenbahnaktien lagen von Anfang an amerikanische Werte schwächer im Anschluß an die schwankende Haltung Newyorks. Canada verloren im Laufe des Verkehrs etwa 1 Prozent. Orientbahn und Italienische Südbahn lagen ebenfalls schwächer, doch konnten sich erstere später erholen. Am Geldmarkt versteifte sich der Privatwechselzinsfuß um ¼ Prozent. Tägliches Geld bedang 4½ —4 Prozent. Schiebungsgeld Fünffünfachtel Prozent. Die Seehandlung gab Geld von jetzt bis 26. März zu 4¾ Prozent und von Ende Februar bis 26. März zu 5 Prozent. Die Preußenkasse gab tägliches Geld zu 4½ Prozent und Schiebungsgeld zu 5½ Prozent. Die Haltung der fremden Wechsel war leichter, besonders Scheck Paris.

## Städtische Wochenrückblicke

Dortmund, 22. Februar.

**Die Dortmunder Tuchweberei. — Eine grausige Erinnerung. — Das neue Gewand der Weberstraße. — Die Ruine am Hauptbahnhof. — „Sau fast as Düörpen“. — Wo liegt der Grundstein mit der Urkunde? — Die vergessenen Fahrkarten. — Der redelustige Unternehmer.**

Es wird hier nicht nur viel gebaut, sondern auch viel abgerissen, was unsere Vorfahren aufgerichtet haben. In der verflossenen Woche haben wir wieder erfahren, welch' großzügige Projekte der Magistrat zur Ausführung bringen will. Die schmale, fast unpassierbare Weberstraße soll modernisiert werden und ein großstädtisches Kleid erhalten. Die Weberstraße ist eine der ältesten Straßen Dortmunds und hat eine gewisse geschichtliche Bedeutung. Man weist den Ursprung ihres Namens darauf zurück, daß dort in früheren Zeiten eine Reihe von Webern gewohnt haben sollen, was ja nicht unwahrscheinlich ist, denn Dortmund stand früher in dem Rufe, auf dem Gebiete der Tuchwebereien eine führende Rolle unter allen anderen Städten des Landes zu spielen. Das Tuchhaus am Rathause soll ein Beweis dafür sein.

Wie es aber auch sei, die Weberstraße hat schon viel von sich reden gemacht, und die alten Dortmunder wissen noch zu erzählen von einer grausigen Mordtat, die sich in den fünfziger Jahren an der Weberstraße und Ecke des Westenhellwegs abgespielt hat. Dort, wo jetzt das Geschäft von Nassau steht, befand sich damals das Wohnhaus eines biederen Bürgers namens Specht, der einen mißratenen Sohn besaß. Der Alte war vermögend, wies aber alle Ansprüche und Bitten seines Jungen, der ein Liebesverhältnis unterhielt, mit Entschiedenheit zurück. Da faßte dieser einen teuflischen Plan: er beschloß, seinen Vater zu ermorden. Mit Hilfe zweier Spießgesellen drang er nachts in das Schlafzimmer seines Vaters, und einer der Begleiter versetzte dem alten, in tiefem Schlafe liegenden Manne mehrere Schläge mit einem schweren Hammer, sodaß auf der Stelle der Tod eintrat. Die drei Mordbuben raubten das im Schranke lagernde Geld und flüchteten über die Weber- und Kampstraße nach dem Westentore zu. Auf diesem Wege wurden sie aber gesehen. Die Entdeckung der Mordtat führte schnell zur Ermittelung der Täter. Man verhaftete alle drei, doch ließ man den jungen Specht wieder laufen, weil er behauptete, unschuldig zu sein. Später wurde er jedoch wieder hinter Schloß und Riegel gesetzt, und alle drei, die Gebrüder Steinhaus und der Sohn des Ermordeten wurden dann vom Schwurgericht in Hamm zum Tode verurteilt. Sie sind später auch hingerichtet worden.

Diese grausige Erinnerung wurde in uns wach, als wir vor einigen Tagen über die Weberstraße schritten. Die Bautätigkeit hat seit Jahren auf der Weberstraße geruht, und wer nicht gerade seinen Weg über diese schmale und düstere Straße nehmen mußte, der vermied es, sie zu passieren, namentlich in den Abendstunden. Licht und Luft fehlen dort, und es ist daher zu begrüßen, daß nunmehr gründlich Wandel geschaffen wird. Welches Projekt zur Ausführung kommt, ist ja noch unbestimmt, aber einer der beiden Pläne, worüber wir zu berichten in der Lage waren, wird in allernächster Zeit bestimmt spruchreif. Wir erhalten dann in nicht allzuferner Zeit vom Westenhellweg aus eine zweite Verkehrsstraße nach dem Bahnhofsvorplatze. Mehr können wir nicht verlangen, obgleich es wünschenswert wäre, daß auch die Katharinenstraße baldmöglichst ausgebaut würde.

Wie man sich den weiteren Durchbruch der Weberstraße denkt, ist noch nicht bekannt, auf jeden Fall muß die Stadt noch tief in den Beutel fassen, wenn sie etwas ähnliches schaffen will, wie die Hansastraße. Doch wird ihr in diesem Falle die private Bautätigkeit besser zur Seite stehen, als damals bei dem Ausbau der Hansastraße. Eine ganze Reihe von Baracken und unschöne Hütten werden vom Erdboden verschwinden und an ihrer Stelle moderne Wohn- und Kaufhäuser entstehen. Auch die Kampstraße wird gewinnen, wie überhaupt der ganze Häuserblock zwischen der Hansastraße und Weberstraße ein anderes Bild erhält, wenn das Projekt der Gebrüder Wilms zur Ausführung kommen sollte. Auch das Heimannsche Projekt ist geeignet, das Straßenbild im Zentrum der Stadt ganz gewaltig zu ändern und zu verschönern, weshalb es der Bürgerschaft gleich sein kann, wie die Entscheidung fällt.



Die Ruine des alten Bahnhofsgebäudes.

Wir sprachen eben vom Bahnhofsvorplatz. Dort gibt es zur Zeit etwas ganz interessantes zu sehen. Wer es nicht anders weiß und in Dortmund unbekannt ist, der wird verwundert aufschauen, wenn er die Ruine des ehemaligen Bahnhofs-Empfangsgebäudes erblickt. Die Abbruchsarbeiten sind in den letzten Tagen eifrig gefördert worden, sodaß nur noch wenige Mauern des einst so stolzen Baues auf ihrem Platze stehen. Unsere Aufnahme stellt für immer ein denkwürdiges Bild dar, und unsere Kindes Kinder werden es staunend betrachten. Man meint auf den ersten Blick, eine Ruine vom Rhein vor sich zu haben, ein verfallenes Schloß oder eine Burg, die von wilden Horden beschossen worden sei.

**Wir nahmen Gelegenheit, in das dem Abbruch geweihte Gebäude einen Blick zu werfen und müssen gestehen, daß wir selten einen so festgefügten Bau gesehen haben. Der Unternehmer, der die Arbeiten für den Fiskus ausführt, erzählte uns folgendes:**

„Ich habe schon manches Haus niedergelegt, aber noch nie eine solche stabile Bauart angetroffen, als in diesem Falle. Das Stationsgebäude der Köln-Mindener und Bergisch-Märkischen Eisenbahngesellschaften ist nach meiner Wissenschaft in den Jahren 1850 und 1851 gebaut worden. Damals muß das Bauholz sehr billig gewesen sein, denn es ist geradezu verschwenderisch damit umgegangen. Gewaltige Balken, die noch für einige hundert Jahre ausgereicht hätten, ehe das Stationsgebäude für baufällig erklärt worden wäre, durchziehen das ganze Haus. Als Träger haben russische Eisenbahnschienen gedient, die die beiden damaligen Gesellschaften wohl bei einer Versteigerung erworben haben müssen. Auch diese sind unverwüstlich. Und dann überall doppelte Fußböden, wie man sie nirgends anders antrifft. Alle Achtung auch vor dem Baumeister hinsichtlich des Mauerwerks. Die Steine sind noch heute wie neu und von der allerbesten Beschaffenheit. Die Dortmunder Ziegelbrenner müssen im vergangenen Jahrhundert in jeder Beziehung auf der Höhe gewesen sein. Man wird sich damals gesagt haben, der Dortmunder Bahnhof würde für alle Zeiten ausreichen und deshalb müsse man das Stationsgebäude „sau fast as Düörpen“ bauen.

Wir fragten unseren Führer, ob denn nicht sonstige Funde gemacht worden wären. Er lächelte und sagte:

„Nein, bis jetzt noch nicht, vielleicht finden wir etwas, wenn wir die Fundamente niederbrechen. Es ist doch sicherlich ein Grundstein gelegt worden mit Zeitungen, einer Denkschrift oder mit Münzen.

„Wo denken Sie den Grundstein zu finden?“ erlaubten wir uns zu fragen.

„Das müssen wir mal sehen, das Mauerwerk ist so fest, daß wir unsere Last haben werden, alle Steine zu beseitigen. Während wir abbrechen, ist der Postbaumeister schon dabei, die Arbeiten für den Schlußteil des Bahnhofspostgebäudes auszuführen und die Mauern für den Tunnel hochzuziehen, der in gerader Richtung unter dem alten Bahnhofsgebäude läuft. Nur wenige Wochen noch, und dieser alte Kasten wird vom Erdboden verschwunden sein. Dann ist auch der Posttunnel und das Meisstück des Postgebäudes fertig!“

„Was wird denn aus dem übrigen Terrain, es bleibt doch noch viel Platz liegen?“

„Das ganze Gelände kommt noch zu dem Bahnhofsvorplatz, das ist nicht wenig, das ganze Bild wird sich wesentlich verändern. Dort sehen Sie die drei Meter starke Abschlußmauer für den Eisenbahndamm. Eine solche Mauer habe ich in meiner jahrelangen Praxis noch nicht gesehen. Sie war notwendig, um jeder Gefahr für den Eisenbahnverkehr aus dem Wege zu gehen, man darf die kolossalen Erschütterungen nicht vergessen, die besonders die einlaufenden Schnell- und D-Züge hervorrufen. Uebrigens wird es Sie interessieren, daß wir in den oberen Räumen zwei Fahrkarten gefunden haben, die aus den 70er Jahren stammen. Die eine hatte Gültigkeit für eine Reise nach Hamburg und die andere für eine Fahrt zweiter Klasse nach Berlin. Der arme Schalterbeamte hat zweifellos die Karten verloren und sie ersetzen müssen!“

Wir unterhielten uns noch einige Zeit mit dem gesprächigen Herrn, der vieles zu erzählen wußte aus seinem Leben als Tiefbauunternehmer. Er hat auch die Bahnpost abgebrochen und so manches anderen Bau in Dortmund, der ein Ueberbleibsel aus früheren Jahrhunderten war.

„Sicherlich finden wir auch noch in diesem Bau etwas, das von geschichtlichem Werte ist. Ich werde Ihnen dann sofort davon Mitteilung machen!“ meinte er bei unserem Abschiede. Wir sind überzeugt, daß er Wort halten wird. Die verehrlichen Leser aber sollten nicht vergessen, die alte Bahnhofsruine in Augenschein zu nehmen — ehe sie mit der Spitzhacke beseitigt ist.



# Konfirmanden-Kommunikanten-Anzüge

moderne einreihige und zweireihige Fassons in garantiert tiefschwarzen und dunkelblauen Farben

Erprobt gute Stoffqualitäten
Grösste Auswahl.
Wirklich billige Preise.

## J. Lion

**Brückstrasse 8.**

**Beachten Sie unsere Schaufenster!**

---

## Paul Lindner, Bankgeschäft

**Schillerstr. 2 Dortmund Fernruf 1956**

An- u. Verkauf von Wechseln, Wertpapieren, Kuxen etc. Ausführung aller bankmässigen Geschäfte billigst.

Hypothekenvermittlung. Finanzierungen.

---

**Wohn- und Geschäfts-Haus**

Amalienstr. 8 (Körnerplatz) mit gr. Hofr. u. Eckhaupt., 35 Ruten gr., u. günst. Bedingungen zu verkaufen. Näheres Frankenstraße 6.

— Brackel. —

In der Nähe der **Rennbahn zweistöckiges Haus,** 10 Zimmer **mit Garten,** umsth. bill. zu verk. Näh. i. d. Geschäftsstelle dies. Ztg. 16583

**Eckhaus,**

neu erbaut, gut verzinslich, in verkehrsreicher Lage der Stadt, Nähe des **Landgerichts,** umständehalber sofort billig zu verkaufen. Schr. Anfr. u. R. H. 929 an den Gen.-Anz. Dortmd.

Weg. Teilung sind am Nordausgang des Hauptbahnhofes und in der Burgholzstr. mehrere

**Häuser**

billig zu verkaufen. Näheres Kurfürstenstraße 4, 1. Etg.

**Neues Wohnhaus**

mit ca. 5½ Morgen Gart.- u. Ackerland (in der Nähe einer großen Zeche) Wert des Besitztums ca. 18 000 M., ist **ganz besonderer** Umstände halb. bei geringe Anzahl. v. 3—4000 M. zu verk. Schr. Ang. u. S. B. 1086 an den Gen.-Anz. D.

**Haus m. Einfahrt u. Stall.** im westlich. Stadtteil umständehalber zu verkaufen. Schr. Ang. u. L. H. 1487 an den Gen.-Anz. Dortm.

**Hausverkauf**

In der Nähe des Steinpl. gut verzinsl. **Wohn- und Geschäftshaus** zu verk. Bauplatz für Einfamilienhaus geeignet, wird in Zahlung genom. Ang. u. C. H. 3416 an den Gen.-Anz. Dortm.

Sterbefallshalber

**Wohnhaus**

mit 1 Morgen Gartenland zu verkaufen. Günstig für Milchbauer. Offerten unter **158 an R. Hartung, Witten.**

**Hotel-Restaurant**

im Kreise Gummersbach, gut. Geschäft, soll umständeu. krankheitsh. verk. werd. Gebäude neu; Geschäft 24 Jahre in meinem Besitz. Schr. Ang. u. G. S. 1463 an den Gen.-Anz. Dortm.

**Gute ländl. Wirtschaft**

im Münsterland mit neuen Gebäulichkeiten, 10 Morgen gute Ländereien, groß. Obst- u. Gemüsegart. und schöne Gartenanlage ist umständeh. zu einem bill. Preise von 30 000 Mk. bei 10—15 000 Mk. Anzahl. zu verkaufen. **Heinr. Hinsken, Rhade** bei **Dorsten, H. Nr. 109.**

**Wirtschaften**

i. Sieger-, Sauerl. u. Hess. Bierums. bis 400 Hektol., v. 3000 M. Ang. an zu verk. **Rüger, Auf dem Berge 4.**

**Wirtschaft**

Flottgeh. bürg. Restaurant in Duisb.-Ruhrort (Bierkons. 500 Hl.) umständehalb. billig zu verkaufen. Geordn. Hypothekenverh. Refl. mit 10—12 000 M. Anzahl. erf. Näheres durch die Geschst. dieser Zeitung. 11138

**Kl. flotte Wirtschaft**

zu vermieten. Keine Kaut., dafür Miete im voraus. Näheres **Hippert, Hörde,** Dortmunderstraße 59.

**Gutes Restaurant**

von sol. Wirt m. 10—15 Mille Anz. m. Vorkaufsrecht zu mieten gesucht. Schr. Ang. u. B. H. 1416 an den Gen.-Anz. Dortmd.

Jung. Wirt, verh., sucht p. sofort gute

**— Wirtschaft —**

(mit Saal nicht ausgeschl.) z. mieten evtl. zu kaufen. Schr. Ang. u. B. A. 1403 an den Gen.-Anz. Dortmd.

In einem Industriestädtch. d. Sauerland ist ein gutgeh. **Obst- und Gemüsegeschäft** mit einer massiv gebauten Verkaufshalle dir. a. Bahnhof u. ein gut erh. **Gemüsewagen krankheitshalb.** sofort zu verkaufen. Näheres. Umsatz 20 000 Mark. Näheres **postlagernd Altenhundem i. W.** unter F. R. 300. (16842

**Jgs. Ehepaar** mit jährlich 1000 Mk. Nebeneink. sucht in Dortmund od. Umg. eine

**Tageswirtschaft**

zu mieten. Off. u. A. R. 750 **postlag. Plettenberg.**

**Gute Wirtschaft**

**zu kaufen gesucht.** Angahl. in jeder Höhe. Preis- und Konsumangabe. Schr. Ang. u. B. P. 3393 a. d. G.-A. D.

**Möbelgeschäft.**

Beabsichtige mein gutgehendes **Möbelgeschäft,** ohne Konkurrenz am Platze, bei welchem auch **Schreinerei, Sattler- oder Polsterei sowie Sarglager** betrieben werden kann, an der Hauptstraße gelegen, nebst **Wohnung** zum 1. April d. J. unter günstigen Bedingungen zu verpachten.

**Wwe. Alfred Bornemann, Bergkamen** bei Hörde, Chausseestraße 12.

**Schöne Gärtnerei.**

in guter Lage, unter günstigen Bedingungen, per sof. **zu verk.** od. zu vermieten. Schr. Ang. u. H. F. 1068 an den Gen.-Anz. Dortm.

**Kolonial- und Fettwaren-Geschäft**

umständehalber bill. zu verkaufen. Schr. Ang. u. E. R. 3384 an den Gen.-Anz. D.

Für eing. **Dame** pr. Exist. **umsth. sof. günst. zu übertr. Drexelius,** Gerberstr. 10.

**Mein Kolonialwaren- und Samengeschäft**

in flotten Betriebe mit alter, treuer Land- u. Stadt-Kundschaft beabsichtige ich krankheitshalb. zu verkauf., event. auch an junge, strebsame Leute mit Kapital zu vermieten. Das Ganz eignet sich auch wegen seiner vorzüglichen Lage. Ecke des Hauptmarkt. u. an Kreuzpunkt von 3 verkehrsreich. Straß. zu jed. and. Gesch. **Wilh. Möllenhoff, Wesel,** großer Markt.

Zur Selbständigmachung wird strebsamen Leuten die Uebernahme eines großen

**Kolonialwaren-Geschäfts**

im Arbeiterviertel geboten. Gut gelegene Ecke. Umsatz jährlich ca. 50 Mille, nur bar. Zur Uebernahme sind 4-5000 Mk. erford. Schr. Ang. u. G. B. 3413 a. G.-Anz. Dtm.

**Kolonialwaren-Geschäft**

mit Waren u. Einricht. für 1300 M. zu verk. Tägl. Einnahme ca. 60 M. Näh. **Hans Rüger,** Auf dem Berge 4.

**Zigarrengeschäft,**

zukunftsreich, gutgeh., weg. anderweit. Unternehm. bill. zu verkaufen. Offerten an **O. Schürmann, Wanne,** Schlachthofstraße 10.

**Kautionsf. Fräul.** f. Filiale zu übernehmen od. welcher Geschäftsmann richtet eine solche der Kurz-, Woll- und Weißwaren-Branche eventl. auch Herren-Art. ein? Sp. Kauf nicht ausgeschlossen. Schr. Ang. u. E. R. 1457 an den Gen.-Anz. Dortm.

Kaufmann sucht baldigst

**Filiale**

in **Kolonial- u. Fettwaren** zu übernehm. Dortmund od. Umgeg. Kaution vorhanden. Schr. Ang. u. H. R. 3385 an den Gen.-Anz. Dortm.

Wer errichtet in Recklinghausen ein

**Landesprodukten-Geschäft?**

Räumlichkeit. in best. Lage vorh. Schr. Ang. u. B. P. 1479 a. d. Gen.-Anz. Dtm.

Na. strebs. Ehel. suchen z. 1. Mai e. **Filiale zu leiten** Frau war lange Jahre im Kolonialwarengeschäft tätig. Am liebst. Fettw.-, Spezial-Butter- u. Kaffee- o. Kolonialwarengeschäft. Sicherh. vorh. Schr. Ang. u. R. R. 1474 a. d. Gen.-Anz. Dtm.

**Haus**

**mit Bäckerei u. Metzgerei** fortzugsh. zu verk. Neuer hopp. Dampfheizungsof. u. Maschinenbetrieb vorhand. Anzahlung 5—8000 Mark. Schr. Ang. u. M. S. 1447 a. d. Gen.-Anz. Dtm. 16504

**Bäckerei und Kolonialwaren-Geschäft**

in guter Lage Werne-Langendreer sofort oder 1. April zu vermieten resp. zu verkaufen.

Offert. unt. J. M. 1062 an den Gen.-Anz. Dortm.

**Bäckerei, Eckhaus**

in d. Nähe des Körnerplatzes **hochverzinslich,** unter günstigen Beding. zu verkauf. Näh. **Wiegand,** Blumenstraße 33, Tel. 5292.

**Bäckerei**

modern eingerichtet, zu mieten gesucht. Schr. Ang. u. L. W. 3376 an den Gen.-Anz. Dortmd.

---

**Dampf-Bäckerei.**

Nachweislich gutes Gesch. mit Barkundschaft wird von ein. solventen kapitalkräftig. Fachmann zu kaufen oder mieten ges. Schr. Ang. u. D. M. 1455 a. G.-A. Dtm.

**Bäckerei-Verkauf.**

Mein in der Nähe von Dortmund gelea. **Bäckereigrundstück,** bestehend aus 2½stöckig. Wohnhaus, mit Einfahrt, Backhaus, Stall. und groß. Hofraum, worin seit 20 Jahren das Geschäft mit best. Erfolge betrieben wird, ist mit sämtlichem Inventar zu verkaufen und zum 1. Juli zu übernehm. Anzahlung 8—10 000 Mark inkl. Inventar. Schr. Ang. unt. W. H. 177 an die Fil.-Exped. Märkischestraße 50.

In feinst. belebt. Villenlage gegenüb. Landgerichtsneub. in Essen wird von Architekt **erstklassiges, exklusives**

**Café mit Konditorei**

mit feinst. Einricht. errichtet. Miet- od. Kaufinteress. mit etw. Kapital woll. sich sof. melden. Schr. Ang. u. C. O. 992 an den Gen.-Anz. Dtm.

**Pferde-Metzgerei**

**zu verm. sofort mit Wohn. u. Schlachthaus** an der Kolonie Hansemann. Das. ist **eine Ladeneinrichtung** für Kolonialwarengeschäft zu verkaufen bei **Stefan Walczak, Mengede,** Haberlandstraße 32.

**Gelegenheit für Anfänger!**

**Schuhmacherei** billig zu verkauf. Gute Kundschaft, Arbeit für 2—3 Mann, gut erhaltene Hilfsmaschinen vorhanden. Industrieort bei Dortm. Bewerber können sich durch mehrmal. Besuch überzeugen. Näher. unt. A. B. 150 postl. Aplerbeck i. W.

**Milchgeschäft**

zu verkaufen. Näh. in der Geschäftsst. d. Ztg. 17122

**Beleihung**

v. Hypotheken, Pfandscheinen und **Handelswaren** aller Art wie Klaviere, Möbel, Fahrzeuge sowie **Konsum-Artikel** jeder Art. **Lombard- u. Kredit-Anstalt, G. m. b. H.,** Leibnizstr. 8. Fernspr. 1067.

**500000 M.**

zu vergeben als Hypothekendarlehn an 2. Stelle u. zur Beleihung von Erbschaften. Zins 5½—6 Prozent. Schr. Angeb. unter **S. R. 949** an den Gen.-Anz., Dortm.

**3500 Mk. Verdienst.**

**2. Hypothek von 18 500 Mk. zu 15 000 Mk.** zu verkaufen. Ia. Dortmunder Objekt. Risikofrei, ev. Ausbietungsgarantie. Schr. Ang. u. F. O. 1017 an d. Gen.-Anz. D.

**Auf 2. Hypothek 10000 M. gesucht**

Auf ein Geschäftshaus, bestehend aus 3 Häusern mit vielen Wohnräumen nach Sparkassenhypothek obiges Darlehn von pünktlichem Zinsnehmer gesucht. Offerten unter **R. S. 1038** an den General-Anzeiger Dortm. 10677

**2. Hypothek**

von Mk. 8000 auf neuerbautes Eckhaus in Mitten der Stadt gesucht. 9538 Schr. Ang. u. D. G. 928 an den Gen.-Anz. Dortmd.

Strebsam. Geschäftsmann sucht von Selbstgeber **Mk. 3000.—** zu 6 Proz. Zinsen u. 2 Proz. Provision auf 1 Jahr zu leihen. Sicherheit 2. Hypothek a. Geschäftshaus und Bürgschaft. Schr. Ang. u. M. L. 1417 an den Gen.-Ana. Dortmund.

Staatsbeamter in fest. Lebensstell. sucht auf 1 Jahr **400 Mk.** gegen Rückgabe von 470 Mark zu leihen. Off. u. v. Selbstg. u. C. L. 1490 a. d. G.-A. Dortm.

Lediger Herr, welcher momentan in Verlegenh. geh. ist, sucht **200 Mk.** v. Selbstgeber zu leihen. Schr. Ang. u. A. H. 3402 a. Gen.-Anz.

**Unsere verehrl. Inserenten bitten wir wiederholt die Annoncen, besonders die kleineren,**

**gleich bei Aufgabe zu bezahlen.**

**Annahmestellen:**
Reinoldistr. 19
Sonnenstr. 74, Ecke Hohestr.
Rheinischestr. 52
Münsterstr. 44
Märkischestr. 50.

---

**Billiges**

# Möbel-Angebot

**der Firma**

# L. Sachs

**35 Burgwall 35**

Am Burgtor — Am Burgtor

**! Gegenüber Hotel Lindenhof 2 Minuten vom Hauptbahnhof !**

Wir liefern mit nur:

**10** Mk. Anzahlg.

1 Bettstelle
1 Matratze u. Keil
1 Kleiderschrank
1 Tisch
2 Stühle
1 Spiegel

Mk. 125

wöchentlich Mark 2.—

Wir liefern mit nur:

**20** Mk. Anzahlg.

1 Bettstelle **mit Matr.**
1 Kleiderschrank
1 Waschkommode
1 Nachtschrank
1 Tisch
4 Stühle
1 Küchenschrank

Mk. 265

wöchentlich Mark 3.—

Wir liefern mit nur:

**30** Mk. Anzahlg.

2 Betten m. Matr.
1 Kleiderschrank
1 Waschkommode
2 Nachtschränke
2 Stühle
1 Vertikow
1 Küchenschrank
1 Küchentisch
2 Küchenstühle

Mk. 430

wöchentlich Mark 4.—

Wir liefern mit nur:

**50** Mk. Anzahlg.

1 modernes helles **Schlafzimmer** sowie eine **mod. Küche Mk. 490**

wöchentlich Mark 5.—

**Spezialität: Kompl. Brautausstattungen mit Herden, Emaillegeschirr, Bettfedern, Gardinen.**

**Herren- u. Damen-Garderobe**
**Kinder- u. Sportwagen**
**in grösster Auswahl.**

Man verlange illustriert. Katalog

---

# Konfirmanden- und Kommunikanten-Stiefel

**für Mädchen und Knaben**



in Chevreauxleder
in Boxcalfleder
in Wichsleder

**Unsere Schuhe und Stiefel sitzen bequem, schmiegen sich den Füßen an und hindern dieselben nicht in ihrem Wachstum und in ihren natürlichen Funktionen, daher besonders empfehlenswert für die heranwachsende Jugend.**

Die gangbarsten Preislagen für

**Mädchen- und Knaben-Stiefel**

**Mk. 3.25 4.50 5.00 5.80 7.00 8.50 10.50**

# Kaufmann's Schuhhaus

**64 Brückstrasse 64**

Alleinverkauf von **Speier's Schuhwaren.**

---

**Immobilienmarkt**

**Gebrüder Friede**
Landgrafenstr. 80. Tel. 1288
**Grundbesitz. Hypotheken.**

**Zeichnungen, Kostenanschl., Abrechnungen, sowie alle bautechn. Arbeiten fertige sachgemäß, reell u. billig an,** Schr. Ang. u. T. F. 3422 an den Gen.-Anz. Dortm.

**Herrschaftl. Ruhesitz** ges. reiz. Lage, i. Siegerl., a. fl. Wasser u. Hochwald, 2 Morgen gr., herrl. Obst-, Zier- u. Gemüsegarten, best. umsth. sof. w. u. Selbstkost.-Preis zu verk. Bild u. Plan f. bei **Drexelius,** Gerberstraße 10, I. Das. **Wirtsch. u. Kotten** z. vk. u. verausch.

In einer aufblüh. Stadt i. Sauerland (Nähe Hagen) ist ein

**Wohn- und Geschäftshaus**

(8 Zimmer) gute Lage, mit Hinterhaus u. größ. Gart. preiswert zu **verkaufen.** Schr. Ang. u. G. R. 1450 an den Gen.-Anz. Dortm.

In Brackel ist ein vor einigen Jahren neuerbautes

**Haus**

bei ger. Anzahl. billig zu verkaufen. Dasf. verzinst sich mit 6 Prozent. Ang. unt. H. G. an die Hauptagent. Anna erbeten. 6651

**Wirtschaftsverpachtung an der Möhnetalsperre.**

Der Ruhrtalsperrenverein beabsichtigt, die Gastwirtschaft in seinem Hause an der Möhnetalsperre zwischen Soest und Arnsberg (Fassungsvermögen des Stausees 130 Mill. cbm) vom 1. April d. Js. ab zu verpachten.

Die näheren Bedingungen können vom Bureau des Ruhrtalsperrenvereins in Essen, Kronprinzenstraße 24, gegen Einsendung von 1,— Mark bezogen werden.

Persönlicher Besuch der Bieter ist vorab nicht erwünscht.

Essen, den 19. Februar 1913.

**Die Geschäftsführung des Ruhrtalsperrenvereins:**
**Link,** Regierungsbaumeister. **Selbach,** Rechtsanwalt.

**Großes Fest-Lokal**

ist gegen Aufschlag an solvente Fachleute per 1. April d. Js. zu vermieten. 10835

**Stiftsbrauerei Akt.-Ges. Hörde-Dortmund.**

**Durchaus tüchtiger Wirt,**

welcher bereits mit **großem Erfolge längere Jahre** Geschäftsinhaber war, sucht gutgelegene (17082

**bürgerliche Wirtschaft**

zu mieten. Vermittler verbeten. Schriftliche Angebote unt. **B. Q. 3429** an den General-Anzeiger Dortmund.

**Junge kinderlose Eheleute**

geschäftsgewandt und kautionsfähig, zum sofortig. Eintritt als **Geschäftsführer** f.

**Fettwaren-Spezialgeschäft**

im Industriebezirk gesucht. Schriftl. Ang. unt. **X. W. 1021** an d. Gen.-Anz. Dortmund.

Beabsichtige meine langjährig gutgehende **Schlosserei** mit elektr. Kraftbetrieb, zu **verkaufen** oder zu **vermieten.** **Näh. Wwe. Komna, Schubertstr. 15. Fernruf 1930.**

---



## Bekanntmachung.

Der 1908 fertig gestellte Schlachthof II in Gelsenkirchen ist infolge der Inbetriebnahme des neuen Zentralschlachthofes entbehrlich geworden. Er soll verkauft oder verpachtet werden. Das Grundstück ist 122,20 ar groß, die Gebäude befinden sich in gutem Zustande. Anschluss an das Elektrizitätswerk für Kraft und Licht vorhanden. Bahnanschluss kann hergestellt werden.

Zur mündlichen und schriftlichen Auskunfterteilung ist der Unterzeichnete bereit.

**Der Oberbürgermeister**
I. V.: **Wedelstaedt.**

---

**Morgen, 23. Februar:**

**Bockbierfest**
im
**Schützenheim**
Schützen-Schillerstr.-Ecke.

**Vermietungen**

AUG. MÜLKER DORTMUND
ADLERSTR. 10-12
TEL. 611 u. 7033
SPEZIALGESCH.
**MÖBELTRANSPORT**
EIGENE SCHREINER- U. MÖBELTRÄGER

**Möbeltransporte**
nach allen Richt. besorgt bill. **H. Bäckerling, Balkenst. 7-9.**

**Hinterhaus,**
Unnaerstraße 34, bestehend aus ca. 60 Qm. Keller, 60 Qm. Erdgeschoßfläche, eine 3zimmerige Wohnung im ersten Obergeschoß und 60 Qm. großen Bodenraum ist per 1. April oder später zu vermieten. Näheres Neuer-Graben 44, Bureau.

**Massiv. Lagerr. m. Pferdestall** zu jed. Gesch., geeignet vorz. für Landesprodukten- od. Flaschenbiergeschäft zu vermieten. Schr. Ang. u. K. M. 1478 an den Gen.-Anz. Dortm.

**Gr. helle Werkstatt und Lagerräume** sof. zu verm. Wissstraße 22.

Schöne helle 5070
**Werkstätte**
mit Hofraum und großer Einfahrt im Hause Rheinischestr. 118 per sofort zu vermieten evtl. auch Wohnung in erster Etage. Näh. **Krahn, Hohestraße 30.** Telephon 2346.

**Witten (Ruhr). Geschäftslokal**
im Mittelp. der Stadt preiswert z. 1. Juli zu vermiet. Schr. Ang. u. L. G. 3177 an den Gen.-Anz. Dortmd.

**Ladenlokal**
Wickede-Asseln, Hellwegst. 88 bisher von der Firma Hollbuko benutzt, ist v. 1. April anderweitig zu vermieten. Näheres durch 1647 **Friedr. Lohrmann, Hagen i. W.** Fernspr. 738

In bester Geschäftslage Lünens ein großes 1066
**Ladenlokal**
per 1. April zu vermieten. Offert. an die Geschäftsst. dies. Ztg. in Lünen erbeten.

**Hohestraße 8,**
**Eingang Hohensyburgstr.** **Mod. kl. Ladenlokal,** vorzügl. geeignet f. Herren- u. Damen-Schneider-Ausst., Versandgeschäft u. Büros etc. Gas, elektr. Licht u. Zentral-Heizung vorhand. Preis 60 Mark. Auskunft daselbst. Damen-Friseur-Geschäft.

**In Hörde**
in bester Lage, **Chausseestraße**
**Ladenlokal**
für jedes Geschäft geeignet, **Wohnung** zum 1. April zu vermieten. Näheres zu erfrag. **Hörde, Chausseestraße 82.**

**Sie brauch**
Wenn Sie Lesestoff müssen, als bi
Wenn Sie kleinen D den, als früher
Wenn Ihre Augen b ermüden.
Wenn Sie Augen-Ko den Augen em
Wenn Sie Ihre Freu Strasse nicht
Wenn Gegenstände zerrt erscheine
Wenn Sie Buch, Zei Augen bringen
Wenn Sie mit einer dem anderen.
Wenn Nähen und schwarze, Ihn
Wenn Sie mehr Lic beiten zu kön
Wenn Buchstaben einander lau
Wenn Sie bei der Augen schlie
Bei solchen und Sie Augengl
**Optike**
Speziali
**Dortmund**
Einzige Institu liefert Ihnen Au Auge

Morgen, 23. Februar:
**Bockbierfest**
im
**Schützenheim**
Schützen-Schillerstr.-Ecke.

**Vermietungen**

AUG. MÜLKER DORTMUND ADLERSTR. 10-12 TEL. 611 u. 7053 SPEIALGESCH. MÖBELTRANSPORT EIGENE SCHREINER-U. MÖBELTRÄGER

**Möbeltransporte**
nach allen Richt. besorgt bill. H. Bäckerling, Balkenst. 7-9.

**Hinterhaus,**
Umaerstraße 34, bestehend aus ca. 60 Qm. Keller, 60 Qm. Erdgeschoßfläche, eine 3zimmerige Wohnung im ersten Obergeschoß und 60 Qm. großen Bodenraum ist per 1. April oder später zu vermieten. Näheres Neuer-Graben 44, Bureau.

Massiv. Lagerr. m. Pferdestall zu jed. Gesch. geeign. vorz. für Landesprodukten- od. Flaschenbiergeschäft geeignet zu vermieten.
Schr. Ang. u. X. M. 1478 an den Gen.-Anz. Dortm. (

Gr. helle Werkstatt und Lagerräume sof. zu verm. Wißstraße 22.

Schöne helle 5070
**Werkstätte**
mit Hofraum und großer Einfahrt im Hause Rheinischestr. 118 per sofort zu vermieten evtl. auch Wohnung in erster Etage. Näh. Krahn, Hohestraße 30. Telephon 2346.

**Witten (Ruhr). Geschäftslokal**
im Mittelp. der Stadt preiswert z. 1. Juli zu vermiet. Schr. Ang. u. L. G. 3177 an den Gen.-Anz. Dortmd.

**Ladenlokal**
Wickede-Asseln, Hellwegst. 85, bisher von der Firma Holbuko benutzt, ist p. 1. April anderweitig zu vermieten. Näheres durch 16478
Friedr. Lohrmann, Hagen i. W. Fernspr. 789.

In bester Geschäftslage Lünens ein großes 10652
**Ladenlokal**
per 1. April zu vermieten. Offert. an die Geschäftsst. dies. Ztg. in Lünen erbeten.

**Hohestraße 8,**
Eingang Hohensyburgstr.
Mod. fl. Ladenlokal, vorz. geeignet f. Herren- u. Damen-Schneider-Ausst., Versandgeschäft u. Büros etc., Gas, elektr. Licht u. Zentr.-Heizung vorhand. Preis 600 Mark. Auskunft daselbst im Damen-Friseur-Geschäft.

**In Hörde**
in bester Lage, Chausseestraße 84,
**Ladenlokal**
für jedes Geschäft geeignet, mit Wohnung zum 1. April zu vermieten. Näheres zu erfahren Hörde, Chausseestraße 82. 1276

**Ladenlokal.**
In bester Lage Lünens ist ein schönes, geräumiges Geschäftslokal zu vermieten. Schr. Ang. u. F. F. 999 an den Gen.-Anz. Dortmd.

1 Ladenlokal mit od. ohne Wohnung per 1. April an der Steinstraße zu verm. ( Näh. Kurfürstenstr. 4, 1.

**Zu vermieten u. a.:**
**Ladenlokal**
mit Wohnung
Osterholzstraße 87
per sofort oder später.

**Ladenlokal**
mit Wohnung
Münsterstr. 179 ½.

**Etage**
von 5 Zimmern, 1 Bodenz.
Hüttemannstraße
per 1. April 1913.

**Etage**
5 Zim., Nordmarkt 23, per 1. April 1913.

**4 Zimmer**
Parterre, an der mittleren Münsterstrasse.

**Mansarden-Wohnung**
4 Zimmer (abgeschlossen)
Hohestraße.

**3 u. 2 Zimmer-Wohnungen** in verschiedenen Lagen durch
Lessings Verwaltungs-Geschäft (H. Schmitz),
Balkenstraße 8.

6 Zimmer, part., für Büro oder Wohnung zu vermiet. Weberstraße 28.

**Herrsch. Wohnung**
mit schönem Obst- und Gemüsegarten direkt am Bahnhof Löttringhausen, zu vermieten. Näheres Dortm., Hagenstraße 38, part. (

**Neuergraben 63**
herrschaftl. 5 Zimmer-Wohnung u. 2 Kontorräume z. 1. April oder später zu vermieten. Schwarz u. Bellwinkel, Sonnenstraße 80.

**Schöne 1. Etage**
in der Fächerstr. z. 1. 4. zu verm. 5 Zimm., Küche, Bader., Mansarde usw. zu 875 Mk. Eine zweite Mansarde kann noch beigegeben werd. Wilh. van Kothen, Hollestr. 9

**Herrsch. 3. Etage**
v. 5 gr. schön. Räumen u. Küche, Korridor, per 1. 4. zu verm. Näh. Münsterstr. 77.

Schützenstraße 18
abgeschl. 5 Zimmer, Erker, Badez., Speisek., el. Licht, Kocha., sauber, ungezieferfr., 1. April zu verm. 600 Mk.

**Wohnung**
v. 4 Z. abg. mit Bakk., Erk., Speisek., Gas u. elektr. Licht sof. oder später zu vm. Näh. Münsterstr. 103, 2. Etg., l.

**Rheinischestr. 113**
direkt an der Dortfelder Brücke, schöne abgeschlossene 1. Etage, 4 Zimmer u. Küche, an ruhige Familie per 1. April a. cr. billig zu vermieten. Näh. Franz Krahn, Ha...-30, Telefon 2346.

**Wohnungen**
v. 2, 3 u. 4 Zimm. zu verm.
Julius Schmitt,
Dortmund, Kielstraße 17.



**Sie brauchen Augengläser**

Wenn Sie Lesestoff weiter vom Auge halten müssen, als bisher.
Wenn Sie kleinen Druck schwieriger zu lesen finden, als früher.
Wenn Ihre Augen bei andauernder Arbeit leicht ermüden.
Wenn Sie Augen-Kopfschmerz in, hinter oder über den Augen empfinden.
Wenn Sie Ihre Freunde an der anderen Seite der Strasse nicht erkennen.
Wenn Gegenstände und gerade Linien Ihnen verzerrt erscheinen.
Wenn Sie Buch, Zeitung oder Arbeit näher an die Augen bringen müssen, als andere.
Wenn Sie mit einem Auge besser sehen, als mit dem anderen.
Wenn Nähen und andere Handarbeit, besonders schwarze, Ihnen beschwerlich fällt.
Wenn Sie mehr Licht brauchen, um bequemer arbeiten zu können.
Wenn Buchstaben schwimmen und die Zeilen ineinander laufen.
Wenn Sie bei der Arbeit von Zeit zu Zeit Ihre Augen schliessen oder reiben.
Bei solchen und andren Anzeichen brauchen Sie Augengläser.

**Optiker Overhage,**
Spezialist für Augengläser
Dortmund — Markt 5.
Einziges Institut dieser Art in Westfalen liefert ihnen Augengläser nach Maß, jedem Auge sorgfältig angepaßt.

Nachdruck verboten.

# L. Schartenberg, Dortmund

**Brückstraße 42.** Fernsprecher 2389.

**Grösstes Schuhwaren-Spezial-Geschäft am Platze.**

Für die

## Communion und Confirmation

# Mädchen- u. Knaben-Stiefel enorm billig.

## Bessere Herren-, Damen- und Kinder-Stiefel

trotz der billigen Preise mit

# 10–25% Rabatt.

## Grosses Unter-Preis-Angebot

in

# Kinderstiefeln u. Damenpantoffeln

**Erstaunlich billige Preise.** **Nur soweit Vorrat.**

**3** grosse, neu hergerichtete durcheinandergehende **Räume** für Büros per sofort zu vermieten I. Et., Westenhellweg 52 Näheres II. Etage daselbst.

**Herrschaftliche Etagen**
Knappenbergerstraße Nr. 99 (Ecke Markgrafenstraße)
je 4 Zimmer, Küche, Wohndiele u. Badezimmer mit und ohne Mansarde zum 1. März oder später zu vermieten. 10041
**Carl Wilms,**
Fernruf 1824. Dortmund Schließfr. 12

**Abgeschl. II. Etage**
in ruhigem Hause, 4 Zimmer, Küche, Speisekammer, elektr. Licht und Gas, sehr preiswert an nur ruhige bessere Familie per 1. April zu vermieten. Hofspediteur Aug. Mülker, Adlerstr. 10, (

**Kaiserstr. 194**
ist eine große geräumige abgeschl. 4 Zimm.-Wohnung in der 3. Etage weg. Stellungswechsel zum 1. April zu vermieten. Preis: 420 Mark ohne Mans.; 470 Mk. mit Mans. Näher. Kaiserstraße 194, W. Thiekötter. (

**Fortzugshalber**
Part.-Wohn. v. 4 Zim. per 1. März zu verm. Ackerst. 30.

Abg. 1. Et., 4 Z. u. Küche, zu verm. Näher. bei Klose, Schwanenwall 4. 16187

Abg. Wohn., 4 Z. u. 1. April z. v. Meurer, Münsterst. 147

4-Zimmer-Wohnung m. Werkstatt, 30—40 qm, evtl. f. Schlosserei geeignet. Nähe Schlachthaus. Nachricht G. Boges, Friemersheim, Niederrhein.

Abgeschl. 4 Zimmer-Etagen mit Bad, elektr. Licht und Heizgas per 1. 4. zu vermieten. 16901 Näh. F. C. Lubbe, Münsterstraße 155. Fernruf 1154.

**Mallinckrodtstraße 331.**
3 Zimmerwohn. 1., 2. u. 3. Etg. b. sof. od. 1. April zu vermieten. Auskunft bei Georgi, Lagerhausstraße 9.

**Ostenhellweg 58**
3 Zimm. u. Küche i. d. 1. Etage sof. od. spät. zu vermieten. Carl Reuthe, Westenhellweg 21. 16546

**2 od. 3 Zimmer**
zum 1. April zu vermieten. Courlerstraße 29.

**Abg. 3 Zimmer-Wohnung**
zum 1. April zu verm. Näh. Stauffenstr. 66, 1. Etage. (

3 schöne Räume, 1. Etage, mit Badez., Zentralheiz. u. Lichtanlage für Bureau od. Wohnung per 1. März billig zu vermieten. Steinplatz 18.

2 u. 3 Zimmer zu verm. 11118 Stahlwerkstr. 5.

2 Part.-Zimm. u. 1 Bodenz. 1. März z. vm. Lindenstr. 84

Abgeschl. Wohng., 3 Zimmer, 1. April zu vermieten. Staufenstraße 45.

3 schöne gr. Zim., renoviert, sof. o. 1. März zu vm. 18 M Körner Hellweg 34b.

**Sch. h. 2 Zimmer-Wohnung**
zum 1. od. 15. März zu vermieten. Westerbleichstr. 58. (

**Sch. abg. Mansarde**
Süden, 3 Zimmer, el. Licht, Kocha. etc., 1. April zu verm. Näh. Staufenstr. 45, I.

Mansarden-Wohnung von 3 u. 4 Zimmern zu vermiet. 16849) Kreuzstraße 108.

3 Mansarden per 1. 4. zu verm. Kielstraße 40, Ecke Cornstr. Näh im Laden. (

3 Mansarden z. 1. April z. v. Meurer, Münsterstr. 147 I.

Sof. od. 1. April Wohnung v. 3 Mansarden z. verm. Rechtenbacherstraße 28, pt. (

2 sch. fl. Mans.-Zimm. z. 1. April od. sp. zu verm. Humboldstr. 22.

Schön mbl. Zimmer zu vm. Westenhellweg 77, I., r.

**Möbliertes Zimmer**
in der Fritz Reuterstr. an 1 od. 2 Damen z. v. Näh. Oestermärschstr. 42, I., Lad.

Gut möbl. Zimmer mit el. Licht u. Kaffee, wöchentlich 4,50 Mk., sofort od. 1. März zu vermieten. Gronaustr. 42, 4. Et. l.

Schön möbl. Zimmer mit 2 Betten u. elektr. Licht an Herrn od. Dame zu verm. Weißenburgstraße 44, 2. Et.

Möbl. Part.-Zimmer, sep., im Mittelp. d. Stadt a. d. Herrn 1. März zu vermiet. Baerstraße 5, pt.

**Möbl. Zimmer**
zu vermieten.
1. Kampstraße 78.

**Brambauer.**
Mehrere schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension sofort oder später zu verm. Schr. Ang. u. A. B. 1087 an den Gen.-Anz. Dortmd.

Gr möbl. Fronts., evtl. m. 2 Bett., sof. od. sp. z. verm. 1. Kampstr. 70, III., Nähe Hauptbahnhof. (

Möbliertes Zimmer mit 1 oder 2 Betten mit od. ohne Pension zum 1. März zu vermieten. Lütgebrückstraße 2, 1. Et.

Möbl. Zimmer mit 2 Betten an 2 anständ. junge Leute zu vermieten. 16990) Steinplatz 2.

**Gutenbergstr. 75, pt.**
2 fein möbl. ineinander. Zim. sowie ein einz. Zim. zu verm., direkt a. d. Hohest. 2 Minuten v. Grafenhof. (

**Schön möbl Zimmer**
zum 1. März zu vermieten. Burgmundastr. 24, l.

Möbl. Zim. m. Pens. 1. E. an 1—2 Herren. 1. Kampstraße 141. 1. Eta., Nähe Körnerplatz u. Hauptbahnh. (

Schön möbl. Zimmer mit Schreibtisch zu vermiet. 16562 Kaiserstr. 11, III.

Möbl. Zimmer mit Pens. 15. d. Mts. zu vermieten. 7311 Märkischestr. 33.

Möbl. Wohn- u. Schlafz. mit all. Bequemlicht. per sof. o. spät. z. v. Märkischestr. 28. (

Sch. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu verm. evtl. m. Küll. Jägerstr. 10, 2. Etg.

Möbl. Mansardenzimmer mit elektr. Licht u. Zentralheizung zu 14 Mk. zu vermiet. Saarbrückerstr. 59.

Gut möbl. Z. m. v. Pens. in bess. Hause zu vermiet. Eisenmarkt 2, Toreingang. (

Gut möbl. Zimmer, separat. elektr. Licht, zu vermieten. Mönchengang 2, 3. Trepp.

Ein frdl. möbl. Zimmer sof. od. spät. zu vermieten. Prinzenstraße 17½, 4. E. (

Möbl. Zimmer m. 2 B. fr. Mallinckrodtstr. 119, 4. Et. schellen. Ecke Münsterstr. (

Frdl. mbl. Zim. p. 1. März zu verm. Frankenstraße 2, 2. Etage, am Körnerplatz. (

Part.-Zimmer mit guter Pens. zu verm. Detmarstr. 16, Hüttemannstr.-Ecke. (

Gut möbl. Zimmer per 1. März an Herrn zu vermiet. Burgwall 27, II.

Möbl. Zimmer a. 1 od. 2 Herren zu vermieten. Münsterstraße 66, I.

Freundl. möbl. heizb. Part.-Zim. an 1 od. 2 Herren zu vm. Schwanenstr. 42, pt. r.

Schön möbl. Zimmer, elektr. Licht, zu vermieten. Rechtenbacherstraße 9, 3. E. (

Hübsch möbl. Zimmer an Dame zu vermieten. Hüttemannstr. 67, 3. Et., l.

Mbl. Wohn- u. Schlafz. m. 2 B. m. u. oh. z. v. Weiherst. 48

Eleg. Zim. a. H. a. Ehep. z. v. Rolandst. 12½, l. a. d. Bornst.

Möbl. Zim. m. voll. Pens. 1. Kampstr. 74, II., l.

Möbl. Zim. a. Dame z. vm. Hagenstr. 39, part. (

Sch. mbl. Wohn- u. Schlafz. (preisw. z. v. Kaiserstr. 21

Frdl. m. Z. m. el. L. i. bess. Hause z. v. Königswall 80. (

Möbl. Zimmer zu verm. Westenhellweg 94, pt. l.

Frdl. möbl. Zimmer zu vm. 15575 Detmarstr. 2, II. l.

Gr. sch. mbl. Zim. p. 1. 3. z. vm. Schwanenstr. 46, I. (

Frdl. mbl. Zim. per 1. März zu verm. Lübeckerstr. 22, l.

M. Zimm. m. g. Pens., Pr. 60 Mk. Staufenstr. 8, 1. E.

Sch. möbl. Zim. 1. März zu verm. Hamburgerstr. 91, I.

Frdl. möbl. Zimm. zu verm. Gerberstr. 3-5, 2. Et.

Einf. mbl. Mans. zu vm. Weißenburgerstr. 46. III.

Möbl. Zimmer 2 Betten zu verm. Brückstr. 46, II. (

Gut mbl. Zim. mit Pens. 1. März z. vm. Ruhstr. 37, II.

Möbl. Z. m. od. o. Pens., 2 B., z. v. Staufenstr. 10, III.

Einf. möbl. Zimm. zu vm. Hüttemannstr. 56, pt. r.

Möbl. Zimmer sof. zu vm. Brüderweg 28, 2. Etage.

Einf. mbl. Z. 2 B. Steinstraße 10, II., l. (

G. g. mbl. Zim. z. 1. März zu vm. Schwanenwall 3, II.

Einf. möbl. Zimm. z. verm. Bornstr. 50, 4. Et.

Schön möbl. Part.-Zim. zu vermieten. Heckenstr. 4. (

Sch. m. heizb. Zimm. sof. o. 1. 3. z. v. Arbenst. 114. I., l.

Mbl. Zim. bill. zu vermiet. Stolzestraße 20, 1. E., l.

Mbl. Zim. Thomasst. 22, I. l.

Saubere Schlafstelle frei. Wilhelmstraße 41 a, III. l.

2 ord. Leute erh. pr. Schlafstelle. Friedrichstr. 21, 1. Et.

Heizb. Schlafst., Bett allein. Kurfürstenstraße 35, II

Prop. Schlafst. fr. Arbenstraße 88, Hinterhaus.

Schlafst. Zimmerstr. 61, I. r.

Schlfst. fr. Brüsselerstr. 8, II.

Hzb. Schlfst. fr. Ruckelle 82.

Schlafst. Schützenstr. 30, III.

Schlafst. Gutenbergst. 5, p.

Schlfst. fr. Rolandstr. 6, I. l.

Schlafst. 1. Kampstr. 41, III.

Schlafst. Steinstr. 27-29. (

Schlfst. fr. Leopoldst. 12, I.

2 pr. Schlfst. fr. Wilhelmstr 15, 3. l.

Anstd. L. erh. Schlfst. Allenstr. 39.

G. Kost u. Logis. Gnadenort 2, Hauptbahnhof. (

Ord. ig. Mann erh. Kost u. Log. Steinstr. 27—29, I. r.

Kost u. L. Kielstr. 34, II., r.

Logis. Gänsemarkt 12, I. (

In bess. Viert. d. Stadt eine **Part.-Wohn. oder Ladenlokal** pass. für Schuhmacher, zu mieten gesucht. Off. unt. T. B. 176 an die Fil.-Exp. Märkischestraße 50. )

**Kleines Haus**
od. große Part.-Wohnung mit gross. Hofe od. Garten zum 1. April gesucht. Schr. Angeb. u. A. N. 1488 an d. General-Anzeiger Dortmd.

Part.-Wohn. v. fl. Haus zu miet. g. Kaiserstr. 44. 2. I.

**6 bis 7 Räume**
evtl. Einfamilienhaus zu mieten gesucht.
Schr. Anz. u. T. G. 3407 an den Gen.-Anz. Dortm. (

Abg. Etage v. 6—7 Räum. im Mittelp. d. Stadt, z. 1. April zu mieten ges. Schr. Ang. mit Pr. u. M. A. 3406 an den Gen.-Anz., Dortm. (

Bessere 4—5-Zim.-Wohnung Nähe Bahnhof od. Süden o. Osten zu mieten gesucht per 1. April. Schmitz Langenbreer, Kaiserstraße 64 a.

**Herrschaftliche Wohnung**
von 3—4 Wohnr., Küche, Bader. u. Mädchenz., m. el. Licht, zum 1. April gesucht. Schriftl. Angeb. m. Preis unt. A. U. 3366 an den Generalanz. Dortm 16709

Beamtp. sucht z. 1. 4. 13. im Westen eine 3 Zim.-Wohn. Off. m. Preisang. u. H. E. 120 a. d. Fil.-Expd., Rheinischestraße 52. (

3 Zimmer-Wohnung sofort oder 1. März von 2 Personen zu mieten gesucht. Schr. Ang. u. P. F. 3408 an den Gen.-Anz. Dortmd.

Kostüm-Schneiderin sucht 3-Zimmer-Wohnung zu April Nähe Hauptbahnhof. Offerten u. H. W. 12 hauptpostlagernd.

Kl. saub. Fam. sucht sofort 2 bis 3 Zimmer-Wohnung. Mansarden nicht ausgeschl. Schr. Ang. u. H. L. 3417 an den Gen.-Anz. Dortm. (

Kinderl. Ehepaar sucht
**2 Zimmer-Wohnung**
im Mittelp. der Stadt zum 1. 4. 13. Off. u. D. S. 3431 an den Gen.-Anz. Dortm. (

2 gr. Zim. in pr. Hause v. jung. Ehel., Nähe Körnerplatz zum 1. 4. gesucht. Off. u. E. S. 118 an die Fil.-Exp. Rheinischest. 52. (

Morgen, 23. Februar:
**Bockbierfest**
im
**Schützenheim**
Schützen-Schillerstr.-Ecke.

Brautp. sucht Wohn. von 2 Zimm. Nähe Bleichmärschstraße z. 1. März. Schr. Ang. an A. Johann, Langestr. 117

2 leere Zimmer i. Mittelp. der Stadt zu mieten ges. Schr. Ang. u. N. B. 3411 an den Gen.-Anz. Dortm. (

Solider Handw. sucht zum 1. März einfaches Zimmer. Schr. Ang. u. U. B. 3405 an den Gen.-Anz. Dortm. (

Kaufm. sucht möbl. Zimm. mit Klavier. Schr. Ang. mit Preis u. D. H. 3400 an den Gen.-Anz. Dortm. (

Gut möbl. Zimm. i. W. od. Süd. Nähe Möllerbrücke v. bess. Herrn gesucht. Schr. Ang. u. S. E. 3396 an den Gen.-Anz. Dortm. (

Suche 1—2 elegant **möblierte Zimmer** mit allem Komfort in bester südl. Lage in vornehmem Hause. Schr. Ang. u. E. U. 3378 an Gen.-Anz. Dortm. (

Fräulein sucht **möbliertes Zimmer.** Schr. Ang. u. D. R. 3385 an den Gen.-Anz. Dortmd.

2 gut möbl. Zimm. evtl. m. voll. Pens. v. Ehep. (Beamt.) in nur g. Hause auf einige Mon. zum 1. März gesucht. Schr. Ang. m. Preisang. u. R. U. 3423 an d. Gen.-A. D.

Möbl. Zimmer m. Pens. z. 1. 3. von bess. Herrn ges. Ang. m. Pr. u. N. M. 103 a. d. Fil.-Exp. Sonnenst. 74.

**Zöpfe**
Größte Auswahl
in allen Preislagen, garantiere für reine Naturhaare. Sämtliche Arbeiten werden prompt und gut ausgeführt.
Haarmanufaktur
**A. Könitzer,**
Westenhellweg 108
Eckhaus neben Clemens

# Das Geheimnis

der stets wachsenden Zahl meiner Kunden besteht darin:

dass meine Firma nur schwere dauerhafte Möbel führt,
" " " die billigsten Preise hat u. bei Krankheitsfällen die grösste Rücksicht übt
und nachweislich stets die grösste Auswahl vorhanden ist.

**Der**
Erfolg während des Bestehens meines Geschäftes, sowie der grosse Umsatz verbürgen dafür.

# Brautpaare

welche Möbel, Betten, Herde, ganze Wohnungs-Einrichtungen gut und billig kaufen wollen, gleich, ob gegen Kasse oder auf Teilzahlung, müssen davon überzeugt sein.

Ich liefere als Spezialität:

**Kompl. Wohnungs-Einrichtungen**
zu nachstehenden Bedingungen:

1 Wohnungseinrichtung für 1 Zimmer M. 98
Anzahlung Mk. 10
1 Wohnungseinrichtung für 2 Zimmer M. 195
Anzahlung Mk. 20
1 Wohnungseinrichtung für 3 Zimmer M. 350
Anzahlung Mk. 35
1 Wohnungseinrichtung für 4 Zimmer M. 450
Anzahlung Mk. 45

**Bessere Wohnungs-Einrichtungen**
in jeder Preislage.

**Einzelne Möbel** wie Sofas, Kleiderschränke, Büfetts, Spiegel, Vertikows, Bettstellen und Matratzen mit 10 Mk. Anzahlung.

Abzahlung auf Wunsch des Käufers.

# D. Sontag

Grossstädtisches vornehmstes u. streng reelles Möbel- und Ausstattungsgeschäft,
**Dortmund, Heiligegartenstr. 42,**
Ecke Düppelstrasse. Telefon 7006.

Werkstatt-Polsterei.

Wegen ohne Firma. Lieferung franko.

**Miets-Gesuche**

2 helle Bureau-Räume, nahe Kaiserstr. od. Ostenhellweg zum 1. April ges. Schr. Anged. mit Preisangabe unter O. K. 1464 an den Gen.-Anz. Dortm. (

**2 helle Bureau-Räume** nahe Kaiserstr. od. Ostenhellweg z. 1. April gesucht. Schr. Ang. mit Preis u. O. K. 1464 a. d. Gen.-Anz.

Saal oder grosses Ladenlokal zu mieten gesucht, welch. sich für ein Kino eignet. Offert. unt. K. J. 1468 an den Gen.-Anz. Dortm.

# Olympia-Theater

Anfang 8¹⁰. Ende 10³/₄.

Nur bis 28. Febr. Letzter Sonntag

Die neue Ausstattungs-Posse

**Juhu! Es ist erreicht**

30 Damen Corps de Ballett. Blendende Austattg.

**Sonntag Nachmittag 4 Uhr:**
bei kleinen Preisen
Grosse Fremden- und Familien-Vorstellung
**Juhu! Es ist erreicht**
Genau dieselbe Vorstellung wie abends.

# Olympia-Tunnel

Heute Samstag Beginn 6 Uhr.

**Original-Elbflorenz-Sänger**

fesche Soubretten, Duetts u. Komiker, Urkomische Burlesken und heitere Lebensbilder.

**Konzerte der Marinekapelle** Dir Kindermann.

Morgen Sonntag Vorm. 11-1 Uhr bei freiem Entree:

**Grosse Künstler-Matinee.**

Nachmittags 4 Uhr u. abends ab 7 Uhr:

**Das Kolossal-Programm.**

# „Walhalla"

**Samstag, den 22. Februar:**
Letzter Samstag des brill. Varieté-Programms
**Sonntag, den 23. Februar:**
Einmalig. Gastspiel des Possen-Ensembles J. Benné.
**Matinee von 11½—1½ Uhr. Entree frei.**
Nachmittags-Vorstellung 35 Pf. auf allen Plätzen.
**„Ein gestörtes Rendevous"**
sowie der **prima Soloteil.**
**Abend-Vorstellung Anfang 8 Uhr.**
**„Eine moderne Ehe" u. „Nacht-Arbeit"**
Außerdem **Komiker, Mimiker, Soubretten und sonstige Spezialitäten.**

# Burg-Theater

Eingang Central-Automat

**Samstag, den 22. Februar:**
**2 neue Possen.**
**Sonntag, den 23. Februar:**
**Extra-Programm.**
Einmaliges Gastspiel
**„Red und Beet"** die besten Exzentriks der Gegenwart.
**„Narciss Mertens"** der brillante Humorist
**„Raab-Trio"** mit ihren urkomischen Possen und Burlesken.
**?? Udo Barkey und Frl. Torelli ??**
Grosses Glas-Bier 20 Pfennig.



# „Zum Blücher"

Täglich Abends
**Künstler-Konzert**
bei freiem Entree.
Sonntag, nachmittags von 4 Uhr an
**großes Familien-Konzert**
Gesang- und humoristische Vorträge.

**„Auf zum Kyffhäuser", I. Kampstr. 73**
**Am Sonntag, den 23. Februar:**
**Grosses Bockbier-Fest.**
Von 12—2 Uhr: **Matinee.**
**Eintritt frei.** **Kein Bieraufschlag.**
Genußreiche Stunden versprechend **Otto Hennig**
**Restaurant zum Kyffhäuser, I. Kampstr. 73.**

**Sonntag, den 23. Februar 1913**
**(Anläßlich des Jahresfestes des Christlichen Vereins junger Männer) nachmittags 3½ Uhr im grossen Saale des Gewerbevereins, Kuhstr. 12:**

# Vortrag

des Herrn **Baron von Ziegler und Klipphausen**

# „Die jungen Männer der Grossstadt"

**Eintritt 25 Pfg.**
**Jeder junge Mann ist freundlichst eingeladen.**

# Stadt-Theater

**Sonnabend,** 22. Febr. 1913 7½—10¼ Uhr. Ermäss Preise
**Eva (Das Fabrikmädel)**
Operette v. Frz Lehár.
**Sonntag,** den 23. Febr. 1913 Nachm. 3½ 6¼ Volkst. Preise.
**Der Raub der Sabinerinnen.**
Schwank v. F. u. P. v. Schönthan
Abends 7½—10¼ Uhr. Opernpreise.
**Die Afrikanerin.**
Grosse Oper mit Ballett von G. Meyerbeer.

**Texte**
zu
Troubadour 20 Pfg.
So'n Windhund, 20 Pf.
Die lustigen Weiber von Windsor, 20 Pf.
Agnes Bernauer, 20 Pf.
Die Afrikanerin 80 Pfg.
Strauß, Opernführer, 416 Seiten, geb. nur 1 Mark.
Storck, Opernbuch, 436 Seit. geb. 3 Mark.
Operettenführer, 264 Seit., geb. nur 1 Mark.
Führer durch das Schauspiel d. Gegenwart. Von Meliy 255 Seit. Geb. nur 1 Mk.
**C. L. Krüger,**
G. m. b. H.,
Buch- u. Musikalienhandlg., Westenhellweg 9.
(Krüger-Passage.)

# Kronenburg.

Philharmonisches Orchester.
Jeden Sonntag und Mittwoch, nachmittags 3½ Uhr:
**Hüttner-Konzerte.**
Jeden Freitag, abends 8 Uhr:
**Symphonie-Konzert.**

**M.-G.-V. „Cäcilia"**
Chorleiter: **Jean Mass.**
**Frühjahrs-Konzert**
Sonntag, 23. Febr. 1913
am **Fredenbaum.**
Anfang 3½ Uhr.
Entree im Vorverk. 50 Pf. an der Kasse 75 Pf.
Die verehrlichen passiven Mitglieder erhalten gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte 1913 Einlasskarten an der Tageskasse. Noch nicht eingelöste Mitgliedskarten liegen an der Kasse zur Einlösung bereit.

# Ziegler's Wintergarten

**Dorstfeld**
Sonntag, den 23. Februar 1913
**Großes**
**Militär-Konzert**
ausgeführt von der Regimentskapelle des 2. Westf. Feldartillerie-Regiments Nr. 22 aus Münster unter Leitung des Kgl. Obermusikmeisters Herrn **O. Krüger**
2 Teile Streich- und 2 Teile Kavallerie-Musik.
**Anfang 3½ Uhr**
**Eintrittsgeld 50 Pfg.**
Abonnementskarten haben mit 30 Pf. Nachzahlung Gültigkeit.
**Tanzkränzchen.**
Straßenbahn-Verbindung nach Dortmund bis zum Schluß der Veranstaltung.
**Sonntag, den 2. März cr.**
**Militär-Konzert**
vorgenannter Regimentskapelle.
**Auf zum Gold. Hirsch**
Inhaber **Wilh. Meier-Ebert**
Bleichmärschstraße 29.
**Sonntag, d. 23. Februar**
**Groß. Bockbierfest**
**Jubel und Trubel in sämtlichen Räumen.**
Zum Besuch ladet ergebenst ein
**Wilh. Meier-Ebert.**

**Wer das Tanzen**



noch nicht erlernt hat, wende sich vertrauensvoll an **Vogt's Tanz-Institut, Kampstraße 73.** Neueste Lehrmethode. 3—5 Stunden ballfähig. — Walzer in 1 Stunde. Honorar mäßig. Teilzahlung gestattet. Geöffnet von morgens 9 Uhr bis abends 11, auch Sonntags. **Hauptabend-Kurse Mittwochs u. Samstags 8 U.**

**Junger Pianist**
gesucht, welcher bereit ist, gegen kleines Honorar an einzelnen Abenden in bürg. Hause Beethoven, Liszt, Chopin u. a. zu spielen. Schr. Ang. u. **P. S. 1084** an den Gen.-Anz. Dortm.

Für den 1., 2. u. 3. März eine **Schrammel-Kapelle** für Bockbierfest gesucht nach Recklinghausen. Schr. Ang. u. Nr. u. Ref. u. **D. M. 1175** an den Gen.-Anz. D.

# Palast

Brückstr. 44 **Theater** Brückstr. 44

Größtes und elegantestes Theater am Platze.

**2**

wunderbare Schlager!

**Die Heldin von Moulin-Rouge.**

Großes und wunderbar gespieltes Drama in 3 Akten.

Die lebenswahre, dramatische Handlung mit den stetig wechselnden Szenen machen dieses Bild zu einem Schlager

**allerersten Ranges!!**

**Um fremdes Glück**

**Drama in 2 Akten!**

Wir bringen mit diesem Film etwas ganz Hervoragendes und können wohl behaupten, daß inbezug auf Inhalt und Technik das Bestmöglichste geboten wurde.

**Des Malers Meisterwerk**

sowie

**Ein Tag in der Kinderstube**

sind auch wirkliche Perlen des Programms und ist ein Besuch des **Palast-Theaters** zu empfehlen, da die Darbietungen unerreicht dastehen.

# Lichtspielhaus

Brückstrasse 32 **DORTMUND** Ecke Gerberstr.

Wir sind stets bestrebt, unserm theaterliebenden Publikum immer nur das
**Beste vom Besten**
zu bringen.
**Samstag, Sonntag, Montag**
Urvorführung des heute erschienenen
**Nordischen Schlagers**
**Einer Mutter Geheimnis.**

| Filmlänge ca. 900 Meter | Sensations-Schlager in 2 Akten. | Spieldauer ca. 1 Stunde |
|---|---|---|

Hauptdarsteller: Herr W. Psylander und Fräulein Ebba Thomsen. — Infolge seiner spannenden Handlung, brillanten Inscenierung und hervorragenden Darstellung gilt dieses
**Meisterwerk als eine Glanznummer ersten Ranges.**
**Nordischer Schlager!**

**II. Glanz-Serie**
**Der Ueberfall.**
Hervorragendes Kriegsbild mit wilden Reiterszenen in 2 Akten. Sehr ergreifende Novität, die durch das ausgezeichnete Spiel der Darsteller noch packender wirkt.

**III. Schlager:**
**Broncho Bills Herz.**
Ein an dramatischen Effekten sehr reicher Szenen-Aufbau.

**IV. Kunstfilm:**
**Die Macht des Kindes.**
Reich an spannenden Momenten,
**Eine Dampferpartie**
(Passau — Linz — Wien).
Ausserdem das übrige erstklassige
**Riesen-Lichtspiel-Programm.**

# Deutsches Haus

**Betenstrasse,** gegenüber dem Stadthaus, in einer Minute vom Markt zu erreichen.
Anerkannt und vorzüglich preiswerte Küche, reichhaltige Frühstück-, Mittags- und Abendkarte zu kleinen Preisen.

**ff. Germania-Bier.**

**Menu für Sonntag, den 23. Februar**

| Diner à 1.00 | Diner à 1.50 |
|---|---|
| Kraftbrühe auf königlicher Art. Donau-Karpfen blau m. Butter und gefrorenem Meerrettich | Kraftbrühe auf königlicher Art. Donau-Karpfen blau m. Butter und gefrorenem Meerrettich |
| **oder** | **oder** |
| gespickter Rehrücken nach Flurschützen-Art garniert | gespickter Rehrücken nach Flurschützen-Art garniert |
| junge Wildenten Mastente mit gem. Compot | junge Wildenten Mastente mit gem. Compot |
| Erdbeer-Eis und Waffel. | Erdbeer-Eis und Waffel. |

**C. Hähnel.**
(1208)

**Aerztl. gepr. Masseuse,** zu spr. v. 9—1 u. 3—8, Sonnt. nur 9—1 u. 3—5 Uhr. 15502 Hansastr. 55, 1. St.

**Krankenpflegerin** und langjähr. Masseuse nur für Damen u. Kinder. **Frau Witwe Weiß,** Bornstr. 6 b, Eingang Burgwall.

# Pariser Kinema

**Nur Westenhellweg 11.**

Aus dem heutigen neuen
**„Sensations-Programm"**
2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2
**Riesen-Schlager!**
I.
**Nordischer Schlager!**

**Einer Mutter Geheimnis**

Ein wuchtig gespieltes u. hervorragendes Gesellschafts-Drama aus dem Leben in 3 Akten.

In der Hauptrolle Herr **W. Psylander** und Fräulein **Ebba Thomsen,** die hervorragendsten Bühnengrössen.

**Nordischer Kunstfilm!**

**II. Attraktion:**
**Spion- u. Detektiv-Schlager**
**Aus dem Tagebuch einer „Geheimagentin"**

Ein riesig spannendes und nervenkitzelndes **Spion- und Kriminal-Drama,** welches die Zuschauer in atemloser Spannung hält.

**Detektiv-Schlager**

Ferner unser glänzendes
**Pracht-Programm!**
**Eigenes Theater-Orchester.**
Das bestbesuchteste, schönste und bekannteste Theater am Platze.

Ab nächsten Samstag:
**„Treff-Bube"**
Das Tagesgespräch Berlins.

# WINTERGARTEN

**Nur noch wenige Tage**
Sensations-Gastspiel
von
**Rinaldo Ariodante**
der jüngste Kapellmeister der Gegenwart.
Ausserdem:
**Loreto Tesones**
glänzendstes Blasorchester der Zeit.
Ohne Konkurrenz! Ohne Konkurrenz!
**Carl Wiegmann Salon-Orchester.**
**Ewald Risse.**

# Freunde evangel. Freiheit.

**Mittwoch, 26. Februar, Freitag, 28. Februar** und **Montag, 3. März,** abends 8¼ Uhr pünktlich, im
**Lindenhof:**
**Vortragszyklus von Pfarrer lic. Traub**
**Petrus, Paulus u. Johannes, drei religiöse Charakterbilder.**
Eintrittskarten zu Mk. 1.— für den einzelnen Abend im Verlebr. verein und in den Buchhandlungen von Dreis, Hermann Meyer, Steffen und Thomas, sowie an der Abendkasse. An Mitglieder werden Jahreskarten zum ermäßigten Preise von Mk. 2.50 im Kontor des Herrn C. Blume, Gutenbergstr. 43, abgegeben.

Prima frische
**Leber-, Blutwurst und Sülze Pfund 85 Pfg.**
Braunschw. Mettwurst 120 Pfg., nur gegen Nachnahme. **Louis Bieper,** Hofmetzger, **Detmold,** Langestraße 36.

**Waschmaschinen**
staunend billig. Hansastraße 61 c Wandelhalle

# Union-Theater

**Theater ∴ Brückstr. 28.**

**Nur 3 Tage**

Heute Samstag, Sonntag u. Montag:

**Die Fremdenlegion**

Das spannendste Sensationsdrama in 2 Akten, welches jemals gezeigt wurde.

Wer kennt nicht die
**„Fremdenlegion?"**
diese ‚famose Einrichtung' Frankreichs! Wie die französische Statistik bekannt gab, stellt gerade Deutschland das größte Rekrutenkontingent für die Fremdenlegion. Täglich liest man in den Zeitungen:
**„Ein Sechszehnjähriger in die Fremdenlegion verschleppt".**
Unser heutiges Bild schildert uns die Gefahren derselben und bedeutet dieser Film ein

**Mahnwort an die deutsche Jugend!**

Als weitere Attraktion:

**Ehrliche Leute**

Ergreifendes Drama in 2 Akten.

Dieser Film ist nach einer wahren Begebenheit geschaffen worden und übt gerade um seiner schlichten Wahrhaftigkeit willen eine große Wirkung auf den Beschauer aus.

Außer diesen beiden **Schlagern** gelangen noch
**6 andere Nummern**
zur Vorführung.

**Oeffentliche Versammlung der selbständig. Schuhmacher.**
**Montag, den 24. Febr. 1913, abends 8 Uhr** findet im Saale des Herrn **Vogell,** Münsterstraße 2 eine
**öffentl. Schuhmacher-Versammlung**
statt. **Tagesordnung:** (1116)
**Die Preispolitik im Schuhmacher-Handwerk**
Referent: **Dr. Meurer,** Essen.
Wir bitten um recht zahlreiches und pünktliches Erscheinen.
**Die Einberufungs-Kommission.**

**Verlangen Sie per Postkarte Katalog!**

# Möbel

**Einzelne wie kompl. Einrichtungen**
erhalten Sie bei mir in reichhaltigster Auswahl in bester Qualität zu den niedrigsten Preisen u. günstigsten Bedingungen

**Zahlungsweise nach Käufers Wunsch!**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Schlafzimmer engl. mod. | Mk. 168 | Schlafzimmer Steil. eichen gestrichen | Mk. 225 |
| Küche gestrichen, mit Linol. | Mk. 108 | Küche Pitchpine hochmodern mit Linoleum | Mk. 142 |
| Schlafzimmer hochmod. mit Spiegel | Mk. 198 | Schlafzimmer in eichen 3teil. bohelea. | Mk. 335 |
| Küche Pitchpine mit Linoleum | Mk. 128 | Küche Pitchpine 3teil. m. Linol. best westf. Arb. M. | 160 |

Zahlungsweise nach Wunsch

| Speisezimmer | Ia. Herde | Wohnzimmer |
|---|---|---|
| ab 325 Mk. | ab 28 Mk. | nußb. a. 225 Mk. |

**Enorme Auswahl in Einzelmöbel.**
Betten von Mk. 18 an, Matratzen 24 Mk., Prima Herde von 28 Mk. an, Büfetts 32 Mk., Kleiderschränke 9 Mk., Vertikow 34 Mk., Umbau 48 M., Sofas 36 Mk. u. s. w.

**Westfäl. Möbelhaus**
**Alfred Kraus**
**nur Westenhellweg 138** (Nähe Körnerplatz)
**Achten Sie genau auf Adresse!**

**Verlangen Sie per Postkarte Katalog!**

# Einsegnungs-Anzüge!



Zur Herstellung unserer Anzüge verwenden wir in allen auch in den **billigsten** Preislagen durchaus **dauerhafte** tiefschwarze und echtfarbige dunkelblaue Stoff-Qualitäten.

**Sauberste Verarbeitung!**
**Eleganter tadelloser Sitz!**

**Unsere Preislagen:**

Mk. **11.– 14.– 18.– 22.– 26.– 30.– 32.– 38.–**

DORTMUND **Gebrüder Robert** **Münsterstr. 1**


## Lustiges aus dem Engeren und Weiteren.

### Kontor-Razzia.

Des Morgens kommt der Prokurist,
Zu seh'n, ob alles pünktlich ist.
Mit strenger Miene tritt er ein:
„Wird alles auch in Ordnung sein?"

„Was, Meier, der ist noch nicht hier?
Der Kerl sitzt jeden Tag beim Bier,
Ist er nicht bald auf seinem Posten,
So wird es ihn die Stellung kosten."

Dem Bieberstein's Gewissen schlägt,
Weil innerlich er sehr erregt,
Er fürchtet, 's geht ihm an den Kragen;
Weil das Journal nicht beigetragen.

Da springt er auf von seinem Sitz
Und läuft hinaus, schnell wie ein Blitz,
Der Prokurist schöpft gleich Verdacht:
„Was hat der Kerl nun wohl gemacht?"

Drauf geht er zum Kassierer Quark,
Verlangt von ihm fünftausend Mark,
Doch der faßt sich an beide Ohren:
„Der Geldschrankschlüssel ging verloren!"

Der Strenge ist voll Konfusion
Und setzet fort die Revision,
Entdeckt schon wieder eine Spur:
„Der Müller ist noch nicht à jour!"

Dann gehts noch schnell in die Kanzlei,
Ob hier auch jeder tätig sei,
Die Briefe die er hat diktiert,
Sind „leider" alle korrigiert;

Die Akten liegen kreuz und quer,
Ach, es herrscht keine Ordnung mehr,
„Ich muß das Feld mal gründlich räumen,
Weil selbst die Lehrlinge stets träumen!"

Nun geht er ins Privatkontor
Und kommt sich riesig wichtig vor,
Dort sagt er still: „O, Landesvater,
Mir brummt der Kopf heut, nein, so'n Kater."

Lorchen.

---

### Ungalant.

„Das ist die fünfundzwanzigste Pfändung, die ich bei Ihnen vornehme, Herr Holzhuber!"
„Jawohl — und da bringen Sie meiner Frau nicht mal einen Blumenstrauß mit?"

*

### Neugierig.

„Dieser infame Kerl droht mir da neulich, er wolle mir das Hirn aus dem Kopf herausschlagen!"
„Nun, und hat er es getan?"

*

### Sicheres Zeichen.

„Müllers Schwiegermutter ist wieder da?"
„Hat er's Ihnen gesagt?"
„Nein — aber seit gestern hat er Watte in den Ohren!"

*

### Er hat recht.

Gestern kam unser Junge weinend aus der Schule heim. Auf meine Frage, warum er denn weine, erhielt ich zur Antwort: „Unser Lehrer hat gesagt, ich soll drei Vaterunser beten, und ich kann doch nur eins."

*

### Hoppla.

Festredner (im landwirtschaftlichen Verein): „.... Ist doch unser allverehrter Vorsitzender in der ganzen Provinz berühmt durch seine Erfolge in der Viehzucht. Und wo immer nur wir ein riesiges Rind oder ein ungewöhnlich großes Schaf erblicken, da steht sein Bild vor unseren Augen ...."

*

### Zerstreut.

Professor (nach der Operation zum Assistenten): „Nun wecken Sie den Patienten auf und sagen Sie ihm, daß er mit dem Leben davongekommen ist!"

### Neueste Mode.

Nun, Kinder, zieht die Handschuh an,
die euch am besten kleiden,
wir wollen jetzt mit Eleganz
auch mal Visiten schneiden.
Da soll'n die Leute seh'n, daß wir
modern ganz ungemein sind,
daß wir vom Chic sehr viel versteh'n
und daß wir riesig fein sind.

Doch, Himmel, nein, was muß ich da
entsetzt, erschreckt zu Tode,
erblicken! Kinder, wißt ihr denn
noch nichts von neu'ster Mode?
Ihr zieht und zerrt den Handschuh ja
ganz über eure Tatzen
und knöpft — Pfui Teufel! — ihn noch zu.
Soll wohl das Leder platzen?
Ja, wißt ihr nicht, daß solcher Brauch
euch stempelt zu Proleten?
Drum hört zu eurer Bildung nun
die Stimme des Propheten:
„Der Handschuh wird nach neu'stem Cri
nur halb noch angezogen,
die andre Hälfte aber wird
beim Knöchel umgebogen!"
Die Mode kommt aus Engelland,
und jeder fügt sich, wenn er
verlangt, daß man ihn zählen soll
zum Kreis der Gentlemänner!"

---

### Ballgespräch.

Studiosus: „Ich werde bei den Luftschiffern mein Jahr abdienen."
Backfisch: „Ach, fürchten Sie sich nicht, so lange in der Luft zu bleiben?"

*

### Praktischer Vorschlag.

Gatte: „Unerhört! Der zweite Bräutigam unserer Frida ist auch wieder ausgeschlitzt. Die hohen Kosten für zwei Verlobungen sind also jetzt verloren."
Gattin: „Wenn wieder einer kommt — den lassen wir aber Kaution stellen!"

*

### Immer korrekt.

Beamter: „Ich lebe und sterbe für meinen Beruf — natürlich nicht vor dem vierzigsten Dienstjahre!"

*

### Faule Ausrede.

Magd (die einen Bettler Teppiche ausklopfen läßt): „Sie müssen nicht so sanft, sondern stärker klopfen. . . . Sehen Sie, so, wie ich's Ihnen jetzt vormache!" — Bettler: „Ja, det kann ich ooch — aber der stoobt so sehr."

---

### Bombe!

Der Telegrapheninspektor Bombe hat, wie die Zeitungen berichten, seinerzeit dem Rechtsanwalt Pächter das Telephon nur unter der Bedingung belassen, daß er niemals selbst den Apparat benutze, sondern mit seiner Bedienung einen Angestellten betraue.

Dieses Lied soll durch das Land
Brausen wie die wilde Trombe:
Sei gegrüßt mit Herz und Hand,
Bombe!

Der dem Anwalt Pächter hat
Angesiegelt eine Plombe
An den Fernsprechapparat,
Bombe!

Und der dann sie fortgetan
Wieder unter der Bedingung,
Daß nicht Pächter die Membran
Setz' in Schwingung!

Sondern einer, den dazu
Pächter wähle, der Empörte,
Weil der Fernsprechdamen Ruh'
Pächter störte!

Graue Weisheit, die da schlief
In den alten Katakomben,
Steigt empor und neigt sich tief
Jetzt vor Bomben!

Kommt, und wie Pythagoras
Bringt der Ochsen Hekatombe — — —
O, wie weise war doch das,
Bombe!

(Kladderadatsch.)




### Fünf Minuten Stillschweigen.

Das amerikanische Komitee für die Feier des 100jährigen Friedens zwischen den englisch sprechenden Völkern will an diese eine Aufforderung ergehen lassen, vor Beginn der Feier am 4. Dezember 1914 fünf Minuten zu schweigen.

Fünf Minuten will man schweigen,
Da wo sonst man englisch spricht,
Um die Einigkeit zu zeigen.
Ach, ich glaub', das geht doch nicht!

Wenn's auch Männer fertig bringen,
Dann zu sprechen nicht ein Wort,
Frauen wird es nicht gelingen,
Denn die reden fort und fort.

Wenn die Predigt der Gardinen
Sie ganz plötzlich hielten ein,
Sähen sie erst frohe Mienen
Bei den Männern allgemein.

Doch ich möchte darauf wetten,
Es kommt nimmermehr so weit,
Selbst die schlimmsten Suffragetten
Zeigen hier die Weiblichkeit.

---

### Der zufriedene Zeitungsleser.

„Herr Nachbar, ich sehe Sie den ganzen Tag in Ihren Zeitschriften lesen! Hätten Sie nun nicht Lust, auch einmal in die Welt hinauszukommen, wovon Sie als alter Mann noch nichts kennen und wovon Sie nur immer die Abbildungen und Beschreibungen zu sehen bekommen!"

„Ach Gott, nein! Wenn ich im Zimmer oder in meiner „Gartenlaube" sitze, „Zur guten Stunde" meine Zeitschriften lese, reise ich in Gedanken so bequem „Ueber Land und Meer", weiß in „Nord und Süd", in der „Weiten Welt" Bescheid, daß ganze „Universum" enthüllt mir seine „Schönheit". Ich erfahre so viel von der „Gegenwart", jeder „Tag", jede „Woche" bringt mir neue Belehrung, so daß ich eine „Rundschau über die Zeit" und „Welt und Haus" habe und vertrauensvoll in die „Zukunft" der Menschheit blicke.

Das Reisen hat seine „Licht und Schatten"-Seiten, das überlasse ich gern den Leuten, in denen noch „Die Flamme" der Jugend" lodert und die möchte ich in meinem Alter nicht einmal mehr bitten: „Nimm mich mit"! Ach nein, ich bin „Fürs Haus" und bleibe gern „Daheim".

### Frau Germania an John Bull.

So endet endlich unser Hassen,
Und Liebe darf ich dir gestehn!
Wie soll ich's nur in Worte fassen?
Sechzehn zu zehn!

Was ist's, das uns so innig bindet?
Wer kann die Zaubermacht verstehn,
Die sich auf diese Formel gründet:
Sechzehn zu zehn!

Nie darf das Liebesbarometer
In Zukunft jäh heruntergehn!
Der „Neigungs-Grad", für immer steht er
Auf sechzehn — zehn!

Doch fürcht' ich, sollt es einst zum Teilen
Beim Kompagniegeschäfte gehn,
Wird sich dein Bruderherz beeilen,
Du nimmst dann sechzehn — und noch zehn!

(Kladderadatsch.)

---

### Immer für's Alte.

Zwei Freunde, ein Preuße und ein Oesterreicher, sitzen in einer Weinhandlung und haben sich eine Portion Austern bestellt. Sie unterhalten sich gerade von dem Kriege 1866 und den Erfolgen, die die Preußen durch die Einführung des Zündnadelgewehres errungen haben, als der Kellner die Austern aufträgt. Der Preuße bemerkt, daß alle großen Austern auf der Seite des Oesterreichers liegen, und er versucht darum, unauffällig, wie spielend, den Teller allmählich herumzudrehen, wobei er dem Freunde begeistert erklärt: „Ja, mein Herr, wir Preußen sind stets für Neuerungen." Der Oesterreicher, der die Absicht des Preußen erraten hat, antwortet, „Na, wissen's, bei uns bleibt halt alles immer hübsch beim Alten," — und schiebt den Teller so, wie er zuerst dastand.

---

### Die Hauptsache.

A.: „Würden Sie Fräulein Hulda etwa ihres Geldes wegen heiraten?"
B.: „Wissen Sie vielleicht, wie ich es auf eine andere Weise bekommen könnte?"

*

### Was er hat.

Sie: „Angst hatte nich, Besserung hatte nich, Arbeit hatte nich — was hatte denn eigentlich?"
Er: „Durscht!"

(Guckkasten.)

### Humor des Auslandes.

Lehrer: „Nun, Tommy, kannst du mir etwas nennen, das nicht gefriert?"
Tommy: „Ja, Herr Lehrer, heißes Wasser."

*

Die Gattin: „Was soll das heißen, daß du Frau Brown's Mann erzählst, du fragtest mich nie wegen etwas um Rat?"
Der Gatte: „Nun, Schatz, das tu ich doch auch nicht. Du wartest gar nicht ab, bis du gefragt wirst."

*

Gast: „Was ist denn heute abend mit Ihnen los, Kellner? Erst bringen Sie mir den Fisch und jetzt die Suppe?"
Kellner: „Well, um die Wahrheit zu sagen, mein Herr, für den Fisch war es die höchste Zeit."

*

„O, Fräulein Leichtfuß," sagte der Jüngling auf dem Balle nach ihrem dritten Tanze, „Sie sind eine ganz wunderbare Tänzerin!"
„Wirklich? Glauben Sie das wirklich?" entgegnete sie.
„Ja, in der Tat. Wunderbarer noch als die Jungfrau, die vor Herodes tanzte und um das Haupt Johannes des Täufers bat."
„Wirklich? Wieso, bitte?"
„Nun, sehen Sie, als die tanzte, verlor ein Mann den Kopf, aber wenn Sie tanzen, verlieren alle Männer den Kopf!"

*

Wahrsagerin (zu aufgeputzter Maid): „Ihr Gatte wird in Armut geraten, außer wenn —."
Die Maid (lebhaft): „Außer wenn was?"
Wahrsagerin: „Außer wenn Sie sich in der Ehe sparsamer kleiden als jetzt."

*

„Warum schließt Fräulein Schreihals die Augen beim Singen?"
„Vielleicht hat sie ein mitfühlendes Herz."
„Ich verstehe Sie nicht ganz."
„Vielleicht kann sie es nicht mit ansehen, wie wir leiden."

*

Die kleine Eva wollte nicht zu Bett gehen, als die Zeit gekommen war, wie kleine Kinder das wohl tun. Schließlich erbot sich Papa, so lange auf ihrem Bett zu liegen, bis sie eingeschlafen wäre, und trug sie zu Mamas Freude fort. Die Minuten vergingen — zehn, fünfzehn, zwanzig, und am Ende einer halben Stunde begann Mama sich erstaunt zu fragen, was wohl mit Papa geschehen wäre. Sie setzte ihre Näharbeit fort, aber nach wenigen Augenblicken wurde die Stille durch das Getrippel bloßer Füße unterbrochen. Näher und näher kamen die Schritte, und einen Augenblick später stand Klein-Eva auf der Schwelle mit aufgehobenem Finger Schweigen gebietend. „Hah! Hah! Mama!" sprach sie. „Ich habe Pappi endlich in den Schlaf gekriegt!"

*

Chef (zum Kassierer): „Ich weiß nicht, was ich von Ihnen denken soll, jedesmal, wenn ich Sie sehe, schlafen Sie."
Kassierer: „Nun, das ist doch gewiß ein Zeichen, daß ich ein gutes Gewissen habe."

*

Die Hausfrau kam nach unten und wollte ins Wohnzimmer, fand aber die Tür verschlossen. Der Schlüssel, der sonst im Schloß zu stecken pflegte, fehlte. „Anna, ich kann nicht ins Wohnzimmer hinein!" rief sie.
„Das weiß ich, und Sie werden's auch nicht, denn ich habe den Schlüssel in der Tasche!"
„Oeffnen Sie sofort die Tür!"
„Wollen Sie hineingehen, wenn ich's tue?"
„Gewiß will ich das."
„Dann bekommen Sie den Schlüssel nicht!"
„Machen Sie sofort die Tür auf! Was soll das heißen?"
„Das haben Sie ja selbst angeordnet! Sie sagten gestern: „Lassen Sie mich am Morgen nicht 'runterkommen und Staub auf den Möbeln im Wohnzimmer finden!" Da habe ich denn einfach den Schlüssel in die Tasche gesteckt und mir gesagt: „denn soll sie's auch nicht!"

(Tit Bits.)

*

**„Madame, ich komme eben aus dem Spital, und —"**

**„Erzählen Sie mir keine Geschichten! Sie sind derselbe Mensch, dem ich vor noch nicht zwei Wochen ein Mittagessen gab."**

„Ja, Madame, das war eben bevor ich ins Spital gehen mußte."

(Houston Post.)

**Horns Monatsgarderobe**
Haus 1. Ranges
**DORTMUND, Westenhellweg 77**
Größtes und vornehmstes Geschäft dieser Art am Platze.

Der
# Frühling naht
daher muß jedermann auf seine
# Frühjahrs- u. Sommer-Garderobe

bedacht sein. — Um wiederum seine Garderobe in nur bester Qualität und streng modern für wenig Geld erstehen zu können, bringe der verehrten Kundschaft meine neu hereinbekommenen, von Kavalieren, Doktoren und Millionären wenig getragenen und verliehen gewesenen, in ersten Werkstätten Deutschlands nach Maß angefertigten, und neuen, von ersten Firmen von mir persönlich gewählten

Anzügen, halbschweren Ulstern und Paletots zu den denkbar billigen Preisen von

**10 12 15 18 24** bis **75** Mark zum Verkauf.

Meine nach vielen Tausenden zählende Kundschaft muß es mir bestätigen, daß bei mir ohne Unterschied der Person, ob arm, ob reich, jedermann zuvorkommend und reell bedient wird. Auch der kleinste Versuch führt zu dauernder Kundschaft.
Jeder Kunde erhält bei mir seine Garderobe ständig kostenlos repariert und aufgebügelt.

Konfirmanden-Anzüge prima Qualität, schon von **9.00** Mk. an
Herren-Hosen modern und stark . . . . . von **2.50** Mk. an

**Größtes Verleih-Institut von Gehrock-, Frack- und Smoking-Anzügen, sowie aller anderen Garderoben.**
Anfertigung nach Maß und im Abonnement billigst.
Besichtigung meiner enormen Läger ohne Kaufzwang gerne gestattet.

# Horns Monatsgarderobe Haus I. Ranges
Westenhellweg 77 **DORTMUND** Westenhellweg 77


### Teure Konkurrenz.

Immer weiter, immer weiter
Klettern auf der Rüstungsleiter
Um die Wette, angespannt,
Deutschland, Frankreich, Engelland.
Klimmt der Eine ein paar Sprossen,
Nimmt der Andere zum Possen
Gleich noch ein paar Sprossen mehr,
Wird es ihm auch noch so schwer!
Jetzt aufs neue um die Wette,
Trotz der Friedensklarinette,
Krageln höher die Rivalen,
Und die Völker müssen zahlen!
Wieder drängt sich auf die Frage:
Währt noch lang die Wettstreitplage?
Geht bei diesem Klettergraus
Keinem bald die Puste aus?

### Münchner Kindl-Erziehung.

Für Tugend und für Sittlichkeit
Sorgt jetzt mit Unerbittlichkeit
Die Münchner Polizei.
Sie rottet aus mit Gründlichkeit
Den Leichtsinn und die Sündlichkeit
Und alle Lumperei!

Sie überwacht den Tanzverkehr
Und duldet keine „Schiebung" mehr
Bei frohem Tanzgebraus;
Sie schnüffelt hin, sie schnüffelt her
Und straft ertappte Sünder schwer,
Sie treibt den Teufel aus!

Sie hält darauf, daß stets honett
Und züchtig sei auch die Toilett'
Der holden Weiblichkeit,
Sie schließt gar früh das Kabarett,
Befiehlt den Gästen: „Schnell zu Bett!
Es ist die höchste Zeit!"

Sie achtet nicht auf das Gebrumm,
Das sich darob erhebt ringsum,
Ihr ist das ganz egal;
Sowohl das Münchner Bürgertum
Als auch das Fremdenpublikum
Erzieht sie zur Moral!

### Undankbar.

Frau (pikiert, zum Gatten): „. . . Einem immer vorwerfen, daß man arm gewesen ist! . . . Habe ich Dir nicht schon genug eingebracht, seitdem wir verheiratet sind, Du Undankbarer! . . . Wer hat Dir's Rauchen abgewöhnt und 's Biertrinken und 's Kartenspielen?"

### Aus der Jugend.

Ehescheidungsklage. Ein Rechtspraktikant von fabelhafter Jugend und Bartlosigkeit besitzt zum erstenmal als juristisches Versuchskaninchen den Gerichtsschreiberstuhl.

Es wird in die Verhandlung eingetreten.

Der Gerichtsvorsitzende: „So jetzt verzähln S' uns, Frau, warum Sie Ihna scheidn lassn wolln."

Die Frau errötet: „Jaja —" dann deutet sie hastig auf den Rechtspraktikanten, „aber tun S' z'erst den Buam naus . . ."

*

Im Referendarexamen will der Vorsitzende der Kommission den Examinanden mit aller Mühe auf den Begriff „Staatseigentum" bringen. Aber stets vergebens. Um es ihm noch deutlicher vor Augen zu führen, schlägt er schließlich mit der Hand auf den ominösen grünen Tisch!

„Nun Herr Kandidat, was ist das?"

Und prompt kommt die Antwort: „Ruhestörender Lärm, Herr Justizrat!"

*

Gelegentlich der Viehzählung machte ich oft die Beobachtung, daß Leute unter Rubrik „Hühner" den Hahn besonders aufführten. Einmal mußte ich den Zettel selbst ausfüllen, da der „Haushaltungsvorstand", eine alte Frau, die Brille nicht zur Stelle hatte. Dabei entwickelte sich folgendes Gespräch:

„Ich hamm also 16 Höhner."

„16. — Sonst noch was?"

„Ja, enen Hahn!"

„Dann ändern wir das; also 17; ich dachte schon, der Hahn wäre bei den Hühnern!"

„Wie, bei de Höhner!? Ja leeben Här, wo soll dä denn anderscht sinn? Meint Ehr velleich, ich hätt däm en Villevedel (Villenviertel) en Etag gemeet un dät ihm jedesmol enen Bletzjung (Laufburschen) schecke, wann hä nühdig wör!"

### Höflichkeit.

„Recht glückliche Reise, meine Herrschaften, und viele Grüße an die lieben Kinder!"

„Wir haben aber gar keine."

„Nun dann bitte, wenn Sie mal welche bekommen!"

### Schul-Humor.

Bei den Kleinen nahm der Lehrer gerade einen Aufsatz durch: „Was eine Brücke an einem Tag erlebt."

„— — — Die Brücke macht gerade ihr Mittagschläfchen, da kommt ein lärmendes Ungestüm pustend und schnaubend daher. Was mag das wohl sein?"

„Unsere Köchin geht über die Brücke," meinte treuherzig der Nazi.

### Wie schnell eine Zeitung entsteht.

Bewiesen ist's durch Papierfabrik,
Wenn sich die Arbeiter alle recht sputen,
Aus Bäumen im Wald eine Zeitung wird
In drei Stunden fünfundzwanzig Minuten.
Vor dieser Zeit an den Bäumen noch
Im Walde rauschten die Blätter leise,
Nach dieser Zeit war'n sie selbst jedoch
Zu Blättern geworden — in anderer Weise!
Vor dieser Zeit von den Zweigen noch
Die Lieder der Vögel zum Himmel schallten,
Nach dieser Zeit jedoch tummelten sich
Lustig die Enten in Zeitungsspalten!

### Sie weiß sich zu helfen.

Mann: „Du hattest mir doch versprochen, nicht mehr soviel Geld für deine Toiletten auszugeben!"

Frau: „Das habe ich auch gehalten. Ich lasse jetzt alles anschreiben!"

### Mit ohne.

Wir sitzen beim Abendbrot und die Kinder werden gefragt, ob sie noch etwas zu essen wünschen.

Da meldet sich die kleine Lotte: „Ich möchte noch ein Butterbemmchen mit Wurst ohne Brot."

### Ach so.

„Ich dachte, du hast dem Kapital den Krieg erklärt, und jetzt willst du auch Schätze erwerben."

„Freilich, denn, wie du weißt, gehört zum Kriegführen — Geld."

### Gutherzig.

„Herr Maier, draußen steht ein Bettler mit ganz roter Nase." — „Hm — geben Sie ihm einen Kognak!"

### Stets im Geschäft.

Tochter: „Ach, Papa, wie herrlich ist doch die Schilderung des Feuers in Schillers Glocke!" — „Jawohl, der Mann hätte nette Provisionen verdient, wenn er Versicherungsagent geworden wäre!"

### Aus dem Simplizissimus.

Neulich wollte ich meinen Bekannten, den einen der Gebrüder Mayer, besuchen. Auf meine Anfrage, ob der junge Herr Mayer zu Hause sei, fragt das Dienstmädchen: „Wollen der Herr zu dem Herrn Leutnant der Reserve und Referendar Mayer, oder wollen der Herr zu dem Herrn Leutnant der Reserve und Kaufmann Mayer?"

*

Aus einer Kritik in einer Provinzzeitung über eine Aufführung des „Fliegenden Holländer" bei Besprechung der Leistung des Steuermanns:

„Noch nie lagen Herrn X. die Südwinde so günstig wie am heutigen Abend."

### Englischer Humor.

Der Reisende, der ein feudales Schloß besucht: „Kann ich vielleicht heute die Altertümer sehen?"

Der Kastellan: „Es tut mir sehr leid, Herr, aber die gnädige Frau und ihre Tochter sind gerade ausgegangen."

*

Sie hat ihn verklagt, weil er sie gegen ihren Willen geküßt hatte, und er ist zu 100 Mark Geldstrafe verurteilt worden."

„Aber jetzt sind sie doch gute Freunde?"

„Ja, er hat vor dem Gerichtshof laut erklärt, daß es das Geld wert gewesen sei."

*

Der Bauer: „Wenn Sie ins Dorf wollen, müssen Sie diesen Weg gehen."

Tourist: „Aber der Wegweiser zeigt doch in die andere Richtung."

Der Bauer: „Das stimmt. Wir haben den Wegweiser herumgedreht, um die Bettler und Räuber aus unserem Dorf wegzuhalten."

*

Der Vater der kleinen Mary hatte ihr ein Vergnügen verweigert, auf das sie ganz bestimmt gerechnet hatte. Als sie abends auf Mutters Knien ihr Nachtgebet sagte, schloß sie mit der Bitte:

„Bitte, lieber Gott, schenk meinem Papa keine Kinder mehr. Er weiß nicht einmal die zu behandeln, die du ihm jetzt gegeben hast."

*

„Nur Narren sind ihrer Sache gewiß, Tommy. Der Kluge ist vorsichtig."

„Bist du dessen sicher, Onkel?"

„Ja — das weiß ich ganz sicher!"

*

Ihr Gatte, sagen Sie, führe das Leben eines Hundes?"

„Ja, meine Liebe. Er kommt ins Zimmer mit schmutzigen Füßen, macht es sich am Kamin bequem und wartet darauf, daß man ihn füttert."

*

Sie: „Und wirst du mich im kalten Dezember genau so lieben wie im heißen Juni?"

Er: „Noch mehr, Liebling!"

Sie: „Noch mehr?"

Er: „Ja, denn der Dezember hat einen Tag mehr!"

### Ganz einfach.

Fremder (zu seinem Reisegenossen): „Das Jodeln muß wohl sehr schwer sein — nicht wahr, mein Lieber?"

Berliner: „Ach gar nicht! Da sitzt man ganz gemütlich, hebt den Kopf in die Höhe und schreit so kräftig wie möglich: Jelluloid, Jelluloid!"

Serenissimus hört nicht gern vom Tod sprechen und hat streng verboten, ihm Todesfälle zu berichten. Man muß ihm aber den Tod des befreundeten Fürsten von Irhausen mitteilen. Kein Hofbeamter wagt's, jeder fürchtet die Ungnade. Man beschließt endlich, den Förster zu bitten, Serenissimus auf der Jagd von dem Todesfall zu verständigen. „Jo, dös mach i", sagt der Förster. Wie nun Serenissimus einen Hasen schießt, sieht der Förster die Gelegenheit gekommen, die Todesnachricht möglichst unauffällig einzuschieben und tut das mit den Worten: „Bravo, Hoheit, bravo, tot, mausetot, ganz wie der Fürst von Irhausen."

*

Im letzten Sommer wanderte ich durch die Beskiden, einem Gebirge an der mährisch-ungarischen Grenze, und wollte eines Tages von der Station Stiernica, einem ganz böhmischen Ort, mit der Bahn weiterfahren. Meiner Karte folgend, kommt ich auch gegen mittag zu einem winzigen Stationsgebäude, dessen Aufschrift aber Cekarna lautet. Verwundert frage ich den Bahnwärter: ob die Station umgetauft worden sei. „Ne", antwortet er in gebrochenem Deutsch und lacht, „is Tafel nur beim Ausbessern und hab' ich, weil schöner aussieht Tafel von Wartesaal: das heißt Cekarna, in Mitte von Haus gehängt."

*

Ein Maurer wird als Zeuge vor Gericht gerufen, um gegen einen Kläger auszusagen. Der Anwalt des Klägers sucht den Wert dieser Zeugenaussage auf alle mögliche Weise herabzusetzen und stellt unter anderem die Frage: „Herr Zeuge, waren Sie schon im Gefängnis?" „Ja, zweimal." „Ah, da haben wir's! Wie lange das erste Mal?" „Einen Nachmittag." „Und das zweite Mal?" „Eine Stunde." „Wie? Sie wollen mich wohl ulken! Was haben Sie denn getan?" „Die Wand einer Zelle ausgebessert und eine andere weiß gestrichen."

*

Die Baronin Eder ist eine sehr exklusive Dame. Letzten Sommer war sie im selben Seebade wie ich. Da hörte ich sie eines Morgens auf der Hoteliertreppe zu ihrer Zofe sagen: „Fräulein, sehen Sie bitte nach, ob schon jemand den Ozean benützt. Wenn nicht, dann möchte ich baden."

*

Ein Herr in Jena erhält den Besuch eines Bekannten aus Berlin und führt diesen hinaus auf die Schlachtfelder von 1806. „Hier also," sagt er, „haben wir die furchtbare Schlacht gegen Napoleon verloren." „Ja, det is ne schreckliche Gegend," meint der andere, „war schon mal hier, vor 10 Jahren — und hab' auch meine Uhr hier verloren."

*

„Warum trinkst Du denn immer so schrecklich viel?" — „Ich will meine Sorgen ertränken." — „Na, und ertrinken sie auch?" — „Nee, — sie können leider schwimmen."

„Berl. Ill. Ztg."


**Laxin-Konfekt**

bellebtestes Mittel zur **Regelung** des **Stuhlganges** und **Verhütung** von **Verstopfung** für Erwachsene und Kinder. Höchster Wohlgeschmack, milde, **sichere Wirkung, ärztlich** glänzend **begutachtet** und empfohlen.

Dose (20 Fruchtkonfitüren) 1 Mk. Man hüte sich vor minderwertigen Nachahmungen und verlange ausdrücklich LAXIN-KONFEKT.

Weltberühmt!

# Hildebrand's Kakao Schokolade

Besonders empfehlenswert: Deutsche, Milch-, bittere Schokolade.

Staatsmedaille in Gold 1896!

---

**Ludwig Eggen, Dortmund**
Fernruf 5323 **Bücher-Revisor** Hollestrasse 17
Erledigung sämtlicher Buchhaltungs-, Bilanz- und Revisions-Arbeiten.
Beseitigung von Zahlungsschwierigkeiten (Konkursverhinderung).

---



**Wiederverkäufern**
empfehle folgende Zigarren-Marken
**zu Fabrikpreisen:**

„Calidad"
zum 8 Pfg.-Verkauf,
Sumatra-Havanna, feine graue Sanddecke.

„Manuel Gonzalez"
zum 10 Pfg.-Verkauf,
Vorstenlanden, großes volles Fasson, eine wirkliche Leistung.

„Kurant"
zum 10 Pfg.-Verkauf, bevorzugte und beliebte Sorte, Sanddecke, Ia. Einlage.

„Emporium"
zum 12 Pfg.-Verkauf, beste Handarbeit, großes volles Fasson, Sanddecke, hochfeine Einlage

„El Vigo"
zum 15 Pfg.-Verkauf, eine erstklassige Leistung, großes volles Fasson, Sumatra-Sanddecke, genügt dem verwöhntesten Raucher.

Pflanzer-Zigarre
nur helle Farben (garantiert lange Blatteinlage)
Probekistchen 100 Stück Inhalt
**3.60 Mk.**

**Paul Isserstedt**
Einkaufs-Zentrale für Zigarrenhändler
**Dortmund, Königswall 54**
Fernsprecher 7792.
Grösstes Lager in Zigarren, Zigaretten, Tabaken und Zigarrenhändler-Bedarfsartikel. 5166
Wiederverkäufer erhalten Preisliste gratis!

---

**Vollmilch in Flaschen.**

Gegr. 1888. Gegr. 1888.

Wir empfehlen unsere seit 23 Jahren mit bestem Erfolge eingeführte Flaschenmilch. Dieselbe wird in gut eingerichteten Stallungen bei zweckentsprechender Fütterung und größter Reinlichkeit gewonnen. Sie eignet sich daher sehr als Nahrung für Kinder und Rekonvaleszenten sowie als bessere Haushaltungsmilch. Die Ställe stehen unter Kontrolle der Herren Kreistierarzt Eickenbusch bezw. Tierarzt Meyer in Eving.

Ww. J. Wortberg, Buschmühle, Tel. 2924.
F. Wortberg, Haus Dellwig, Eving, Tel. 1675.
W. Kremerskothen, Gut Sch. Rödding, Eving, Tel. 1707.

---

Für Kenner!
Direkt aus Ingelheim 1911er
**Ingelheimer Rotwein**
garantiert naturrein per Flasche einschl. Glas u. Kiste Mark 2.—
frk. all. deutsch. Bahnstation. Probekistchen (12 Flaschen) franko Nachnahme Mk. 24.
Otto Mayer, Nieder-Ingelheim Nr. 12.

---

**Zöpfe**
in größter Auswahl sowie alle Haararbeiten fein u. billig.
**K. Weber**
29 Betenstrasse 29
elektr. Haltst. Stadthaus.

---

**Frauenleiden**
Unterleibsleiden behand. diskret
Thure Brand-Massage
**Frau J. Behrendt**
Klosterstraße 13, part.
mit der Ringbahn, Haltestelle am Schwanenwall. — Für Damen jederzeit zu sprechen.

---




Behandlung.
**Tätowierungen, Muttermale,** Leber- und Kohlentlacke werden in einigen Tagen unter Garantie entfernt, kein Geld zurück. Per Sitzung 5 Mk. Behandlung täglich 9–11 Uhr u. 3–8 Uhr abends. Sonntags 10–12 Uhr.
Kosmet. Spezial-Institut Hermann Heiermann, Dortmund, Münsterstr. 99 a. Nordstern-Kino.

---

**Karnröhren**
(Ausfluß) Leidende behand. nachweisl. mit stets. Erfolg, auch in den ältest. Fällen in kurzer Zeit. „Sanitas", Gronaustr. 24. Sprechst. 3–8 Uhr, Sonntags 10–1 Uhr.

---

Erstkl. mod. und leistungsf. Einrichtung
**Buchdruckerei**
Buchbinderei
**Alex Brenscheidt**
Dortmund, Krautstr. 25
Fernruf 1765
Billig
Kaufmännische Drucksachen in bunt, kopier u. schwarz Ia. Ausführung
Prompt
Vereins- u. Familiendrucksachen alle nur erwünschten Arten
Schnell
Drucksachen für Behörden und Industrie, Tabellen, Formulare, Prospekte
Koulant
Offerten, Muster u. Besuch kostenlos

---

# Deutsche Nationalbank

**Kommanditgesellschaft auf Aktien.**
Dortmund: Wißstraße 14/16. Agentur Lünen: Langestraße 1.
**Kapital und Reserven ca. Mk. 36 000 000.**

Eröffnung laufender Rechnungen und Check-Konten.
Diskontierung in- und ausländischer Wechsel.
An- und Verkauf von Wertpapieren an allen Börsen, für Kuxe besondere Abteilung mit ständiger Vertretung an den Börsen zu Essen und Düsseldorf.
Annahme von Geld-Einlagen zwecks Verzinsung auf viertel- und halbjährige Kündigung zu kulanten Tagessätzen.
Einlösung von Coupons und Dividendenscheinen.
An- und Verkauf ausländischer Noten und Geldsorten.

**Vermietung von Safes**
in modern eingerichteter, feuer- und diebessicherer Stahlkammer.

---

# Klasberg & Franzen G. m. b. H.

DORTMUND

Ausführung von (16847

**Asphalt-, Beton- und Terrazzo-Arbeiten Holzpflasterungen.**

Spezialität: **Turazzo-Hartasphalt.**

Im Jahre 1912 ca. 1000 000.00 Kg verbraucht.

U. a. wurden uns die umfangreichen Asphaltarbeiten für die Zeche Friedrich Heinrich in Repelen b. Mörs a. Rhein übertragen, Waschkaue 5000 Mann Belegschaft und Wäsche 4 - 5000 qm.

---

# Die Sohle

ist das wichtigste am Schuh. Die neuen Continental-Sohlen sind hochelastisch, elegant und leicht, erhalten die Füsse trocken, machen Gummischuhe überflüssig und können an alten oder neuen Schuhen angebracht werden und sind viel dauerhafter als Ledersohlen. Verkaufsstellen durch Plakate erkenntlich. Versuchen Sie

**Continental-Besohlung**

Schweimer Gummiwaren-Industrie G. m. b. H., Schweim i. W.

---

**Reparaturen**
an Nähmaschinen und Fahrrädern auch an solchen, welche nicht von mir bezogen, prompt und billig
Pliss6-Brennerei
Kunst- und Kurbelstickerei
Nähmaschinen-Geschäft
**Julius Hartung**
Schwanenwall 53,
gegr. 1884. Fernspr. 169

---

**Frauendouche**
Granat, best. Spülapparat genaue Anweisung betreff. Fink. Ausführ. 6.00, bessere Ausführung 8.50. Nachnahme 50 Pf. mehr. Diskr. Verpack.
Drogerie und Sanitätshaus **Otto Schorre Nachf.**, Dortmund, Brückstraße 34

---

**Spezial-Behandlung von Geschlechtsleiden aller Art**
Harnleiden, Hautausschläge, Mundausbrüche, Pollutionen, Haisentzündungen und
**Syphilis.**
Natürliche Heilmethode ohne Einspritzungen ohne Berufsstörung.
In langjähriger Praxis beste Erfolge und tausende Heilungen Anerkennungen und Photographien Geheilter und nähere Aufklärungen völlig kostenlos und diskret.
**A. Sowa, Dortmund, Münsterstr. 80, I**
Sprechzeit täglich von 9–8 Uhr. Sonntags von 9–1 Uhr.

---

**Gebildete Familie**
mit 11jähr. Tochter in Einfamilienhaus in gesunder Lage sucht **junges Mädchen,** welches eine der hies. höh. Lehranstalten besuchen will, bei sich aufzunehmen. Schriftl. Angebote unter 16 151 an den Gen.-Anz. Dortmund.

---

Die
**Versteigerung**
der im Monat Januar 1912 von Nr. 629 945—647 390 in unserem Geschäft verpfändeten und nicht eingelösten oder erneuerten
**Gegenstände**
findet am
**Mittwoch den 26. Februar u. Donnerstag d. 27. Febr. cr.**
jedesmal morgens 9 Uhr und nachm. 2½ Uhr beginnend, in unserem Auktionslokal, Ecke der Nikolai- und Balkenstraße, statt.
Zum Verkauf kommen:
**grosse Post. Leinensachen**
wie Ueberzüge, Bettücher, Tischtücher, Servietten, Handtücher, Hemden, Unterzeuge, Leinen, Halbleinen, Hemdentuche, Gebild, Drell, Biber, Gedruckt, Barchent, Satins, Federleinen, Kattun und Bettdecken, Steppdecken, Tischdecken, Teppiche, Gardinen, Umschlagtücher, Schaltücher, Seid Tücher, Taschentücher **Kleiderstoffe, Buckskin-Reste,** Herren- und Frauen-Kleidungsstücke.

**Taschen-Uhren**
in Silber und Gold,
Goldwaren und Schmucksachen, Regulateur-Uhren, Wecker-Uhren, Spieluhren, Zithern, Geigen, Lederwaren, Reisekoffer etc.

**Fertige Betten und Betteile,**
Möbel, Spiegel, Bilder, Nähmaschinen, Kinderwagen Sportwagen, Fahrräder etc
Die beim Verkauf der Pfänder eventl. erzielten Ueberschüsse werden, wenn solche nicht erhoben, an die Armenkasse gezahlt u. gehen nach Jahresfrist in das Eigentum derselben über.
**Die Einlösung oder Verlängerung der zum Verkauf gestellten Pfänder muß vor dem ersten Versteigerungstage, bis spätestens 8 Uhr abends, geschehen.**

**A. Eick & Comp.**
Pfandleih-Anstalt.
Dortmund, Nikolaistrasse 5.

---



**Heilinstitut**
für veraltete Beinschäden, Krampfadergeschwüre, Wunden, Verletzungen, Fistel, Gelenkentzündungen, Schwellungen und rheumatische Schmerzen, ohne Operation und Berufsstörung.
Desgleichen Behandlung von
**Flechten**
und aller Art
**Hautkrankheiten**
als Salzfluß, nasse und trockene Flechten, Schuppenflechte, Juckflechte, Kopfgrind, Milchschorf usw.
**F. Teichgräber, Dortmund.**
10 Weitenburgerstraße 10
Haltestelle der Ringbahn.
Sprechstunden Vorm. v. 9–12 Nachm. v. 3–7
Sonntags von 9–1 Uhr.
Vom 1. April ab wohne ich Brüderweg 57.

---

**Danksagung.**

Zirka 18 Monate lang litt ich an einer brandigen, oft sehr schmerzhaften Beinwunde. Als alles, was ich auch nur anwandte, wie die Berühmte Rino-Salbe usw., vergeblich war, hörte ich hier am Platze von den Erfolgen des Instituts F. Teichgräber. Ich machte mich sofort auf den Weg dorthin und war schon nach 2 resp. 3 Verbänden glatt geheilt. In dankbarer Anerkennung werde ich daher dieses Institut durch meine Empfehlung unterstützen.
Peter Braun, Landstrod, bei Courl, Dorfstraße 135.

---

Damen find. diskr. Aufenthalt ohne Heimbericht. Hebamme Kipp, Heb., Detmold.

---

Seheuswerte riesige Möbel-Ausstellung
Spezialität: Bürgerliche Einrichtungen.
J. Kampstr. 31 Ecke Hansastr.
Parterre und 1. Etage




# Möbel-Offerte

| | | |
|---|---|---|
| **Moderne Schlafzimmer mit Verglasung** 2 Bettstellen, 1 Waschkommode mit Spiegel, 1 Kleiderschrank (140 cm), 2 Nachtkonsolen | | 235.00 |
| **Schwere eichene Schlafzimmer** wie vorstehend | | 355.00 |
| **Engl. Schlafzimmer** wie vorstehend | | 218.00 |
| **Speisezimmer, eiche gebeizt** bestehend aus 1 Büfett, 1 Sofa-Umbau, 1 Tisch | | 365.00 |
| **Komplette moderne Küchen** bestehend aus 1 Büfett, 1 Anrichte, 1 Tisch, 2 Stühlen | | 175.00 |
| **Wohnsalon** 1 Vertiko und Sofa-Umbau, mahagoni | | 208.00 |
| **Schwere Büfetts** 120 cm, mit Messingverglasung | | 69.00 |
| **Anrichten** mit Kacheln und Schubkasten | | 48.00 |
| **Eimerschränke** mit Kacheln, extra schwer | | 19.00 |
| **Altdeutsche Bettstelle** mit Ia. Gurtmatratze | | 54.00 |
| **Kleiderschränke** erstkl. Fabrikat, 120 cm, zerlegbar | | 59.00 |
| **Nachtkonsolen** mit Säulen | | 12.50 |
| **Kommoden** 4 Kasten mit Griffen | | 35.00 |
| **Vertikos** mit 6 Säulen und Spiegelglas | | 46.00 |
| **Trumeaux** | | 32.00 |
| **Divans** Stoff, eigenes Ia. Fabrikat | | 48.00 |
| **Sofatische** nußbaum fourniert | | 17.00 |
| **Herde** emailliert | 34.00, 49.00, | 42.00 |

Ferner riesiges Lager in Stühlen, Bettfedern, Kinderwagen, Waschmaschinen, Waschkommoden, Eckbrettern Küchenbrettern und Wasserbänken.

**Bei geringem Aufschlag gewähren wir auf Wunsch Teilzahlung.**

Spezialität:
Schwere solide bürgerliche Wohnungs-Einrichtungen,

Besuchen Sie bitte unsern Möbel-Palast ohne Kaufzwang

**Westfälische Möbel-Vertriebs-Gesellsch. Gebrüder Masthoff**
DORTMUND
1. Kampstrasse 31 Ecke Hansastrasse

---

# Kinderwagen

Klappwagen, Sitz- und Liegewagen
billig!
Dortmund
Balkenstr. 36–38
beim Bezirks-Kommando.

**A. Eick & Comp.**




Jurgens & Prinzen G. m. b. H., Goch (Rhld.)
Fabrikanten der altbewährten Marke SOLO in Carton

**Bei allerbequemster**

# Teilzahlung

Bei Barzahlung: Hoher Extra-Rabatt

liefert in anerkannter Gediegenheit unter langjähr. Garantie

**Zimmer-Einrichtungen** wie: Salons, Wohn-, Speise-, Schlaf-, Fremden-, Herren-Zimmer u. Küchen
(in allen Preislagen und Ausstattungen)

**Einzelne Möbel** wie: Kleider- u. Spiegelschränke, Bettstellen, Waschkommoden, Nachtkonsolen, Büfetts, Vertikows, Sofas, Umbauten, Spiegel, Schreibtische, Tische, Stühle, Küchenschränke, Anrichten, Küchentische, Wachstuchtische etc., Kleinmöbel, Teppiche, Gardinen, fertige Betten.

**Spezial-Möbel-Haus**

# Eugen Scheidt

**Dortmund, Markt 18** am Ratskeller, Wissstrassen-Ecke neben Sparkasse.

**Franko-Lieferung, zwangloseste Besichtigung.**

**Verlobte** **verlangen** sofort Kataloge gratis. — Postkarte genügt. Anfrage: **Telefon 2329.**

**Kaufhaus für Braut-Ausstattungen.**




**Vertreter**
für Dortmund u. Umgebung:
**Otto Seifert,**
Dortmund
Ostenhellweg 55



# Witte & Geck

**Zigarren- u. Tabakfabriken Zentrale für Zigarettenvertrieb**

Aeltestes und grösstes Unternehmen dieser Art in Westfalen.

**Filialfabriken in Rülzheim und Bickenbach**

**Fabrikation von 90 Sorten Zigarren in modernsten Fassons u. Farben.**
**Fabrikation von 50 Sorten Rauchtabak in Grob- und Feinschnitt.**
**Vertrieb von 1400 bekannten Marken Zigaretten zu Fabrikpreisen.**

**Verkaufskontor in Dortmund: Auf dem Brand (Ecke Ostenhellweg)**
Telefon Nr. 169. Preisliste an Wiederverkäufer auf Wunsch.

**Konfirmandenhüte**
Reichste Auswahl
Billigste Preise
**Carl Schweitzer, Brückstr. 4**
im Römischen Kaiser.

**Lohmann's Ruhrperlen**
Bester Ersatz für
**KOGNAK**
Kornbranntwein-Brennerei
**Albert & Gustav Lohmann**
**WITTEN a. d. Ruhr.**

**Plüss-Staufer-Kitt**
klebt, leimt, kittet Alles! 5239

**Haut-Bleichcreme**

„Chloro" bleicht Gesicht und Hände in kurzer Zeit rein weiß. Vorzügl. erprobtes unschädliches Mittel gegen unschöne Hautfarbe, Sommersprossen, Leberflecke, gelbe Flecke, Hautunreinigkeiten. Echt „Chlorocreme" Tube 1 ℳ. Wirksam unterstützt durch Chlorocseife 60 ₰ vom Laboratorium „Leo", Dresden 3. Erhältlich in Apotheken, Drogerien und Parfümerien.

Gegen üblen **Mundgeruch**

„Chlorodont" vernichtet alle Fäulniserreger im Munde und zwischen d. Zähnen und bleicht mühelos. Zähne blendend weiß, ohne d. Schmelz z. schaden. Herrlich erfrisch. schmeckt. Zahncreme f. Erwachs. u. Kind., 4—6 Woch. ausreich., 1 ℳ. Probetube 50 ₰. Ind. Internat. Hygiene-Ausstell. Dresden allseits bewundert. Man verlange Prosp. u. Gratismuster direkt v. Laboratorium „Leo", Dresden 3 oder i. d. Apotheken, Drogerien, Friseur- und Parfümeriegeschäften.

Löwenapotheke, Steinplatz.
Einhornapotheke, Markt.
Hafendrogerie, Münsterstraße 74.
Kronendrogerie, am Markt.
Kuckelkedrogerie, Kuckelke 29.
Medizinaldrogerie, Kaiserstraße.
Stadthausdrogerie, Betenstraße
Viktoriadrogerie, Rheinischestr. 6.
Zentraldrogerie, Wißstraße 12.
P. Bänmler, Kaiser-Drogerie.
Hohenzollern-Drogerie, Hoheft 1.3
Rich. Pape Nchf., Ostenhellweg.
Hirschdrogerie, Westerbleichstraße 33.

**Geschlechtskrankheiten**
**Syphilisausbrüche, Männerschwächen,**
selbstätige Ausflüsse, Wunden, Anschwellungen jeder Art. Gewissenhafte schnelle giftfreie Behandlung ohne Berufsstörung. Tägl. Erfolge. Danksagungen.
**Kranken-Behandlungs-Institut Planet** Dortmund Münsterstr. 153.
Sprechst. tägl. 10—7, Sonntags 10—2 Uhr. Hausnum. beacht.

Viele werden auf
**Magen- u. Darmleiden, Bleichsucht u. Blutarmut**
behandelt, wo in Wirklichkeit nur
**+ Bandwurm +**
Spul- und Madenwürmer vorhanden sind. Schmerz- u. gefahrlose Entfernung innerhalb 2 Stunden. 30658
Keine Hungerkur! Prospekte gratis! Keine Untersuchung

Spezielle Behandlung fast aller Arten
**Beinschäden und Hautkrankheiten**
ohne Operat., ohne Berufsstörung u. fast schmerzlos als Krampfadern, Entzündungen, geschwoll. Beine, Geschwüre, Gelenksteifheit, Rheumatismus, Hühneraugen, eingewachs. Nägel, Flechten, Krätze, Kopfschuppen, Haarausfall.
**Niewels Naturheilinstitut** Dortmund
a. d. Liebfrauenkirche.
Reell. Institut d. Art am Platze. Tausende Anerkennungen. Sprechstunden tägl. außer Dienstags u. Freitags
Hamm, Hebestraße 12. Dienstags von 2—6
Unna, Schäferstr. 1, (Ww. Bittner) Freitags von 8—11 Uhr.
Dankschreiben werden nicht veröffentlicht.

Das Beste für die Hautpflege ist.
**„Pfeilring" Lanolin-Seife**
**25 Pfg. pro Stück. 3 Stück 65 Pfg.**
„Nachahmungen weise man zurück."
**Vereinigte Chemische Werke Aktiengesellschaft**
Charlottenburg, Salzufer 16. Abteilung Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.

Spezial-Behandlung von veralteten chronischen und frischen
**Geschlechtsleiden aller Art**
Harnröhrenausflüsse, Hautkrankheiten, Blasenleiden, Mundausbrüche, Magen- und Darmkrankheiten, Geschwüre, Pollutionen, Impotenz, Onanie, Rückenmarkleiden, Syphilis, ihre gründl. Heilung ohne Quecksilber, Männerschwäche, Gicht, Rheumatismus u. Gallensteine, Nervenleiden, Flechten aller Art u. Beinleiden, Krätze entl. in 2 Tagen), Kaiser'zündungen, Frauenkrankheiten (operationsl. Methode). Schnelle Hilfe u. verschwieg. Behandl
**Schroeter's Heil-Institut, Dortmund**
nur Hohensyburgstrasse 69, — Bochum, Kaiserstrasse 56.
Sprechzeit täglich: Sonntags 8—1 Uhr vormittags.
1897 gegründet, über dreissigtausend Patienten behandelt.




Einen großen Posten
**Tapeten!**
neue Muster
auf guten Papieren
Naturell-Tapeten 10 Pf.
Gold- „ 15 Pf.
Fond- „ 25 Pf.
per Rolle
empfiehlt
**Wilhelm Ebeling**
Westenhellweg 99.



**Rädchen-Feuerzeug**
**35 Pfg.**
3 Stück 1.00
Porto extra.
Vers. geg. Nachn. oder Voreinsend. des Betrages.
**Paul Ullrich**
**Köln a. Rh.**
Schildergasse 3.
Feuerzeuge en gros

**Jetzt**
i. d. beste Zeit z. Blutreinigung. Groß. Paket Tee 50 Pfg. und 1 Mark. 8822
**Kräuterhaus,** Wißstraße 20.

**Husten**
Vorbeugungsmittel „Labfal" gegen **Husten, Stickhusten, Bräunehusten,** vorzügl. bewährt, p. Flasch. à 50 u. 100 Gramm, Mk. 1 u. 2. Porto extra, versendet geg. Nachn. oder Voreinsend. d. Betrag. **Ed. Wind, Dortmund** Predigerstr. 2, Tel. 7633.

**Prof. Ehrlich's**
Bedeut. f. d. Wissensch. sowie
**Geschlechtskranke,**
Heilung der Gonorrhoe (Harnröhrenausfluss) und Syphilis ohne Quecksilber, ohne Einspr., ohne Berufsstör., ohne Rückfall! Aufkl. Brosch. 13 diskr. verschl. M. 1.20. Spezialarzt Dr. med. Thiquen's Biochemische Heilverfahr. Köln, U. Sachsenhausen 9. Frankfurt a. Main, Kronprinzenstrasse 45.

**Dekorateur Franke**
**Dortmund**
Heroldstr. 51 - Fernruf 3815
Spezialgeschäft f. Anfertigung v. Innendekorationen u. soliden — besseren Polstermöbeln. —
Spannen u. Aufhängen v. Gardinen u. Dekorationen.
Aufpolstern u. Neubeziehen — alter Möbel. —
Ausschlagen der Zimmer m. Stoff (Wandbekleidung)
Gediegene Arbeit Billige Preise

Ziehung 7. und 8. März 1913
**Rote + Lotterie**
zu Gunsten des Volks-Heilstätten-Vereins vom Roten Kreuz
120000 Lose 3668 Gewinne
im Werte von Mark
**120000**
Hauptgewinne im Werte von Mark
**50000**
**20000**
**10000**
usw. usw.
**Lose à 3 M.** (Porto und Liste 30 Pfg. extra)
in allen Lotterie-Geschäften und den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben.
A. Molling, Hannover und Berlin W. 9, Lennéstrasse 4.
Lose-Vertriebs-Gesellschaft Berlin N. 24, Monbijouplatz 2.

**30 Tage zur Probe!**
mit 5 Jahre Garantie

versenden wir **Rasiermesser**
Nr. 30 ½ hohl geschliff. M. 1.50
Nr. 59 ½ hohl geschliff. M. 2.10
Nr. 60 ½ hohl geschliff. M. 2.50
**Kompl. Rasiergarnituren** von Mark 2.50 an. **Haarschneide-Maschinen** von Mark 3.20 an. Porto extra. Vers. geg. Nachnahme. Hauptpreis-Katalog gratis u. franko.
**Gebr. Wolfertz, Wald Nr. 96**
Stahlwar.-Fabrik bei Solingen

Kaufe jeden Posten, ob klein oder groß
Manufakturwaren
Schuhwaren
Herren- u. Knabenkonfektion
Wirkins, Hüte 2c., auch zurückgesetzte Waren, evtl. unter Diskr. gegen sofortige Kasse.
**J. Speier, Bielefeld,** Postf. 173

Naturbutter, Postkolli netto 8 Pfd. 9.60 Mk. versendet franko Nachn. **M. Friese, Crielsburg** (Ostpr.).

**Sauerstoff**
liefern prompt und billigst Preß- u. Stanzwerke m. b. H., Abt. Sauerstoff, Lenhausen i. W.
Ständiges Lager bei
**M. u. S. Grünewald, Dortm.,** 2. Kampstr. 51. Tel. 1880.

**Städtisches Leihhaus.**
Der Verkauf der verfallenen Pfänder Nr. 28 612 bis 31 766 aus dem Monat Dezember 1911 findet **am Mittwoch, den 26. Februar 1913, vormittags 9 Uhr,** im Geschäftslokale, Königshof 15, statt. Die bei der Versteigerung erzielten Ueberschüsse können innerhalb 6 Wochen nach dem Verkaufe erhoben werden. 7990

**Seltenes Angebot in Gummi-Absätzen.**
Gummiwarenfabrik wünscht einen Posten Secunda-Ware mit kleinen Schönheitsfehlern geschlossen oder in größeren Posten baldigst abzustoßen. Preise sind äußerst vorteilhaft gestellt. Reflektanten wollen sich melden unter **D. B. 202** an **Rudolf Mosse, Dortmund.**

**Hosen-Halle**
**Steinstraße 10**
Der große Serien-Verkauf von 1200 Hosen weit unter Preis dauert **nur kurze Zeit.** Versäumen Sie nicht sich von der Billigkeit dieses Extra-Angebotes zu überzeugen.

**Kalbfleisch** p. Pfd. **80** Pf.
Rheinischestr. 100. Humboldtstr. 17.

**Möbel auf Kredit**
liefert hiesiges besseres Möbelausstattungsgeschäft mit großer Auswahl zu reellen Preisen. (Kein Abzahlungsgeschäft). Schriftl. Angebote unter **W. J. 20** an den General-Anzeiger, Dortmund.

**+ Frauenleiden +**
beh. mit best. Erfolge sow. **Asthma, Lungenleiden, Husten, Bettnäss., Würmer, Blasenleiden** u. s. w. u. s. w.
**Frau J. Hugo, Dortmund,** Münsterstr. 118. Auskunft umsonst

Wir haben
fertige
# Betten
**sehr preiswert**
abzugeben.
**Bettfedern u. Daunen**
in reeller Ware
zu billigen Preisen.
**A. Eick & Comp.**
**Nicolaistr. 5 Balkenstr. 36—38**
beim Bezirks-Kommando
**DORTMUND.**
Vom Markt aus in 2 Minuten zu erreichen. 3828
von der Betenstrasse (Stadthaus) in ½ Min. zu erreichen



...fel, den man durchaus wieder einführen wollte, hatte nur eine kurze Lebensdauer.
Chic schreibt einen Halbschuh vor, einen Schuh, der über den Knöchel nicht hinausgeht. Die Spange ist der einfachen Schleife gewichen, man trägt die Schuhe ohne Putz, dafür aber werden die Strümpfe mit um so größerer Sorgfalt bedacht. Die elegante Dame schlägt sich ein glitzerndes Band um die Fesseln. Es ist ganz schmal, wirkt wie ein kleiner Reifen, der Glanz geht von den Steinen aus, die in das Armband eingelassen sind. Es gewährt einen sehr pikanten und entschieden sehr reizvollen Anblick, wenn über dem Knöchel, sozusagen als Abschluß gegen den Schuh hin das schmale Brillantband zu sehen ist. Dazu legt man einen einfarbigen Strumpf an, der entweder zu dem Leder oder zu dem Lack des Schuhes paßt. Verschmäht man den ...tzenden Reifen, dann trägt man der Mode entsprechend reichgestickte Strümpfe. Ganze Idylle... auf die Vorderbahnen der Strümpfe ein... Die reichen und zugleich tonangebenden ... lassen sich Romankapitel aus ihrem Leben ... romantische Kapitel in die Strümpfe ... eine ganze Zunft von Stickerinnen mit ...ebensauffassung hat sich gebildet, und ... diesen Strümpfen ist ebensogroß ...en.

## ...es Kampfmittel gegen das Greisenalter.

(Von unserem M... arbeiter.)

Professor **Metschnikoff** vom ... Pariser Pasteur-institut verdankt seinen Weltruf Forschungen als praktisch wichtigen hygienischen ... des Greisenalters. Und doch läßt sich wenigstens ... Lehre eine seiner Theorie von der Bekämpfung ... bisher nicht nachweisen, daß jemand durch diese ... jugendliche Lebensverlängerung erfahren oder sein ... hat. Aber Kraft bis in ein hohes Alter bewahrt ... unerkannt das muß an Metschnikoff vor allem ... Tatkraft werden, daß er mit einer unermüdlichen ... auf den einmal eingeschlagenen Wege weiter ar... beitet, und so hat er auch nach der erfolgreichen Begründung seiner Theorie nicht die Hände in den Schoß gelegt, sondern ist in Gemeinschaft mit einem jüngeren Forscher namens Wollmann in den Annalen des Pasteurinstituts mit einer weiteren Arbeit hervorgetreten, die seiner Behauptung, das Greisenalter sei ein vermeidliches Uebel, zum endlichen Sieg verhelfen soll. Die ursprüngliche Entdeckung von Metschnikoff besagte, daß die krankhafte Veränderung der Gewebe, die im Greisenalter erfolgt, durchaus den Einwirkungen gewisser Gifte entspräche, namentlich derer, die durch Bakterien in den Verdauungswegen erzeugt werden. Außerdem wurde dem Alkohol, dem Tabak und den Bleifalzen ein mitwirkender Einfluß zugeschrieben, der sich insbesondere auf die Nieren, die Leber und die Adern erstrecken sollte. Darauf wurde der logische Schluß aufgebaut, daß durch eine erfolgreiche Bekämpfung solcher Verpiftungserscheinungen auch die Beschwerden des Greisenalters zum Verschwinden gebracht werden können.

Es handelt sich bei dem Ganzen also um eine Art der Selbstvergiftung oder wie die Wissenschaft es mit einem schwerfälligen Fremdwort nennt, Autointoxikation. Zunächst mußte es selbstverständlich darauf ankommen, die Stoffe kennen zu lernen, die aus der Tätigkeit der Bakterien im Körper entstehen und die beschriebene Giftwirkung ausüben. Unter ihnen wurden namentlich die Verbindungen des Phenol und des Indol unter Anklage gestellt, die als Erzeugnisse der Bakterien schon seit längerer Zeit bekannt sind. Es wird ihnen auch allgemein ein gewisser Grad der Giftigkeit zugeschrieben, aber die Forscher sind darüber noch heute nicht einig, ob sie für die große Mannigfaltigkeit der Gesundheitsstörungen verantwortlich zu machen sind, die ihnen zur Last gelegt werden. Versuche, die zur Aufklärung dieser wichtigen Frage angestellt worden sind, haben gezeigt daß zur Herbeiführung von Krankheitszuständen größere Mengen nötig sind als man sie unter gewöhnlichen Verhältnissen im Körper voraussetzen kann. Während die Bakterien im Darm wahrscheinlich nur Milligramme davon in Tätigkeit setzen, waren bei den Tierversuchen wenigstens Dezigramme nötig, um die Gesundheit merklich zu stören. Immerhin wäre es noch möglich daß die verringerte Leistungsfähigkeit mancher Organe wie namentlich der Leber und der Nieren diesen schwachen Giften im Körper eines hochbetagten Menschen zu einer stärkeren Wirkung verhelfen, als sie im gesunden Körper stattfinden kann.

Trotz dieser Unsicherheiten und Einwürfe hat Metschnikoff einen großen Erfolg mit seiner Theorie dadurch erzielt, daß er ein Mittel gegen die Fäulnisgifte angab. Die Produkte der Milchsäurereger, die zwar schon zuvor geschätzt worden sind, haben durch ihn erst die Beachtung gefunden, in der sie heute stehen. Der unermüdliche Russe hat sich auch als echter Forscher keine Mühe verdrießen lassen den besten unter diesen natürlichen Bundesgenossen der menschlichen Gesundheitspflege ausfindig zu machen. Er fand ihn in dem Bacillus bulgaricus, der in Bulgarien schon seit Jahrhunderten vom Volk unbewußt bei der Milchsäuregärung verwandt wird und zu einer Abart der sauren Milch führt, die jetzt unter ihrem heimischen Namen Joghurt durch die ganze Welt verbreitet wird. Metschnikoff verfiel auf diesen Bacillus nur in folgerichtiger Ausnutzung seiner Theorie, indem er die Häufigkeit hohen und gesunden Alters unter den Bulgaren Tatsache feststellte, daß die Bulgaren viel saure Milch essen und daß die Herstellung dieses Volksnahrungsmittels durch einen Bacillus von hervorragenden Eigenschaften geschähe. Metschnikoff konnte sich mit Befriedigung sagen, daß er durch die Summe dieser früheren Untersuchungen die Lebensweise unzähliger Menschen beeinflußt hat, und eine Statistik würde vielleicht, wenn sie in zuverlässiger Weise zu erlangen wäre, auch feststellen, daß die Vermehrung des Genusses saurer Milch in vielen dieser Fälle eine günstige Wirkung für die Gesundheit gehabt hat. Dennoch hat er sich auch damit noch nicht begnügt, sondern nun in seiner neuen Veröffentlichung die Entdeckung eines Bacillus angekündigt, der nach seinen Angaben ganz besondere Eigenschaften besitzt und vielleicht zur Bekämpfung des Greisenalters noch mehr leisten wird als der Bacillus bulgaricus. Das Kleinwesen hat von ihm den Namen Glycobact en peptolyticus erhalten und ist gleichfalls im menschlichen Darm zu Hause.

Im Gegensatz zu jenen Bakterien, die durch die Erzeugung von Phenol und Indol einer Vergiftung des Menschen verdächtig sind, soll er die Tugend besitzen, diesen Giften gerade entgegenzuwirken. Allerdings ist seine Tätigkeit in dieser Richtung nach den Versuchen von Metschnikoff an die Gegenwart von Stärke gebunden, wie sie sich vorzugsweise in den Kartoffeln findet, und es würde demnach darauf ankommen, den genannten Bacillus in ähnlicher Weise aufzunehmen wie es mit dem bulgarischen Bacillus durch die saure Milch geschieht und gleichzeitig eine hinreichende Menge von Kartoffeln zu essen. Die Ergebnisse, die Metschnikoff von den bisher mit dieser neuartigen Diät angestellten Versuchen berichtet, lauten ebenso erstaunlich wie seinerzeit für den Bacillus bulgaricus. Man wird aber gut tun, mit einer allzu stürmischen Freude über den neuen Erfolg zurückzuhalten. Die Mutter Natur scheint nun einmal ihren Menschenkindern solche Mittel, die gegen alle Leiden und gar gegen das Alter helfen, nicht in die Hand geben zu wollen und auch die Hoffnungen, die an den Joghurt geknüpft worden sind, haben sich nicht erfüllt, weil sie eben zu hoch geschraubt waren. Deshalb aber kann die neue Entdeckung von Metschnikoff eine große Wichtigkeit besitzen deren Segen sich in bescheidenem Umfange vielleicht bald zeigen wird.

## Kirchliche Nachrichten.

### Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag den 23. Februar 1913.

Kollekte für den Bau der deutschen evangelischen Kirch in Rom.

**Johanneskirche.** Morgens 10 Uhr: Pastor Seewald, 11½ Uhr Kinderlehre, abends 6 Uhr: Pastor Zucho. Donnerstag, 27. Februar, abends 8 Uhr: Passionsgottesdienst. Pastor Seewald.

**Reinoldikirche.** Morgens 10 Uhr: Pastor Kühn. Konfirmation und hl. Abendmahlsfeier. Mitwirkung des Kirchenchors. Kindergottesdienst fällt aus. 2 Uhr Pastor Daub. Gottesdienst um 4 Uhr fällt aus. Freitag, 28. Febr., abends 6 Uhr. Passionsgottesdienst. Pastor Stein. Samstag, 1. März, nachm. 5 Uhr: Pastor Daub, Vorbereitung zu Abendmahlsfeier für die Konfirmanden und Aechorigen, 6 Uhr: Pastor Kühn, Vorbereitung zur Abendmahlsfeier für die Konfirmanden und Angehörigen. Taufen und Trauungen in der Kirche Sonntag und Donnerstag 3 Uhr.

**Waisenhaus.** Morgens 9½ Uhr: Pastor Daub.

**Bambel.** Morgens 9½ Uhr: Pastor Schnapp, 10¾ Uhr: Kindergottesdienst.

**Paulskirche.** Morgens 10 Uhr: Pastor Flume, 11½ Uhr: Kindergottesdienst. Pastor Flume, nachmittags 4 Uhr: Pastor Ehrhardt. Prüfung der Konfirmanden. Mittwoch, abends 8 Uhr: Passionsgottesdienst. Pastor Flume.

**St. Marienkirche.** Morgens 10 Uhr: Pastor Schnapp, 11¼ Uhr: Kindergottesdienst, abends 6 Uhr: Pastor Henrici. Mittwoch, abends 8 Uhr: Passionsgottesdienst. Pastor Schnapp.

**Petrikirche.** Morgens 8 Uhr: Festgottesdienst des Christlich. Vereins junger Männer. Pastor Beckerdorf. Gottesdienst, 10 Uhr: Pastor Goldberg, 11¼ Uhr: Kindergottesdienst, nachmittags 5 Uhr: Pastor Gladbeck. Prüfung der Konfirmanden. Passionsgottesdienst Donnerstag abends 8 Uhr. Pastor Spieker.

**Martin-Kapelle.** Morgens 10 Uhr: Pastor Sieker, 11½ Uhr: Kindergottesdienst, 12½ Uhr: Mahl. Gottesdienst. Passionsgottesdienst Dienstag 8 Uhr: Pastor Quincke.

**Evangel. Luther. Gemeinde,** Ardeystraße 82a. 8 Uhr: Passionsgottesdienst. Donnerstag abends Vorm. 10 Uhr: Lesegottesdienst. Kirchenchor.

**Christl. Versammlung,** Saarbrückerstraße 32. Sonntag nachmittag 4 Uhr.

**Ev. Gebetsverein,** e. V., Gneisenaustr. 18. Sonntag vorm. 9½ Uhr: Sonntagsschule. Nachm. 2½ Uhr: Evangelisation. Abends 7½ Uhr ist der letzte Evangelisationsabend, geleitet von P. Knipp-Vörde. Mittwoch abend 8 Uhr: Bibelstunde.

**Freie evangelische Gemeinde,** Dortmund, Nordstraße 17. Vormittags ½10 Uhr: Bibelbesprechung. Nachmittags 4 Uhr: Predigt.

**Baptisten-Gemeinde,** Westerbleichstr. 64. Vormittags 10 Uhr: Prediger de Haan. Vormittags 11¼ Uhr: Kindergottesdienst. Nachmittags 4 Uhr: Prediger de Haan. Montag abends 8½ Uhr: Holländische Bibelstunde. Mittwoch abends 8½ Uhr: Betstunde.

**Altkatholische Gemeinde in der Krimkapelle.** Sonntag: Gottesdienst in der Diaspora.

**Hollandsche evangelische Godsdienstoefening** (in Verbinding met de Alg. Synode der Nederl. Hervormde Kerk), Johanneum, Kielstr. 12. Zondag den 23. Februar smorgens 10 uur Prediker W. Sonnenvereeniging van 3 bis 5 uur. savonds 6 uur De Koviman van Duisburg. Mannen en Jongelingsvereeniging Vrydagavonds 8¼ bis 10 uur.

### Evangelischer Gottesdienst.

**Brambauer.** Morgens 9½ Uhr: Gottesdienst. 10¾ Uhr: Kindergottesdienst, 11¾ Uhr: Taufen, Freitag, abends 8 Uhr: Passionsgottesdienst.

**Derne.** Morgens 9½ Uhr: Gottesdienst, Pastor Held, 3 Uhr: Taufstunde, Pastor Thade, Freitag abends 5 Uhr: Passionsgottesdienst, Pastor Held.

**Deusen.** Morgen. 10 Uhr: Pastor Schmiedicke

**Dorstfeld.** Morgens 10 Uhr: Pastor Müller. Konfirmation. 11¼ Uhr: Kindergottesdienst, 3 Uhr: Taufstunde, 4 Uhr Beichte und Feier des hl. Abendmahls. Freitag, 8 Uhr Passionsgottesdienst.

**Eving.** Morgens 9½ Uhr: Pastor Brand, Prüfung der Knaben, 11 Uhr: Kindergottesdienst, 11½ Uhr: Taufstunde. Nachmittags 2 Uhr: Pastor Thiele, Prüfung der Mädchen. Donnerstag, abends 8 Uhr: Passionsgottesdienst. Pastor Brand. Amtswoche: Pastor Brand.

**Hombruch,** Morgens 10 Uhr: Missionsfestpredigt. Pastor Römer-Barop, 11¼ Uhr: Kindergottesdienst. Missionar Meyer. Donnerstag, abends 8 Uhr: Passionsgottesdienst mit Abendmahlsfeier.

**Ickern.** Lutherhaus. Morgens 10 Uhr: Pastor Latzahn, 11¼ Uhr: Kindergottesdienst, nachmittags 3 Uhr: Masur. Gottesdienst.

**Lindenhorst.** Morgens ½10 Uhr: Gottesdienst, 10¾ Uhr: Kindergottesdienst.

**Lünen.** Morgens 9½ Uhr: Pastor Fosi. 11 Uhr: Kindergottesdienst, abends 5 Uhr: Abendgottesdienst. Pastor Frey.

**Mengede.** (St. Remigius.) Morgens 10 Uhr: Pastor Stenger. 2 Uhr: Kindergottesdienst. Pastor Kriele. Freitag, Abends Uhr: Passionsandacht. Pastor Stenger. Amtswoche: Pastor Stenger.

**Preußen.** Morgens 10 Uhr: Gottesdienst, danach Feier des hl Abendmahls, 11¼ Uhr Kindergottesdienst, 12 Uhr: Taufen. Freitag, abends 7 Uhr: Passionsgottesdienst.

**Schüren.** Morgens 10 Uhr: Gottesdienst, 11¼ Uhr: Kindergottesdienst, 12¼ Uhr, Taufen. Freitag, abends 7 Uhr: Passionsgottesdienst.

**Wiesenfilde.** Lutherkirche. Nachmittags 5 Uhr: Pastor Schmiedicke Mittwoch, abends 5 Uhr: Passionsgottesdienst. Pastor Schmiedicke.

## Briefkasten der Redaktion.

**H. D., Herne.** 1. In Köln. 2. und 3. Wir können Ihnen nur raten, im Lande zu bleiben, da in Amerika die Verhältnisse für Bergleute nicht besser sind wie hier und die Ueberfahrt doch recht viel kostet.

**B., Herne.** 1. und 2. Beide befinden sich in Berlin.

**G. E., Gevelsberg.** Hier gibt es verschiedene derartige Anstalten. Geben Sie uns bitte Konfession, Stellung etc. an, damit wir Ihnen näheres mitteilen können.

**G. B. Maß.** Nein.

**Alter Abonnent Lü.gendortmund.** = ¼.

**Peter B., Essen.** Derartige Firmenadressen geben wir grundsätzlich nicht an.

**A. L., Herne.** Die Züge stehen schon in den letzten Oktober-Fahrplänen aufgeführt.

**Münze.** Derartige Münzen sind gar nicht so selten und haben wohl kaum mehr als den Silberwert. Vielleicht gibt ein Liebhaber, dem es grade in seiner Sammlung fehlt, mehr dafür.

**K. W., Gelsenkirchen.** Wenden Sie sich an Herrn Stadtrat Dr. Ruben zu Dortmund.

**H. K. 53.** Wenden Sie sich an den Direktor der Landwirtschaftlichen Winterschule.

**F. S. in B.** Wenden Sie sich an das nächste Eisenbahn-Betriebsamt.

**W. W. 120.** Clown sprich Klaun aus.

**Heesen, 700.** Ja, in der Arndtstraße.

**L. B. 10.** Wenden Sie sich an die Einj.-Freiw.-Prüfungs-Kommission in Münster.

**L. 23. 1.** Ja. 2. Alle, die im dritten Jahre zur Musterung müssen und die aus den ersten beiden Jahrgängen gezogen worden sind.

**K. 23. 1.** können nicht ersehen, was Sie mit Ihrer Anfrage bezwecken.

**Bambel 1 O. 100.** Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft.

**Stahlheim A.** 1. Nein. 2. Ja.

**R. 1000.** 1. Nein.

**Abonnent 24.** Fragen Sie bei der Schule selbst an.

**Abonnent Oberlieg 8044.** Wenn wir uns nicht irren, an Ar...lenverkalkung.

**Abonnent Rosenthal 1.** In Koblenz liegen in Garnison: Infanterie-Regt. Nr. 28 und 68, Feld-Art.-Regt. Nr. 23, Pion.-Batl. Nr. 8 und Telegraphen-Batl. Nr. 3.

**A. Hausmann:** Der kleinste Soldat ist nicht unter 1.51 Meter groß.

**F. H., Herne 103.** Das deutsche Heer besteht aus 25 Armee-Corps.

**F. Sch. 100.** Das ist nicht bekannt.

## Literarisches.

(Untenstehende Werke sind in der Buch- und Musikalienhandlung von C. L. Kr...r, G. m. b. H., zu haben.)

**Die Autobiographie Richard W.** In dem Jahre, in welchem die gesamte gebildete Welt die 100. Wiederkehr von Richard Wagners Geburtstag feiern wird, in einer Zeit, wo die Festspiele, Parsifal nur für Bayreuth oder nicht?" schärfer umstritten wird, bringt die Verlagshandlung Louis Oertel in Hannover von Richard Wagner „Lebensbericht (Deutsche Originalausgabe von „work and mission of my life" by Richard Wa... eine Volksausgabe zu Mk. 1.— in guter Au...ung heraus. Dieser Selbstbericht gibt eine über...liche Zusammenstellung der mannigfachen Mitte...en Richard Wagners über sein eigenes Leben.

Unterhaltungsblatt.

Tägliche Gratisbeilage zum Dortmunder General-Anzeiger.

Nr. 53. Sonnabend, 22. Februar 1913.

# Unser Stern.

5 Humoristischer Roman von Max Karl Böttcher-Chemnitz. (Nachdruck verboten.)

6. Kapitel.

Am anderen Morgen zehn Uhr.

Seine Hoheit hatte Vortrag des Ministers und der Hofdepartementschefs befohlen.

Der Herzog saß wiederum in seinem Arbeitszimmer, und Baron Dünkel war bei ihm.

Der Adjutant saß schweigend in einem Sessel und rauchte an einer ihm vom Herzog gereichten Zigarette.

Der Herzog selbst hatte soeben einen Brief vollendet und überlas das Geschriebene noch einmal. Seufzend stand er auf und überreichte dem Freunde den Brief.

„Willst Du einmal lesen, Armin?"

„Bitte!"

Der Adjutant las halblaut:

„Sehr geehrtes gnädiges Fräulein!

Es ist uns eine Freude, Ihnen für Ihre kunstvollendete Leistung als Rahel in der gestrigen „Jüdin-Aufführung" Unsere Glückwünsche und Unseren Dank auszusprechen. Vielleicht haben wir das Vergnügen, Sie bei den Einzelproben des neuen Werkes von Stern persönlich kennen zu lernen.

Ihr

Ihnen gewogener

Ernst Albert."

Als der Adjutant das Handschreiben gelesen hatte, blickte er geradezu starr auf den Brief.

„Bitte, mache den Mund zu", sagte der junge Fürst lachend.

Gehorsam klappte der Baron seinen Mund zu.

„Danke. Und sprich: Was entsetzt Dich so?"

„Ich verstehe die Sache noch nicht. Was soll dieser Brief?"

„Er soll wandern, nämlich in Deine Brieftasche, dann mit Dir durch das Palais in die Wohnung der Jahnitz und dann in die kleinen rosigen Händchen der reizenden Pseudo-Jüdin."

„Das soll ich alles besorgen?"

„Ja. Ich bitte Dich darum. Oder willst Du nicht?"

„Nein."

Der Herzog war starr, aber Armin Dünkel sagte lachend: „Bitte, mache den Mund zu!" Und jetzt klappte der Herzog gehorsam seinen Mund zu.

„Du willst nicht?" sagte er mit dem Tone des höchsten Erstaunens.

„Nee! Denn erstens werde ich nicht die Torheit, verzeihe meinen Freimut, die Torheit mittun, ein fürstliches Handschreiben, in welchem die Hoffnung auf ein Rendezvous ausgesprochen wird, in die Hand der Bühnenkünstlerin auszuliefern, um damit mit inszenieren zu helfen, und zweitens, na, zweitens wäre es ein Unrecht im großen und ganzen gegen — gegen — na, eben gegen . . ."

„Nun, gegen?"

„Gegen die andere, die ich nicht kenne, die sich aber Deiner ernsten Zuneigung erfreut."

„Hm — hm!" machte der Herzog und durchquerte zwei-, dreimal sinnend das Zimmer.

Dann legte er den Brief seufzend in ein Schubfach seines Schreibtisches und sagte mit tiefem Atem:

„Du, Armin, in Berlin war es doch schöner, was? Dort haben wir uns nicht um einen Riesenskandal, oder wie das schöne Wort vorhin von Dir war, gekümmert. Dort nicht. Aber hier? Herr Gott! Soll denn mit der Krone jede harmlose Jugend- und Lebensfreude verschwinden?! Scheußlich, einfach scheußlich."

Er läutete.

Der Leibjäger trat ein.

„Ich bin bereit, Martin, die Herren zu empfangen.

Lautlos trat der Diener in das Vorzimmer zurück und öffnete dann die Flügeltüren weit und mit wichtiger Miene.

Die beiden Adjutanten vom Dienst sowie der wachthabende Offizier der Schloßwache meldeten sich. Nach einigen kurzen Worten und nachdem er jedem die Hand gereicht hatte, entließ sie der Herzog. Im Vorzimmer empfing sie der Hofmarschall.

„Ich bitte Sie, meine Herren, haben Seine Hoheit gut geruht? Was meinen Sie, ob der hohe Herr gnädig gelaunt ist?"

„Na, Exzellenz," meinte Kammerherr Dornwalden, „ich meine, gar so gnädig ist seine Stimmung nicht."

„Oh, oh! Meinen Sie?"

Dem alten zappeligen Herrn stand der Angstschweiß auf der Stirn.

Er hatte ja heute nicht nur den Auftrag, der Reichsgräfin Grimm-Zarken zu erledigen, das Fürsten des hohen Herrn auf der Reitbahn mit den Adelstöchtern der Residenz betreffend, sondern die Gräfin hatte ihm soeben noch einen Boten gesandt, der ihn beauftragte, den Herzog um eine Privataudienz für Ihre Erlaucht selbst zu bitten.

Der Adjutant Baron von Dünkel trat nun in das Zimmer und bedeutete dem Hofmarschall, daß Seine Hoheit bereit seien, den Vortrag des Hofchefs entgegenzunehmen.

Während seine Exzellenz in das Gemach trat, schritten zur anderen Tür soeben der Minister und der Hofkassenverwalter in das Vorzimmer.

Der Hofmarschall verneigte sich vor dem Herzog tief zur Erde, und Baron Dünkel, der zur Audienz mit zugegen war, sah lächelnd auf den krummen Buckel des alten Fuchses und blickte dann zum Herzog, der auch nur mühsam ein Lächeln unterdrücken konnte.

Nachdem der Marschall seine Rumpfbeuge beendet hatte, bat ihn der Herzog, Platz zu nehmen.

Das tat denn auch der alte Hofmann mit Vorsicht und gutem Anstand.

„Nun schießen Sie los, bester Brückbergen."

„Sofort, Eure Hoheit. Wichtiges liegt im allgemeinen nicht vor. Nur bezüglich des Ankaufes des Teiches am Parkende wäre zu sagen, daß die Müllerschen Erben, denen das Teichgrundstück gehört, mit einem Preise von vierundsiebzigtausend Mark . . ."

„Erledigt, einfach erledigt. Für die Pfütze und die paar lappigen Grashalme darum solch Heidengeld! Nee, lieber nicht. Die guten Leutchen scheinen zu meinen, der Herzog könne zahlen bis in die Puppen, was?"

„Meine unterthänigste Meinung, die allerdings ganz unmaßgeblich ist, wäre die, dem Chef der Müllerschen Erben, der die Trikotagenfabrik in Märzstadt besitzt, durch einen Titel, vielleicht Kommerzienrat oder . . ."

„Schön, schön . . . ich verstehe. Also besorgen Sie das, liebe Exzellenz, und legen Sie mir dann die Urkunde vor. Höher wie fünfzig Mille gehen Sie nicht ran, meinethalben machen Sie den Müller, oder wie der Mensch in Trikot heißt, zum Kommerzienrat oder dekorieren Sie ihn. Was meinen Sie dazu, lieber Baron? wandte sich Ernst Albert an den Adjutanten Dünkel.

„Vielleicht Kronenorden zweiter Klasse vom goldenem Greif."

„Recht. — Also Sie wissen Bescheid, Brückbergen. Sonst noch etwas?"

„Eigentlich nicht, das heißt — eigentlich doch."

Der Hofmarschall wand sich wie ein Wurm. Er dachte an seine verschuldete Klitsche, er dachte an die fälligen Hypothekenzinsen und an der Reichsgräfin hartes, gehässiges Gesicht mit den giftgrünen Augen. Also, es mußte sein.

„Eure Hoheit! Noch eine rein persönliche Angelegenheit, die mir vorzubringen sehr, sehr peinlich ist. Eine ganz untertänigste, gehorsamste Anfrage, die mir, ich muß es gestehen, äußerst schwer fällt, aber im Interesse meines Dienstes, der mir Pflichten, harte Pflichten auferlegt — eine Anfrage, die aber getan werden muß. Und ich bitte Eure Hoheit, einem gehorsamsten Diener nicht entgelten lassen zu wollen . . ."

Der Herzog wurde ob des devoten Schwalles unruhig, und der Adjutant war wütend.

„Also bitte!" mahnte der Fürst.

„Ich meine, ob Eure Hoheit beabsichtigen, die altbergebrachten, heiligen Regeln der Etikette und des Hofzeremoniells — eh — eh wie soll ich sagen? Ich meine — nicht mehr beachten wollen?"

„Sprechen Sie deutlicher, mein Lieber. Bis jetzt ist mir die Geschichte noch äußerst schleierhaft, und ich weiß nicht, wo Sie hinaus wollen."

„Nun, Eure Hoheit geruhten gestern vormittag auf der Reitbahn einige junge Damen der ersten Gesellschaft durch eine Ansprache auszuzeichnen."

„Und das geht gegen die altergebrachten, heiligen Regeln der Etikette und des Hofzeremoniells? Mann, lassen Sie sich nicht auslachen. Ich spreche mit wem ich Lust habe und wo es mir paßt. Soll ich nicht dasselbe Recht haben, wie jeder meiner Untertanen und Bürger? Nee, da ist nicht zu machen, da gibt es keine Vorschriften. Aber ich erkenne Ihre gute Absicht an, die aus übergroßer Besorgnis um den Nimbus des Herrschers und dabei um Ihren Nimbus entspringt, und bin Ihnen weiter gewogen. — Sonst noch etwas?"

Der Hofmarschall schwitzte Blut und war doch innerlich froh, daß die Sache noch so gut abgelaufen. Nun kam der zweite Teil, der Gräfin Grimm-Zarken eine Privataudienz zu verschaffen.

Stotternd sagte er: „Noch eine unterthänigste Bitte für Ihre Erlauchte die Frau Reichsgräfin Grimm-Zarken."

„Nun?"

„Ihre Erlauchte bittet um die Gnade, von Eurer Hoheit in Privataudienz empfangen zu werden."

Der Herzog sah zu Boden.

„Einen Augenblick, lieber Marschall. Ich will die Sache mit Dünkel besprechen, und der Baron wird Ihnen nachher Bescheid geben."

Der Hofmarschall verneigte sich wieder tief und verließ mit seinen tänzelnden Parkettschritten das Gemach.

„Was denkst Du, Armin, wollen wir die alte Dame vorlassen?"

„Aber sicher, Ernst Albert — oder willst Du Dir diesen Hauptspaß entgehen lassen, diese giftige Schachtel hier herumgeifern zu sehen? Sie hat doch wieder irgendeine Beschwerde über eine Sache, die sie nichts angeht. Sie mag nur kommen. Und was es auch sei: Schlage ihr alles ab. Ich weiß bestimmt, daß sie Dich haßt, und vor allem ist sie es die das Gerücht von einem Verhältnis zwischen Dir und Clarissa Meerheimb verbreitet und Euch verlästert."

„Infam!" rief der Fürst und stampfte mit dem Fuße auf.

Dann aber sagte er: „Also gut. Bedeute dem Marschall, daß ich bereit bin, die Gräfin um 11 Uhr zu empfangen."

Der Adjutant trat in das Vorzimmer, wo der Hofmarschall im Gespräch mit den dort versammelten Herren weilte.

„Exzellenz! — Seine Hoheit sind bereit, 11 Uhr die Gräfin zu empfangen."

Unterdessen trafen der Hofkassenverwalter, dann der Minister und der Landesgestütmeister von Meerheimb in das Audienzzimmer, um Vortrag zu halten.

Der Hofmarschall hatte sofort an Frau Gräfin Grimm-Zarken telephoniert, und dreiviertel 11 Uhr fuhr die Gräfin am Schlosse vor.

Sie trug große Staatstoilette und zeigte ihr reserviertestes, hochmütigstes Gesicht, wohlbewußt, daß der Abstand zwischen ihr, der unmittelbaren Reichsgräfin deren weibliche Deszendenten berechtigt gewesen wären gleichwürdige Gemahlinnen eines Souveräns zu werden, daß der Abstand zwischen ihr und dem Herzog nicht allzu groß sei. Der Hofmarschall empfing sie im Vestibül des Palastes.

„Nun, liebster Marschall, Ihre Mission erfüllt?"

„Aufs genaueste." Der alte Fuchs hatte ein strahlendes Gesicht aufgezogen, denn um keinen Preis hätte er der Gräfin sein Fiasko beim Herzog eingestanden.

„Und was sagte Seine Hoheit?"

„Nun, ich legte ihm die Sache klar, daß es unschicklich sei für einen regierenden Herrn, natürlich dezent und in feiner hofmännischer Weise, also ich sagte ihm, daß es unschicklich sei, bei Tage d. h. so offiziell mit jungen Damen zu flirten."

„Großartig — großartig! Sie sind ein patenter Diplomat, ein Hofmann durch und durch. U... Seine Hoheit?"

„Seine Hoheit? — Hm — hm ... schien erst nicht angenehm ...

„Kann ich mir denken."

„Dann sah er ...

**115000 Westfalen**

Erscheint wöchentlich sechs Mal. Bezugspreis: 70 Pfg. monatlich. Mit der Wochenbeilage „Dortm. Heimat-Blätter" nur 10 Pfg. mehr. Bei der Post mit den Beilagen: monatlich 80 Pfg. Bestellungs-Nr. 2014. Berliner Büro: Berlin SW., Markgrafenstraße 12.

Chefredakteur Karl Richter, Dortmund. Für die Redaktion verantwortlich: Karl Richter, Dortmund; für Inserate u. Reklamen: Th. Glocke, Dortmund.

**Größte und v**

Große
und
Strauß
blume

**Im Kreislauf**

In einer kleinen Stadt ob
könnte ich auf die Dauer nic
so sehr ich mich auch oft nach
Großstadt mit ihrem wurde
hat mir's für immer angetan
beobachtete Beobachter der
mannigfaltigen Schicksale i
sein, das ist mir das liebste
ein Reisehaus gewesen — —
— eine Art Publikumsstimm
versetzte ich in Berlin zum
ich trat auch ein. Noch
durchmessene Raum, eine
zimmer zum Postgebäude
nur muß. An den Wände



# Gesangbücher

in allen Preislagen von der einfachsten bis zur elegantesten Ausstattung.

**C. L. Krüger, G. m. b. H.**

Buch- und Musikalienhandlung,

**Dortmund, Krüger-Passage.**


unverständlich könne ein Fürst nichts immer dasselbe tun und lassen wie jeder seiner Untertanen. Ihm seien Schranken der Etikette und des Zeremoniells gezogen, die zu durchbrechen geradezu eine Verletzung der althergebrachten, heiligen Sitten seien."

„Ganz famos, ganz famos! Das haben Sie geradezu genial gemacht, lieber Marschall, und ich danke Ihnen im Namen des Landes."

Bitte, bitte sehr. Und was ich noch sagen wollte, Eure Erlaucht. In den nächsten Tagen sind wohl auch die Hypothekenzinsen fällig."

„Aber ich bitte Sie, Exzellenz, davon spricht man ja gar nicht. Wenn Sie etwa in Verlegenheit sein sollten, lassen Sie sich keine grauen Haare — pardon (sie blickte erschrocken nach dem weißen Kopfe des Marschalls) — ich meine, so machen Sie sich keine Sorgen, auch wegen der Restzinsen vom vorigen und vorvorigen Quartal nicht."

Der Marschall von Brückbergen dankte begeistert ob der gütigen Nachsicht und fragte dann, ob Ihre Erlaucht bereit seien, beim Herzog einzutreten. Sie ordnete vor dem großen Spiegel noch einmal die Perücke, übte, unbekümmert der Anwesenheit des Marschalls, drei- bis viermal die tiefe Hofverneigung und bat dann den Marschall, sie anzumelden.

Es war Punkt 11 Uhr.

Die übrigen Herren hatten längst den Vorraum verlassen, und der Herzog saß wieder mit Baron Dünkel allein im Zimmer.

Der Lakai meldete den Hofmarschall und dieser wieder die Reichsgräfin.

Mit pomphaften Schritten, stolz wie ein Puterhahn, trat Ihre Erlaucht in das Gemach.

Lang und tief schlürfte sie ihre Verbeugung.

Der Herzog ging ihr entgegen, küßte ihr die Hand und geleitete sie dann bis an den Sessel.

„Es ist mir eine hohe Freude, gnädigste Erlaucht."

„Eure Hoheit sind zu gnädig!" flötete die dicke Dame und schoß dann einen haßerfüllten, giftigen Blick nach dem Adjutanten von Dünkel, den dieser mit einem verbindlichen Lächeln und einer kaum merklichen Verneigung beantwortete.

Der Herzog setzte sich nun der Gräfin gegenüber in einen amerikanischen Rundstuhl und blickte erwartungsvoll zu ihr hin, und als sie beharrlich schwieg und nur mit den Händen über die prächtigen Straußenfedern ihres Fächers glitt, sagte endlich der Herzog: „Sie wissen selbst, gnädigste Gräfin, vertraut mit den althergebrachten Hofgebräuchen und festehenden Audienzregeln, daß es nicht Sitte ist, eine Unterredung mit dem Landesherrn zu erbitten, ohne den vermittelnden Hofbeamten Programm und Zweck der Audienz darzulegen."

„Ja — gewiß," sagte sie von oben herunter.

„Der Herzog fuhr fort: „Derartige landläufige Gebräuche konnten natürlich für eine Dame Ihrer Stellung und Ihrer Verdienste nicht in Betracht kommen. Um so mehr bin ich begierig, zu hören, welche Gründe Eure Erlaucht, die strenge Hüterin der peinlichsten Etikette, bestimmten, von den Vorschriften der Audienzen abzuweichen."

Die Gräfin kniff die Lippen zusammen und sah zu Boden. — Der Hieb hatte gesessen.

Aber sie war gewappnet.

„Eure Hoheit! Nur Gründe wichtigster Art, eine Angelegenheit, die für die Residenz, ja, für das ganze Land wichtig ist, konnte mich, die Zeremonienmeisterin und Palastdame Ihrer Hoheit, der hochseligen Frau Herzogin-Mutter, veranlassen, die Schranken der Hofsitte zu durchbrechen. Ich darf mich wohl kurz fassen. Es handelt sich um die niedergehende Moral in den höchsten Kreisen unserer Gesellschaft, um einen bedenklichen sittlichen Verfall des Geschmacks in den maßgebenden Stellen unserer Kunstleitung. Und ich stehe hier, um Eure Hoheit zu bitten, ja, zu bitten: Steuern Eure Hoheit durch ein Machtwort, durch einen kurzen, klaren Befehl dem sichtlichen Abwärtsgehen der sittlichen Empfindungen."

Der Herzog war aufgestanden.

Die Zornesader auf seiner Stirn war bedenklich angeschwollen.

Was sollte das?

Vorhin der Marschall mit seinem faden Vorwurf er, der Herzog, überschreite die Schranken der Etikette, erlaube sich Unerlaubtes, und jetzt die alte Gräfin mit der präzisen Behauptung, die ersten Kreise der Residenz seien unmoralisch und die Leiter der Kunst in seiner Hauptstadt seien auf dem Wege des sittlichen Verfalls und ihr Geschmack unmoralisch, verbildet! Lag darin nicht ein harter Vorwurf für ihn, der die Unternehmungen der Hofbühne sanktioniert?

Sah das nicht einem provozierten Hofskandal, einem Palastrevolutiönchen infam ähnlich?

Wollte man ihn zu irgend etwas zwingen?

Das alles war ihm so unerhört, daß er nicht gleich Worte fand. Dafür fand sie aber die Gräfin.

Sie legte jetzt ihren harten, anklagenden Ton ab und sagte mit mildem Lächeln:

„Beinahe hätte ich in gerechtem Zorn vergessen, Eurer Hoheit meinen herzlichsten, untertänigsten Dank zu Füßen zu legen, meinen Dank für den mannhaften Entschluß Eurer Hoheit, hinfort nicht mehr den impulsiven Entschlüssen Ew. Hoheit und den Einflüssen (eine stechender, rachetriumphierender Blick nach dem Adjutanten) des Herrn Barons von Dünkel stattzugeben, sondern . . ."

„Frau Gräfin! In welcher Sprache erlauben Sie sich zu Ihrem Fürsten und Landesherrn zu sprechen?" fuhr der Herzog auf.

„In ehrerbietigster, von hoher Liebe und Verehrung getragener, Ew. Hoheit. Oder soll es mich nicht mit heiliger Freude erfüllen, daß Ew. Hoheit dem Herrn Hofmarschall versprochen . . ."

„Kein Wort weiter! Ich versprach dem Marschall nichts, im Gegenteil, ich bedeutete ihm, daß ich mir das Recht meiner persönlichen Entschließungen nicht beeinträchtigen lasse. Also," fuhr er milder fort, „Sie sehen, Frau Gräfin, Sie sind falsch unterrichtet. Und nun zu Ihrer Sache. Erklären Sie mir die von Ihnen vermuteten moralischen Disqualifikationen der oberen Kreise der Residenz und den Verfall des Geschmacks unserer Kunstleiter genauer und bitte, in aller Kürze."

„Gern, Hoheit. Zunächst bitte ich Ew. Hoheit gehorsamst, zu verbieten, daß ähnliche Stücke wie gestern abend je wieder über die Hofbühne gehen."

„Gestern abend? — Na, erlauben Sie mal: Grillparzers „Jüdin". Was haben Sie gegen das Stück?"

„Hoheit, ist es nicht das hohe Lied der Buhlerin eines Fürsten? Hoheit, war das Spiel der Rahel nicht raffiniert bewußt darauf angelegt, die Sinnenlust der Zuschauer anzuregen?"

„Gräfin, das Spiel der Jasnitz war eine reine, edle Kunst," sagte der Herzog ernst und schlicht.

„Verzeihung, gnädigster Fürst, wenn ich alte Dame mir anmaße, auch etwas von Kunst zu verstehen: Es war eine Schaustellung eines schönen Körpers, ein Kokettieren mit den Zuschauern, wie es einer Hofbühne unwürdig ist, und ich bitte gehorsamst, diese Darstellerin aus dem Verbande der Hofbühne zu entlassen."

„Was?" fuhr der Herzog in die Höhe.

Aber dann sagte er lachend: „Ein Wort für viele: Es hieße die Kunst mit Besen austreiben, wollte man diese gottbegnadete Künstlerin verabschieden. Sie bleibt! Kann ich Ew. Erlaucht sonst noch dienen?"

„Gnädiger Herzog! Man will ein Stück aufführen am Hoftheater, bei dessen Titel es einer anständigen Frau schon heiß wird. Wie mag erst der Inhalt sein? Das muß unterbleiben!"

„Kennen Sie das Stück?"

„Gott sei Dank: Nein."

„So können Sie nicht urteilen. Ich kenne dieses Stück und habe seine Aufführung angeregt. Es wird über die Bretter gehen."

„Dann wollen doch Ew. Hoheit wenigstens veranlassen, daß der Dichter des Dramas nicht nach Glücksstadt kommt. Unsere Damenwelt ist ja ganz außer Rand und Band, vergißt alle Ehrfurcht gegen die Alten und die schuldige Achtung für die gute Sitte."

Wir haben Freizügigkeit in Deutschland. Ich kann den Dichter nicht hindern, hier seinen Wohnsitz zu nehmen."

„Ew. Hoheit stellten ihm die Albert-Villa zur Verfügung."

„Gewiß. Für die Kunst und ihre Vertreter ist das Beste gerade gut genug."

„So bin ich zu Ende mit meinen Bitten, Ew. Hoheit. Mit traurigem Herzen gehe ich von meinem hohen Herrn, der nicht den Bitten einer erfahrenen Frau stattgab."

Der Herzog verneigte sich leicht, der Adjutant noch leichter, und die Gräfin zog sich zurück, nachdem sie ihre tiefe Verneigung getan.

„Intrigantes Weib!" sagte ihr der Herzog nach, nachdem sich die Tür hinter ihr geschlossen.

„Eine dreiste Hebe!" lachte der Adjutant und fuhr dann fort: „Ein Glück, daß Du ihr die Zähne gezeigt, Ernst Albert."

„Eine Anmaßung, die an Frechheit grenzt. Zu verlangen, die Jasnitz zu entlassen, nur weil sie hübsch ist und weil sie wirklich echte Kunst bietet! Ha, das Gegenteil hat die gute Gräfin erreicht. Ich will ihnen zeigen, den Philistern, wie man Schönheit und Kunst ehrt!"

Und mit zwei Schritten war er am Schreibtisch, entnahm einem Fach den vorhin eingelegten Brief an Fräulein Elvira Jasnitz-Henriqui und gab ihn dem Adjutanten: „Hier, Arnim, ich bitte Dich, in meinem Auftrage der Künstlerin den Brief zu überbringen. Mündlich kannst Du der Dame noch sagen, daß es mich freue, sie bei den Proben meines — ich wollte sagen — des Stückes Dr. Sterns persönlich kennen zu lernen."

Herr von Dünkel war verblüfft und erschrocken, aber er wagte doch nicht, dem Herzog jetzt in seinem Zorn zu widersprechen.

So sagte er bloß mit leichtem Lächeln: „Ernst Albert, ich möchte Dir eine Enttäuschung ersparen. Die Jasnitz ist nicht so hübsch im nüchternen Licht des Tages. Du kennst sie bloß im verklärenden Schimmer des Rampenlichtes, in wallenden Gewändern und . . ."

„Laß nur gut sein. So laß ich mich eben dann belehren. Schöne Augen hat sie doch. Also besorge das, bitte. Und nun laß mich, bitte, allein. Dem Marschall melde, daß er vorläufig drei Tage vom Dienste suspendiert ist; ich mag ihn vorderhand nicht sehen. Ich erwarte Dich heute nachmittag an der Reitbahn. Ich wäre Dir sehr dankbar, würdest Du veranlassen, daß ich Clarissa Meerheimb dort einmal auf zwei Minuten sprechen könnte, um vier Uhr. Ihrem alten Herrn aber, dem Landesgestütmeister, kannst Du vertraulich mitteilen, daß seine Erhebung in den Freiherrnstand in einigen Tagen perfekt ist. Nun addio — und viel Plaisir bei der Jasnitz."

„Du sollst mit mir zufrieden sein, Ernst Albert. Und sorge Dich nicht unnötig wegen der alten Schachtel Grimm-Zanken. Sie soll es büßen."

Sie reichten sich die Hände, und der Adjutant ging nach dem Marschallszimmer, um Ueberrock und Säbel anzulegen.

Dort fand er die Gräfin mit dem unglücklichen Hofmarschall.

Die alte Dame zischte dem Zerknirschten gerade zu: „Sie, Sie! Sie haben mich betrogen, Sie haben mich schmählich blamiert. Ich erwarte Sie heute mittag in meiner Wohnung."

Dem Adjutanten warf sie einen kalten Blick zu, aber Dünkel trat mit einem meisterhaft geheuchelten freundlichen Lächeln zu ihr und fragte: „Nun, gnädigste Erlaucht, ist Ihnen die Audienz gut bekommen? Es muß doch ein herrliches Gefühl sein, wenn man so, mit Gnade überladen, von seinem Herrn geht."

Da trat die Gräfin dicht vor Dünkel hin und sagte leise: „Sie sollen auch nicht ewig persönlicher Adjutant sein und bleiben. Es gibt noch mehr im Lande, die dieser hohen Vertrauensstellung würdiger wären."

„Vielleicht einer Ihrer Herren Neffen?"

„Soll das eine Beleidigung sein?"

„Das überlasse ich Ihrer Auffassung. Jetzt habe ich nur Seiner Exzellenz, dem Herrn Hofmarschall, die Mitteilung unseres höchsten Herrn zu überbringen, daß Seine Exzellenz . . ."

„Was — was ist mit mir?" stieß der Marschall hervor.

„Daß Seine Exzellenz vorläufig auf drei Tage vom Dienste suspendiert sind."

„Ach, ich bin ein geschlagener Mann. Das ist der Anfang meiner Entlassung, mein Ruin. Mein Herr läßt mich fallen, und das nur durch Sie, Gräfin, nur durch Sie," jammerte der alte Herr.

Aber die Gräfin verließ mit einem kalten Blick das Gemach und sagte noch einmal unter der Tür: „Ich erwarte Sie um 2 Uhr in meinen Appartements, Herr Marschall."

Dann war sie fort.

Der Marschall aber sank auf einen Polstersessel und stöhnte: „40 Jahre treu gedient und nun entlassen, brotlos."

(Fortsetzung folgt.)

# Glatteis.

Humoreske von **Georg Persich.**

(Nachdruck verboten.)

Nahe dem Eingang des Bankpalastes, der mit seinen wuchtigen Sandsteinquadern und schweren Fensterpfeilern die ganze Solidität des Unternehmens verkörperte, hatte der Herr Bankdirektor Döring das Prachtgeschick, auszugleiten und sich auf das mit einer gefrorenen Schneeschicht überzogene Pflaster zu setzen, so heftig daß ihm der Zylinder vom sorgfältig gescheitelten Haupte flog.

Vor dem Eingang hatte der Portier ausgiebig Asche gestreut. Er konnte nicht wissen, daß am Auto des Chefs unterwegs ein Reifen platzen und der hohe Vorgesetzte infolgedessen genötigt sein würde, die Straßenbahn zu benutzen und die letzten hundert Schritte von der Haltestelle aus zu Fuß zu gehen.

Als der Direktor wieder auf den Beinen stand und seinen Hut aufraffte, war er aber der Meinung, daß der Portier es hätte wissen können und auch da schon hätte Asche streuen sollen, wo der Unfall passiert war, weil er dann wahrscheinlich nicht passiert wäre.

Nun pflegt sich ein Aerger, dem man nicht sofort Luft machen kann, bekanntlich zu verdoppeln und der Direktor wurde sehr ärgerlich, als er den Portier, dem er eine ernstliche Rüge zugedacht hatte, nicht auf seinem Posten am Portal vorfand.

Er klopfte scharf an das Fenster der Portierloge.

Ein blonder Mädchenkopf tauchte vor ihm auf, eine schlanke Hand öffnete das Fenster.

„Fräulein Krüger, wo ist Ihr Vater?"

„Guten Morgen, Herr Direktor!"

„Morgen!" Er fuhr flüchtig grüßend mit der Spazierstockkrücke an die Hutkrempe.

„Vater ist von Herrn Direktor Löhner soeben abgerufen worden."

„Aber es hat doch jemand am Eingang zu stehen!"

„Es wäre nur auf einen Augenblick, meinte er."

„Einerlei!" Das galt auch dem Subdirektor. „Wollen Sie Ihrem Vater bestellen, ich wünschte ihn gleich zu sprechen. Er möchte aber gefälligst Sorge tragen, daß inzwischen einer der Kassenboten den Türposten einnimmt."

„Das kann ich ja veranlassen."

„Bitte!" Die Kleine hat ordentlich eingeschüchtert. Ja, den strengen Ton war man nicht an ihm gewohnt, er war gegen jedermann verbindlich.

Die Morgensonne warf ihren hellen Schein auf das hübsche Gesicht vor ihm, auf das ausnehmend hübsche Gesicht.

„Wie geht es Ihnen denn, Fräulein?" erkundigte er sich um vieles freundlicher.

„Ich danke."

„Wie weit ist's noch bis zum Examen?"

„Das habe ich schon vor mehreren Wochen bestanden."

„Ach, gratuliere! Na, und nun kommt die Staatsanstellung, was?"

„Ich hoffe, daß sie bald kommt."

„So? Aber natürlich! Versteht sich! Also bitte, möchten Sie Ihrem Papa meinen Wunsch aus. Hat mich recht gefreut, Adieu!"

Er stieg die breite Treppe zum Hochparterre hinauf, wo er sein Bureau hatte.

„Niedliches Kind!" dachte er. Und so was büffelte und machte sein Examen, um vom Staat angestellt zu werden! Anfangsgehalt fünfzig Mark monatlich, aber Aussicht auf Altersversorgung. Der Staat hätte vernünftigerweise verbieten müssen, daß so was zur alten Jungfer wurde. War ja unverantwortlich. Heiratszwang, einfach Heiratszwang!

„Morgen, Herr Direktor!"

Auf dem Treppenpodest stand stramm der Portier, der von oben gekommen war, die Hand an der Mütze.

„Krüger! Ich habe Sie schon unten gesucht. Kommen Sie doch mal mit!"

„Zu Befehl!"

Der Portier lief vorweg und riß die Tür auf. Dann half er dem Chef beim Ablegen des Pelzes.

„Bei Glatteis muß man streuen, Krüger — die ganze Front entlang, nicht bloß vorm Eingang. Wie eine ernstliche Rüge hörte sich das nicht an, sondern eher, wie eine wohlwollende Belehrung. „Wenn einer fällt, kann er Schaden nehmen und wir haften dafür."

„Das Glatteis kam so plötzlich — —"

„Ist keine Entschuldigung. Sehen Sie meinen Pelz und meinen Hut — ich habe auch schon hingelegt."

„Herr Direktor!" rief der Portier bestürzt. „Ich glaubte, der Herr Direktor würde — —"

„Gut, gut. Also für die Folge besser acht geben!"

„Befehl!"

Der Direktor trat an seinen Schreibtisch, aber bevor er das Klingelzeichen gab, auf das der im Nebenzimmer arbeitende Sekretär zu erscheinen hatte, sagte er noch: „Von Ihrer Tochter habe ich soeben erfahren, daß sie ihr Examen bestanden hat."

„Mit Auszeichnung, Herr Direktor."

„Ist eine ansehnliche junge Dame geworden. Haben Sie das auch wichtig überlegt mit dem Beruf? Bester Beruf bleibt für gesundes junges Mädchen immer Hausfrau. Wird doch wohl 'n tüchtigen Mann bekommen!"

„Meine Tochter ist ja verlobt."

„Recht so. Dann sollte sie aber heiraten und nicht erst Beamtin werden. Was ist denn der Bräutigam?"

„Vertreter einer Plantagengesellschaft in Innerafrika."

„Ach, du lieber — — und noch Innerafrika wollen Sie Ihre Tochter nicht schicken?"

„Es ist ganz tief drinnen, am Lu — lu — — am Luapula, wenn ich nicht irre. Faule Gegend, kein Weiterkommen. Er hat sich das anders ausgemalt und was er schreibt, sind Klagelieder." Und doglückt über das Interesse, das der Chef an seinen Familienangelegenheiten zu nehmen schien, wollte der Portier eine eingehende Schilderung entwerfen.

Der Direktor winkte ab. „Ein andermal, Krüger. Wenn ich mehr Zeit habe." Er drückte auf den elektrischen Knopf.

Da trat auch schon der Sekretär mit einem Stoß Briefschaften ein und fast gleichzeitig kam durch den Eingang vom Korridor Subdirektor Löhner in nervöser Geschäftigkeit.

„Sie sollten mir doch gleich melden, wenn der Herr Direktor hier wäre, Krüger!"

„Ich bin ja erst eine Minute hier!" antwortete ihm Döring.

„Würden Sie mir wohl eine kurze Unterredung gewähren?"

Ein Wink Dörings und der Sekretär verschwand wieder, auch Krüger beeilte sich, das allerheiligste zu verlassen.

„Es ist wegen der Gesellschaft Bukakuka", begann Löhner. „Ich habe gestern abend noch spät mit den beiden Beauftragten verhandelt. Wir müssen uns heute entscheiden, ob wir die vier Millionen hineinstecken wollen."

„Müssen?"

„Sonst schließen sie mit der englischen Bank ab."

„Sollen sie doch."

„Aber es ist ein glänzendes Geschäft, das wir uns nicht entgehen lassen dürfen!" rief der Subdirektor aufgeregt.

„Ich habe noch nicht die Ueberzeugung, daß es glänzend ist."

„Man darf auch nie zu vorsichtig sein!"

Döring überhörte den Vorwurf. „Sie müssen schon erlauben, daß ich mir die Unterlagen nochmals ansehe. Geschäftlich abgeneigt bin ich ja keineswegs."

„Die Gummianpflanzungen am Luapula versprechen einen Riesengewinn, eine Verzinsung von zwanzig Prozent ist verbürgt."

„Welchen Fluß nannten Sie da?" fragte Döring. „Man behält nun diese afrikanischen Namen hundertmal hört und vergißt sie doch wieder."

„Luapula."

„Und haben zuverlässige Informationen eingeholt?"

„So sich's vermochte."

„Und haben volles Vertrauen zu der Sache und den Leuten, die sie exploitieren?"

Löhner bejahte energisch.

„Luapula, Luapula!" sprach Döring leise vor sich hin. Ein Fingerdruck, der Sekretär erschien wieder. „Sehen Sie doch, bitte hinunter, in die Portierloge und sagen Sie dem Fräulein Krüger, das Sie antreffen werden, sie möchte die Liebenswürdigkeit haben, schnell mal herauf zu kommen. Es handelt sich um einige Fragen."

„Dem Fräulein — —?"

„Jawohl."

„Aber was soll uns denn das Fräulein aus der Portierloge?" meinte Löhner befremdet.

„Warten Sie nur!"

Der Direktor ging der jungen Dame bei ihrem Eintritt entgegen.

„Verzeihen Sie nur, aber Sie könnten uns, das heißt der Bank, vielleicht einen Gefallen erweisen. Nehmen Sie freundlichst Platz. Von Ihrem Vater ist mir mitgeteilt worden, daß Ihr Herr Verlobter sich in Innerafrika aufhält. Wo in Innerafrika?"

„An der Grenze des Kongostaates bei Khraschaschinhama."

„Nur die Liebe kann so einen Namen behalten. Aber ist da in der Nähe nicht irgend ein Fluß?"

„Der Luapula."

„Und womit beschäftigt sich Ihr Bräutigam?"

„Er ist als Leiter einer Plantage angestellt worden."

„Einer Gummiplantage?"

„So hat man ihm gesagt. Aber er schrieb gleich nach seiner Ankunft, es gäbe in der Gegend gar keine Gummibäume und anpflanzen ließen sie sich auch nicht. Es wüchse in seinem Bezirk überhaupt nichts, was nutzbar wäre."

„Und warum hat man ihn angestellt? Was soll er in einer Gegend, in der nichts anzufangen ist?"

„Danach hat er sich auch schon bei seiner Gesellschaft erkundigt. Man hat ihm geantwortet, er möchte treiben, was er Lust hätte. Aber das möge er sich merken: es wüchse alles und die Gummibaumpflanzungen entwickelten sich prächtig. Sie erwarteten, daß er in diesem Sinne berichte, nur in diesem Sinne. Er wird es aber nicht tun, denn es ist nicht wahr."

Döring warf Löhner einen beredten Blick zu. „Und hat Ihnen Ihr Herr Verlobter auch geschrieben, wie er sich dies Ansinnen, wahrheitswidrige Berichte einzuschicken, erklärt?"

Sie zögerte. „Darüber möchte ich schweigen. Er erwähnt nur in seinem letzten Briefe, daß er seine Kündigung einreichen werde. Vor kurzem sei mehrere Meilen entfernt, eine neue Niederlassung begründet worden. Er habe erst angenommen, von einer anderen Gesellschaft, aber es sei dieselbe."

„Hat er zufällig auch den Namen der neuen Niederlassung erwähnt?"

„Wum — —" sie dachte nach. „Ich komme jetzt nicht darauf, werde aber in dem Briefe nachsehen."

„Kann es Mumbakuku gewesen sein?"

„Ich glaube, so war es."

„Vielen Dank, liebes Fräulein." Döring schüttelte der Portierstochter die Hand. „Sie haben uns einen wertvollen Dienst geleistet. Meinen Sie nicht auch, Löhner?"

Der murmelte etwas Unverständliches. Als das junge Mädchen aber gegangen war, sagte er umso lauter und deutlicher: „Ich schäme mich vor sämtlichen Kamelen Afrikas!"

Telegramme gingen nach London, Paris, Brüssel und Lagos von dort und in allen war von Mumbakuku die Rede.

Später als gewöhnlich machte Döring Mittagspause.

Er war abgespannt, aber trotzdem blickte er noch in die Portierloge hinein.

„Fräulein Krüger!"

„Herr Direktor?"

„Ihr Verlobter hat gekündigt, sagten Sie. Wenn er will, kann er sich bei uns bewerben. Ich garantiere ihm eine auskömmliche Stellung."

„Ach, wenn das wäre!"

Er lächelte.

„Dann könnte es bald Hochzeit geben — erraten? Ein schönes Hochzeitsgeschenk kann ich schon ankündigen: die Bank wird die Spenderin sein. Mehr will ich heute nicht ausplaudern." — Als er draußen die granitnen Treppenstufen hinabschritt, sah er, daß die ganze Front entlang Asche gestreut war, so gründlich, daß Schnee und Eis darunter verschwanden.

Wär das schon am Morgen gewesen, wäre ich nicht gefallen", dachte er, „aber dann wären wir möglicherweise auf ein anderes Glatteis gegangen und hätten schlimmeren Schaden genommen — vier Millionen. Dafür hätte ich mich lieber noch verschiedene Male hier hingesetzt."

## Mannigfaltiges.

— („Ueber die wahrscheinliche Ursache der Eiszeit") sprach Prof. Penck in der letzten Sitzung der kgl. preußischen Akademie. Er verbreitete sich ausführlich über die Formen der Landoberfläche und Verschiebungen des Klimagürtels in der Vorzeit und kommt zu dem Ergebnisse, daß während der Eiszeit die Klimagürtel der Erde gegen den Aequator hin verschoben waren, die Schneegrenze war herabgedrückt und die beiden Trockengrenzen in niedere Breiten gewichen. Die Bewegung der Schneegrenze erscheint bedeutender als die der Trockengrenze, beläuft sie sich doch auf 800 bis 1300 Meter, das ist rund ein Fünftel der größten Höhe, welche die Schneegrenze auf der Erdoberfläche hat, während die Bewegungen der beiden Trockengrenzen nur 3 oder vielleicht 5 Grade der Breite ausmachen. Penck betont, daß die heutigen Klimagürtel bereits während der Eiszeit vorhanden waren, wenn auch in etwas äquatorwärts verschobener Lage. Wir dürfen daher, nach seiner Ansicht, die Eiszeit nicht mehr einseitig so fassen, wie es Louis Agassiz getan und wie es auch von Neuern vielfach geschieht, und mit ihr die Vorstellung von riesigen Gletschern auf allen Teilen der Erde verbinden. Nur dort, sagt Penck, wo heute die Schneegrenze schon tief liegt und wo durch ihre Herabdrückung große Flächen Landes in das mildere Klima rückten, kam es zu großen Vergletscherungen, während dort, wo sie hoch liegt, und wo durch ihre Herabdrückung nur kleine vereinzelte Erhebungen in ihr Bereich einbezogen wurden, nur kleine Gletscher entstanden. Nach Pencks Auffassung ist die Eiszeit Teilerscheinung einer Epische, während welcher das feuchte Tropengebiet eingeengt und das nivale Klima viel ausgedehnter war als heute. Die Herabdrückung der Schneegrenze oder könne, wie Penck ausspricht, nicht als Folge geänderter Achsenstellung der Erde gedeutet werden, die Allgemeinheit ihres Auftretens erscheine vielmehr als [illegible] kung einer Temperaturermäßigung der Erde überhaupt. Hieraus könne auch der geringere [illegible] der beiden Passatzonen zurückgeführt werden, für die Eiszeit anzunehmen sei. Hiernach also für das große erdgeschichtliche [illegible] Eiszeit eine kosmische Ursache anzunehmen sei es, daß die Sonne gerade [illegible] niger Wärme ausgestrahlt hat [illegible] hindurch wodurch daß zwischen sie und der [illegible] Erde ein wolken- oder nebelartiges Medium trat, [illegible] dung für uns verminderte. Derartige Schlüsse bezüglich der Ursache der Eiszeit hat man auch früher schon gezogen, sie haben aber aus mancherlei Gründen keinen allgemeinen Beifall gefunden.

— (Wie man [illegible]ierene Kartoffeln wieder genießbar macht.) Die Kartoffeln haben augenblicklich einen ziemlichen Preis erreicht, und die Hausfrauen sind zufrieden, wenn der Keller einen ordentlichen Kartoffelvorrat birgt. Jetzt, nachdem aber das eingetretenen Kälte wird man beobachten, daß viele der Kartoffeln dadurch ungenießbar geworden sind, weil die Stärke sich in Zucker verwandelt hat und die Kartoffeln dadurch einen süßen Geschmack bekommen haben. Man ist es aber nicht der Fall, denn das Süßwerden der Kartoffeln, die Verwandlung der Stärke in Zucker, beginnt schon dann, wenn sie einer Temperatur von 6 Grad ausgesetzt werden, nicht erst sobald sie sich unter 0 Grad befinden. Das Süßwerden beruht auf einer Verwandlung der Stärke der Kartoffeln in Zucker. Es ist dies eigentlich ein Schutzmittel gegen die Knollen, das sie vor dem völligen Erfrieren bewahren soll, da zuckerhaltige Lösungen nur schwer zu Eis gefrieren. Auf diese Weise sollen also die Nährstoffe, die die Knolle in sich aufgespeichert hat, zum Aufbau der Pflanzenteile, die sich später aus ihr entwickeln, unberührt erhalten bleiben. Ganz ebenso verwandelt sich in den Stämmen vieler unserer Bäume mit Beginn des Herbstes die Stärke in Zucker um. Nun bleibt der Zucker aber nicht beständig in der Kartoffel bestehen, sondern er wandelt sich wieder in Stärke zurück, sobald die Temperatur auf 20 Grad Celsius Wärme steigt. Damit gewinnen wir ein einfaches Mittel, um die süß gewordenen Kartoffeln wieder schmackhaft zu machen. Es ist nur nötig, sie in die Nähe des Herdes zu stellen, sodaß sie auf mindestens 20 Grad Celsius erwärmt werden und alsbald wird die Zurückwandlung des Zuckers in Stärke wieder vor sich gehen. Nach acht bis zehn Tagen ist sämtlicher Zucker wieder in Stärke verwandelt und so sind die Kartoffeln wieder genießbar geworden. Die erforderliche Temperatur wird in der Nähe des Kochherdes am Tage immer sein, nur für die Nacht wird sich eine Umhüllung des Sackes oder der Kiste, in der sich die Kartoffeln befinden, empfehlen, damit nicht eine stärkere Abkühlung und somit eine Verzögerung des Rückwandlungsprozesses eintritt. Aus den geschilderten Verhältnissen kann man überhaupt ersehen, wie man das Süßwerden der Kartoffeln auf eine einfache Art verhindern kann. Man braucht nur die Behälter im Keller so mit Stroh oder Säden zu umwickeln, daß sich die Temperatur der Kartoffeln nie unter sechs Grad Wärme erniedrigt; dann wird auch die Verwandlung der Stärke in Zucker und darum auch das Süßwerden unterbleiben.

— (Absätze aus Porzellan.) Die Frühlingsmode beschäftigt sich jetzt besonders viel mit der Fußbekleidung der Damen. Der moderne Rock läßt den Schuh noch mehr erblicken, als das enge Kleid, denn die Raffung zieht sich bei jedem Schritt zurück und enthüllt den Fuß und ein Stückchen von dem Bein. Der Schuh, der augenblicklich alle Konkurrenten schlägt, ist eine Zusammensetzung aus tabakbraunem oder baigefarbenem Wildleder mit Lack. Der ganze Schuh besteht aus dem weichen Leder und nur in Form einer Garnitur und Verzierung ist der Lack darum gesetzt. Die neueste Errungenschaft aber auf dem Gebiete der Schuhmode sind die Haken oder Absätze aus Porzellan. Die Masse ist etwas widerstandsfähiger als das gewöhnliche Porzellan, trotzdem soll es oft vorkommen, daß Damen unterwegs plötzlich „abbrechen". Bei der Höhe des Absatzes ist das ja auch kein Wunder. Hatte er bis jetzt die Durchschnittshöhe von 8 Zentimetern erreicht, so nimmt man jetzt Haken, die 10 und 12 Zentimeter hoch sind. Aus massivem Porzellan hergestellt sind sie noch immer leicht genug, um den Fuß nicht durch die Schwere des Schuhes zu beeinträchtigen. Man malt den Absatz in allen Farben. Gewöhnlich glänzt er schwarz und lackähnlich. Will man aber durch den Schuh die Farbe des Kleides andeuten, dann wäscht man ihn ab und überzieht ihn mit jener Farbe, die man gerade zu tragen pflegt. Der Stie-